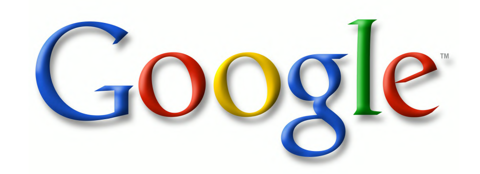
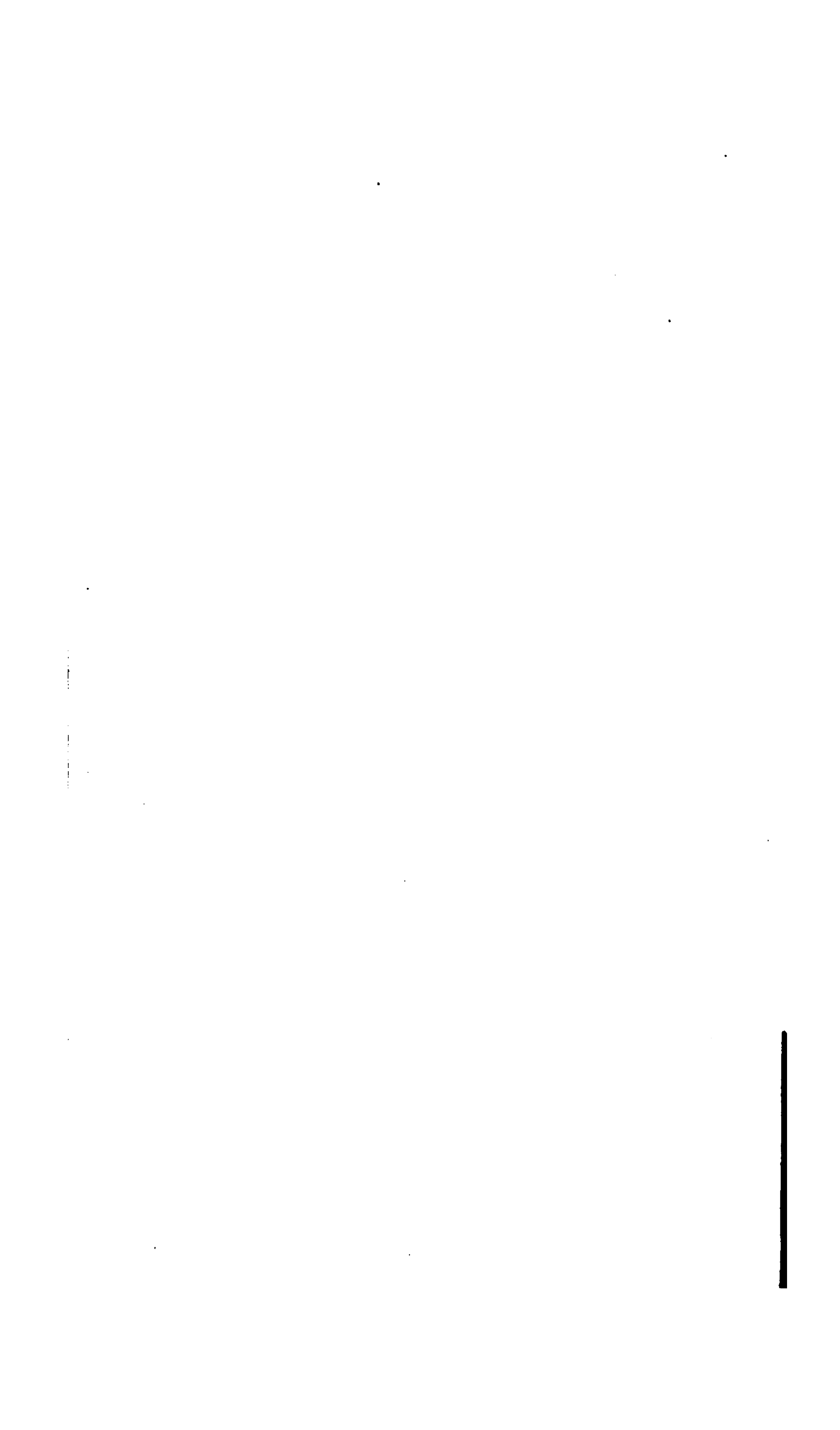










Zusammengesetzte
Heilmittel der Araber.

Nach dem

fünften Buch des Canons von Ebn Sina

aus

dem Arabischen übersetzt

von

Dr. Sontheimer,
Königlich württembergischem Generalstabs-Arzt.

Freiburg im **Breisgau,**
Herder'sche Verlagshandlung.
1845.

Vorrede.

Die in neuester Zeit mit so vielem Eifer und mit so mannigfaltigen Kräften betriebene Bearbeitung der Geschichte der Arzneiwissenschaft im Allgemeinen, und insbesondere die Bearbeitung der Geschichte der Arzneimittellehre bei den verschiedenen Völkern längst vergangener Zeiten, hat mich noch in Bezug auf die zusammengesetzten Heilmittel der Araber eine Lücke wahrnehmen lassen, deren Ausfüllung dem ärztlichen Publikum eine um so weniger unwillkommene Erscheinung sein wird, als eine Bearbeitung eines der besten Werke der Araber über die einfachen Heilmittel vorangegangen ist. In der gewissen Ueberzeugung, daß eine Uebersetzung eines der vorzüglicheren Werke der Araber über zusammengesetzte Arzneimittel, das zu seiner Zeit in den Händen aller Aerzte war und großen Einfluß auf das Handeln derselben am Krankenbett ausübte, meinen gelehrten Collegen, außer dem geschichtlichen Werth, doch einigen wissenschaftlichen Genuß gewähren wird, habe ich eine Uebersetzung des fünften Buchs des Canons von Ebn Sina unternommen, welches die besten und gebräuchlichsten Formen dieser Heilkörper in sich schließt. Es sind zwar eine Menge Ausgaben einer lateinischen Uebersetzung vorhanden, die von Gerhard von Cremona, im Jahr 1595 herrührt, von Andreas Alpagus verbessert und von Johann Costäus und Johann Paul Mongius mit Anmerkungen versehen wurde; allein in dieser Uebertragung, abgesehen, daß die Namen der Ingredienzien der Zusammensetzungen, sowie die Krankheiten, in welchen diese Mittel angewendet wurden, öfters nicht richtig gegeben sind, sind nach der arabischen Ausgabe, die in Rom im Jahr 1593 gedruckt wurde, und die an manchen Stellen durch Druckfehler verunstaltet ist, nicht nur ganze Linien, sondern ganze Kapitel, ja sogar ganze Blätter des arabischen Textes weggelassen, so daß dieselbe in Absicht des abgehandelten Gegenstandes auf Vollständigkeit keinen Anspruch machen kann.

Durch die genauere Kenntniß der einfachen Arzneimittel, so weit solche in den Werken des Dioscorides und Ebn Baithar's vorkommen und mit ihren systematischen Namen ermittelt sind, und durch die Benützung mehrerer arabischer Hülfsquellen, wie der Commentare über zusammengesetzte Arzneimittel von Ebn Nafis und von Sudid Kazeruny, glaubte ich mich in Stand gesetzt,

den Umfang, die Art der Zusammensetzungen und die Anwendung dieser Mittel in Krankheiten so zu geben, daß man sich über den Umfang des Heilmaterials bei den Arabern einen tieferen Blick verschaffen, und über die Stufe ihrer Kenntnisse in der Heilkunde eine richtigere Einsicht erlangen kann.

In der Hoffnung, daß diese Uebersetzung der zusammengesetzten Arzneimittel der Araber vor dem ärztlichen Forum, wenn auch nur als ein weniger umfangreicher Beitrag zur Geschichte der Arzneimittellehre angesehen wird, glaube ich den Zweck erreicht zu haben, den ich bei der Bearbeitung dieses Buches im Auge hatte. *)

Dem Ende des Werks ist eine Terminologie der heutzutage in Ägypten in der Heilkunde gebräuchlichsten Arzneipflanzen angeschlossen, die ich aus Cairo im August 1842 von dem Vorsteher des großen Civilspitals daselbst, Dr. Pruner, erhielt. Diese Terminologie ist von Herrn Husson in der Absicht verfaßt worden, um solche in die Lehrbücher mit den systematischen lateinischen und arabischen Namen aufzunehmen, welch letztern der lebendige Sprachgebrauch diesen Pflanzen in Ägypten angewiesen hat. Dieses Verzeichniß der in unseren Tagen in Egypten im Gebrauch stehenden einfachen Heilmittel, welches in Absicht der Schreibart der arabischen Namen der Pflanzen, die in anderen Werken noch nicht vorkommen, und deren Vergleichung mit denen anderer arabischen Schriftsteller über die einfachen Heilmittel manches Eigenthümliche enthält, dürfte für den Arzt, Botaniker und Sprachforscher nicht ohne Interesse sein.

Um den Leser beim Durchsehen dieses Verzeichnisses in den Stand zu setzen, ohne mühsames Nachschlagen schnell zu erfahren, welche dieser Pflanzen in deutscher Uebersetzung des Werks von Ebn Baithar mit ihren arabischen Namen gar nicht vorkommen, oder welche in demselben anders systematisch bestimmt sind, oder welchen daselbst aus Mangel an genauen Beschreibungen gar keine systematische Bestimmung gegeben werden konnte, so habe ich die ersteren mit einem Sternchen, die folgenden mit zwei, und die letzteren mit drei Sternchen bezeichnet. Das Weglassen, Verwechseln und die veränderte Aussprache gewisser arabischer Buchstaben bei den Ägyptern wird der Leser aus dem Verzeichniß leicht selbst ersehen können.

Stuttgart, den 20. Februar 1845.

Dr. Sontheimer.

---

*) Zum Zweck einer näheren Erläuterung der Maße und Gewichte der Araber, wie solche in ihren verschiedenen Dispensatorien vorkommen, ist dem Ende des Textes der Uebersetzung ein alphabetisches Verzeichniß beigefügt.

Einleitung
zum
fünften Buch des Canons von Ebn' Sina.

Nachdem wir nun die Abhandlung der vier Bücher über die wichtige theoretische und practische Arzneiwissenschaft, welch leztere die Gesundheit erhält und befördert, beendigt haben, so ist es nun Zeit, daß wir die Bücher des Canons mit dem 5ten Buch beschließen, in welchem die verschiedenen zusammengesezten Arzneimittel abgehandelt werden, so daß es den Büchern als Dispensatorium dienen kann. Wir haben dieses Buch in eine wissenschaftliche Einleitung getheilt, in welcher wir auf die wissenschaftlichen Principien der Zusammensezung hindeuten, und in zwei Hauptabschnitte, nämlich in einen Hauptabschnitt, in welchem die zusammengesezten Heilmittel nach den Dispensatorien geordnet sind, und in einen Hauptabschnitt, in welchem sich die in jeder Krankheit erprobten Heilmittel finden. Wenn wir diese drei Hauptrücksichten erfüllt haben, so werden wir dieses Buch beschließen.

Wissenschaftliche Hindeutung auf die Nothwendigkeit der zusammengesezten Arzneimittel.

Es kommen Fälle vor, in welchen wir nicht in jeder Krankheit, vorzüglich in den zusammengesezten, ein denselben engegenwirkendes einfaches Arzneimittel finden, und wenn wir eines dafür finden, so wählen wir es; indessen können wir öfters kein zusammengeseztes auffinden, welches der zusammengesezten Krankheit entgegenwirken könnte, oder wir finden nur ein solches, welches uns nöthigt, die Kraft desselben durch eines der einfachen Mittel zu vermehren. In diesem Fall treibt uns die Noth dahin, daß wir mit demselben ein einfaches Mittel verbinden, welches dessen Kraft verstärkt, wie z. B. die Kamillen, die eine stärker zertheilende und eine geringer abstringirende Kraft besitzen, deren leztere durch ein einfaches abstringirendes Mittel, welches man mit denselben verbindet, verstärkt wird. Öfters finden wir ein einfaches erwärmendes Mittel; indessen richtet sich unser dringender Bedarf nach einem weniger erwärmenden als dieses, so daß wir genöthigt sind, damit ein kühlendes zu verbinden; oder unser dringender Bedarf richtet sich nach einem mehr erwärmenden,

so daß wir damit ein anderes erwärmendes Mittel verbinden müssen. Öfters haben wir ein Mittel nöthig, welches vierfach erwärmt, finden aber nur ein dreifach erwärmendes und ein anderes, welches fünffach erwärmt, in welchem Fall wir beide untereinander in der Hoffnung verbinden, daß im Ganzen ein vierfach erwärmendes Mittel herauskommt. Öfters ist das beabsichtigte Mittel für den Fall, in welchem wir es gebrauchen wollen, ein vorzügliches; indessen ist es in einer andern Beziehung schädlich, so daß wir genöthigt sind, damit ein Mittel zu verbinden, welches die Nachtheile desselben unterdrückt. Öfters sind die Arzneimittel von widrigem Geschmack und der Natur zuwider, die der Magen verabscheut und wegbricht. In diesem Fall müssen wir wohlschmeckende Mittel damit verbinden. Öfters fordert es unsere Absicht, auf entfernte Stellen des Körpers einzuwirken, und es steht zu befürchten, daß die erste und zweite Verdauung die Kraft des Arzneimittels schwäche, in welchem Fall wir es mit Mittel verbinden, die es ohne Einwirkung erhalten, und das Feindselige der Verdauung von ihm abhalten, bis es zu dem beabsichtigten Organ unversehrt gelangt, wie das Opium unter den Theriak kommt. Öfters liegt der Zweck vor, den Durchgang befördernde Mittel anzuwenden, wie man z. B. den Safran den Camphorpastillen zusezt, damit er dieselben zum Herzen bringt; indessen wenn er zum Herzen gelangt ist, so erhebt sich die zerstreuende Kraft, durch welche der Safran in seiner Wirkung weicht und aufgehoben wird, und im Herzen die kühlende und Hitze mildernde Wirkung hervortritt, gerade so, wie die zerstreuende Kraft bei der Zerstreuung der Kräfte der auflösenden und abstringirenden Mittel wirkt, sie mögen natürliche oder künstliche sein. Die auflösenden Mittel dringen zum schmerzenden Glied selbst hin, zertheilen die Stoffe und heben das Hinderniß zu den Wegen des Stoffs, und unterdrücken auf diese Art die Materien. Öfters beabsichtigen wir, das Arzneimittel bei seinem Übergang etwas aufzuhalten, bis es daselbst eine stark auffallende Wirkung hervorgebracht hat. Wenn das Mittel ein schnell durchgehendes ist, wie viele von den eröffnenden Mitteln, die schnell die Leber durchgehen, so setzen wir es mit einem den Aufenthalt befördernden Mittel zusammen; denn öfters ist es dringendes Bedürfniß, dasselbe in der Leber aufzuhalten, in welchem Fall wir es mit einem Mittel verbinden, welches gegen die entgegengesezte Seite der Leber zieht, wie die Rettigsamen, die gegen den Magenmund ziehen und so lang ihre Thätigkeit äußern, bis der Nutzen

derselben zu der Leber gelangt, worauf sie abgehen. Öfters wirkt das Mittel, auf welches wir stoßen, auf zweierlei Wege, und wir beabsichtigen nur, auf einerlei Weg zu wirken. In diesem Fall verbinden wir es mit einem Mittel, welches dasselbe dahin bestimmt, wie es die Cantḥariden unter den urintreibenden, eröffnenden Mitteln zu thun pflegen, um sie von den Gefäßen gegen die Nieren und Blase zu leiten. Man muß nicht außer Acht lassen, daß viele wirksamen Mittel auch zufällige Wirkungen äußern, und öfters ist es die Absicht, entfernter zu wirken, als es ihre zufällige Wirkung mit sich bringt; deßhalb bedürfen wir der entfernter leitenden Mittel, und öfters geht das Bestreben dahin, näher zu wirken, als es bei ihnen der Fall ist, daher es nothwendig wird, dieselben zu fixiren. Zu wissen ist es, daß erprobte Heilmittel besser als unerprobte sind, und daß die Anwendung von wenigen Mitteln zu einem Heilzweck der von vielen vorzuziehen ist. Was den Grund betrifft, daß der Gebrauch von wenigen Mitteln vor dem von vielen den Vorzug habe, so wurde *er bereits* im Anfang des zweiten Buchs auseinandergesezt; der Grund aber, daß die erprobten Heilmittel den Vorzug haben, liegt darin, *weil jedes* zusammengesezte Mittel einmal seine Kraft von seinen einfachen Mitteln, und das anderemal seine Kraft von der Gesammtheit seiner Form hat; das unerprobte Mittel dagegen kann nur in Erwägung seiner einfachen Mittel Nutzen gewähren; indem man nicht wissen kann, was seiner aus den einfachen Mitteln hervorgehenden Mischung nothwendig gebührt, ob sie die Kraft derselben verstärkt oder nicht verstärkt, welch lezteres widersprechend ist. Bei den erprobten Heilmitteln sind diese beiden Dinge berichtigt, und öfters ist der in der Form der Mischung begründete Nutzen derselben größer, als der aus den einfachen Mitteln hervorgehende.

Von der Beschaffenheit der Zusammensetzung.

Wenn man vier Erfordernisse zu erfüllen hat, und man zur Erfüllung derselben für diesen Zweck nur ein künstliches Mittel auffinden kann, wie wenn man, um abzuführen, des Scamonium, des Coloquintenmarks, der Aloe und des Convolvulus Turpethum bedarf, und beabsichtigt, diese Mittel gleichsam zu Einem zu vereinigen, so soll man es wohl erwägen. Ist das Erforderniß dieser vier Heilmittel und ihrer Wirkungen ein gleiches, so nehme man von jedem derselben eine viertels Dosis und setze sie zusammen. Ist

1*

aber das Erforderniß derselben kein gleiches, sondern von einigen mehr und von anderen weniger zu nehmen, so nimmt man eine künstliche Schäzung und die dem Bedarf entsprechende Menge derselben vor, und richtet das Verhältniß des Bedarfs nach den Regeln desselben ein, so daß man bei jener ganzen Dosis das Gewicht einiger Mittel vermehrt, und das der anderen nach Verhältniß des Bedarfs vermindert und dann zusammensezt. Man muß wissen, daß den guten zusammengesezten Heilmitteln, wie dem Theriak, Eindrücke und Kräfte vermöge ihrer einfachen Mittel und vermöge ihrer Form zukommen, welch leztere eine Gährung der Stoffe ist, durch welche die Mischungen angezogen werden. Die Wirkung der Form ist öfters vorzüglicher als die der einfachen Mittel, und man hat sich nicht an die Behauptungen der Ärzte zu halten, daß der Theriak in dem Fall wegen der Nardus und in einem andern wegen der Myrrhe nüze, sondern er nüzt in diesen Fällen vermöge seiner Grundform. Auch äußert er zufällig einen ausgezeichneten Nutzen, ohne daß wir im Stand sind, über ihn und das Verhältniß seiner Wirkungen eine genügende Erklärung zu geben. Zu wissen erforderlich ist es, daß es zusammengesezte Mittel gibt, die, wenn man ihre Basen und Wurzeln wegnimmt, in ihrem Fundament zerstört werden, wie z. B. das Schlangenfleisch im Theriak, die Aloe in der Conserve Fikra und der Helleborus in der Conserve Lugadsia; dann gibt es zusammengesezte Mittel, die es gestatten, daß einige Mittel davon wegfallen, andere vertauscht, zugesezt und weggenommen werden können; ferner gibt es zusammengesezte Mittel, die, wenn Zusäze gemacht werden, Nachtheile erfahren; so, wenn Anacardium unter den Theriak kommt, werden die Mittel verdorben, vorzüglich das Viperufleisch. Ferner gibt es Mittel, die, wenn sie Zusäze erfahren, nicht schädlich wirken; so, wenn man dem Theriak Muskatnüsse zusezt, ist es kein großer Irrthum. Nicht zu übersehen ist, daß viele zusammengesezte Heilmittel zur Verderbniß führen, und viele derselben die Eindrücke und Wirkungen zur Vollkommenheit bringen. Viele dieser Mittel werden aus einfachen und zusammengesezten gebildet, wie z. B. der Theriak aus seinen einfachen Mitteln und aus den dreierlei Pastillen besteht. In jeder Pastille findet sich vermög der Mischung eine Eigenthümlichkeit, die man in den einfachen Mitteln nicht findet. Öfters werden die zusammengesezten Mittel aus den zusammengesezten gebildet.

Erster Abschnitt.

Von den zusammengesezten, nach den Dispensatorien verzeichneten Heilmitteln.

Erstes Kapitel.

Von dem Theriak und den großen Latwergen.

Von dem Theriak Alfaruk (الفاروق) und der Erläuterung seiner Zusammensetzung.

Dieser Theriak ist das vorzüglichste und ausgezeichnetste zusammengesezte Arzneimittel wegen seines vielseitigen Nutzens, besonders beim Biß giftiger Thiere, wie der Schlangen, Scorpionen, der tollen Hunde, bei innerlich genommenen tödtlichen Giften, bei pituitösen und atrabilarischen Krankheiten und deren Fiebern, bei bösartigen Blähungen, bei Lähmungen, beim Schlagfluß, bei der Epilepsie und dem Kinnbackenkrampf, bei Zittern der Glieder, bei Delirien, bei Geisteszerrüttungen und vorzüglich bei der Elephantiasis und beim Aussatz. Er stärkt das Herz, schärft die Sinne, erweckt den Appetit, stärkt den Magen, erleichtert das Athmen und unterdrückt das Herzklopfen. Er hebt Blutflüsse und leistet bei mehreren Schmerzen der Nieren, der Blase und deren Profluvien nützliche Dienste. Er löst Blasensteine auf und erweist sich bei Exulcerationen der Eingeweide, bei inneren Verhärtungen der Leber und der Milz und anderer Organe nützlich. Indessen bringt er diese Wirkungen durch die eigenthümliche Beschaffenheit seiner Form, einer Folge seiner Mischung aus einfachen Heilmitteln hervor, so daß er den Geist und die angeborne Wärme stärkt, und die Natur gegen entgegengesezte kalte und warme Potenzen zu schützen trachtet. Die beste Beschreibung dieses

Arzneimittels, welche die ursprüngliche ist, rührt von Andromachus her. Indessen suchten viele Ärzte, wie Galenus und Andere, Zusätze und Abzüge an diesem Theriak zu machen, nicht aus Nothwendigkeit, die sie dazu trieb, nicht aus einem dringenden Bedürfniß, welches sie dazu aufforderte, sondern aus Sucht nach Ruhm, damit sie sich ein Andenken bewahrten, wie solches dem Andromachus blieb. Meine Ansicht geht dahin, daß sie nicht, was die Erfahrung als ersprießlich hervorhob, hätten abändern sollen. Vielleicht liegt bei dieser Mischung in diesem Gewicht der Hauptgrund, welches die Erfahrung als nothwendig hervorhebt; so daß, wenn von seinem Gewicht etwas weggenommen wird, jene Eigenthümlichkeit der Wirkung nicht erfolgt. Wenn sie ein Bedürfniß zur Abänderung auffordert, welches die Eigenthümlichkeit der Wirkung in dem Grund der Nothwendigkeit der Abänderung der Gewichte findet, so ist dieses eine falsche, auf diese zurückführbare Forderung, wie wenn man die Kenntniß der Elementargewichte der Heilmittel für Pferde, Menschen und anderen Thiere fordern würde. Der Theriak durchlauft die Stadien der Kindheit, des Jünglings- und Mannesalters, des Greisenalters und des Todes. Nach sechs Monat oder einem Jahr wird er ein Knabe. Dann schreitet er in seinem Wachsthum zum Jünglingsalter vor, bis er in warmen Ländern zehn Jahre und in kalten zwanzig Jahre alt geworden ist. Wenn er dieses Alter, entweder zehn oder zwanzig Jahre, erreicht hat, so nimmt er in seiner Kraft entweder nach zwanzig oder vierzig Jahren ab, und verliert die Kraft eines Theriaks nach dreißig oder sechzig Jahren gänzlich, und wird einer von der Stufe eines Theriaks herabgekommenen Latwerge ähnlich. Man muß dem Gebissenen von dem frischen und starken Theriak geben, denn der übrige, wenn man einen andern als diesen reicht, ist schwächer. Oft ist man genöthigt, dem Gebissenen von dem frischen eine halbe Mithkal bis zu einer ganzen zu geben. Unter die Proben, zwischen einem frischen und starken und zwischen einem schwachen, alten und schlechten zu unterscheiden, gehört, daß man einem Menschen ein Abführmittel reicht und dessen Wirkung abwartet; wenn es denselben abführt, so gibt man ihm Theriak; wenn lezterer den Leib anhält, so ist er frisch und gut; ist der Fall der umgekehrte, so ist er schlecht. Unter die Proben dieses Theriaks, wie Galenus erwähnt, gehört, daß man einen wilden Hahnen fangen, denn dessen Mischung ist trockener als die des in den Wohnungen gezogenen, ich meine den männlichen

Fasanen, und auf ihn ein kriechendes giftiges Thier loslassen soll. Nach dem Biß desselben gibt man ihm den Theriak. Wenn er fortlebt, so ist der Theriak ein guter zu nennen. Die Güte des Theriaks wird ferner erprobt bei Leuten, welche Opium, Schierling und andere Gifte genommen haben. Bei dem Aconitum dagegen ist sein Nutzen gering, und seine Kraft besteht darin, daß der Tod verzögert wird. Vielleicht ist der Moschus, wie Einige glauben, das nützlichste Arzneimittel von allen bei diesem Gift. Die Menge, welche man von dem Theriak in jeder Krankheit gibt, ist folgende: Bei chronischem Husten, bei Schmerzen der Brust und beim Seitenstechen reicht man eine Termis-Bohne groß mit Honig- oder Syrupwasser, wenn Fieber vorhanden ist. Bei periodischem Fieberfrost, beim Frost und beim Erbrechen im Anfang des Anfalls reicht man eine Termis-Bohne groß mit Wasser oder Wein, welche Flüssigkeiten nicht weniger als drei Unzen und nicht mehr als vier und eine halbe Unze betragen sollen. Die an Koliken, Blähungen im Magen und an schmerzhaftem Kollern im Unterleib Leidenden nehmen eine Lupinus-Bohne groß mit Honig- oder Syrupwasser; eben so die Personen, die den Appetit verloren haben, in Wasser oder Wein. In der Gelbsucht nimmt man eine Termis-Bohne groß Morgens und Abends in einem Decoct von Asarum. In der Wassersucht läßt man vor dem Genuß der Speisen eine Termis-Bohne groß verschlingen oder in anderthalb Unzen verdünnten Essigs nehmen. An Blutspeien leidende Personen, wenn die Zeit ihrer Krankheit herannaht, nehmen bis zu einer Mithkal mit verdünntem Essig. Wenn die Zeit des Anfalls längst vorüber ist, so nimmt man das Ganze Morgens und Abends in einem Decoct von Symphytum officinale. Personen, die an Stimmlosigkeit leiden, nehmen von diesem Mittel eine Bohne groß mit Honigwasser oder Traubenroob, oder behalten es unter ihrer Zunge. Bei Excoriationen der Eingeweide und blutigen Diarrhöen nimmt man es in Sumachsaft. Bei engem Athem nimmt man es mit weniger als einer Unze Oxymel scilliticum. In der Epilepsie gurgelt man sich damit, und nimmt darauf eine viertels bis zu einer halben Mithkal in Wasser oder Oxymel scilliticum, eben so beim Kopfweh und bei der Migräne. Wenn man es in einem Decoct von Apium Petroselinum nimmt, so löst es Nieren- und Blasensteine auf. Es unterdrückt die Brechruhr und hält den Leib an. Wer es in gesunden Tagen zu sich nimmt, der erleidet keinen Nachtheil von den Giften,

schädliche Einflüsse haben keine Macht auf ihn, und er ist sicher vor den Krankheiten der Pest.

Beschreibung dieses Theriaks.

Man nimmt von den Meerzwiebelpastillen 48 Mithkal, von den Vipernpastillen 24 Mithkal, von den Pastillen des Androchuron, vom schwarzen Pfeffer und Opium von jedem eben so viel, vom Zimmt in seinem frischen Zustande 12 Mithkal, und in seinem versendeten Zustande 24 Miethkal, von den Rosen 12 Mithkal, von den Samen der wilden Rübe, von Teucrium Scordium, von der Wurzel der weissen Lilie, *) von Agaricus, vom Süßholzsaft, vom Balsam von jedem eben so viel, von der Myrrhe, vom Safran, vom Ingwer, von der Rhabarber, von Pentaphyllum, von Bergmünze, von Marrubium plicatum, von der Petersilie, von Lavendula Stœchas, vom bittern Costus, vom weißen Pfeffer, vom langen Pfeffer, von Origanum Dietamnus, von Weihrauch, von den Ähren des Andropogon Schœnanthus, von Terpetinharz, von der schwarzen Lorbeercassie, von Nardus, von Teucrium Polium von jedem 6 Mithkal, vom flüssigen Styrax, von Petersiliensamen, von Seseli-Samen, von den Samen des Sison Ammi, des Teucrium Chamædrys, von Ajuga Chamæpitys, von dem Saft der Hypocisten, von celtischer Nardus, von Malabathrum, von Myrrhe, von der Gentiana lutea, von den Fenchelsamen, von der Sigelerde, vom verbrannten Kolkothar, von Amomum, von Iris Pseudacorus, von den Balsamkörnern, von Hypericum, von Valeriana, von Gummi arabicum, von Cardamana, von Anis, von der Acacia von jedem 4 Mithkal, von Caroten, von Bubon Galbanum, vom Judenpech, von Ferula Opopanax, vom kleinen Centaureum, von der langen Aristolochia von jedem 2 Mithkal, und in ihrem guten Zustande von der runden Aristolochia statt der langen. Was das Castoreum betrifft, so nimmt man davon 2—4 Mithkal im frischen Zustand; eben so verhält es sich mit dem Gummi Sagapenum, vom Honig 10 Rothl, von altem wohlriechendem warmem Wein 2 Kast, in welchem das Auflösliche gelöst wird, und das Infundirbare infundirt wird. Die trockenen Arzneimittel werden zerstoßen, durchsiebt, mit Honig zusammengeknetet und in Gefäßen von Thon oder

---

*) Das arabische Wort سوسن bezeichnet Lilium candidum und Iris florentina, welch leztere Pflanze als Heilmittel hier vorzüglich gemeint sein mag.

Blei oder Silber aufbewahrt, die aber nicht voll sein dürfen, sondern es muß ein freier Raum gelassen werden, damit die Luft zu dem Arzneimittel freien Zutritt hat. Die Summe der Arzneimittel mit Ausnahme des Honigs und des Weins beträgt 64.

Eine andere Zusammensetzung.

Man nimmt von den Meerzwiebelpastillen 28 Mithkal, von den Vipernpastillen, von den Pastillen des Androchuron, vom schwarzen Pfeffer, vom guten Opium von jedem 20 Mithkal, vom wilden Knoblauch, von getrockneten rothen Rosen, von den Samen der wilden Rübe, von der Iris, von Agaricus, von dem Saft der Lilie, von dem Balsamöl und vom Zimmt von jedem 12 Mithkal, von der Myrrhe, von Marrubium, von Safran, vom langen Pfeffer, vom Ingwer, von der Bergmünze, von der Petersilie, von dem Pentaphyllum, von der chinesischen Rhabarber, vom bittern weißen Costus, von der Lavendula Stœchas, vom weißen Pfeffer, vom Origanum Dictamnus, von den Ähren des Andropogon Schœnanthus, von dem Lentiscus-Harz, von Olibanum, von Laurus Cassia und von Nardus von jedem 6 Mithkal, von der Gentiana, von Kressig, von Styrax, von Seseli, von celtischer Nardus, von den Samen des Sison Ammi, von Chamædrys, von Chamæpitys, von den Hypocisten, von Malabathrum, von Anis, von Valeriana, von Meum athamanticum, von den Samen der Petersilie und des Fenchels, von der Seethonerde, vom verbrannten Kolkothar, von Amomum, von Hypericum, von Iris Pseudacorus, von den Balsamkörnern, von der Acacia, von Gummi arabicum und von Cardamana von jedem 4 Mithkal, von Echinophora, von Bubon Galbanum, von Ferula Opopanax, von Sagapenum, von Judenpech, von dem Centaureum, von der runden Aristolochia, von Castoreum von jedem 2 Mithkal. Zu dieser Zusammensetzung kommen diese Arzneimittel, welche in der fremden Zusammensetzung beständig vorkommen, wie z. B. Pistacia Lentiscus, Astragalus verus, von dem Holz Thunia *), von der frischen Aristolochia und von den Saamen des Hyoscyamus von jedem 2 Mithkal. Dieser Theriak enthält außer dem Honig, welcher das Doppelte der Arzneimittel ist, 70 Theile, deren Ganzes, welches in

*) Das arabische Wort طونيا sollte wohl طوبيا heißen, welch lezteres einen Baum im Paradies bezeichnet, der sehr süße Früchte, die Ambrosia, tragen soll.

den Umfang, die Art der Zusammensetzungen und die Anwendung dieser Mittel in Krankheiten so zu geben, daß man sich über den Umfang des Heilmaterials bei den Arabern einen tieferen Blick verschaffen, und über die Stufe ihrer Kenntnisse in der Heilkunde eine richtigere Einsicht erlangen kann.

In der Hoffnung, daß diese Uebersetzung der zusammengesetzten Arzneimittel der Araber vor dem ärztlichen Forum, wenn auch nur als ein weniger umfangreicher Beitrag zur Geschichte der Arzneimittellehre angesehen wird, glaube ich den Zweck erreicht zu haben, den ich bei der Bearbeitung dieses Buches im Auge hatte. *)

Dem Ende des Werks ist eine Terminologie der heutzutage in Ägypten in der Heilkunde gebräuchlichsten Arzneipflanzen angeschlossen, die ich aus Cairo im August 1842 von dem Vorsteher des großen Civilspitals daselbst, Dr. Pruner, erhielt. Diese Terminologie ist von Herrn Husson in der Absicht verfaßt worden, um solche in die Lehrbücher mit den systematischen lateinischen und arabischen Namen aufzunehmen, welch letztern der lebendige Sprachgebrauch diesen Pflanzen in Ägypten angewiesen hat. Dieses Verzeichniß der in unseren Tagen in Egypten im Gebrauch stehenden einfachen Heilmittel, welches in Absicht der Schreibart der arabischen Namen der Pflanzen, die in anderen Werken noch nicht vorkommen, und deren Vergleichung mit denen anderer arabischen Schriftsteller über die einfachen Heilmittel manches Eigenthümliche enthält, dürfte für den Arzt, Botaniker und Sprachforscher nicht ohne Interesse sein.

Um den Leser beim Durchsehen dieses Verzeichnisses in den Stand zu setzen, ohne mühsames Nachschlagen schnell zu erfahren, welche dieser Pflanzen in deutscher Uebersetzung des Werks von Ebn Baithar mit ihren arabischen Namen gar nicht vorkommen, oder welche in demselben anders systematisch bestimmt sind, oder welchen daselbst aus Mangel an genauen Beschreibungen gar keine systematische Bestimmung gegeben werden konnte, so habe ich die ersteren mit einem Sternchen, die folgenden mit zwei, und die letzteren mit drei Sternchen bezeichnet. Das Weglassen, Verwechseln und die veränderte Aussprache gewisser arabischer Buchstaben bei den Ägyptern wird der Leser aus dem Verzeichniß leicht selbst ersehen können.

Stuttgart, den 20. Februar 1845.

Dr. Sontheimer.

---

*) Zum Zweck einer näheren Erläuterung der Maße und Gewichte der Araber, wie solche in ihren verschiedenen Dispensatorien vorkommen, ist dem Ende des Textes der Uebersetzung ein alphabetisches Verzeichniß beigefügt.

Einleitung
zum
fünften Buch des Canons von Ebn Sina.

Nachdem wir nun die Abhandlung der vier Bücher über die wichtige theoretische und practische Arzneiwissenschaft, welch leztere die Gesundheit erhält und befördert, beendigt haben, so ist es nun Zeit, daß wir die Bücher des Canons mit dem 5ten Buch beschließen, in welchem die verschiedenen zusammengesezten Arzneimittel abgehandelt werden, so daß es den Büchern als Dispensatorium dienen kann. Wir haben dieses Buch in eine wissenschaftliche Einleitung getheilt, in welcher wir auf die wissenschaftlichen Principien der Zusammensetzung hindeuten, und in zwei Hauptabschnitte, nämlich in einen Hauptabschnitt, in welchem die zusammengesezten Heilmittel nach den Dispensatorien geordnet sind, und in einen Hauptabschnitt, in welchem sich die in jeder Krankheit erprobten Heilmittel finden. Wenn wir diese drei Hauptrücksichten erfüllt haben, so werden wir dieses Buch beschließen.

Wissenschaftliche Hindeutung auf die Nothwendigkeit der zusammengesezten Arzneimittel.

Es kommen Fälle vor, in welchen wir nicht in jeder Krankheit, vorzüglich in den zusammengesezten, ein denselben engegenwirkendes einfaches Arzneimittel finden, und wenn wir eines dafür finden, so wählen wir es; indessen können wir öfters kein zusammengeseztes auffinden, welches der zusammengesezten Krankheit entgegenwirken könnte, oder wir finden nur ein solches, welches uns nöthigt, die Kraft desselben durch eines der einfachen Mittel zu vermehren. In diesem Fall treibt uns die Noth dahin, daß wir mit demselben ein einfaches Mittel verbinden, welches dessen Kraft verstärkt, wie z. B. die Kamillen, die eine stärker zertheilende und eine geringer abstringirende Kraft besitzen, deren leztere durch ein einfaches abstringirendes Mittel, welches man mit denselben verbindet, verstärkt wird. Öfters finden wir ein einfaches erwärmendes Mittel; indessen richtet sich unser dringender Bedarf nach einem weniger erwärmenden als dieses, so daß wir genöthigt sind, damit ein kühlendes zu verbinden; oder unser dringender Bedarf richtet sich nach einem mehr erwärmenden,

so daß wir damit ein anderes erwärmendes Mittel verbinden müssen. Öfters haben wir ein Mittel nöthig, welches vierfach erwärmt, finden aber nur ein dreifach erwärmendes und ein anderes, welches fünffach erwärmt, in welchem Fall wir beide untereinander in der Hoffnung verbinden, daß im Ganzen ein vierfach erwärmendes Mittel herauskommt. Öfters ist das beabsichtigte Mittel für den Fall, in welchem wir es gebrauchen wollen, ein vorzügliches; indessen ist es in einer andern Beziehung schädlich, so daß wir genöthigt sind, damit ein Mittel zu verbinden, welches die Nachtheile desselben unterdrückt. Öfters sind die Arzneimittel von widrigem Geschmack und der Natur zuwider, die der Magen verabscheut und wegbricht. In diesem Fall müssen wir wohlschmeckende Mittel damit verbinden. Öfters fordert es unsere Absicht, auf entfernte Stellen des Körpers einzuwirken, und es steht zu befürchten, daß die erste und zweite Verdauung die Kraft des Arzneimittels schwäche, in welchem Fall wir es mit Mittel verbinden, die es ohne Einwirkung erhalten, und das Feindselige der Verdauung von ihm abhalten, bis es zu dem beabsichtigten Organ unversehrt gelangt, wie das Opium unter den Theriak kommt. Öfters liegt der Zweck vor, den Durchgang befördernde Mittel anzuwenden, wie man z. B. den Safran den Camphorpastillen zusezt, damit er dieselben zum Herzen bringt; indessen wenn er zum Herzen gelangt ist, so erhebt sich die zerstreuende Kraft, durch welche der Safran in seiner Wirkung weicht und aufgehoben wird, und im Herzen die kühlende und Hitze mildernde Wirkung hervortritt, gerade so, wie die zerstreuende Kraft bei der Zerstreuung der Kräfte der auflösenden und adstringirenden Mittel wirkt, sie mögen natürliche oder künstliche sein. Die auflösenden Mittel bringen zum schmerzenden Glied selbst hin, zertheilen die Stoffe und heben das Hinderniß zu den Wegen des Stoffs, und unterdrücken auf diese Art die Materien. Öfters beabsichtigen wir, das Arzneimittel bei seinem Übergang etwas aufzuhalten, bis es daselbst eine stark auffallende Wirkung hervorgebracht hat. Wenn das Mittel ein schnell durchgehendes ist, wie viele von den eröffnenden Mitteln, die schnell die Leber durchgehen, so setzen wir es mit einem den Aufenthalt befördernden Mittel zusammen; denn öfters ist es dringendes Bedürfniß, dasselbe in der Leber aufzuhalten, in welchem Fall wir es mit einem Mittel verbinden, welches gegen die entgegengesezte Seite der Leber zieht, wie die Rettigsamen, die gegen den Magenmund ziehen und so lang ihre Thätigkeit äußern, bis der Nutzen

derselben zu der Leber gelangt, worauf sie abgehen. Öfters wirkt das Mittel, auf welches wir stoßen, auf zweierlei Wege, und wir beabsichtigen nur, auf einerlei Weg zu wirken. In diesem Fall verbinden wir es mit einem Mittel, welches dasselbe dahin bestimmt, wie es die Canthariden unter den urintreibenden, eröffnenden Mitteln zu thun pflegen, um sie von den Gefäßen gegen die Nieren und Blase zu leiten. Man muß nicht außer Acht lassen, daß viele wirksamen Mittel auch zufällige Wirkungen äußern, und öfters ist es die Absicht, entfernter zu wirken, als es ihre zufällige Wirkung mit sich bringt; deßhalb bedürfen wir der entfernter leitenden Mittel, und öfters geht das Bestreben dahin, näher zu wirken, als es bei ihnen der Fall ist, daher es nothwendig wird, dieselben zu fixiren. Zu wissen ist es, daß erprobte Heilmittel besser als unerprobte sind, und daß die Anwendung von wenigen Mitteln zu einem Heilzweck der von vielen vorzuziehen ist. Was den Grund betrifft, daß der Gebrauch von wenigen Mitteln vor dem von vielen den Vorzug habe, so wurde er bereits im Anfang des zweiten Buchs auseinandergesezt; der Grund aber, daß die erprobten Heilmittel den Vorzug haben, liegt darin, weil jedes zusammengesezte Mittel einmal seine Kraft von seinen einfachen Mitteln, und das anderemal seine Kraft von der Gesammtheit seiner Form hat; das unerprobte Mittel dagegen kann nur in Erwägung seiner einfachen Mittel Nutzen gewähren; indem man nicht wissen kann, was seiner aus den einfachen Mitteln hervorgehenden Mischung nothwendig gebührt, ob sie die Kraft derselben verstärkt oder nicht verstärkt, welch lezteres widersprechend ist. Bei den erprobten Heilmitteln sind diese beiden Dinge berichtigt, und öfters ist der in der Form der Mischung begründete Nutzen derselben größer, als der aus den einfachen Mitteln hervorgehende.

Von der Beschaffenheit der Zusammensetzung.

Wenn man vier Erfordernisse zu erfüllen hat, und man zur Erfüllung derselben für diesen Zweck nur ein künstliches Mittel auffinden kann, wie wenn man, um abzuführen, des Scamonium, des Coloquintenmarks, der Aloe und des Convolvulus Turpethum bedarf, und beabsichtigt, diese Mittel gleichsam zu Einem zu vereinigen, so soll man es wohl erwägen. Ist das Erforderniß dieser vier Heilmittel und ihrer Wirkungen ein gleiches, so nehme man von jedem derselben eine viertels Dosis und setze sie zusammen. Ist

aber das Erforderniß derselben kein gleiches, sondern von einigen mehr und von anderen weniger zu nehmen, so nimmt man eine künstliche Schäzung und die dem Bedarf entsprechende Menge derselben vor, und richtet das Verhältniß des Bedarfs nach den Regeln desselben ein, so daß man bei jener ganzen Dosis das Gewicht einiger Mittel vermehrt, und das der anderen nach Verhältniß des Bedarfs vermindert und dann zusammensezt. Man muß wissen, daß den guten zusammengesezten Heilmitteln, wie dem Theriak, Eindrücke und Kräfte vermöge ihrer einfachen Mittel und vermöge ihrer Form zukommen, welch leztere eine Gährung der Stoffe ist, durch welche die Mischungen angezogen werden. Die Wirkung der Form ist öfters vorzüglicher als die der einfachen Mittel, und man hat sich nicht an die Behauptungen der Ärzte zu halten, daß der Theriak in dem Fall wegen der Nardus und in einem andern wegen der Myrrhe nüze, sondern er nüzt in diesen Fällen vermöge seiner Grundform. Auch äußert er zufällig einen ausgezeichneten Nutzen, ohne daß wir im Stand sind, über ihn und das Verhältniß seiner Wirkungen eine genügende Erklärung zu geben. Zu wissen erforderlich ist es, daß es zusammengesezte Mittel gibt, die, wenn man ihre Basen und Wurzeln wegnimmt, in ihrem Fundament zerstört werden, wie z. B. das Schlangenfleisch im Theriak, die Aloe in der Conserve Fikra und der Helleborus in der Conserve Lugadsia; dann gibt es zusammengesezte Mittel, die es gestatten, daß einige Mittel davon wegfallen, andere vertauscht, zugesezt und weggenommen werden können; ferner gibt es zusammengesezte Mittel, die, wenn Zusätze gemacht werden, Nachtheile erfahren; so, wenn Anacardium unter den Theriak kommt, werden die Mittel verdorben, vorzüglich das Vipernfleisch. Ferner gibt es Mittel, die, wenn sie Zusätze erfahren, nicht schädlich wirken; so, wenn man dem Theriak Muskatnüsse zusezt, ist es kein großer Irrthum. Nicht zu übersehen ist, daß viele zusammengesezte Heilmittel zur Verderbniß führen, und viele derselben die Eindrücke und Wirkungen zur Vollkommenheit bringen. Viele dieser Mittel werden aus einfachen und zusammengesezten gebildet, wie z. B. der Theriak aus seinen einfachen Mitteln und aus den dreierlei Pastillen besteht. In jeder Pastille findet sich vermög der Mischung eine Eigenthümlichkeit, die man in den einfachen Mitteln nicht findet. Öfters werden die zusammengesezten Mittel aus den zusammengesezten gebildet.

Erster Abschnitt.

Von den zusammengesezten, nach den Dispensatorien verzeichneten Heilmitteln.

Erstes Kapitel.

Von dem Theriak und den großen Latwergen.

Von dem Theriak Alfaruk (الفاروق) und der Erläuterung seiner Zusammensetzung.

Dieser Theriak ist das vorzüglichste und ausgezeichnetste zusammengesezte Arzneimittel wegen seines vielseitigen Nutzens, besonders beim Biß giftiger Thiere, wie der Schlangen, Scorpionen, der tollen Hunde, bei innerlich genommenen tödtlichen Giften, bei pituitösen und atrabilarischen Krankheiten und deren Fiebern, bei bösartigen Blähungen, bei Lähmungen, beim Schlagfluß, bei der Epilepsie und dem Kinnbackenkrampf, bei Zittern der Glieder, bei Delirien, bei Geisteszerrüttungen und vorzüglich bei der Elephantiasis und beim Aussatz. Er stärkt das Herz, schärft die Sinne, erweckt den Appetit, stärkt den Magen, erleichtert das Athmen und unterdrückt das Herzklopfen. Er hebt Blutflüsse und leistet bei mehreren Schmerzen der Nieren, der Blase und deren Profluvien nützliche Dienste. Er löst Blasensteine auf und erweist sich bei Exulcerationen der Eingeweide, bei inneren Verhärtungen der Leber und der Milz und anderer Organe nützlich. Indessen bringt er diese Wirkungen durch die eigenthümliche Beschaffenheit seiner Form, einer Folge seiner Mischung aus einfachen Heilmitteln hervor, so daß er den Geist und die angeborne Wärme stärkt, und die Natur gegen entgegengesezte kalte und warme Potenzen zu schützen trachtet. Die beste Beschreibung dieses

den Saft der Artemisia arborescens 20 Mithkal, Cichorien-Wurzel 20 Mithkal, Costus, Myrrhe und römische Gentiana von jedem 12 Mithkal, Citronenblätter 13 Mithkal, Pastillen des Androchuron 9 Mithkal, Anis 6 Mithkal, Andropogon Schœnanthus 12 Mithkal. Man vereinigt diese Arzneimittel zerstoßen und durchsiebt, infundirt davon, was infundirt werden kann, mit reinem guten Wein, welches die ursprüngliche und allgemeine Zusammensetzung ist, oder man infundirt sie mit zu einem Drittel eingekochtem Wein, oder mit Zibebenwein und Honig, knetet das Ganze mit der nöthigen Menge abgeschäumten Honigs zusammen, bewahrt es in einem Gefäß auf und wendet es an, wie man den großen Theriak anwendet. Einige Ärzte nehmen zu diesem Theriak etwas Gummi ammoniacum, andere dagegen sehen dieses nicht gern, weil dieses Gummi dem Magen schadet.

Eine andere Beschreibung dieses Theriaks.

Man nimmt Amomum und Myrrhe von jedem 5 Unzen, Anthemis Pyrethrum 2½ Unze, Andropogon Schœnanthus 4 Unzen, Laurus Cassia 12½ Unze, Styrax officinalis 6½ Unze, Caroten-Samen 2½ Unze, Safran 12 Unzen, Petersilie 1 Unze und 2 Dirhem, Iris 2½ Unze, Fenchelsamen und Bdellium von jedem 4½ Dirhem, Olibanum 9 Unzen, Traganth 10 Unzen, Saft der Hypocisten 3 Unzen, Citronenkerne 1 Mithkal, Samen von Anethum graveolens, die Leber Almaliki, gelbe Zweige der Curcuma, von jedem 2 Mithkal, Samen von Hyoscyamus 1 Rothl, Mohnsamen 2 Rothl, Nardus 9 Unzen und 1 Dirhem, trockene Raute 1 Unze und 2 Dirhem; Sumach 3 Unzen, Anis, Asarum und Cardamana von jedem 4 Unzen, Opium 2 Unzen und 1½ Dirhem, Euphorbium 2½ Unze, Pfeffer 1½ Unze, Rosen 4 Unzen, Malabathrum und Balsamkörner, von jedem 3 Unzen, Semecarpus Anacardium 2½ Unze, Lack 5 Unzen, Zimmt 4 Unzen, Meum athamanticum 2 Unzen, cretische Nardus 7 Unzen, Schwefel 4 Unzen, Glaucium Phœniceum, chinesische Rhabarber und bitteren Costus von jedem 4 Mithkal, Citronenblätter 5 Mithkal, Pastillen des Androchuron 3 Mithkal, Balsamöl 7 Mithkal, Saft der Artemisia arborescens 1 Rothl, Alpinia Galanga 7 Unzen, Lycium 7 Unzen, Gewürznelken 5 Unzen und Honig die nöthige Menge.

Bereitung der Pastillen des Androchuron.

Man nimmt rothe und weiße Kamillen, Sumach, Myrrhe, Anis, Asarum, wohlriechendes Moos, Calmus und Balsamzweige von jedem 1 Theil, welche Arzneimittel zerstoßen und durchsiebt, vereinigt und mit reinem guten Wein untereinander gemacht werden, welches die ursprüngliche und gewöhnliche Verbindung ist, oder mit einem zum dritten Theil eingekochten Wein, oder mit Zibebenwein und Honig. Man läßt das Ganze 3 Tage nacheinander stehen und rührt es täglich einmal durcheinander, und sezt dazu eine dieser Flüssigkeiten, wenn man ihrer bedarf, macht ein Mithkal schwere Pastillen und trocknet sie im Schatten. Diesen Theriak bereitete Azrat, welcher gleichsam der Stellvertreter des Theriaks Alfaruk in allen Fällen ist.

Von der Verfertigung des aus vier Theilen bestehenden Theriaks.

Man nimmt römische Gentiana, Lorbeerbeeren, lange Aristolochia und Myrrhe zu gleichen Theilen, zerstoßt sie und knetet sie mit einer hinlänglichen Menge abgeschäumten Honigs zusammen, wovon die Dosis 1 Mithkal mit warmem Wasser ist. Man sagt, daß einige Ärzte statt der Myrrhe den bittern Costus nehmen. Sahaticht erzählt, daß er in einer Beschreibung einen Zusatz eines Theils von Safran gefunden habe. Dieser vierfache Theriak ist ein Arzneimittel, welches beim Stich der Scorpionen, Spinnen und bei kalten Krankheiten nützlich ist.

Beschreibung des Suthyra (سوطيرا), welches der große Befreier ist.

Dieses Arzneimittel hat vielen Nutzen, welches bei der Epilepsie, beim Schwindel, beim chronischen Kopfweh, beim Zittern der Glieder hülfreiche Dienste leistet, und die Stoffe vor der Uebertragung auf die Augen schützt. Man bedient sich desselben vermittelst eines Bechers als eines Augenheilmittels, welches die Wiederkehr der Krankheiten verhindert. Es unterdrückt die Entstehung der Nachtheile des Auges, den Verlust der Stimme, die Lähmungen, die Delirien, die Schmerzen der Zähne und der Augen, die Schmerzen der Lunge, der Brust, der Seiten und der Hypochondrien, wenn man es in Honigwasser nimmt. Beim Blutbrechen ist es nützlich, wenn man

es in dem Saft von **Plantago** und in dem Saft von **Polygonum** nimmt; so wie bei Blähungen im Magen und Schmerzen desselben, und bei der Gelbsucht. Es verschönert die Farbe, schärft das Nachdenken, hebt das Aufstoßen und heilt Blasengeschwüre, Krankheiten der Eingeweide und schmerzhaftes Kollern derselben. Man gibt es bei Geschwüren der Eingeweide und der Milz. Es treibt die Flüssigkeiten der Nieren und der Blase ab, stärkt die Genitalien, auf welche man es einreibt. Es erweckt die Gelüste und zeigt sich nützlich bei Gliederschmerzen, bei der Gicht und bei Convulsionen. Eben so nützlich ist es bei dem Gift der reißenden Thiere und bei innerlich genommenen Giften.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt **Laurus Cassia** und **Andropogon Schœnanthus** von jedem $1\frac{1}{2}$ Unze, **Castoreum** und Petersiliensamen von jedem 15 Mithkal, Samen von **Apium graveolens** 2 Unzen, **Seseli** 1 Mithkal, **Costus**, Zimmt, Pastillen des Abrumamu, flüssigen **Styrax** und **Asarum** von jedem 6 Mithkal, Anis 20 Mithkal, weißen Pfeffer 12 Mithkal, langen Pfeffer 4 Mithkal, **Nardus** 4 Mithkal, **Amomum** und Safran von jedem 4 Mithkal, Opium 10 Mithkal. Alle diese Mittel werden zerstoßen und durchsiebt, zusammengemacht, mit abgeschäumtem Honig zusammengeknetet, in einem Gefäß aufbewahrt und nach 6 Monaten beim Bedarf angewandt.

Von der Bereitung der Pastillen des Abrumamu, die unter dem großen Suthyra angewandt werden.

Man nimmt **Amomum**, **Aspalathus**, **Costus**, Calmus, Gewürznelken, Pfeffer und **Sison Ammi** von jedem 3 Mithkal, Zimmt, **Pistacia Lentiscus** und Safran von jedem 6 Mithkal, **Valeriana** 1 Mithkal, wohlriechende **Nardus** und indisches **Malabathrum** von jedem 7 Mithkal, Myrrhe 6 Mithkal. Diese Arzneimittel werden zerstoßen und durchsiebt, untereinander gemengt, mit reinem Wein oder einem andern zusammengeknetet, kleine, 1 Mithkal schwere Pastillen daraus gemacht, die im Schatten getrocknet und nachher angewendet werden.

Von der Latwerge Bazark Daru (بزرك دارو).

Dieses Arzneimittel gehört unter die auserwählten großen persischen Heilmittel, und tritt in die Reihe der Falunia, des Theriaks

und der Schalitha. Dieses Arzneimittel hat bei der Kolik einen bedeutenden Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Safran und Samen des weißen **Hyoscyamus** von jedem 1 Istar, Opium und **Euphorbium** von jedem 20 Dirhem, **Nardus** und **Styrax** von jedem 2 Istar, indisches **Malabathrum** und Gewürznelken von jedem 4 Dirhem, weißen Pfeffer 2 Dirhem, undurchlöcherte Perlen, Salmiak, Samen der wilden Raute, Moschus, Campher, **Amomum Granum paradisi**, Zimmt und **Laurus Cassia** von jedem 1 Dirhem, **Costus** 8 Dirhem, Samen von **Peganum Harmala**, **Anthemis Pyrethrum** und langen Pfeffer von jedem 4 Dirhem, **Sagapenum**, **Castoreum**, **Opopanax** von jedem 2 Dirhem, **Amomum Zerumbeth**, **Doronicum** und Balsamöl von jedem 8 Dirhem. In der syrischen und ausländischen Beschreibung kommt hinzu: Myrrhe 4 Dirhem, Campher 4 Dirhem. Die trockenen Arzneimittel werden zerstoßen, durchsiebt und der Rest mit gekochtem Wein infundirt, worauf alle Arzneimittel miteinander verbunden und mit Honig zusammengeknetet werden. Die Masse läßt man 6 Monate alt werden, von der die Dosis eine Haselnuß groß mit lauem Wasser ist.

Von der Bereitung der Latwerge der Philosophen, welche Lebensstoff genannt wird.

Diese Latwerge ist bei pituitösen Flüssigkeiten von Nutzen; stärkt die Seele, erleichtert die Verdauung, härtet die Natur ab als Zugabe für die Jugend, steigert das Gedächtniß, schärft den Verstand und die Freiheit der Zunge, unterdrückt Erkältungen, hebt den übermäßigen Urinabgang, mildert die Blähungen, vermehrt den Samen, stärkt den Penis, vermindert das geschwollene Zahnfleisch, befestigt die Zähne und vertreibt die Schmerzen des Rückens, der Gelenke, der Hypochondrien und der Samenstränge.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Pfeffer, langen Pfeffer, Ingwer, Zimmt, **Myrobalanus embliea**, **Myrobalanus bellirica**, **Plumbago**, syrische **Aristolochia**, Wurzeln von **Chelidonium**, Kamillen, das Innere der großen Fichtensamen (**Pinus halepensis**), indische Nuß und **Satyrium** von jedem 1 Unze, Kamillensamen $1/2$ Unze, Traubenkerne von dem Stock 3 Unzen und rothe Zibeben, deren Kerne weggenommen werden. Das Ganze wird

alsdann zerstoßen, und zu allen Arzneimitteln Honig genommen und verdickt, mit welchem die Gewürze, die wir erwähnt haben, zusammengeknetet werden. Man nimmt davon unter allen Umständen eine kleine Nuß groß.

Von der Bereitung der Schalitha (شليثا) und ihrem Nutzen.

Von diesem Arzneimittel versprechen sich die Ärzte allen möglichen Nutzen, und von seiner Zusammensetzung alles Wunderbare. Wir aber haben nie viele Wirkungen gesehen, mit der alleinigen Ausnahme bei der Unterdrückung des gehinderten Gebrauchs der Zunge, bei Zungenkrankheiten und bei Erschlaffungen derselben. Die Ärzte aber behaupten, daß die große Schalitha bei Geisteszerrüttungen, bei kalten, schwarzgalligen und pituitösen Krankheiten, bei Lähmungen, bei der Epilepsie, beim Schlagfluß, beim Kinnbackenkrampf, bei Delirien, bei kurzem Athem, beim Kopfweh, bei der Migraine, bei Vergeßlichkeit, bei der Melancholie, bei Erkältungen des Gehirns, beim Zittern und bei Herzklopfen von Nutzen sei. Die Schalitha erhält den Foetus, nüzt beim Abortus, beim Harnzwang, bei Gebärmutterschmerzen und Blähungen derselben, bei Erschlaffungen der Zunge, bei Schwindel, bei Kummer und Sorgen, bei den Nachtheilen der Schwämme und der Gifte, bei der im Magen geronnenen Milch und andern Giften. Sie nüzt bei Gliederschmerzen und bei allen chronischen Schmerzen von Erkältung. Man nimmt sie mit allen den Dingen, zu welchen sie paßt; bei starker Erkältung mit dem Saft von **Cassia Fistula**, und nach Einigen soll sie im Wein nützlicher sein; bei innern Verstopfungen mit Wurzelsäften, bei Schmerzen der Gebärmutter mit Aniswasser, und bei heftigen Schmerzen mit Majoranwasser oder mit dem Wurzelsaft der Rüben, und bei Kindern mit Veilchenöl. Meine Ansicht geht auf die Behauptung der vorhin erwähnten Ärzte dahin, daß dieses Arzneimittel ein weiches, markichtes und in der Zusammensetzung ungeordnetes sei, welches das Blut und die Säfte verbrennt und sich nicht zu Pastillen gestalten läßt.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Moschus, Campher und Ambra von jedem 2 Dirhem, undurchlöcherte Perlen und Safran von jedem 10 Dirhem, Gold- und Silberfeile von jedem 1/2 Dirhem, **Amomum**, Samen von **Peganum Harmala**, **Euphorbium**, nabathäische **Salsola Kali**, wohlriechendes Moos, Samen von Petersilie und Raute, den Koth der Bergkuh, rothen und gelben Schwefel, weißen

Helleborus, Styrax, Cyperus rotundus, Spargelzweige, Wurzeln der weißen Harmala, Chelidonium majus, Beeren von Prunus Mahaleb, Balsamholz, Bryonia dioica und alba von jedem 2 Dirhem, die Ähren von Andropogon Schœnanthus, Malabathrum, Muscatnuß, Castoreum, Samen der Raute und der Caroten von jedem 10 Dirhem, Zarnab *) und Lentiscusharz, Schustervitriol, Nigella, Fuchskoth, Capparis-Wurzel von jedem 1/2 Dirhem, rohe Seide, Samen von Anethum graveolens und deren Wurzeln, Amomum Zerumbeth, Doronicum, Ingwer, Gentiana, Samen von Fraxinus Ornus, indisches Salz, Anthemis Pyrethrum, Korallen, Judenpech, Valeriana und Samen vom Plantago Psyllium von jedem 4 Dirhem, Gewürznelken, Nardus, Asarum, Costus, Laurus Cassia, Amomum Granum paradisi und Adianthum Capillus Veneris von jedem 8 Dirhem, Macer und Iris von jedem 2 Dirhem, getrocknete Früchte der Mandragora 20 Stück, Laurus Cassia und Zweige derselben von jedem 1/2 Dirhem, Fenchelsamen und Hyssopus officinalis von jedem 10 Dirhem, persisches Origanum und Origanum Dschuzi, von jedem 4 Dirhem, Spina alba, an Mauern abgeriebene hervorragende Feigen und chinesische Rhabarber von jedem 7 Dirhem, schwarzen, weißen und langen Pfeffer, Opium, lange und runde Aristolochia und Hyoscyamus-Samen von jedem 20 Dirhem, indische Nuß 2 Dirhem und 4 Danik, Weidensprößlinge, getrocknete Cichorienwurzeln, Hum der Magier **), Teucrium Polium, Iris-Saft, Aspalathus, Artemisia von jedem 1 Dirhem, schwarze Ferula 4 1/4 Dirhem, Melilotus 4 Dirhem und 4 Danik, Asplenium Trichomanes, Digiti citrini, Monilia textilia ***), wohlriechenden Asand, Sagapenum und Opopanax von jedem 2 Dirhem, Staub von vier viereckigen Wägen 4 Dirhem. Der Zusatz von Arzneimitteln, die unter der Schalitha von fremdem Ursprung vorkommen, sind in dieser Beschreibung enthalten: Zarnab und weiße Harmala 2 Dirhem, rothe Levkojenwurzeln 4 Dirhem, Blüthen der Lawsonia inermis 2 Dirhem, Gartengewürznelken 4 Dirhem, Cardamana 1 Dirhem, chinesische Rhabarber, Balsamkörner, Balsamzweige, ägyptische Myrthenbeeren, Königssigille, Davidsstein

*) Die Erörterung des Zarnab sieh in meiner Übersetzung des Ebn Baithar Bd. I. S. 525. Stuttgart, 1840, bei Hallberger.

**) Die Eigenschaften der Pflanze, Hum der Magier, sieh ebenda Bd. II. S. 502.

***) Die Eigenschaften dieses Heilmittels sieh ebenda S. 379.

und stinkender Asand von jedem 2 Dirhem, Chirbawa *) 3 Dirhem, geschälte Kerne von der Glans unguentaria 4 Dirhem, Bambus-Zucker 1 Dirhem, Cuscuta, Bernstein, wilde Myrthe, Dschift afrid **), Früchte von der Sabina, Mugath ***), Myrrhe, Origanum und rothes und weißes Behen von jedem 2 Dirhem, Anis 3 Dirhem, Artemisia judaica 3 Dirhem, gestoßenen Zucker, Kochsalz, Samen von Petersilie und Caroten, Süßholzsaft und Saft der Agrimonia Eupatorium von jedem 3 Dirhem, getrocknete Citronenschalen, Zweige von der Pæonia von jedem 4 Dirhem, Tordylium? (كورباسن) 5 Dirhem, Mangnet 6 Dirhem, Bergmünze und bittere Mandeln 9 Dirhem. Diese Arzneimittel werden trocken zerstoßen, durchsiebt und befeuchtet, in gutem Wein geweicht und mit dreimal mehr Honig, als das Gewicht der Arzneien ist, zusammengeknetet, in einem Gefäß aufbewahrt und 6 Monate stehen gelassen. Die Dosis ist eine Erbse groß mit lauem Wasser.

Eine andere Beschreibung.

Man nimmt guten Moschus 2 Dirhem, undurchlöcherte Perlen 10 Dirhem, zerriebenes Gold und Silber von jedem ½ Dirhem, Ambra 4 Dirhem, Zarnab ½ Dirhem, verbrannte oder unverbrannte Seide 4 Dirhem, Gewürznelken und wohlriechende Nardus von jedem 4 Dirhem, Safran 10 Dirhem, Amomum Zerumbeth, Doronicum von jedem 4 Dirhem, himmelblaue Lilienwurzel 1 Dirhem, Amomum 2 Dirhem, Pistacia Lentiscus ½ Dirhem, indisches Malabathrum 10 Dirhem, Balsamkörner ½ Dirhem, Macer 1 Dirhem, Früchte der Mandragora 10 Stücke, Zweige von Laurus Cassia und Laurus Cassia von jedem 5 Dirhem, weißen Pfeffer, Ingwer und Wurzeln von Anethum graveolens von jedem 4 Dirhem, bittern Costus 8 Dirhem, Muskatnuß 10 Dirhem, Castoreum 10 Dirhem, Euphorbium 2 Dirhem, Ähren von Andropogon Schœnanthus 10 Dirhem, Samen von Anethum graveolens, römische Gentiana, Schößlinge von Fraxinus von jedem 4 Dirhem, Amomum Granum paradisi 8 Dirhem, Samen von Peganum Harmala 8 Dirhem, Fenchelsamen 6 Dirhem, Zweige von Adianthum Capillus Veneris 8 Dirhem, indisches Salz 4 Dirhem,

---

* Über die Wirkungen des Heilmittels Chirbawa sieh Ebn Baithar Bd. I. S. 404.
** Die Beschreibung dieses Mittels und seine Wirkungen sieh ebenda S. 250.
*** Über die Wirkungen der Mugath sieh ebenda Bd. II. S. 522.

Nigella, welches die schwarzen Samen sind, $1/2$ Dirhem, persisches Origanum 4 Dirhem, Valeriana 6 Dirhem, Schusterviltriol $1/2$ Dirhem, nabathäische Salsola Kali 2 Dirhem, Petersiliensamen, Rautensamen, wohlriechendes Moos und gelben Schwefel von jedem 2 Dirhem, Koth der Bergkühe oder der Bergböcke 2 Dirhem, Spina alba 7 Dirhem, Samen der Eruca 10 Dirhem, Früchte der Sabina 4 Dirhem, schwarzen und langen Pfeffer und Hyoscyamus-Samen von jedem 20 Dirhem, Anthemis Pyrethrum 4 Dirhem, Opium 20 Dirhem, den Staub von einem viereckigen Wagen 1 Dirhem, lange Aristolochia 20 Dirhem, runde Aristolochia 4 Dirhem, chinesische Rhabarber 7 Dirhem, Samen von Echinophora 10 Dirhem, indische Nuß 4 Dirhem und 1 Danik, Melilotus $4^1/2$ Dirhem, Samen von Plantago Psyllium und Korallen 4 Dirhem, geschälte Gurkensamen 4 Dirhem 1 Danik, Judenpech 4 Dirhem, Campher, weißen und schwarzen Helleborus, Cyperus rotundus, flüssigen Styrax, chinesisches Chelidonium und Spargelsamen von jedem 2 Dirhem, Spartium, Melissen, Asplenium Trichomanes, Cichoriensamen, Monilia textilia von jedem 2 Dirhem, Balsamzweige 2 Dirhem, Süßholzsaft oder den Saft von Disteln 1 Dirhem, Beeren von Mahaleb 1 Dirhem, die Wurzeln vom weißen Senf 2 Dirhem, Feigen, welche an Mauern wachsen, 7 Dirhem, Fuchskoth $1/2$ Dirhem, Wurzelrinde der Capparis $1/2$ Dirhem, Bryonia dioica und alba von jedem 4 Dirhem. Man sammelt die Arzneimittel zerrieben und durchsiebt sie zusammen und weicht sie, was von ihnen geweicht werden kann, in wohlriechendem Wein, knetet sie mit Honig zusammen, bewahrt sie in einem Gefäß auf und wendet sie nach 6 Monaten an. Die Dosis ist eine Erbse groß mit dem Wasser der Wurzelrinde des Fenchels und der Petersilie. Man gibt dieses Mittel auch zu einem Weizenkorn groß in Hanfsamenwasser oder in Majoranwasser als Nießmittel.

Von der Bereitung des Anusch Daru (انوشن دارو), welches ein indisches Arzneimittel ist.

Dieses Mittel erheitert, stärkt das Herz und den Körper, verschönert die Farbe, vertreibt das Gelbe der Haut, macht den Athem und Schweiß wohlriechend und hat bei der Leber großen Nutzen. Es hat keine offenbaren Nachtheile und wird vor und nach dem Speisen genommen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt rothe persische Rosen 7 Dirhem, Cyperus rotundus 5 Dirhem, Gewürznelken, Pistacia Lentiscus, Nardus und Asarum von jedem 3 Dirhem, Winterania Canella, Zarnab, Safran, Macer, Amomum Granum paradisi, die kleinern und größern Samen davon und Muskatnuß von jedem 2 Dirhem. Nach dem Durchsieben durch Seide nimmt man diese Arzneimittel und mischt sie durch Zerreiben gut durcheinander; dann nimmt man gute, frische, gereinigte Myrobalanen, emblici genannt, 1 Rothl, welche mit 9 Rothl süßem Wasser bis zu einem Drittheil eingekocht werden. Dann klärt man die Flüssigkeit ab und bringt sie in ein Gefäß, in welches man 2 Rothl braunen Zucker wirft; dann läßt man diese Flüssigkeit leicht aufwallen, bis sie sich verdickt und die Beschaffenheit eines dicken Linctus annimmt. Dann wird der Topf vom Feuer weggenommen und in denselben die Arzneimittel gestreut, und mit einem Weidenstab so lange untereinander gerührt, bis sie sich gleichförmig vermischt haben. Wenn die Mischung erkaltet ist, so thut man sie in ein grünes Gefäß. Die Dosis davon ist zwischen einer bis zu zwei Mithkal.

Von einer andern indischen Latwerge.

Diese Latwerge schließt sich in ihrer Wirkung dem vorigen Arzneimittel an. Sie verschönert die Farbe der Haut, stärkt die Sehkraft, reinigt den Magen, erweicht den Unterleib und ist bei Hämorrhoiden von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Pfeffer, langen Pfeffer, Myrobalanus chebula mit schwarzen Früchten, Myrobalanus bellirica, Myrobalanus emblica, aus deren Früchten die Körner entfernt werden, und Centaureum von jedem 4 Istar, Honig und Kuhbutter in der Menge, daß man es zusammenkneten kann. Die Dosis ist 1 Mithkal, oder auch mehr nach dem Verhältniß der Kraft eines jeden Menschen.

Von der Latwerge Eldschazy (الجزي) genannt.

Diese Latwerge leistet nützliche Dienste bei der gelben und schwarzen Galle, bei der Fieberhitze, beim Jucken der Haut und bei Erkältungen. Sie stärkt den Magen und äußert bei der Kolik und bei Blähungen nützliche Wirkungen. Sie erweckt den Appetit und stärkt zum Coitus.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Scamonium,

Samen von Convolvulus Turpethum und langen Pfeffer von jedem 6 Dirhem, Anthemis Pyrethrum, Petersiliensamen, Samen von Sison Ammi, Ingwer und Salz von jedem 1 Dirhem, Gewürznelken und Zarnab von jedem $^1/_2$ Dirhem, Aflandschat *) 1 Mithkal, geschälte Mahaleb-Körner 2 Dirhem, zerstoßenen weißen Zucker und Safran von jedem 3 Dirhem. Man nimmt nach dem Durchsieben, Scamonium, Safran und Zucker ausgenommen, denn diese stoßt man zusammen, mischt sie gut durcheinander und macht sie mit abgeschäumtem Honig $2^1/_2$mal ihres Gewichts zusammen. Die Dosis davon ist zwischen $2^1/_2$ bis zu 3 Dirhem.

Von einer andern erprobten Latwerge.

Diese Latwerge erheitert die Seele und stärkt sie, macht fröhlich, stärkt den Körper, verschönert die Farbe, vertreibt die Galle, macht den Athem und Schweiß wohlriechend und leistet beim Magen und der Leber nützliche Dienste. Sie führt, wenn man sie vor oder nach dem Essen nimmt, keine nachtheiligen Wirkungen herbei.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt rothe Rosen 6 Theile, Cyperus rotundus 8 Theile, Gewürznelken, Pistacia Lentiscus, Nardus und Asarum von jedem 3 Theile, Winterania Canella, Zarnab und Safran von jedem 2 Theile, Macer, die großen und kleinen Samen von Amomum Granum paradisi und Muscatnuß von jedem 1 Theil. Man zerstoßt und durchsiebt diese Arzneimittel und nimmt zu den 33 Dirhems von allen Arzneimitteln 1 Rothl frische Myrobalani, emblici genannt. Man kocht das ganze Rothl mit 7 Rothl Wasser bis auf 3 Rothl ein, dann klärt man die Flüssigkeit ab und wirft in dieses Wasser zum ganzen Rothl Myrobalani 1 Rothl braunen Zucker und kocht dieses so lang, bis es die Consistenz eines dicken Linctus erlangt hat. Dann streut man auf dasselbe die Arzneimittel, mischt sie gut durcheinander und hebt die Masse in einem grünen Krug auf.

Von der theriakförmigen großen Latwerge nach unserer Bereitung.

Der Nutzen dieser Latwerge ist erprobt und in den vorhergegangenen Latwergen erwähnt worden.

*) Die Wirkungen des Mittels Aflandschat, welches in Absicht der Wirkungen Ähnlichkeit mit den Senfkörnern hat, sieh bei Ebn Baithar Bd. II. S. 261.

Bereitung derselben. Man nimmt Citronenschalen, Gentiana, Myrrhe, Balsamkörner, Melissenblätter und die Samen der Melisse, Samen von Ocinum pilosum, Amomum Zerumbeth und Doronicum von jedem 4 Dirhem, Moschus und Ambra 1 Mithkal, Costus, Zimmt, Iris Pseudacorus, Safran, Nardus und Absynthium von jedem 3 Dirhem, indisches Holz 2 Mithkal, Campher ½ Mithkal, Valeriana Phu, Meum Athamanticum und Petersiliensamen von jedem 2½ Dirhem, Samen von Eruca, Samen der Rüben, Samen des Lauches und des Fraxinus und Pfefferkörner von jedem 2 Dirhem, Opium 3 Dirhem. Diese Arzneimittel werden nach der Vorschrift zusammengemacht und 6 Monate lang verborgen gehalten und dann genommen.

Von der theriakförmigen kleinen Latwerge nach unserer Bereitung.

Man nimmt Balsamkörner, Costus, Myrrhe, Gentiana, Zimmt, weißen Pfeffer, indisches Holz und Petersiliensamen von jedem 1 Theil, Moschus ein Dritttheil, Castoreum ein Viertheil, welche Arzneimittel mit Honig zusammengemacht und angewandt werden.

Von der Kaiserslatwerge.

Diese Latwerge leistet beim Herzklopfen, bei der Epilepsie, bei kalten Schmerzen des Magens und der Eingeweide, bei Verstopfungen, bei langsam fortschreitender, faulichter Zersetzung des Bluts, bei Schwerverdaulichkeit, bei schwerem Athem und bei starken Ohnmachten nützliche Dienste.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Castoreum, Süßholzsyrup, Laurus Cassia, bittern Costus, schwarzen und langen Pfeffer, flüssigen Styrax, Opium, Safran, wohlriechende Nardus von jedem 3 Dirhem, Opopanax 1 Dirhem, Moschus 1 Danik Amomum Zerumbeth, Doronicum und undurchlöcherte Perlen von jedem ½ Dirhem, Myrrhe 9 Dirhem. Diese Arzneimittel werden zerstoßen und durchsiebt, untereinander vermengt, mit abgeschäumtem Honig zusammengeknetet und beim Bedarf eine Erbse groß angewandt.

Von dem großen Athryfal (اطريفل).

Dieses Mittel zeigt sich bei schlechter Verdauung, und besonders bei Erkältungen des Magens und der Eingeweide, bei Erschlaffung

des Magens und der Blase nützlich und vermehrt den Trieb zum Coitus.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt schwarze geschälte Myrobalanen 6 Dirhem, Myrobalani bellirici und emblici, Petersiliensamen, indische Plumbago, Samen von Sison Ammi und persisches Origanum von jedem 1 Unze, Nardus, die kleinen und großen Samen von Amomum Granum paradisi und Iris Pseudacorus von jedem 3 Dirhem, Zimmt 4 Dirhem, weißen und schwarzen Pfeffer, Narmuschk *) und indisches Salz von jedem ½ Unze, Eisenfeilspähne 3 Unzen, Senf 1½ Unze, Salmiak ½ Dirhem. Diese Arzneimittel werden zerstoßen, durchsiebt, mit Mandelöl zusammengerieben und mit abgeschäumtem Honig zum dreifachen Gewicht zusammengemacht und beim Bedarf angewandt.

Zusammensetzung desselben nach einer andern Art. Man nimmt Myrobalani chebuli, bellerici und emblici, Petersiliensamen, Orchis Morio, Macer, indische Plumbago, *Eryngium* campestre von jedem einen Theil, rothe und weiße Münze, Fraxinus, weißes und rothes Behen von jedem ½ Theil. Diese Arzneimittel werden zerstoßen und durchsiebt, mit einander vereinigt und mit abgeschäumtem Honig und Butter zusammengemacht und beim Bedarf angewandt.

Von dem großen Zamharan (زمهران).

Dieses ist ein indisches Arzneimittel, welches bei schlechter kalter Mischung und bei Schwäche des Magens heilsame Wirkungen äußert. Es steigert zum Coitus und ist bei Delirien und schwarzer Galle von Nutzen. Es regelt die Körperbewegungen, erhält den Foetus, sagt den Nieren und der Blase zu und löst die Harnsteine auf.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Iris Pseudacorus, bittern Costus, lange und runde Aristolochia von jedem 3 Istar, langen Pfeffer und Ingwer von jedem 5 Istar, Petersiliensamen, Samen von Sison Ammi und von Carum Carvi, Fenchelsamen, Samen von Medicago sativa, Samen von Portulak, Samen der Eruca, rothe und weiße Münze, Samen der Myosotis, karamanischen Kümmel, Zygophyllum hierochontia und Samen von

*) Die Beschreibung und Eigenschaften der Narmuschk sieh bei Ebn Baithar Bd. II. S. 546.

Anethum graveolens von jedem 6 Jstar, Gewürznelken, wohlriechendes Moos, Calmus und Balsamzweige von jedem 3 Jstar, Melilotus, Artemisia judaica, Zarnab, Balsamkörner, Laurus Cassia, Macer, Amomum Granum paradisi und Winterania Canella von jedem 4 Jstar, gelbe Myrobalani chebuli, bellerici und emblici ohne Körner von jedem 8 Jstar, getrocknete Mandragora, weißen Helleborus, Myrthe, Origanum, wilde Myrthe, Samen des wilden und Garten-Hyoscyamus, Garten-Tribulus, indische Plumbago, Berberis vulgaris, geschälte Citronenkörner, Mespilus Azorolus, indisches Sinbaras (سنبر اسس), rothes und weißes Behen und Fraxinus von jedem 14 Mithkal, Muscatnüsse 30 Stücke, die Wurzeln von Ferula communis, Vitex Agnus castus von jedem 3 Jstar, Caroten-Samen, Amomum von jedem 6 Dirhem, Opium, Euphorbium, Castoreum von jedem 3 Dirhem, schwarze, von ihren Kernen befreite Myrobalanen 4 Dirhem, indisches Malabathrum, Trigonella Fœnum græcum, Meum Athamanticum, Petersilien- und Caroten-Samen und chinesische Rhabarber von jedem 6 Dirhem. Diese Arzneimittel werden zerstoßen und durchsiebt, untereinander verbunden. Man nimmt weißen Zucker im Gewicht der sämmtlichen beschriebenen Arzneimittel und Kuhbutter im Gewicht der Arzneimittel und des Zuckers zusammen, welche auf folgende Art zusammengemacht werden: Man nimmt den Zucker, zertheilt ihn und gießt 3 Rothl Wasser auf ihn, welches man so lange kochen läßt, bis der Zucker geschmolzen ist, die Flüssigkeit sich verdickt und die Honigconsistenz angenommen hat, dann wirft man Honig dazu, die Kuhbutter wird lau gemacht, mit der die zerriebenen und durchsiebten Arzneimittel zusammengerieben werden, dann wirft man den gekochten Zucker und Honig in einen großen Mörser und streut die mit Butter zusammengeriebenen Arzneimittel hinein, macht sie untereinder, bis eine gleichförmige Masse herauskommt, welche in dem Gefäß die Form eines alten Honigs annimmt. Diese Masse wird 6 Monate lang aufbewahrt und nach Verfluß dieser Zeit angewandt. Die Dosis davon ist die eines Gallapfels, am Anfang und Ende des Monats jedesmal 3 Tage lang mit warmem Wasser oder mit einigen zusammengesezten Weinen.

Zusammensetzung desselben nach einer andern Art. Man nimmt Iris Pseudacorus, bittern Costus, lange und runde Aristolochia von jedem 3 Jstar, langen Pfeffer und Ingwer von

jedem 5 Istar, und nach einer andern Beschreibung 2 Istar statt 5, Samen der Petersilie, Samen von Sison Ammi, Samen von Carum Carvi, Fenchelsamen, Samen von Medicago sativa, Portulak, Samen der Eruca, Samen von Origanum Majorana, weißes und rothes Erysimum, karamanischen Kümmel und Samen von Anethum graveolens von jedem 6 Istar, Gewürznelken, wohlriechendes Moos, Calmus, Balsamzweige von jedem 3 Istar, Melilotus, Artemisia judaica, Zarnab, Balsamkörner, Laurus Cassia, Macer, Amomum Granum paradisi und Winterania Canella von jedem 4 Istar, gelbe Myrobalani chebuli, bellerici und emblici von jedem 8 Istar, getrocknete Mandragora, getrocknete Myrthe, Origanum, Samen des wilden und Garten-Hyoscyamus, Samen des Tribulus terrestris, indische Plumbago, Berberis vulgaris, geschälte Citronenkörner, Mespilus Azorolus, Sinbras, weißes und rothes Behen, Samen von Fraxinus Ornus von jedem 24 Mithkal, Muscatnuß 30 Stücke, Kunnabari *), Samen von Vitex Agnus castus von jedem 3 Istar, Caroten-Samen und Amomum von jedem 6 Dirhem, Opium, Euphorbium, Castoreum von jedem 3 Dirhem, schwarze Myrobalanen 4 Dirhem, indisches Malabathrum, Trigonella Fœnum græcum, Petersilien- und Carotensamen, chinesische Rhabarber von jedem 6 Dirhem. Nach dem Durchsieben werden diese Arzneimittel verbunden, mit welchen man Zucker im Gewicht aller Arzneimittel zusammenbringt, welche mit Butter zusammengerieben, mit Honig untereinander gemacht und in einem Gefäß aufbewahrt werden. Die Dosis ist für kräftige Personen 2 Dirhem, für schwache weniger.

Von der Bereitung des kleinen Zamharan.

Der Nutzen dieses Arzneimittels nähert sich dem des vorhergegangenen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Iris Pseudacorus, Costus, lange und runde Aristolochia von jedem 3 Istar, Kressigsamen und Samen von Peganum Harmala von jedem 2 Istar, Pfeffer, langen Pfeffer und Ingwer von jedem 5 Istar, Samen von der Petersilie und Carum Carvi, Cyperus rotundus, Rübsamen, Samen von Medicago sativa, Zwiebelsamen, Samen der Eruca, Mespilus Azorolus, weißes und rothes Erysimum, Lauchsamen,

*) Die Beschreibung und Wirkungen der Konnabari sieh bei Ebn Baithar Bd. II. S. 318.

Leinsamen, Melilotus cærulea, Fenchelsamen Sison-Samen, geschälte Citronenkörner, Portulak-Samen, Münze, Papaver Rhœas, Trigonella Fœnum græcum, Majoransamen, karamanischen Kümmel, Samen von Anethum graveolens und Samen von Caroten von jedem 10 Dirhem, Gewürznelken, große Paradieskörner, wohlriechendes Moos, indisches Malabathrum, kleine Paradieskörner, Winterania Canella, Inula Helenium, Cyperus rotundus, Muscatnuß, Calmus, Zarnab, Melilotus, Origanum und Balsamkörner von jedem 20 Dirhem, Laurus Cassia, Macer, Myrthenbeeren, Berberis vulgaris, Fraxinus, Nardus von jedem 24 Dirhem, getrocknete Rosen 5 Dirhem, schwarze Myrobalani chebuli, bellirici und emblici von jedem 3 Istar, Samen vom weißen Hyoscyamus, Opium, Euphorbium von jedem 3 Dirhem, Castoreum 1 Istar, indische Plumbago, Tribulus terrestris, Amomum Zerumbeth, weißes und rothes Behen, chinesische Rhabarber, Hyoscyamus-Samen, Alpinia Galanga und flüssigen Styrax von jedem 3 Istar, braunen Zucker im Gewicht aller Arzeneimittel zusammen, welche vermischt und mit Kuhbutter zusammengerieben und mit abgeschäumtem Honig zu einer Latwerge gemacht werden. Die Dosis ist ein Mithkal mit lauem Wasser.

Bereitung der Latwerge des Galenus.

Diese Latwerge erwärmt die Harnwerkzeuge, wie Nieren und Blase, öffnet Verstopfungen und sagt dem Körper zu.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt weißen und schwarzen Pfeffer, Amomum, bittern Costus, wohlriechende Nardus, Calmus, indisches Malabathrum, Safran, Samen der Petersilie und des Anis, Anthemis Pyrethrum, Brennesselsamen, Samen der Bergraute gleiche Theile. Diese Arzeneimittel werden zerstoßen, vereinigt, mit abgeschäumtem Honig zusammengemacht und angewendet. Die Dosis ist 1 Dirhem mit dem Wasser der Wurzelrinden von Fenchel und Petersilie.

Von der Anordnung einer andern Latwerge nach Galenus.

Diese Latwerge leistet bei Schmerzen der Leber, beim Husten und beim Bluterbrechen nützliche Dienste.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Safran, Zimmt von jedem 1 Dirhem, blaues Bdellium 4 Dirhem, Aspalathus

4 Danik, Andropogon Schœnanthus 3 Dirhem, Calmus 2 Dirhem, Nardus und Myrrhe von jedem 2 Dirhem, Cypressenharz 3 Istar, Honig 3 Unzen, von ihren Kernen befreite Zibeben 60 Dirhem, guten Wein in hinlänglicher Menge. Die Arzneimittel werden zerstoßen, durchsiebt und mit Honig zu einer Latwerge gemacht.

Von der Bereitung der Latwerge des Hermes.

Diese Latwerge hat in der Gicht sehr großen Nutzen, so wie sie bei Gliederschmerzen, bei Schmerzen der Nieren und des Magens, bei Blähungen, bei Geschwüren der Eingeweide, bei der Wassersucht und Gelbsucht, beim Schwindel, vorzüglich aber bei Gliederschmerzen und Gicht nützlich ist. Die Dosis ist 1 Mithkal bis 2 Dirhem.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Agaricus, Asarum, Iris Pseudacorus, Cardamana, Rautensamen, Euphorbium, Valeriana Phu, Hyssopus officinalis von jedem 1 Unze, lange Aristolochia, die Wurzel von Leontice Leontopetalum von jedem 2 Unzen, Sison-Samen und Gewürznelken von jedem 2 Unzen, gelbe Gentiana 6 Unzen, Serpyllum und Petersiliensamen von jedem 2 Unzen, kleines Centaureum 8 Unzen, Laurus Cassia, bittern Costus und Myrrhe von jedem 3 Unzen, wohlriechende Nardus, Bergmünze und Gartenpetersilie von jedem 2 Unzen, Teucrium Polium und Anis von jedem 3 Unzen, Chamæpitys, Chamædrys und Teucrium Scordium von jedem 8 Unzen. Diese Arzneimittel werden zerstoßen und durchsiebt, verbunden, mit abgeschäumten Honig zu einer Latwerge gemacht und in einem Gefäß aufbewahrt. Man nimmt sie zur Frühlingszeit.

Zusammensetzung derselben auf eine andere Art. Man nimmt Agaricus, Iris Pseudacorus, Asarum, Cardamana, Rautensamen, Euphorbium, Valeriana Phu, Hyssopus officinalis von jedem 1 Unze, Sison-Samen und Gewürznelken von jedem 2 Unzen, gelbe Gentiana 6 Unzen, Quendel und Samen der Bergpetersilie von jedem 2 Unzen, kleines Centaureum 8 Unzen, Costus, Laurus Cassia und lange Aristolochia von jedem 3 Unzen, Myrrhe, Nardus, Bergmünze und Gartenpetersilie von jedem 2 Unzen, Marrubium, Teucrium Polium von jedem 3 Unzen, Chamæpitys, Chamædrys und Teucrium Scordium von jedem 8 Unzen und eine hinlängliche Menge Honig. Die Dosis ist 2 Dirhem oder 1 Mithkal im Frühling.

Von der Latwerge des Hurmus.

Diese Latwerge ist beim Stuhlzwang von Nutzen, wenn man davon eine Drittels Dirhem mit kaltem Wasser nimmt, bei Schmerzen der Leber mit Wasser und Rosenhonig, bei Fiebern mit lauem Wasser, bei Magenschmerzen mit verdünntem Essig, bei Nierenschmerzen mit verdünntem Wein und bei den übrigen Schmerzen und Erstickungsanfällen mit lauem Wasser, und wenn damit kein Fieber verbunden ist, mit verdünntem Wein, bei Verblutungen mit verdünntem Essig in der Größe einer Bohne, bei Schmerzen der Hypochondrien, bei Verstopfung der Eingeweide und Stockungen von Blähungen mit altem verdünnten Wein. Diese Latwerge ist auch passend bei Kopfschmerzen, bei Delirien und bei Geistesstörungen, wenn sie zur Nachtzeit genommen wird. Beim trockenen Husten nimmt man sie im Anfang der Nacht mit verdünntem Wein, beim Schlangenbiß mit Wasser von Honigthau, welche auch auf die Bißstelle eingerieben wird. Sie leistet bei tödtlichen Giften hilfreiche Wirkungen, wenn man sie mit dem Wasser der Gentiana nimmt, und beim Biß toller Hunde, wenn man sie mit dem Milchsaft der indischen Fichte nimmt. Der Erfinder derselben behauptet, daß dieses Mittel sich erprobt habe.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt weißen Pfeffer und Samen von Hyoscyamus von jedem 5 Istar, Safran und Opium 10 Istar, Euphorbium, Gummi ammoniacum, Malabathrum, Anthemis Pyrethrum, die Wurzeln der Mandragora, schwerriechende Raute, Laurus Cassia, Nardus und Samen der Bergpetersilie von jedem 6 Istar, Balsamzweige 3 Istar, abgeschäumten Honig eine hinlängliche Menge, womit eine Latwerge gemacht und dieselbe auf die beschriebene Art angewandt wird.

Von der Latwerge Alkaskabindsch (الكسكبينج).

Diese Latwerge hat vielseitigen Nutzen, indem sie sich bei Krankheiten der Kinder, der Knaben, bei der Epilepsie, Kinnbackenkrampf, Starrkrampf und Kolik derselben heilsam erwies. Sie leistet nützliche Dienste der Gebärmutter und bei Krämpfen derselben, regulirt den übermäßigen Monatfluß und mildert die Blähungen der Gebärmutter.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Laurus Cassia, Dschift afrid, die Wurzel der Mandragora, Samen von Peganum

Harmala, Fenchelsamen, Balsamkörner, lange und runde Aristolochia, Moschus und Ambra von jedem 4 Dirhem, Amomum Cardamomum 14 Dirhem, Opium, Costus, Muskatnuß und gelbe Myrobalanen von jedem 12 Dirhem, Gewürznelken 24 Dirhem, Winterania Canella, die Latwerge Kasarta, gelben Arsenik und Süßholzsamen von jedem 2 Dirhem, Iris Pseudacorus 8 Dirhem, Sagapenum, Doronicum, Myrrhe und Öl von Dasterdschan (دستر جان) von jedem 6 Dirhem, Nagabist,*) Macer, Cyperus rotundus und Safran von jedem 10 Dirhem, Mugath 15 Dirhem, flüssigen Styrax 15 Dirhem, wilde Myrthe oder Myrthenblätter, die Früchte von Cypressen und Früchte von der Sabina von jedem 3 Dirhem. Diese werden zerstoßen, durchsiebt, mit abgeschäumtem Honig zusammengemacht und angewandt.

Beschreibung der Kasarta (كسرتا), die unter der vorigen Latwerge gebraucht wird.

Man nimmt Calmus, Ungues odorati und Weihrauch von jedem 4 Dirhem, wohlriechendes Moos, Winterania Canella und Safran von jedem 1 Dirhem, Styrax 4 Dirhem, Moschus und indisches Holz (Aloexylon Agallochum) von jedem ½ Dirhem. Diese Arzneimittel werden mit altem wohlriechenden Wein zusammengemacht und so lange beisammengelassen, bis sie in Gährung übergegangen sind, worauf sie angewendet werden.

Von der Bereitung der Moschuslatwerge.

Diese Latwerge leistet beim Herzklopfen, bei allen schwarzgalligten Krankheiten und bei schwerem Athmen nützliche Dienste, und ist eine die Lebenskräfte unterstützende Arznei.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Amomum Zerumbeth, Doronicum, undurchlöcherte Perlen, Bernstein und Corallen von jedem 1 Dirhem, rohe Seide 1½ Dirhem, rothes und weißes Behen, indisches Malabathrum, Nardus, Amomum Granum paradisi, Gewürznelken und Castoreum von jedem 1½ Dirhem, Ingwer und langen Pfeffer von jedem 2 Danik und Moschus 8 Dirhem. Man stoßt diese Arzneimittel alle zusammen und

*) Über die äußere Form und die Wirkungen der Naabist oder Nagabist sieh Ebn Baithar Bd. II. S. 546.

macht mit rohem Honig eine Latwerge daraus. Die Dosis davon ist erbsengroß mit wohlriechendem Wein.

Von der Bereitung einer andern Moschuslatwerge.

Diese Latwerge leistet bei Schmerzen der Leber, des Magens und bei Schwäche desselben nützliche Wirkungen. Sie zertheilt Blähungen und eröffnet die Stockungen derselben.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Moschus 2 Dirhem, wohlriechende Nardus, Laurus Cassia, indisches Malabathrum, gereinigten Lack und chinesische Rhabarber von jedem 2 Dirhem, Safran, Samen von Sison Ammi, von Bergpetersilie und Pistacia Lentiscus von jedem 4 Dirhem, Zimmt und runde Aristolochia von jedem 3 Dirhem, indisches Holz, Gewürznelken und Myrrhe von jedem 1½ Dirhem. Diese Arzneimittel werden zerstoßen und durchsiebt, mit einander verbunden, mit abgeschäumtem Honig zusammengemacht, in einem Gefäß aufbewahrt und angewandt; die Dosis ist eine Bohne groß mit warmem Wasser.

Von der Bereitung eines Moschusmittels mit Absynthium.

Dieses Mittel nützt beim Herzklopfen, bei Delirien und bei Geschwülsten des Kehlkopfs, und trocknet die Feuchtigkeiten des Magens.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Artemisia Absynthium, Aloe von jedem 8 Dirhem, chinesische Rharbaber 8 Dirhem, Sison-Samen, Safran und Samen der Bergpetersilie 4 Dirhem, Moschus, Nardus, Malabathrum und Myrrhe von jedem 2 Dirhem, Castoreum 1½ Dirhem. Diese Mittel werden mit einander vermischt und mit Honig zu einer Latwerge gemacht.

Von einem andern Moschusmittel.

Dieses Mittel ist bei schwarzgallichten Krankheiten von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Pistacia Lentiscus, Safran von jedem 1½ Dirhem, die obersten Theile von Absynthium, Melisse und Epithymum von jedem 1 Dirhem, indisches Holz, Sukk*) von jedem 1½ Dirhem, Moschus ½ Dirhem, Amomum Zerumbeth und Doronicum von jedem 2 Dir-

*) Über die Wirkungen und Bereitungsart des Heilmittels Sukk sieh Ebn Baithar, Bd. II., S. 38.

hem, Perlen, Bernstein, Corallen und Seide von jedem 3 Dirhem, Aloe 24 Dirhem und Honig eine hinlängliche Menge. Die volle Dosis ist 2 Dirhem mit lauem Wasser.

Von dem süßen Moschusmittel.

Dieses äußert beim Herzklopfen, bei schwarzgallichten Krankheiten, bei schwerem Athem, bei der Epilepsie, bei Lähmungen, beim Kinnbackenkrampf und bei Quartan-Fiebern nützliche Wirkungen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt **Amomum Zerumbeth** und **Doronicum** von jedem 1 Dirhem, Perlen, Bernstein, Corallen, rohe verbrannte Seide von jedem 1½ Dirhem, weißes und rothes Behen, indisches **Malabathrum**, **Nardus**, **Amomum Granum paradisi**, Gewürznelken, **Castoreum** und wohlriechendes Moos von jedem ½ Dirhem, Jngwer und langen Pfeffer von jedem 4 Danik, Moschus 1½ Danik. Diese Arzneimittel werden zerstoßen, durchsiebt, mit rohem Wabenhonig, den noch kein Feuer berührt, hat für ein jedes zu 3 Theilen Honig, zusammengemacht, in einem Gefäß aufbewahrt und nach 2 Monaten angewendet.

Von einem andern Moschusmittel.

Dieses Mittel besitzt den Nutzen des vorigen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt **Amomum Zerumbeth**, **Doronicum**, kleine Perlen, Bernstein und Corallen von jedem 3 Dirhem, rohe Seide 2 Dirhem, weißes und rothes Behen, **Nardus**, **Malabathrum**, **Amomum Granum paradisi** und Gewürznelken von jedem 4 Dirhem und 4 Danik, wohlriechendes Moos, langen Pfeffer und Jngwer von jedem 1 Dirhem und 2 Danik, **Castoreum** 2 Danik und guten Moschus 1 Mithkal. Die Seide wird so fein zerschnitten, daß sie wie Pulver wird; dann wird sie mit den Perlen, Corallen und dem Bernstein in einem Mörser gesammelt und fein zerstoßen. Die übrigen Arzneimittel werden zerstoßen und mit Honig zu einer Latwerge gemacht. Die Dosis davon ist ½ Mithkal mit lauem Wasser.

Von einem andern Moschusmittel.

Dieses hat ganz den Nutzen der beiden vorhergegangenen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt **Absyathium** und Aloe von jedem 8 Dirhem, **Nardus**, Moschus, **Malabathrum** und reine Myrrhe von jedem 2 Dirhem, chinesische Rhabarber 6

Dirhem, Samen von Sison und Bergpetersilie und Safran von jedem 4 Dirhem, Castoreum $2\frac{1}{2}$ Dirhem. Diese Arzneimittel werden zerstoßen und mit Honig zu einer Latwerge gemacht. Die volle Dosis ist 1 Mithkal.

Von der großen Schadscherania (شجرنيا).

Dieses ist ein erprobtes Arzneimittel, welches bei allen kalten Krankheiten und bei dicken Blähungen, bei Zahnschmerzen und deren cariösem Zustand, bei Magenerkältungen, bei langsamer Verdauung, bei der Kolik, beim Harnzwang von Erkältung, bei Verschleimung und fehlerhafter Beschaffenheit des Harns von Nutzen ist.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Castoreum, Opium, Zimmt, Valeriana Phu, Meum Athamanticum und Carotensamen von jedem 1 Dirhem, langen Pfeffer, Galbanum, Costus von jedem 6 Dirhem und Safran $\frac{1}{2}$ Dirhem. Man löst, was sich auflösen läßt, in Honigwasser auf, zerstoßt die trockenen Arzneimittel, löst das Galbanum mit dem Honig auf und macht alles durcheinander zu einer Latwerge, welche nach 6 Monaten angewendet wird.

Eine andere Zusammensetzung. Man nimmt Castoreum, schwarzen Pfeffer, Safran, Meum Athamanticum, Valeriana Phu, Carotensamen, Asarum, Opium, weißen Pfeffer, Galbanum von jedem 2 Dirhem, Costus 1 Dirhem, Zimmt 2 Dirhem, welche Arzneimittel zerstoßen, durchsiebt und mit abgeschäumtem Honig zusammengemacht werden.

Von der kleinen Schadscherania.

Dieses Arzneimittel wird zum gleichen Zweck wie das vorangegangene bereitet.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Castoreum, Opium von jedem 10 Dirhem, Zimmt, Meum Athamanticum, Valeriana Phu, Carotensamen und Asarum von jedem 10 Dirhem, Pfeffer, langen Pfeffer, Galbanum, Myrrhe und Costus von jedem 60 Dirhem, Safran 4 Unzen.

In einer andern Zusammensetzung ist: Ingwer 1 Unze, flüssiger Styrax 3 Unzen.

In einer andern: Castoreum, schwarzer Pfeffer, Safran, Meum Athamanticum, Valeriana Phu, Carotensamen, Asarum,

Opium, Zimmt, weißer Pfeffer von jedem 1 Dirhem, Costus 1 Dirhem. Diese Arzneimittel werden zusammengestoßen, mit Honig untereinander gemacht und 6 Monate liegen gelassen. Die Dosis ist 1/2 Mithkal nüchtern mit lauem Wasser.

In einer andern ist die Dosis zwischen 1 Danik und 2 Mithkal.

Wieder in einer andern ist die Dosis Pfefferkern groß. Man sagt, daß man eine Bohne groß zerreibe und bei Giften, bei Blähungen in der Gebärmutter, bei geringer Empfängnißfähigkeit und schwachem Monatfluß einreibe. Man löst davon 1 Bohne groß in Lilienöl auf und trägt es mit Wolle als Pessarium. Man löst auch davon im Sambaköl auf, an welchem die Frauen riechen. Man räuchert auch damit. Bei Schmerzen der Brust, beim Husten, bei Nierenschmerzen und beim Harnzwang von Erkältung nimmt man davon einen Erbse groß mit reinem Wein und bei Unverdaulichkeit 1 Mithkal mit reinem Wein.

Von der Bereitung der Amrusia (امروسيا) und deren Nutzen.

Dieses Arzneimittel äußert bei Schwäche der Leber und der Milz und bei Verhärtungen derselben heilsame Wirkungen. Es öffnet Verstopfungen, treibt Urin und löst Nierensteine auf, dessen Nutzen im Beginn der Wassersucht bedeutend ist.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt wilde Caroten-Samen, karamanischen Kümmel, Balsamzweige, Laurus Cassia, Cardamana, die Blüthen von Andropogon Schœnanthus und die Samen von der Bergpetersilie von jedem 1 Dirhem, langen Pfeffer und Costus von jedem 1/2 Dirhem, weißen Pfeffer 1/2 Dirhem, Myrrhe 3 Dirhem, Lorbeerbeeren 10 Stücke, Iris Pseudacorus und Safran von jedem 2 Dirhem. Diese Arzneimittel werden zerstoßen und durchsiebt untereinander verbunden und mit abgeschäumtem Honig zu einer Latwerge gemacht, wovon die Dosis eine Haselnuß groß mit warmem Wasser ist.

Von der Bereitung der Anacardia.

Dieses Mittel ist bei chronischen langdauernden Krankheiten von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt schwarze My-

robalani chebuli, bellerici und emblici von jedem 36 Dirhem, Samen der Nigella 24 Dirhem, Bambuszucker 6 Dirhem, Amomum Cardamomum 9 Dirhem, Cyperus rotundus 6 Dirhem, Semecarpus Anacardium 6 Dirhem, Pfeffer und langen Pfeffer, Ingwer, Pfefferwurzel und Anis von jedem 12 Dirhem. Diese Arzneimittel werden zerstoßen, durchsiebt und mit ihnen 600 Dirhem brauner Zucker in einer hinlänglichen Menge von warmem Wasser aufgelöst, vermischt, untereinander gemacht und das Gefäß, in welchem das Arzneimittel enthalten ist, 6 Monate lang in Gerste vergraben und nachher angewandt.

Von der Bereitung der Latwerge Anacardium.

Diese Latwerge ist bei allen Magenschmerzen, bei eingewurzeltem Kopfweh, bei aus dem Magen erzeugtem Schwindel, bei Geisteszerrüttungen, bei Delirien, bei Schmerzen der Brust, der Leber, der Milz, der Nieren, bei kalter Mischung, bei Gebärmutterschmerzen, bei der Gicht, bei der Elephantiasis und bei schwarzgallichten Krankheiten von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Nardus, Meum Athamanticum, Safran, Laurus Cassia, Malabathrum, Epithymum, Andropogon Schœnanthus, Balsamkörner, Rhabarber, Gewürznelken, Körner der Glans unguentaria, Ingwer, Aloe, Bdellium, Myrrhe und Balsamöl von jedem 1 Unze, Pistacia Lentiscus, Honig von Anacardium und Agaricus von jedem 8 Gurama, die Wurzel der himmelblauen Lilie 2 Unzen, die Rinde der Fenchelwurzel 3 Rothl, Essig 3 Kast. Die Rinde der Fenchelwurzel wird 3 Tage lang in Essig geweicht, in ein Gefäß geworfen, in welchem man es leicht aufwallen läßt, worauf die Flüssigkeit abgeklärt, der Saft der Wurzeln ausgepreßt und mit diesem Essig $1\frac{1}{2}$ Rothl Honig verbunden wird. Dieses läßt man am gelinden Kohlenfeuer so lange aufwallen, bis sich diese Masse etwas verdickt, worauf die Arzneimittel damit verbunden werden. Die Dosis ist 1 Dirhem mit passenden Getränken.

Von der Bereitung einer andern Latwerge von Anacardium.

Diese nützt bei Lähmungen und ähnlichen Krankheitszufällen, beim Kinnbackenkrampf und Erschlaffung. Sie reinigt das Gehirn und schärft die Kräfte desselben.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Nardus, Laurus Cassia, indisches Malabathrum, Meum Athamanticum, Safran, Artemisia armeniaca, Epithymum, die Ähren von Andropogon Schœnanthus, chinesische Rhabarber, Balsamkörner und Gewürznelken von jedem 2 Dirhem, geschälte Körner von Glans unguentaria und Ingwer von jedem 1 Unze, Lentiscus-Harz, Honig von Anacardium, Areca Catechu von jedem 3 Dirhem, Agaricus 2 Dirhem und nach der Beschreibung von Sabur 8 Dirhem, Aloe von Socotra 1 Unze, Iris 2 Unzen, Wurzelrinden von Fenchel 3 Rothl, scharfen Essig 9 Rothl. Die Rinden von Fenchel werden in Essig 3 Tage nach einander geweicht, hernach in ein Gefäß geworfen, in welchem man es an einem mittleren Feuer 3 Mal aufwallen läßt. Dann wird die Flüssigkeit abgeklärt, die Rinde weggeworfen und der Essig in ein Gefäß gebracht, zu welchem man $10\frac{1}{2}$ Rothl Honig gießt. Man läßt diese Flüssigkeit am gelinden Feuer so lange kochen, bis sie eine dicke Consistenz angenommen hat, in welche man hernach die zerstoßenen und zerriebenen Arzneimittel streut und untereinander vermischt. Diese Latwerge zieht man nach 6 Monaten in Gebrauch, wovon die volle Dosis 1 Dirhem mit lauem Wasser ist.

Von der Bereitung des großen Ariston (ارسطورون).

Dieses Mittel äußert bei kalten Naturen, bei der Schwindsucht, bei Unterleibsschmerzen, bei complicirten Fiebern, beim Quartan-Fieber, bei der Kolik und bei Gebärmutterschmerzen nützliche Dienste.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Euphorbium, Safran, Laurus Cassia, Amomum Cardamomum, Opium, Acacia, Costus, Myrrhe, Nardus, arabisches Gummi, Samen von Ricinus communis, Samen von himmelblauem Melilotus, Samen der Eruca, Brennesselsamen, Bdellium, Weihrauch, Viscum, Sumach, gelben Schwefel, flüssigen Styrax und weißen Pfeffer von jedem 5 Dirhem, Anthemis Pyrethrum und Samen von Leontice Leontopetalum, welches Adsrion ist, getrocknete Rosen, Rautensamen, Samen der Bergpetersilie, Citronenkörner und Sison-Samen und Samen von Taraxacum von jedem 4 Dirhem, Samen von Ocimum Basilicum 10 Dirhem, Samen von Hyoscyamus 10 Dirhem, Carthamus tinctorius und Ingwer von jedem 2 Dirhem. Es gibt einige Ärzte, welche keinen Pfeffer dazu setzen. Die trockenen Arzneimittel werden zerstoßen und die feuchten in

wohlriechendem Wein 3 Tage lang geweicht, bis ihre Kraft ausgezogen ist, worauf sie mit Honig verbunden werden. Alsdann gießt man sehr gutes Balsamöl 1 Unze dazu, stellt es auf das Feuer in einem irdenen Topf, welches unter demselben angezündet wird, bis es ein paarmal aufwallt. Hernach nimmt man es vom Feuer weg und läßt es 6 Monate alt werden; die volle Dosis ist 1 Mithkal. Je älter diese Zusammensetzung ist, desto wirksamer ist sie.

Von der Bereitung des kleinen Ariston.

Der Nutzen dieser Latwerge ist der nämliche, wie der der großen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Opium 4 Dirhem, **Acacia** und Pfeffer von jedem 1 Unze, **Anthemis Pyrethrum** 3 Dirhem, **Amomum Cardamomum** 5 Dirhem, **Laurus Cassia** 4 Dirhem, Safran 3 Dirhem, gelben Schwefel 1 Unze, **Euphorbium** 3 Dirhem, **Nardus** 1 Unze. Diese Arzneimittel werden zerstoßen, durchsiebt und mit Honig zu einer Latwerge gemacht.

Von der Bereitung der Dehmarta, (دحمرتا).

Diese Latwerge äußert bei Verstopfungen der Leber, der Milz, bei kalter Gebärmutter, bei feuchtem Husten, bei Quartan-Fiebern, bei Engbrüstigkeit, bei aus Verstopfungen erzeugter Gelbsucht und bei Erschlaffungen heilsame Wirkungen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Samen von **Peganum Harmala** $1\frac{1}{2}$ Mine, **Olibanum** 10 Dirhem, lange **Aristolochia** und chinesische Rhabarber von jedem 20 Dirhem, **Amomum Zerumbeth** und **Doronicum** von jedem 4 Dirhem, **Pistacia Lentiscus**, Balsamkörner, Safran, **Melilotus officinalis** und wohlriechende **Nardus** von jedem 10 Dirhem, Opium, Ingwer, **Costus** und **Laurus Cassia** von jedem 3 Istar, **Cyperus rotundus** 10 Istar, Aloe von Socotra 14 Dirhem, Gewürznelken 6 Dirhem, weißen **Helleborus**, rothe getrocknete Rosen und Samen der **Nigella** von jedem 6 Istar, Pfeffer 10 Dirhem. Die Arzneimittel werden zerstoßen, durchsiebt, mit einander verbunden, mit abgeschäumtem Honig zusammengemacht und angewandt.

Von der Bereitung des Badsmahradsch, (بادمهرج).

Dieses Arzneimittel hat den Nutzen wie die Dehmarta.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt **Amomum Ze-**

rumbeth, Doronicum, Opium, Castoreum, Anthemis Pyrethrum, Pfeffer und langen Pfeffer, Hum der Magier, Hyoscyamus-Samen, Costus, Styrax officinalis, Opopanax und Safran von jedem 6 Dirhem, Trigonella Fœnum græcum 8 Dirhem, Perlen 2 Dirhem, Galbanum und Myrrhe von jedem 12 Dirhem. Diese Arzneimittel werden zerstoßen durchsiebt und mit Honig zusammengemacht.

Von der Bereitung der Latwerge Elgiathy (الغياثي)

Sie leistet bei eingewurzelten Kopfschmerzen nützliche Dienste, wird mit Wein genommen, der mit Honig und lauem Wasser vermischt ist. Sie nützt den Epileptischen, wenn sie davon trinken. So dient sie ebenfalls bei Delirien, bei harten Geschwülsten und unterdrückt den Andrang der Flüssigkeiten, welche sich gegen die Augen ziehen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Myrrhe, Laurus Cassia, langen Pfeffer, Zimmt, Samen von Seseli, Cardamomen-Samen von jedem 4 Dirhem, Nardus, Ähren von Andropogon Schœnanthus von jedem 12 Dirhem, Safran 5 Dirhem, Opium 15 Dirhem, Samen der Bergpetersilie 35 Dirhem, Anis und Samen der Gartenpetersilie von jedem 20 Dirhem, Pfeffer 38 Dirhem, Styrax officinalis, Costus, Rubia Tinctorum und Asarum von jedem 1 Dirhem. Man zerstoßt und durchsiebt diese trockenen Mittel und die feuchten werden in wohlriechendem Wein geweicht und dann das Ganze mit Honig zu einer Latwerge gemacht, deren Dosis 1 Dirhem mit lauem Wasser nüchtern ist.

Von der Bereitung der gelben heilsamen Latwerge.

Diese Latwerge bringt bei schwarzgallichten Krankheiten, bei Blähungen, beim Herzklopfen, bei Schmerzen der Kinder und bei Gebärmutterschmerzen nützliche Wirkungen hervor.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt weißen Pfeffer, Ingwer und indisches Salz von jedem 6 Dirhem, Opium, Euphorbium, Castoreum, Gewürznelken, Safran, Pistacia Lentiscus und Anthemis Pyrethrum von jedem 5 Dirhem, Costus 6 Dirhem, Bryonia dioica und alba, Cyperus rotundus, Amomum Zerumbeth und lange Aristolochia von jedem 2 Dirhem, Balsamöl und Camphor-Wasser von jedem 4 Dirhem. Die trockenen Arzneimittel werden zerstoßen und die Gummi in Wein geweicht

und das Ganze mit abgeschäumtem Honig zusammengemacht. Die Dosis richtet sich fiei jedem Menschen nach dem Verhältniß seiner Mischung.

Von der Bereitung der schwarzen heilsamen Latwerge.

Diese Latwerge leistet bei schnellen Nervenzufällen, bei Lähmungen, bei Geistesstörungen, bei schwarzer Galle und bei allen kalten Krankheiten nützliche Dienste.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Samen von **Peganum Harmala** 120 Dirhem, **Opopanax** 8 Dirhem, Samen der **Nigella**, **Galbanum**, **Kunnabari** von jedem 60 Dirhem, **Iris Pseudacorus**, **Gummi Sagapenum** und **Ammoniacum**, lange und runde **Aristolochia**, Senf, blaues **Bdellium**, **Helleborus**, Wurzeln der Cichorie, **Castoreum**, Coloquinten-Wurzel, gelben Schwefel, Samen der **Eruca**, des **Vitex Agnus castus** und der Raute von jedem 40 Dirhem, Opium, **Euphorbium**, **Hyoscyamus**, weißen Pfeffer, **Gypsophilla Struthium**, rothes indisches Salz, schwarzes Naphta-Salz, **Mandragora**-Wurzel, **Hyoscyamus**-Wurzel, **Anthemis Pyrethrum**, Myrrhe, Aloe, Weihrauch und indische **Plumbago** von jedem 20 Dirhem, **Nardus**, **Pistacia Lentiscus**, **Amomum Zerumbeth** und **Doronicum** von jedem 8 Dirhem, Safran 3 Dirhem. Die trockenen Arzneimittel werden zerstoßen und die Gummi in einer hinlänglichen Menge syrischem Cederpech geweicht, dann zerstoßen und mit allen Arzneimitteln vermischt. Hernach verbirgt man die Masse 2 Monate lang unter Asche, worauf sie angewandt wird. Die Dosis ist für starke Personen 3 Mithkal, für mittlere 2 Mithkal, für schwache 1 Mithkal und für kränkliche Leute die Größe eines Pfefferkorns.

Von der Bereitung der Latwerge des Abu Salim genannt Elgiath (الغياث).

Diese Latwerge gehört unter die betäubenden, welche die Schmerzen bei allen Blähungen und bei jeder heftigen Krankheit und bei Delirien mildert. Sie ist bei allen Schmerzen hilfreich und stillt dieselben.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Opium und weißen **Hyoscyamus** von jedem 10 Mithkal, **Euphorbium**, Safran, **Nardus**, **Anthemis Pyrethrum**, **Colchicum autumnale**, Para-

dieskörner und langen Pfeffer von jedem 5 Mithkal. Man zerstoßt, durchsiebt und macht diese Arzneimittel mit abgeschäumtem Honig zusammen, wovon die Dosis für starke erwachsene Personen ½ Mithkal und für kleine 1 Danik ist.

Von der Bereitung der Knoblauchlatwerge.

Diese leistet bei der Lepra, bei Erkältungen, bei rohen Säften und bei Verschleimungen nützliche Dienste, vermehrt die Kraft, verschönert die Farbe, verleiht Demjenigen, der sie nimmt, das Aussehen eines jungen Menschen und ist in jeder Krankheit dienlich. Man nimmt sie zur Winterzeit, indem sie den Körper erwärmt, den Stuhlgang befördert und die Natur in ihren Kräften steigert.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt 1⅓ Rothl syrische Erbsen und weicht sie eine Nacht hindurch in süßem Wasser, welches man nachher am gelinden Feuer so lange kocht, bis es sich schwarz färbt und die Erbsen zerrieben werden können. Alsdann klärt man das Wasser ab, nimmt den Knoblauch und reinigt die Kerne nacheinander. Alsdann kocht man sie in diesem Wasser bis der Knoblauch zerkocht ist und die Substanz des Gehirns angenommen hat. Dann gießt man frische Kuhmilch in dem Maß hinzu, daß die Milch 4 Finger hoch über dem Knoblauch steht. Dann kocht man das Ganze am gelinden Feuer, wie z. B. an einem Lampenfeuer, bis die Milch fast ganz verschwunden ist; dann gießt man eine verhältnißmäßige Menge frische Kuhbutter hinzu, worauf das Ganze an gelindem Feuer, wie z. B. am Lampenfeuer, so lange gekocht wird, bis die Butter verschwunden ist; dann macht man in einem ehernen Gefäß das Ganze durcheinander, so daß es die Gestalt eines Teigs annimmt. Nach diesem gießt man 4 Finger hoch weißen reinen Honig hinzu und kocht ihn auf gleiche Weise so lange, bis er sich fast verdickt; dann thut man auf jedes Rothl Knoblauch 12 Mithkal weißes und rothes Erysimum, 3 Mithkal Pfeffer, 10 Mithkal Münze und 10 Mithkal karamanischen Kümmel, und legt um den Rand herum 10 Mithkal Galanga, eben so viel Zimmt, und 5 Mithkal langen Pfeffer, welche Mittel zerstoßen, hinzugeworfen, untereinander vermischt und in einen grünen Krug gethan werden. Man nimmt davon unter jedem Verhältniß 1 Haselnuß groß.

Von der großen Latwerge Athanasia (اثاناسيا), welche mit Wolfsleber gemacht wird.

Diese Latwerge leistet bei Schmerzen der Leber, der Milz, des Magens, bei Blähungen, bei der Ruhr, bei chronischem Husten und bei Denjenigen nützliche Dienste, welche an Bluterbrechen leiden. Sie lindert die Schmerzen auf ähnliche Art, wie die Latwerge des Philon, römische Philonia genannt. Sie dient bei Empfindungslosigkeit, bei Diarrhöen, bei Blutflüssen, bei Nierenschmerzen, bei Blähungen der Nieren und der Blase, beim Asthma und beim Husten. Sie reinigt die Brust und ist in Pflasterform bei Hömorrhoiden von Nutzen. Die Dosis ist von 1/4 Mithkal bis zu 1/2 Mithkal.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Safran, Myrrhe, Opium, Castoreum, Samen des Hyoscyamus, Costus, Cardamana, Mohnkapseln, Nardus, Agrimonia Eupatorium, Wolfsleber und das verbrannte rechte Horn einer Ziege zu gleichen Theilen, zerstoßt das, was zerstoßen werden kann, löst das Lösbare in Wein auf, macht das Ganze mit abgeschäumtem Honig zusammen und zieht es nach 6 Monaten in Gebrauch.

Von der Bereitung der kleinen Athanasia.

Dieses Mittel hat den Nutzen des vorigen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt flüssigen Styrax, Safran, Costus, Nardus, Opium und Laurus Cassia von jedem 4 Dirhem, den Saft von Agrimonia Eupatorium 8 Dirhem, Süßholzwurzel 12 Dirhem und Honig in einer hinlänglichen Menge. Die Dosis ist eine Haselnuß groß mit passenden Getränken. In einer andern Beschreibung findet man einen Zusatz von 2 Arzneimitteln, welche die Myrrhe und Balsamzweige von jedem 4 Dirhem sind.

Von der Bereitung der Latwerge mit der Curcuma longa.

Diese Latwerge ist bei Schwäche der Leber, der Milz, des Magens und deren Verhärtungen und im Anfange der Wassersucht nützlich, deren Entstehung sie unterdrückt. Sie verschönert die Farbe sehr und leistet bei den meisten chronischen Krankheiten nützliche Dienste.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt wohlriechende Nardus, Myrrhe, Laurus Cassia, Costus, die Ähren von An-

dropogon Schœnanthus, Zimmt und Safran von jedem 1 Theil. Diese Mittel werden zerstoßen, durchsiebt und 24 Stunden lang in zu einem Drittheil eingekochtem Traubenmost geweicht, Alles durcheinander gemischt, mit abgeschäumtem Honig durcheinander gemacht, in einem Gefäß aufbewahrt und angewandt. Nach einer andern Beschreibung wird statt Nardus, Nardin genommen.

Von der Bereitung des Arzneimittels von Curcuma longa nach Galenus.

Dieses Arzneimittel leistet bei chronischen Schmerzen, die ihren Sitz in der Leber und in der Milz von Kälte und Verdickung haben, nützliche Dienste. Es eröffnet die in allen Ernährungsorganen vorkommenden Verstopfungen, treibt die dicken Blähungen aus denselben ab, treibt Urin und äußert bei sämmtlichen Schmerzen der Nieren, der Blase und der Gebärmutter, die von dicken Stoffen herrühren, und bei Verhärtungen derselben, so wie in der Wassersucht heilsame Wirkungen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Safran 12 Dirhem, Valeriana Phu, Meum Athamanticum von jedem 4 Dirhem, Nardus 6 Dirhem, Anis, Caroten-Samen, Asarum, chinesische Rhabarber und Gartenpetersilie von jedem 4 Dirhem, Costus, Laurus Cassia, Ähren von Andropogon Schœnanthus und Balsamkörner von jedem 1 Dirhem, Färberröthe 2 Dirhem, Süßholzsaft, Agrimonia Eupatorium, Teucrium Polium, Asplenium Ceterach von jedem 3 Dirhem, Balsamöl $^1/_2$ Unze, Myrrhe 4 Drachmen, in einer andern Beschreibung statt Balsamkörner, Körner von Glans unguentaria, römische Capparis 3 Dirhem. Diese Arzneimittel werden zerstoßen, durchsiebt, und, nachdem man sie mit Balsamöl zusammengerieben hat, mit Honig zusammengemacht. Die Dosis ist 1 Dirhem mit Honigwein.

Von der Bereitung des großen Lack (لك).

Es hat den gleichen Nutzen, wie das Arzneimittel der Curcuma longa.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Lack 8 Dirhem, geschälte bittere Mandeln, Zimmt, Malabathrum und Gewürznelken von jedem 5 Dirhem, Chamæpitys, Meum Athamanticum, Valeriana Phu, Myrrhe und Hyssopus officinalis von jedem 4

Dirhem, Nardus 12 Dirhem, Samen der wilden Carote, der Berg- und Gartenpetersilie, karamanischen Kümmel und Ingwer von jedem 8 Dirhem, gelbe Gentiana, runde Aristolochia von jedem 7 Dirhem, Safran 3 Dirhem, Asarum 7 Dirhem, Färberröthe 15 Dirhem, Balsamkörner, Laurus Cassia, Pistacia Lentiscus, Calmus und Bdellium von jedem 7 Dirhem, Süßholzroob 12½ Dirhem, Rhabarber 15 Dirhem, Teucrium Polium, Andropogon Schœnanthus von jedem 3 Dirhem, Pfeffer und Costus von jedem 10 Dirhem, Seseli, Balsamöl von jedem 3½ Dirhem. Die trockenen Arzneimittel werden zerstoßen, durchsiebt, das in wohlriechendem Wein Lösbare gelöst und mit einer hinlänglichen Menge Honig zu einer Latwerge gemacht. Die Dosis ist mit passenden Weinen eine Haselnuß groß.

Von der Bereitung der kleinen Lack-Latwerge.

Diese Latwerge leistet bei Schwäche der Leber, des Magens und bei Kälte und Verhärtungen derselben, so wie bei Verhärtung der Milz nützliche Dienste und eröffnet Verstopfungen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Lack, Costus, Lorbeerbeeren, Lupinus Termis, Trigonella Fœnum græcum und Pfeffer von jedem 2 Dirhem, Rhabarber 3 Dirhem und Honig eine hinlängliche Menge. Die Dosis ist mit einer Abkochung von Absynthium 1 Dirhem. Nach einer andern Beschreibung nimmt man statt Lorbeerbeeren die Ähren von Andropogon Schœnanthus.

Von der Bereitung des Alqufy (القوفي).

Dieses Mittel ist beim Husten, bei der Leberverhärtung und bei der Pleuresie von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Myrrhe, Terpentinharz (بيلسان) von jedem 4 Dirhem, Nardus, Safran, Zimmt und Laurus Cassia von jedem 1 Dirhem, die Ähren von Andropogon Schœnanthus, Calmus und Bdellium von jedem 2½ Dirhem; in einigen Beschreibungen kommt statt Bdellium Aspalathus vor, große, ihrer Kerne und Schale beraubte Zibeben 25 Dirhem und eine hinlängliche Menge Honig. Die Dosis ist 1 Dirhem mit einer Abkochung von Hyssopus officinalis. Von den Arzneimitteln wird das Infundirbare mit wohlriechendem Zibebenwein infundirt, die trockenen Arzneimittel zerstoßen und durchsiebt, das

Terpentinharz in Honig aufgelöst und das Ganze untereinander vermischt und geschlagen.

Von der Bereitung der römischen Philonia (فلونيا) von Tarsus.

Dieses Arzneimittel ist bei vielen Krankheiten nützlich, und vorzüglich bei Kolikschmerzen, indem es dieselben stillt, wie Serapion behauptet. Galenus sagt bei der Häufigkeit der Erzählungen von dem Mittel des Philon, daß er sich so ausspreche: Ich bin der Überzeugung des Arztes Philon, und der Nutzen, den ich von diesem Mittel zog bei Leuten, die dem Tode nahe waren, ist bedeutend. Ich bessere erst entstandene Schmerzen bei vielen Krankheiten, und zwar bei Schmerzen die im Colon entstehen, welches die Kolikschmerzen sind. Ich reiche dem Leidenden von diesem Mittel nur einmal, und seine Schmerzen werden gestillt. Wenn ich es denjenigen reiche, welche an Harnzwang oder an schmerzenden Harnsteinen leiden, so verschaffe ich denselben Nutzen. Ferner heile ich die Milz und die belästigende Orthopnoe, die Schwindsucht, Convulsionen und die schreckbaren Seitenschmerzen. Wenn ich es den an Bluthusten oder Bluterbrechen Leidenden reiche, so rette ich die zwischen Leben und Tod Kämpfenden und halte sie von Letzerem ab. Ich besänftige alle Schmerzen, die in den Gliedern und den Eingeweiden entstehen. Ich mildere den Husten, Erstickungsanfälle, Ohnmachten und vom Kopf herabsteigende Flüsse.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt weißen Pfeffer und Samen von Hyoscyamus von jedem 20 Mithkal, Opium 10 Mithkal, Safran 5 Mithkal, Euphorbium, Nardus, Anthemis Pyrethrum von jedem 1 Mithkal, abgeschäumtem Honig eine hinlängliche Menge, wovon die Dosis eine Erbse groß mit lauem Wasser ist.

Von der Bereitung der persischen Philonia.

Dieses Mittel ist bei Gebärmutterblutflüssen, bei Hömorrhoiden, beim Durchfall, bei Blutflüssen und bei denen der Schwangern und bei Blähungen in der Gebärmutter von Nutzen, welches den Fœtus erhält und den Gebärmuttermund stärkt.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt weißen Pfeffer und Samen von Hyoscyamus von jedem 20 Dirhem, Opium und Sigelerde von jedem 10 Dirhem, Safran 5 Dirhem, Euphorbium,

Nardus und Anthemis Pyrethrum von jedem 2 Dirhem, Castoreum 1 Dirhem, Amomum Zerumbeth, Doronicum, undurchlöcherte Perlen und Moschus von jedem $1/2$ Dirhem, Campher $1 1/2$ Danik und abgeschäumten reinen Honig eine hinlängliche Menge, wovon die Dosis 1 Dirhem mit passenden Geträuken ist.

Von der Bereitung der Latwerge Alkekengi.

Diese Latwerge ist ein erprobtes Mittel bei Geschwüren in der Blase und in den Nieren und bei Denjenigen, die Blut harnen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Samen von Hyoscyamus, von Bergkümmel und von Fenchel von jedem 7 Dirhem, Gurkenkörner 5 Dirhem, und nach einer andern Beschreibung: Gurkenkörner 2 Dirhem, Conium maculatum, Samen von Sauerampfer, Opium, geröstete Fichtensamen, Safran, geröstete Haselnüsse und geröstete bittere Mandeln von jedem 3 Dirhem, große Samen von Physalis Alkekengi 25 Stücke, Traganth 4 Dirhem. Diese Mittel werden zerstoßen, durchsiebt und mit eingedickten Trauben zusammengemacht, wovon die Dosis nach 6 Monaten 1 Dirhem, mit Chandiqon? (خندیقون) oder mit Honigwasser ist.

Von der Bereitung des Arzneimittels aus Schwalben.

Dieses Mittel leistet bei Schmerzen der Kehle, bei der Angina und bei Schmerzen über den falschen Rippen nützliche Dienste.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Anis, Samen der Bergpetersilie und von Sison Ammi, Ähren von Andropogon Schœnanthus, Wurzel der himmelblauen Lilie, Zimmt, Amomum Cardamomum, lange Aristolochia, syrischen Alaun, Samen von Peganum Harmala, Myrrhe, Süßholzwurzel, Laurus Cassia, Safran von jedem 1 Unze, die Latwerge Crocomagma, Samen von Rosen oder getrocknete Rosen von jedem 2 Unzen, Costus und die Asche von frischen Schwalben 3 Unzen, Nardus und Amylum vom jedem $1/2$ Unze, mittlere unreife Galläpfel 10 Stücke. Diese Arzneimittel werden zerstoßen, durchsiebt, mit abgeschäumtem Honig zusamengemacht und angewandt. Man nimmt davon die Größe eines Gallapfels, welches in Honigwasser, oder in Gerstenwasser, oder in einer Abkochung von Rosen, Linsen und Süßholzwurzel aufgelöst wird, womit man sich gurgelt. Man gebraucht es auch mit Wein 3 bis 4 Mal des Tags.

Von der Bereitung des Crocomagma, welches unter dem Schwalbenmittel gebraucht wird.

Man nimmt Safran und Zimmt von jedem 2 Dirhem, getrocknete Rosen, Amomum Cardamomum und Costus von jedem 1 Dirhem, Myrrhe 4 Dirhem, Süßholzwurzel und indisches Malabathrum von jedem $2^1/_2$ Dirhem. Diese Arzneimittel werden zerstoßen, mit Wein zusammengemacht und Pastillen davon verfertigt, die im Schatten getrocknet werden.

Von der Bereitung des Schwefelmittels.

Vielleicht kommt dieses Mittel dem Theriak gleich, welches bei periodischen kalten Fiebern, beim Quartanfieber, beim Schleimfieber, beim Husten, vorzüglich dem chronischen, beim Eiterauswurf und bei Engbrüstigkeit heilsame Wirkungen äußert. Eben so nützt es bei Krämpfen, bei der Wassersucht und bei Krankheiten der Milz. Es treibt Urin und entfernt die Harnsteine. Beim Schlangenbiß und beim Stich der Scorpionen äußert es ferner auffallenden Nutzen und rettet von den Nachtheilen tödtlicher Gifte.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt gelben Schwefel, Samen vom weißen Hyoscyamus, Cardamana, flüssigen Styrax und Myrrhe von jedem 8 Dirhem, Raute und Costus von jedem 10 Dirhem, Opium und Safran von jedem 2 Dirhem, Laurus Cassia 12 Dirhem, weißen Pfeffer 22 Dirhem. Diese Arzneimittel werden zerstoßen, mit Honig zusammengemacht und nach einem Jahr angewandt. Der Kranke nimmt vor dem Fieberanfall nach Verhältniß seines Alters. Nach Serapion nimmt man von einer halben Dirhem bis zu einem Mithkal, wovon die mittlere Dosis eine Dirhem ist.

Von der Bereitung der Asandlatwerge.

Sie nützt bei periodischen Fiebern, unterdrückt Quartanfieber bei ihrer Zeitigung und hebt die Nachtheile der Stiche, besonders der Scorpionen, Phalangien und ähnlicher Thiere.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Asand, Pfeffer, Myrrhe und Rautenblätter zu gleichen Theilen, macht sie mit Honig zu einer Latwerge zusammen, wovon die Dosis beim Scorpionenstich 1 Dirhem mit Wein ist, und bei Fiebern mit Sauerhonig eine Stunde vor dem Anfall.

Von der Bereitung der Latwerge mit indischem Salz.

Sie reinigt den Magen, unterdrückt schleimichtes und schwarzgallichtes Erbrechen und heilt den von Schleim und schwarzer Galle erzeugten Schwindel.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt schwarze Myrobalani bellirici, emblici und chebuli und Lavendula Stœchas von jedem 3 Dirhem, Cuscuta Epithymum 4 Dirhem, indisches Salz 2 Dirhem, von der Conserve Fiqra 10 Dirhem, Agaricus 4 Dirhem. Diese Arzneimittel werden zerstoßen, durchsiebt und mit Sauerhonig zusammengemacht, wovon die Dosis 3 Dirhem Morgens nüchtern mit lauem Wasser ist.

Von der Bereitung der Latwerge mit Costus.

Diese Latwerge äußert bei Schmerzen der Leber und des Magens nützliche Wirkungen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Zimmt, Laurus Cassia und Costus von jedem 30 Dirhem, Anis und Samen der Bergpetersilie von jedem 10 Dirhem, Asarum 29 Dirhem, Safran 8 Dirhem, chinesische Rhabarber und Myrrhe von jedem 10 Dirhem, Ähren von Andropogon Schœnanthus 24 Dirhem. Die Myrrhe wird in Wein geweicht, abgeklärt, zu den Arzneimitteln geworfen und mit einem Drittheil abgeschäumten Bienenhonig zusammengemacht und angewandt.

Von der Bereitung der Latwerge des Königs Qibads (قباد).

Diese leistet bei Schmerzen der Glieder und bei der Gicht, indem sie dieselben lindert und ihre Entstehung unterdrückt, nützliche Dienste, so wie bei langdauernden Fiebern, bei Schmerzen der Milz, bei dicken Blähungen, Schwerathmigkeit, Husten, bei Geschwüren der Eingeweide, bei Verdunklungen und Schmerzen der Augen und der Kehle, wenn man sie 2 Tage nimmt, und schützt den Körper vor Krankheiten.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Samen der wilden Raute, Marrubium, Teucrium Scordium, Chamæpitys, Opopanax, römische Gentiana, Lavendula Stœchas, Cardamana und flüssigen Styrax von jedem 5 Mithkal, Myrrhe, Safran, bittern Costus, weißen Pfeffer, Andropogon Schœnanthus, wohlriechende Nardus, Euphorbium, die Wurzelrinde der Mandragora, Gummi ammoniacum, Münze, Samen von Fenchel und von cretischen wilden Caroten, getrocknete rothe, von ihren Kelchen befreite Rosen

und Balsamkörner von jedem 3 Mithkal, Zimmt 8 Mithkal, Laurus Cassia 1 Unze, Saft von Agrimonia Eupatorium und von Ligusticum Levisticum, Samen von blauem Melilotus, Harz des Mandelbaums von jedem 4 Mithkal, Opium und Samen von Hyoscyamus von jedem 6 Mithkal. Diese Arzneien werden zerstoßen, durchsiebt zusammen verbunden, das Infundirbare infundirt, entweder mit gutem reinem Wein, der ein Grundbestandtheil ist, oder mit zur Hälfte eingekochtem Traubensaft, mit abgeschäumtem Honig zusammengemacht, in einem Gefäß aufbewahrt und angewandt.

Von der Bereitung des großen Dafthargan (قفطارغان).

Dieses indische Arzneimittel ist beim Abortus und bei Schmerzen der Frauen, sowie bei allen Krankheiten nützlich.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Opium 4 Istar und 4 Danik, Euphorbium 8 Dirhem, Acacia 5 Istar und $2^1/_2$ Dirhem, Cardamomen 3 Istar und 4 Danik, bittern Costus 2 Istar, Pfeffer 2 Istar 4 Danik, Anthemis Pyrethrum 6 Dirhem, Bryonia dioica und alba von jedem 4 Dirhem, rohe Seide 2 Istar, verbranntes Silber 6 Dirhem, rothe, getrocknete, von ihren Kelchen befreite Rosen 6 Dirhem, Rautensamen 4 Dirhem, Samen der Bergpetersilie 2 Istar, Moschus 6 Dirhem, Sisonsamen 4 Dirhem, Samen vom weißen Hyoscyamus 9 Istar und 2 Dirhem, die obersten Theile der Reben 4 Dirhem, Wurzelrinde der Bergpetersilie 3 Istar und 2 Dirhem, Samen von Portulak 10 Istar, geschälte Ricinuskörner 8 Istar, gelben Schwefel 5 Istar, arabisches Gummi 3 Istar und 2 Dirhem, flüssigen Styrax 3 Istar 2 Dirhem und 4 Danik, blaues Bdellium 2 Istar, männlichen Weihrauch 5 Istar und 2 Dirhem, Galbanum 9 Istar 2 Dirhem und 4 Danik, gereinigten Viscum 5 Istar und 4 Danik, Myrrhe 2 Istar, Pistacia Lentiscus 3 Istar und 4 Danik, runde Aristolochia 3 Istar und 4 Danik, Wurzel der himmelblauen Lilie 3 Istar und 2 Dirhem, Cardamana 6 Istar, Wurzeln der Physalis Alkekengi 6 Dirhem, indisches Malabathrum 3 Istar und 4 Danik, Balsamkörner, Calmus, Laurus Cassia, Zerumbeth und Doronicum von jedem 2 Istar, Mandragora 4 Dirhem, Zimmt 6 Dirhem, Asarum 4 Dirhem, kleine Paradieskörner 500, ächte männliche Gewürznelken 2 Istar, weibliche Gewürznelken 3 Istar, Afrudsidschan (افروذيجان) 2 Istar und 2 Dirhem, Winterania Canella 2 Istar, Galanga

4 Dirhem, undurchlöcherte Perlen 5 Dirhem, Corallen 2 Istar und 1 Dirhem, lange **Aristolochia** 9 Istar, **Echinophora** 2 Dirhem, weiße **Iris Pseudacorus** 2 Istar und 2 Dirhem, indische **Plumbago** 2 Istar, Ingwer und weißen Pfeffer von jedem 5 Istar, indische Haselnuß und **Amaranthus Blitum** (بيوربارد) ? von jedem 12 Dirhem, Surbarid (سوربارد)? 2 Istar 2 Dirhem und 4 Danik, weißes und rothes Behen von jedem 2 Istar und 4 Danik, Ochsengalle 2 Dirhem, Wolfs- und Bärengalle und die Galle von Raben von jedem 1 Dirhem. Diese Arzneimittel werden zerstoßen, durchsiebt, untereinander verbunden, das Infundirbare mit Wein 7 Tage lang infundirt und nach dieser Zeit die zerstoßenen Arzneimittel hinzugeworfen und mit abgeschäumtem Honig und mit 3 Istar Balsamöl zusammengemacht, die Menge Wein, in welchem die Arzneimittel infundirt wurden, soll die gleiche Menge sein von dem, was von den Arzneimitteln in demselben gelöst wurde, so daß die Masse einem **Linctus** ähnlich wird, welche in ein steinernes oder irdenes reines Gefäß gethan wird, in welchem man es 5—6 Mal aufwallen läßt, vom Feuer wegnimmt, erkalten läßt und in einem gläsernen Gefäß aufbewahrt. Nach diesem Verfahren nimmt man eine weibliche abgemagerte Hyäne, bindet ihre Vorder- und Hinterfüße fest aneinander, wirft sie in einen ehernen Kessel und auf sie weißen **Lupinus Termis** und **Anethum graveolens** von jedem eine Hand voll, über welche man die nöthige Menge süßes Wasser gießt, worauf die Oeffnung des Kessels bedeckt und am gelinden Feuer der Inhalt so lange gekocht wird, bis er gänzlich zerkocht ist, worauf er vom Feuer weggenommen, die Brühe abgeklärt und das Thier herausgenommen wird, dessen Haut, Knochen und Haare man reinigt, die Brühe in den reinen Kessel zurückbringt und auf sie Balsam und Nardusöl von jedem eine Platte voll wirft und am gelinden Feuer bis zu einem Drittheil einkochen läßt. Alsdann wirft man die gleiche Menge Honig, wie die der Brühe dazu, läßt dieses so lange einkochen, bis es eine dicke Honigconsistenz erlangt hat, wozu man alsdann die zusammengemachten, im Anfang beschriebenen Arzneimittel wirft, solches erkalten läßt, in einem gläsernen Gefäß aufbewahrt, 6 Monate lang stehen läßt und hernach anwendet. Es soll ja nicht früher angewandt werden, weil es sonst tödtliche Wirkungen äußert.

Von der Bereitung des kleinen Dafthargan.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Balsamkörner 2 Dirhem, Safran 10 Dirhem, Moschus 2 Danik, weißes Viscum 4 Dirhem, Opium 15 Dirhem, Weihrauch 2 Dirhem, Pfeffer 10 Dirhem, rohe Seide 1 Dirhem, Hyoscyamus-Samen 10 Dirhem, Euphorbium 7 Dirhem, Cardamomen und die Wurzelrinde von Mandragora von jedem 2 Dirhem, wohlriechendes Moos, Laurus Cassia, Gummi ammoniacum, Glans unguentaria, Süßholzwurzel, Balsamzweige, Coloquinten-Mark, Ingwer, Sagapenum, Opopanax, Zimmt, Castoreum, Bryonia dioica und alba, und indisches Plumbago von jedem 2 Dirhem, Samen von Peganum Harmala, Gewürznelken, indisches Malabathrum, das Fett vom Rhinoceros und Elephantengalle von jedem 4 Dirhem, Gold und Silber, zerstoßen und durchsiebt, von jedem 1 Danik, Zerumbeth, Doronicum und Campher von jedem 3 Dirhem, wohlriechende Nar*dus* 8 Dirhem, bittern Costus 4 Dirhem, Carum Carvi 2 Dirhem, runde Aristolochia 1 Dirhem, Samen von Sison, persisches Origanum, Wurzeln von Echinophora, Beeren der Capparis von jedem 1 Dirhem, Arbutus Unedo, Zucker, Lorbeerbeeren, Drachenblut von jedem 2 Dirhem, indisches Salz, männliche Salsola Kali von jedem 2 Dirhem, Meerschwefel 1 Dirhem, indische Nuß und Pfeffer von jedem 2 Dirhem, von ihren Hülsen und Kernen befreite Cassia Fistula, und Chirbawa (قيربوا ?) Macer, Wurzeln von Hanf und Reiß von jedem 1 Dirhem. Diese Arzneimittel werden zerstoßen, durchsiebt, mit einander verbunden, das Infundirbare mit Wein infundirt, mit abgeschäumtem Honig zusammengemacht und nach 6 Monaten angewandt.

Von der Bereitung der großen Alkalkalandsch (الكلكلانج).

Dieses Mittel ist bei Erschlaffung und Erkältung des Magens, bei lang anhaltenden Fiebern, bei Ohnmachten, beim Harnzwang, bei der Lepra, beim oberflächlichen Aussatz, bei Schlaflosigkeit, bei Beinbrüchen, bei feuchtem Husten und bei Schwindsüchtigen von Nutzen, wenn kein Fieber vorhanden ist; ferner bei solchen, deren Körper kalt ist, bei an Hämorrhoiden Leidenden und bei Milzsüchtigen, wenn kein Fieber vorhanden ist, bei Furunkeln, bei der Kolik, bei Wassersüchtigen, bei Frauen, die während ihrer Schwangerschaft krank werden, bei Krämpfen der Gebärmutter und Blähungen und

Auftreibungen in den Gelenken und bei Schmerzen der Kniee, des Rückens und der Muskeln.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt schwarze Myrobalanen, nämlich chebuli, bellirici und emblici, Pfeffer, langen Pfeffer, chinesischen Ingwer, Plumbago, Pfefferwurzel, indisches Salz, rothes Salz, naphthaartiges Salz, Bäckersalz, weißes Salz, Samen von Fraxinus Ornus, Cyperus rotundus, große Paradieskörner, Winterania Canella, Cocosnuß, persisches Origanum, Garten-Nigella, Samen vom Färberindigo, Kümmel, indisches Malabathrum, Samen der Bergpetersilie, getrockneten Coriandersamen (in einigen Beschreibungen fanden wir auch diese Arzneimittel: Orobanche Cariophyllea und Monilia textilia) von jedem 4 Dirhem, Opopanax 8 Dirhem, Convolvulus Turpethum 1 Rothl und 4 Istar, von ihren Kernen gereinigte Zibeben 100 Mithkal, Myrobalanen, nämlich emblici 200 Mithkal, braunen Zucker 6½ Rothl, Sesamöl 3 Rothl, nach einer andern Beschreibung 1 Rothl. Diese Arzneimittel werden zerstoßen, durchsiebt, die Zibeben weggenommen und gleich in Wasser gekocht und abgeklärt, in welcher Flüssigkeit die Rohrcassie geweicht wird. Die Myrobalanen werden grob zerstoßen und in 24 Rothl Wasser 24 Stunden lang geweicht und bis auf 8 Rothl eingekocht. Die Flüssigkeit wird abgeklärt und die Myrobalanen weggeworfen, das Myrobalanenwasser zum zweiten Mal in ein Gefäß gebracht, in welchem die Rohrcassie, die im Zibebenwasser geweicht wurde, gut geweicht wird, die man mit dem Myrobalanen-Wasser in dem Gefäß verbindet. Dazu wird brauner Zucker geworfen und so lange am gelinden Feuer gekocht, bis der Zucker sich aufgelöst und das Wasser die Honigconsistenz angenommen hat, wornach Sesamöl hinzugeworfen und so lang durcheinander gerüttelt wird, bis es sich mit dem Wasser vermischt hat und weder die Hand noch die Kleider klebricht macht, worauf die Masse vom Feuer weggenommen wird, auf welche die zerstoßenen Arzneimittel gestreut und nachher angewendet werden. Die Dosis ist bei allen Menschen nach Verhältniß ihrer Kraft und ihres Alters 3 oder 4 Mithkal.

Von der Bereitung des kleinen Kalkalandsch.

Dieses ächt erprobte Arzneimittel leistet den Wassersüchtigen, bei Schmerzen der Leber und der Milz, bei der Gelbsucht, bei Verstopfungen und bei Furunkeln nützliche Dienste.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt gelbe Myrobalanen 20 Dirhem, schwarze Myrobalanen, nämlich chebuli und bellirici von jedem 15 Dirhem, emblici 3 Rothl, Tamarinden 50 Dirhem, von ihren Kernen befreite Zibeben 1 Rothl. Diese Arzneimittel werden vereinigt und auf sie 30 Rothl Wasser geworfen, welches man bis auf 8 Rothl einkochen läßt und nachher abklärt. Dann nimmt man von ihren Hülsen und Kernen gereinigte Rohrcassie 1 Rothl und wirft auf dieselbe die abgeklärte Flüssigkeit, die man einmal aufwallen und gut weichen läßt, worauf sie durch ein Sieb abgeklärt wird. Dann nimmt man 4 Rothl braunen Zucker, wirft die Flüssigkeit auf denselben und läßt sie so lange aufwallen, bis sich der Zucker aufgelöst und die Honigconsistenz angenommen hat. Hernach wirft man frisches Sesamöl dazu 1 Rothl, welches abgeklärt und mit derselben gut vermischt wird, worauf man die Flüssigkeit zweimal aufwallen läßt und dann vom Feuer wegnimmt. Man nimmt ausgewaschenen Lak, Nardus, Rosen, wilde Caroten und Petersiliensamen, Valeriana Phu, chinesische Rhabarber, indisches Salz, blaue Lilienwurzel und Agaricus von jedem 6 Dirhem, Chamædrys, Seseli, lange Aristolochia, Asarum, Pistacia Lentiscus, Balsamzweige, gelbe Gentiana, geschälte indische Nuß und Laurus Cassia von jedem 4 Dirhem, den Saft von Agrimonia Eupatorium und den Saft von Artemisia Absynthium, Cyperus rotundus und die Ähren von Andropogon Schœnanthus von jedem 5 Dirhem, die Samen von Cuscuta Epithymum und die Samen von Atriplex hortensis, Süßholzwurzel, Süßholzroob, Scamonium von jedem 10 Dirhem, Samen der Bergpetersilie, Costus, Iris Pseudacorus, Samen von Fenchel und Anis von jedem 5⅓ Dirhem, weißen Convolvulus Turpethum 150 Dirhem, schwarzen karamanischen Kümmel 4 Dirhem, welche Arzneimittel zerstoßen und durchsiebt werden. Dann nimmt man 20 Dirhem von Mezereum, gießt dazu 1 Rothl Wasser und 3 Unzen Sesamöl und läßt dieses so lange aufwallen, bis das Wasser verschwunden ist und das Oel noch übrig bleibt, mit welchem alsdann die Arzneimittel zerrieben, zu dem gekochten Zucker geworfen und gut durcheinander vermischt werden. Das Arzneimittel wird in ein irdenes Gefäß gethan, wovon die Dosis 4 Dirhem mit Kameelmilch oder mit Molken oder mit dem Saft der Trauben von Solanum nigrum oder Physalis Alkekengi ist. In dem zweiten Hauptabschnitt werden wir eine andere Beschreibung erwähnen.

Von der Bereitung der Latwerge Firuznusch (فيروزنوش).

Diese Latwerge leistet bei dicken Blähungen, bei schmerzhaftem Kollern im Unterleib, bei der Kolik und bei der Ischiatik nützliche Dienste, welche schwangern Frauen gereicht wird, wenn ihnen kalte Krankheiten zustoßen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Hyoscyamus-Samen und Opium von jedem 20 Dirhem, Euphorbium, Anthemis Pyrethrum, Nardus und Safran von jedem 7 Dirhem, welche Arzneimittel zerstoßen, durchsiebt, mit Honig zusammengemacht und nach 6 Monaten angewandt werden.

Von der Bereitung der Latwerge des Alkendy.

Diese Latwerge ist sehr geschätzt.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Safran 2 Mithkal, Myrrhe, Asarum, Valeriana Phu, chinesische Rhabarber, Samen der wilden Carote und der Gartenpetersilie und Meum Athamanticum von jedem 4 Mithkal, indische und römische Nardus von jedem 6 Mithkal, Costus, Laurus Cassia und Ähren von Andropogon Schænanthus von jedem 1 Mithkal, Balsamkörner 3½ Mithkal, Färberröthe 8 Mithkal, Süßholzroob, Asplenium Ceterach, Teucrium Polium, den Saft von Agrimonia Eupatorium von jedem 3 Mithkal, Balsamöl 6 Mithkal, von der Mischung des Androchuron 5 Mithkal und eine hinlängliche Menge Honig, wovon die Dosis eine Haselnuß groß in einer Unze Rosenhonig ist.

Von der Bereitung der Münzenlatwerge.

Diese Latwerge leistet bei fieberlosen Schmerzen des Magens und der Leber, bei heftigem Schüttelfrost und bei periodischen Fiebern nützliche Dienste.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Fluß- und Bergmünze, Samen der Gartenpetersilie und von Seseli von jedem 20 Dirhem, Samen der Bergpetersilie, Camillen und Satureja capitata von jedem 4 Dirhem, Ligusticum Levisticum 15 Dirhem, Pfeffer 44 Dirhem, nach einer andern Beschreibung 24 Dirhem, welche Arzneimittel mit Honig zusammengemacht und angewandt werden.

Von der Samenlatwerge.

Diese Latwerge äußert bei Schmerzen der Leber, der Milz, des Magens und bei aus dem Unterleib erzeugten Blähungen heilsame Wirkungen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Laurus Cassia, Cardamomen, Nardus, Samen von Sison Ammi, Samen von Fenchel, Samen der Bergpetersilie, des Anis und des Seseli, Castoreum, Samen von Anethum graveolens, lange Aristolochia, Pistacia Lentiscus, Asarum und Carum Carvi zu gleichen Theilen, abgeschäumten Honig eine hinlängliche Menge, welches Alles untereinander vermischt und angewandt wird.

Von unserer Bereitung der Latwerge mit Hyacinthus.

Diese Latwerge haben wir bei Königen und ähnlichen Personen erprobt gefunden, und lernten ihren großen Nutzen vorzüglich bei Krankheiten mit Delirien, bei Seelenkummer, bei Herzklopfen und Schwäche des Herzens kennen. Durch sie werden chronische Krankheiten entfernt, bei welchen kein Heilverfahren sich nützlich erwies; auch fanden wir von ihr bei Krankheiten des Gehirns, des Magens, der Leber, der Milz und vorzüglich bei der Kolik großen Nutzen; eben so nützt sie bei Gliederschmerzen und bei lang anhaltenden Fiebern.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt zerriebene Stückchen von Hyacinth, vorzüglich von dem granatapfelrothen und diesem ähnlichen 1 Mithkal, welche man in ein Gefäß zum Zerreiben legt und sehr gelind zu zerreiben beginnt. Dann werden diese Stücken auf einen Stein gelegt, auf welchem sie in Staub zerrieben werden, worauf von dem Jaspisstein 1 Dirhem, vom Carneol 1 Dirhem, in einem mit Bleiglätte bestrichenen Tigel geschmolzenes Gold, so daß es verglast und zerrieben werden kann, 2 Danik, verglastes Silber mit dem Rauch von Zinn 1 Danik genommen werden. Jedes einzelne dieser Arzneimittel wird wie der Hyazinth zerstoßen und zerrieben, worauf das Ganze genommen, auf einen Stein geworfen und mit wohlriechendem Wein zerrieben wird, bis das Ganze trocken ist, welches so lange wiederholt wird, bis das Ganze die Form des Staubes angenommen hat, worauf es genommen und als eine gleichförmige Masse aufbewahrt wird. Alsdann nimmt man von Agaricus, von Epithymum, Pfeffer, Ingwer, Gewürznelken

und Majoran von jedem $\frac{1}{2}$ Theil, von armenischem Stein, Lapis Lazuli, Naphthasalz, Zerumbeth, Doronicum, Behen, Fraxinus von jedem einen Drittheil, cretische Nardus, Cardamomen, Iris Pseudacorus, Malabathrum, Zimmt, Origanum, Satureja, Hyssopus officinalis, Kümmel von jedem $\frac{1}{4}$, Origanum Dictamnus, Gartenpetersilie, Lapis judaicus, Samen von der Bergpetersilie, Myrrhe, Weihrauch, Safran und weißen Pfeffer $\frac{1}{5}$, Elfenbein $\frac{1}{3}$, welche Mittel sämmtlich zerrieben, auf sie die vorher erwähnten Kalksteine geworfen, zerrieben und mit dem doppelten Gewicht von Myrobalanenhonig durcheinander gemacht und mithkalschwere Pastillen verfertigt werden, die man anwendet.

Von der Bereitung einer andern Latwerge des Galenus.

Diese Latwerge leistet bei Krankheiten der Luftröhre, bei Lungengeschwüren, bei Blut- und Eiterauswurf, bei Stoffen, die sich gegen die Brust ziehen, und bei Kurzathmigkeit heilsame Wirkungen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Terpentinharz 4 Mithkal, Safran 4 Mithkal, Weihrauch 4 Mithkal, Myrrhe und Zimmt von jedem 4 Mithkal, Cardamomen 3 Mithkal, Fichtensamen und geschälte Süßholzwurzel von jedem 4 Mithkal, syrische Nardus $2\frac{1}{2}$ Mithkal, Laurus Cassia 2 Mithkal, Traganth, das Mark der syrischen Datteln von jedem 3 Mithkal, reines Galbanum 3 Mithkal, Erde von Samos, Costus von jedem 4 Mithkal, in einer andern Beschreibung fanden wir Costus 1 Mithkal, guten Honig $\frac{1}{4}$ Kothula. Der Honig und das Terpentinharz werden in einem doppelten Gefäß gekocht und wenn sie die Grenze der Dicke erlangt haben, so vermischt man damit Galbanum und läßt es so lange kochen, bis es zu dem Punkt gekommen ist, daß es, wenn man es tropfenweis fallen läßt, sich nicht ausdehnt. Alsdann läßt man es erkalten, wirft die übrigen zerriebenen Arzneimittel hinzu, mischt sie durcheinander und wendet sie an.

Von der Bereitung der Latwerge, die dem Aristomachus zugeschrieben wird.

Diese Latwerge äußert wunderbare Wirkungen beim Husten, beim Bluthusten, bei Lungengeschwüren, bei Eiteransammlungen in denselben, bei Eiterhöhlen derselben, bei Verbrennungen der Muskeln, beim Erbrechen der Speisen, bei der Cholera, bei Diarrhöen, bei Blasen-

krankheiten, bei Gebärmutterkrämpfen und bei periodischen Fiebern, bei welchen man sie eine Stunde vor dem Anfall nimmt, bei Abmagerungen, bei schlechten Mischungen und bei Giften, welche durch Flüssigkeiten und durch Bisse und Stiche in den menschlichen Körper gelangen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Zimmt, Costus, Galbanum, Castoreum, Opium, schwarzen und langen Pfeffer, flüssigen Styrax von jedem 1 Unze, Honig 1 Kast. Diese trockenen Arzneimittel werden zusammen gestoßen und durchsiebt; das Galbanum aber wird mit Honig so lange gekocht, bis es flüssig geworden ist, in welch letzterem Fall es abgeklärt, die Arzneimittel hinzugeworfen und in ein gläsernes oder silbernes Gefäß gethan werden. Man nimmt davon mit 2 Kawathus Honigwasser eine ägyptische Bohne groß und tröpfelt dazu mit dem Finger 3 Tropfen Sesamöl.

Von der Bereitung der Latwerge, welche dem Sanithus zugeschrieben wird.

Diese Latwerge entfernt mit dem Urin Sand und die übrigen geschwürigen Stoffe.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Süßholzwurzel, Seseli, Chamædrys, Hypericum, Blätter vom schwarzen Chamäleon, Samen von Libanotis von jedem 4 Mithkal, Cardamomen 8 Mithkal, Zimmt 12 Mithkal, Berg-Libanotis, indische Nardus, Safran, Samen der Bergpetersilie, Teucrium Polium, Samen der wilden Raute, cretisches Origanum Dictamnus von jedem eben so viel, Süßholzwurzel, syrischen männlichen und weiblichen Stein von jedem 16 Mithkal, babylonisches Lepidium 24 Mithkal, Samen von Vitex Agnus castus, Hazy *) von jedem 24 Mithkal, Cardamana 45 Mithkal, welche Arzneimittel mit gekochtem Honig untereinander gemacht werden, wovon man eine Haselnuß groß mit Wein reicht, den man mit ¼ Kawathus Honig vermischt hat.

Von der Bereitung der Latwerge der Gentiana.

Diese Latwerge leistet bei Verhärtungen, bei Verstopfungen, bei Schmerzen der Leber, des Magens und der Milz und bei chronischen Fiebern nützliche Dienste.

---

*) Über die äußere Form der Hazy und ihre Wirkungen auf den Körper sieh Ebn Baithar Bd. I. S. 305.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Gentiana und Pfeffer von jedem 10 Dirhem, bittern Costus, Malabathrum, chinesische Rhabarber von jedem 1 Unze, welche Arzneimittel zerstoßen, zerrieben und mit abgeschäumtem Honig so durcheinander gemacht werden, daß sie einem dicken Honig gleich werden, wovon die Dosis mit gekochtem Rautenwasser 1 Dirhem ist.

Von der Bereitung des Arzneimittels, die Gabe Gottes genannt.

Dieses Mittel findet man unter den Schätzen der Könige. Man behauptet, daß es bei Hämorrhoiden, bei verdorbenem Magen und bei Erkältungen von Nutzen sei. Es soll die Lust zum Essen und Coitus erwecken, Urin treiben und die Gesundheit erhalten, wenn man es zur Zeit des Frühlings oder des Winters 3 Monate lang jeden Monat an jedem Freitag nimmt.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt schwarze Myrobalanen, nämlich chebuli, bellirici und emblici, Iris Pseudacorus, runde und lange Aristolochia, Eryngium campestre, kleine und große Paradieskörner, Gewürznelken, Camillen, Ingwer, ungereinigten Sesam von jedem 6 Unzen, Muskatnuß, Nardus, weißen Convolvulus Turpethum, Meum Athamanticum, Valeriana Phu, Carotensamen, Asarum, Samen der Bergpetersilie und Euphorbium von jedem 2 Unzen, Sisonsamen, Weizenkörner, Lauchsamen, weißes Erysimum, Mohnkraut, Zerumbeth, Doronicum, Berberiswurzeln, Cardamomen, Anthemis Pyrethrum, Bambuszucker, Seseli, stinkenden Asand, karamanischen Kümmel von jedem 3 Unzen, Schall, Full, Bull *), Zimmt, persische Plumbago, Pfefferwurzel, wohlriechendes Moos, Cyperus rotundus, Wurzel der Nymphæa, langen Pfeffer, Winterania Canella und Castoreum von jedem 5 Unzen, Opopanax und Sagapenum von jedem 4 Unzen, Wurzelrinde der Bergpetersilie 8 Unzen, gereinigte Eisenfeile, welche 3 Wochen eingemacht wird, eine Woche mit Zucker, eine Woche mit Wasser und Honig und eine Woche mit Essig, mit welchem man anfängt. Man weicht dieselbe einen Tag lang in Essig, am andern Morgen kehrt man sie im Zucker um und den dritten

*) Über die Beschaffenheit und Wirkungen dieser drei indischen Arzneimittel sieh Ebn Baithar, Bull Bd. I. S. 168. Schall Bd. II. S. 106 und Full Bd. II. S. 264.

Tag in Wasser und Honig, welches Verfahren man auf diese Art 3 Wochen lang fortsetzt, worauf man sie im Schatten trocknet und so zerreibt, daß sie einem Collyrium gleich wird. Die übrigen Arzneimittel werden zerstoßen, zerrieben und durchsiebt. Alsdann nimmt man 3 Theile von den Arzneimitteln und von der Eisenfeile 1 Theil, welche man mit Kuhbutter gut zusammenreibt, mit gutem Honig zusammenknetet und dazu eben so viel braunen Zucker als Eisenfeile thut, worauf der Zucker geschmolzen und auf dieselbe mit Honig so gegossen wird, daß das Ganze einem dicken Honig ähnlich wird. Dann legt man es in einen grünen, neuen, reinen Krug, verschließt die Mündung desselben und verbirgt ihn 6 Monate lang unter Gerste. Von diesem Mittel nimmt man Morgens nüchtern die Größe eines Gallapfels, worauf man vor 3 Stunden nichts zu sich nimmt. Erst dann genießt man etwas und schlägt ein mäßiges Verhalten ein. Man vermeidet dabei unverdauliche Speisen, schädliche Einwirkungen und Alles das, was man dabei Nachtheiliges zu befürchten hat. Einige erfahrene Aerzte behaupten, daß dieses Arzneimittel die schädlichen Wirkungen tödtlicher Gifte aufhebe und Gesundheit erzeuge.

Von der Bereitung einer andern Latwerge.

Diese Latwerge ist bei Schwäche der Leber, bei Quetschungen und Verrenkungen und beim Bluthusten von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Blüthen vom Granatbaum, Drachenblut, Blätter von der Capparis und Alaun von Yemen, von jedem 1 Theil. Man zerstößt, zerreibt und macht diese Arzneimittel mit Honig durcheinander, wovon die Dosis 1 Mithkal mit lauem Wasser ist. Man kann diese Arzneimittel auch kochen, das Wasser abklären und lau zum Trinken darreichen, welches ebenfalls ein gutes Mittel ist.

Von der Bereitung der Latwerge des Arztes Qyuma (قيوما).

Diese Latwerge ist bei verdorbener Mischung und bei Geschwülsten der Leber von Nutzen, sie stärkt den Magen und verschönert die Farbe.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Myrobalani chebuli und Pistacia Lentiscus von jedem 25 Dirhem, Ingwer und Zimmt von jedem 20 Dirhem, weißen Pfeffer 24 Dirhem,

Macer 3 Dirhem, Galanga 10 Dirhem, Narmuschk 6 Dirhem, Saft von Absynthium 5 Dirhem, gekochten Wein und Almysusan *) (الميسوسن) so viel, daß man die Arzneien untereinander machen kann. Man zerstoßt, zerreibt und macht diese Arzneimittel mit Wein und Almysusan durcheinander, macht pfefferkerngroße Pillen daraus und läßt davon 2 Dirhem mit lauem Wasser nehmen.

Von der Bereitung der Latwerge Elemiry (الأمري).

Diese Latwerge leistet bei Urinbeschwerden, bei Schmerzen des Rückgrats und Schwäche der Nieren nützliche Dienste und löst Harnsteine auf.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Samen von Mohn, von Lauch, von Anethum graveolens, von der Bergpetersilie, von der Lilie, vom Salat, von der Cichorie und vom Portulak, weißes und rothes Behen, Samen von Fraxinus Ornus, Samen von Ricinus und Kusaila,**) Samen von Ocimum minimum, Samen von Majoran, Barnadsch, ***) Pfeffer, Convolvolus Turpethum, Nasturtium, Samen von Origanum Maru, wohlriechendes Moos, Gummi ammoniacum, die Aehren von Andropogon Schænanthus, Rübsamen, Traganth, Hyoscyamus-Samen, Origanum, Zarnab, Falandschat, Samen der Indigofera, Costus, Carum Carvi, Samen von Plantago Psyllium, Sabina, Inula Helenium, Weihrauch, die vortrefflichen Samen (بزر فاضل) Laurus Cassia, Leinsamen, indisches Salz, Rautensamen, Samen von der weißen und rothen Levkoi, karamanischen Kümmel, Winterania Canella, Ocimum pilosum, Mugath, Senna von Mekka (Cassia obovata), Colchicum autumnale, Epithymum, Anis, Hanfsamen, Aspidium Filix mas, Bohnen von jedem 3 Dirhem, weißes und rothes Erisymum, Sison-Samen, Zerumbeth und dessen Samen, Fenchelsamen, Zimmt, gelbe Myrobalanen und chebuli, Samen von Peganum Harmala, Myrthenbeeren, Senf, Hanfsamen, geschälte Sesamkörner, Trigonella Fœnum græcum, Caroten-Samen von jedem 5 Dirhem, Eryngium campestre, Ingwer von jedem 4 Dirhem; Pistacia Lentiscus, weißen Pfeffer, Gewürznelken, Nardus, die Blüthen der Lavsonia inermis, Anthemis Pyrethrum von jedem $1^1/_2$ Dirhem,

*) Almysusan ist ein wohlriechendes Wasser, mit welchem sich die Frauen waschen.
**) Die Eigenschaften und Wirkungen der Kusaila sieh bei Ebn Baithar Bd. II. S. 378.
***) Die Beschaffenheit und Wirkungen der Barnadsch sieh ebenda Bd. I. S. 129.

Scamonia 2 Danik, lange Melonenkörner von jedem 10 Dirhem, Sesamöl 40 Dirhem, Honig 2 Rothl, von welchen Arzneimitteln die volle Dosis 2 Dirhem mit lauem Wasser ist.

Von der Bereitung der Latwerge, welche Symury (السيموري) beschrieb, und sie als erprobt erwähnte.

Diese Latwerge ist bei Lähmungen, beim Kinnbackenkrampf, bei Erschlaffungen und bei den übrigen Krankheiten, welche in Verschleimung begründet sind, passend. Man nimmt davon nach Verhältniß der Kraft des Kranken, und reibt sie bei Erschlaffungen auf die Glieder ein, welchen sie sich nützlich erwies.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Opium, Euphorbium, Castoreum, Zimmt, langen Pfeffer, weißen Hyoscyamus, Nardus, Ingwer, Safran, gleiche Theile, welche man zerstoßt, durchsiebt und mit abgeschäumtem Honig durcheinander macht. Diese Latwerge thut man in ein Gefäß und wendet sie zur Zeit ihres Bedarfs an.

Von der Bereitung der fettmachenden Latwerge, welche wir erprobt haben.

Man nimmt Mugath, Dschawz dschandum,*) Behen, Zerumbeth, Traganth, Mohnsamen und Bernstein von jedem 3 Dirhem. Man zerstoßt und durchsiebt diese Mittel und röstet sie leicht mit Butter, vermischt sie mit 2 kleinen Heminæ Weizenbrei, 1 kleinen Hemina Zucker, alsdann nimmt man täglich 20 Dirhem, welche man mit ein Rothl Milch kocht und dazu die nöthige Menge Butter wirft und schlürft.

Zweites Kapitel.

Vollständige Abhandlung von den Conserven.

Der Name Conserve bezeichnet ein passendes Abführungsmittel, welches die Erklärung desselben ist, und dessen Bedeutung ein göttliches Arzneimittel ist. Das erste dieser bekannten Arzneimittel ist die abführende Conserve des Rufus, deren Name in den ältesten Zeiten allein auf sie fiel. Später wurden andere Abführungsmittel mit diesem Namen benannt, denn man hieß ein Abführungsmittel ein göttliches

*) Die äußere Form und Wirkungen dieses Heilmittels: Dschawz dschandum, sieh bei Ebn Baithar Bd. I. S. 271.

Mittel, weil die Wirkung des Abführmittels eine göttliche Sache und heilsam durch die Kräfte seiner Natur ist. In den frühesten Zeiten wurden keine Conserven gereicht, weil die Aerzte die Nachtheile einfacher Abführmittel scheuten, wie z. B. der Coloquinten, des Helleborus und anderer, und wenn sie die letzteren anzuwenden beabsichtigten, so vermischten sie dieselben mit verdünnter Milch, mit corrigirenden und Gegenmitteln, bis sie endlich die Anwendung derselben wagten. Später gewöhnten sie sich an dieselben und nahmen deren Abkochungen. Noch später hatten sie den Muth, dieselben in Pillenform nehmen zu lassen. Zu wissen nöthig ist für den Arzt, daß die Conserven heilsamer als die Abkochungen und Pillen sind, die nicht wegen ihren Nachtheilen vermieden wurden, sondern weil sie sich damit begnügten, und wegen der bösen Gewohnheit, indem sie nicht wie die Conserven von entfernten Theilen anziehen. Die Dosis von den Conserven ist ungefähr 4 Mithkal, zu welchen man öfter Bäckersalz nimmt. Am zweckmäßigsten ist mit denselben Wasser von Epithymum mit Zibeben zu reichen, vorzüglich nach den Beschreibungen einiger Ärzte.

Beschreibung der Conserve. Man nimmt Epithymum 4 Dirhem, gereinigte Zibeben 10 Dirhem, gereinigte schwarze Myrobalanen 7 Dirhem, Lavendula Stœchas 3 Dirhem, Wasser 3 Rothl, welches man bis auf $1/2$ Rothl zusammenstehen läßt, wovon man nüchtern nimmt, worauf man Althæa-Samen 1 Dirhem, Samen der Schlangengurke $1/2$ Dirhem mit etwas wenigem süßen Mandelöl und lauem Wasser folgen läßt. Die Nahrungsmittel sollen 3 Tage lang nichts als Brühen und gemischtes Wasser sein.

Von der Bereitung der bittern Conserve Fyqra (فيقرا).

Dieses ist die Aloe-Conserve, mit welcher Zimmt wegen seiner verdünnenden Eigenschaft und seines Nutzens für die Eingeweide und den Magen verbunden wird, und Pistacia Lentiscus aus demselben Grund und damit ihre Kraft erhalten werde; ebenso Laurus Cassia und Safran wegen der Zeitigung und Stärkung des Herzens und Magens. Oefters erzeugt der Safran in dieser Conserve Kopfweh, in welchem Fall man sein Gewicht vermindern oder ganz wegnehmen muß; ebenso kommt unter diese Conserve Asarum, welches den Abgang der Flüssigkeiten unterstützen hilft; oft nimmt man statt desselben Cubeben-Pfeffer, welcher verdünnend wirkt, Balsamkörner

und Balsamholz wegen Stärkung des Magens, zertheilende Mittel und Antidota. Einige Leute setzen dieser Conserve die Aehren von Andropogon Schœnanthus bei und unterdrücken damit die von der Aloe entstandenen Exulcerationen, oder Rosen, um die Nachtheile der Hitze der Aloe vom Magen und Kopf abzuhalten. Man läßt sie auch mit eben so viel Honig gähren, auch läßt man sie trocken ohne Gährung. Was mich betrifft, so mache ich aus ihr, wenn sie mit Bdellium-Wasser zerstoßen wurde, Pastillen, trockne dieselben im Schatten und wende sie an, welches Verfahren ich gegen die andern weit vorzüglicher finde; vielleicht weil das Bdellium fast einen Theil davon ausmacht. Die Alten waren verschiedener Ansicht in Absicht des Grades, die Aloe zu corrigiren. Einige davon nahmen, wenn die Aloe 120 Mithkal war, entweder 36 Mithkal corrigirender Mittel, wenn sie sich auf den Zimmt, Balsamzweige, Asarum, Nardus, Safran und Pistacia Lentiscus beschränken und von jedem 6 Mithkal hinzuwerfen, oder 48 Mithkal, wenn sie sich nicht auf diese sechs Arzneimittel beschränken, sondern Laurus Cassia und Balsamkörner von jedem 6 Mithkal hinzusetzen. Einige nehmen die Aloe mit einem der Gewichte der erwähnten corrigirenden Mittel zu 80 Mithkal, Andere nehmen die Aloe mit dem Gewichte der erwähnten corrigirenden Mittel zu 100 Mithkal, in welchem Verhältniß die Aloe in Absicht der Verordnung die letzte Grenze bildet, wenn man sie corrigiren will. Einige setzen zum Gewicht der Arzneimittel das Drittelgewicht Aloe, Andere das halbe Gewicht Aloe, wobei sie in geringem Grad Zusätze und Abzüge machen. Ueber alle diese Erläuterungen spricht sich Johana im sechsten Kapitel über das Verhalten der Gesunden nach Galenus aus, so wie in den Alexandrinischen Sammlungen, die in einer besondern Abhandlung durch das sechste Kapitel über das Verhalten der Gesunden daselbst berichtigt sind. Die Conserve Fiqra wird auf dreierlei Arten bereitet, wovon eine darin besteht, daß man zu 100 Mithkal Aloe 6 Mithkal von jedem der übrigen Arzneimittel hinzuwirft, und die zweite, daß man zu 90 Mithkal Aloe 6 Mithkal von jedem der übrigen Arzneimittel nimmt, und die dritte, daß man zu 80 Mithkal Aloe 6 Mithkal von jedem der übrigen Arzneimittel hinzusetzt, wobei man auch Zusätze und Abzüge macht. Oft bereitet man diese Conserve aus der ausgewaschenen Aloe, welche schwächer abführt und für hitzige Naturen und Fieberkranke passender ist, und welche nicht jeder Fieber-

kranke nehmen soll, sondern blos diejenigen, deren Fieber gelind ist. Andere bereiten sie aus der unausgewaschenen Aloe, welche stärker abführt, indessen nachtheiliger für die Fieberkranken ist, jedoch so, daß wenn sie Einige nehmen, sie keinen Nachtheil davon erleiden. Die bittere Conserve gehört nicht unter die schnell abführenden Mittel, sondern sie wirkt gelind, nach und nach, und äußert ihre Wirkung spät. Oft bringt sie ihre Wirkung am zweiten Tag hervor und zieht auch nicht von entfernten Theilen die Stoffe an, sondern sie führt das ab, was ihr in den Weg kommt und sich mit ihr im Magen und den Gedärmen vermischt. Die entfernteste Grenze ihrer Anziehungskraft ist die Lebergegend ohne die Gefäße. Nach ihrer allgemein bekannten Beschreibung ist sie bei in den Eingeweiden, im Magen und Kopf erzeugten Flüssigkeiten, bei Gliederschmerzen, Kolik, Kinnbackenkrampf, Schwere der Zunge und Erschlaffung der Glieder von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Pistacia Lentiscus, Zimmt, Asarum, Nardus, Balsamkörner, Safran, Balsamzweige und Laurus Cassia von jedem 1 Dirhem, sehr gute Aloe das Doppelte. Diese Arzneimittel werden zerstoßen und durchsiebt, wovon die volle Dosis 2 Dirhem mit Honig und lauem Wasser ist.

Von der Bereitung der Conserve Lugadsia (لوغاذيا).

Diese gesegnete Conserve hat vielseitigen Nutzen, indem sie den Körper in seinen entferntesten Theilen durch Abführen reinigt, ohne daß sie bei den sämmtlichen Mischungen und Flüssigkeiten Beschwerden veranlaßt. Sie leistet bei Krankheiten des Kopfes, beim Kopfweh, bei der Migraine, bei heftigem Kopfweh, bei Schwindel, Delirien, Geisteszerrüttungen, bei Epilepsie, bei Taubheit, beim Zittern, bei Lähmungen und bei Erschlaffungen nützliche Dienste. Auch beim Schlagfluß als Nießmittel ist sie nützlich, wie man es von der Schalitha sagt, jedoch wirkt diese um Vieles besser als die Schalitha. Ferner ist sie bei Schmerzen der Ohren und Augen von Nutzen, stärkt den Magen, öffnet Leberverstopfungen, treibt den Monatfluß, unterdrückt den schweren Athem und leistet bei Quartanfiebern und bei allen ungekochten schleimigten und schwarzgalligten Krankheiten, bei periodischen Fiebern, bei Gliederschmerzen, Gicht und Ischiatik nützliche Dienste. Auch beim Erbgrind, bei Haarlosigkeit, bei veralteten Kopf- und andern Geschwüren, bei der Lepra, bei schuppigtem Ausfatz, bei

Hautabschuppungen, bei der Elephantiasis, bei Scropheln, bei kalten und krebsartigen Geschwülsten ist sie von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Coloquinten-Mark 5 Dirhem, gerösteten Meerzwiebel, **Agaricus**, **Scamonia**, schwarzen **Helleborus**, **Gummi ammoniacum** und **Teucrium Scordium** von jedem 4½ Dirhem, nach einer andern Beschreibung von jedem 2½ Dirhem, **Epithymum**, **Chamædrys**, **Bdellium** und Aloe von jedem 3 Dirhem, **Satureja**, **Hypericum**, indisches **Malabathrum**, **Marrubium**, **Teucrium Polium**, **Laurus Cassia**, schwarzen, weißen und langen Pfeffer, Safran, Zimmt, **Aspidium Filix mas**, **Opopanax**, **Sagapenum**, **Castoreum**, Myrrhe, Gartenpetersilie, lange **Aristolochia**, Saft von **Absynthium**, **Euphorbium**, **Nardus**, **Cardamomen** und Ingwer von jedem 2 Dirhem, gelbe **Gentiana** und **Lavendula Stœchas** von jedem 1½ Dirhem und eine hinlängliche Menge Honig, wovon die volle Dosis 4 Mithkal mit lauem Wasser und Honig oder in einer Abkochung von **Epithymum** und von ihren Kernen befreiten Zibeben ist.

Von der Bereitung der Conserve Lugadsia, nach der Beschreibung des Philagrius.

Man nimmt Coloquinten-Mark, **Agaricus**, **Gummi ammoniacum**, die Rinde von weißem **Helleborus**, **Scamonia** und **Hypericum** von jedem 10 Mithkal, **Epithymum**, **Aspidium Filix mas**, **Bdellium**, Aloe, **Chamædrys**, **Marrubium** und **Laurus Cassia** von jedem 8 Mithkal, langen, weißen und schwarzen Pfeffer, Zimmt, Safran, **Opopanax**, **Sagapenum**, **Castoreum**, Gartenpetersilie und lange **Aristolochia** von jedem 4 Mithkal, welche Arzneimittel mit abgeschäumtem Honig zusammengemacht werden, wovon die volle Dosis mit Honigwasser und Salz 4 oder 3 Mithkal nach Verhältniß der Kraft eines jeden Menschen ist.

Von der Bereitung der Conserve Lugadsia nach Paulus.

Man nimmt Coloquinten-Mark 20 Mithkal, gerösteten Meerzwiebel, **Agaricus**, **Gummi ammoniacum**, die Rinde von schwarzem **Helleborus**, **Scamonia** und **Hypericum** von jedem 10 Mithkal, **Aspidium Filix mas**, **Epithymum**, **Bdellium**, Aloe, **Chamædrys**, **Marrubium** und **Laurus Cassia** von jedem 8 Mithkal, Myrrhe, **Opopanax**, **Sagapenum**, Gartenpetersilie, die dreierlei Pfefferarten,

Zimmt, Safran, Castoreum und lange Aristolochia von jedem 4 Mithkal und eine hinlängliche Menge Honig.

Von der Bereitung der Conserve des Rufus.

Diese Conserve ist bei der schwarzen Galle, bei Verschleimung und bei der Haarlosigkeit von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Coloquinten-Mark 20 Mithkal, Chamædrys 10 Mithkal, Sagapenum und Opopanax von jedem 8 Mithkal, Samen der Bergpetersilie 5 Mithkal, runde Aristolochia 5 Mithkal, schwarzen und weißen Pfeffer von jedem 5 Mithkal, Zimmt 4 Mithkal, Laurus Cassia 8 Mithkal, Lavendula Stœchas, Safran, Teucrium Polium und Myrrhe von jedem 4 Mithkal, welch' letztere in Wein geweicht wird. Die Arzneimittel werden zerstoßen und mit abgeschäumtem Honig zusammengemacht, in einem Gefäß aufbewahrt und nach Bedarf angewendet.

Nach einer andern Beschreibung nimmt man Coloquinten-Mark 20 Dirhem, Aloe von Socotra 5 Dirhem, Galanga 10 Dirhem, Chamædrys 20 Dirhem, Sagapenum und Opopanax von jedem 8 Dirhem, runde Aristolochia, Samen der Gartenpetersilie und weißen und schwarzen Pfeffer von jedem 5 Dirhem, gute Nardus, Laurus Cassia, Zimmt, Safran, Ingwer, Myrrhe und Teucrium Polium von jedem 2 Dirhem. Von der Conserve, bei der wir in einer andern Beschreibung einen Zusatz finden, glaubt man, daß in der Syrischen Chamæpitys, Agaricus und Marrubium 10 Dirhem dazu komme. Diese Arzneimittel werden zerstoßen und mit Honig zu einer Latwerge gemacht, wovon die Dosis mit warmem Wasser, Honig und Salz, nüchtern nach dem Bad 4 Dirhem ist.

Von der gewöhnlichen Bereitung der Conserve des Archigenes.

Diese Conserve leistet bei allen von rohem Schleim, Blähungen und schwarzer Galle erzeugten Krankheiten nützliche Dienste. Sie nützt beim Schwindel, beim Kopfweh, beim beginnenden grauen Staar, bei der feuchten Heiserkeit, bei Halsschmerzen, bei Schweräthmigkeit, bei Convulsionen, bei Ausflüssen dicker Materie, bei gelber Galle und bei der Krätze. Auch reicht man sie bei Magenschmerzen, bei Ueberfüllung des Magens durch Speisen, bei Gebärmutterschmerzen mit einer Abkochung von Raute, und öfter setzt man bis zu 3 Kirath Castoreum hinzu; bei Schmerzen des Rückens, der Lenden, der Nieren und der Hoden mit einer Abkochung der Samen

von Bergpetersilie und bei der Ischiatik und ähnlichen Krankheiten mit dem Saft von der Centaurea. Man mischt auch den Saft der Momordica Elaterium oder Coloquinten-Mark 4 Kirath mit dem Saft von Abrotanum hinzu. Auch gibt man sie beim Biß toller Hunde, wodurch man vorzüglich mit 1 Dirhem verbrannter Flußkrebse vor der Wasserschen geschützt wird.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Coloquinten-Mark 22 Dirhem, Marrubium, Lavendula Stœchas, schwarzen Helleborus, Chamædrys, Scamonia, weißen und langen Pfeffer von jedem 2 Unzen, gerösteten Meerzwiebel, Euphorbium, Aloe, Safran, gelbe Gentiana, Petersilie, Gummi ammoniacum und Opopanax von jedem 1 Unze, Teucrium Polium, Zimmt, Sagapenum, Myrrhe, Nardus, Andropogon Schœnanthus, Bergmünze und runde Aristolochia von jedem 2 Dirhem und Honig eine hinlängliche Menge, wovon die Dosis mit einer Abkochung von Epithymum und gereinigten Zibeben 4 Mithkal ist.

Von der Bereitung der Conserve des Archigenes, nach der Beschreibung des Paulus.

Man nimmt Marrubium, Agaricus, Chamædrys, Coloquinten-Mark und Lavendula Stœchas von jedem 20 Mithkal, Opopanax, Sagapenum, Gartenpetersilie, runde Aristolochia und weißen Pfeffer von jedem 5 Mithkal, Zimmt, Teucrium Polium und Safran von jedem 4 Mithkal. Die trockenen Arzneimittel werden zerstoßen, die Gummi zerrieben, in Honig geweicht und untereinander vermischt, wovon die Dosis mit 1 Dirhem zerstoßenem Salz mit Honigwasser 4 Mithkal ist.

Von der Bereitung der großen Tyadirythis (تياذريطوس).

Dieses Mittel leistet bei verdorbener kalter Säftemischung, bei Ueberfüllungen, bei dicken klebrichten Feuchtigkeiten, bei Vergeßlichkeit, bei Verdunklungen des Gesichts, bei Schwerathmigkeit, bei Gefühllosigkeit, bei Schmerzen der Leber, des Magens, der Milz, der Nieren und der Gebärmutter, bei unterdrücktem Monatfluß, bei der Kolik nützliche Dienste. Es führt ohne Schmerzen ab, wovon die Dosis 4 Mithkal mit einer Abkochung von Epithymum und Agaricus, oder mit warmem Wasser ist.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Aloe von Socotra 15 Dirhem, weißen Agaricus 20 Dirhem, Safran, Zimmt, Iris

Pseudacorus, Pistacia Lentiscus und Balsamöl von jedem 3 Dirhem, chinesische Rhabarber $1\frac{1}{2}$ Dirhem, Balsamzweige, Balsamkörner, Euphorbium, langen, weißen und schwarzen Pfeffer, gelbe Gentiana, die Ähren von Andropogon Schœnanthus von jedem 2 Dirhem, bittern Costus, Chamædrys und Epithymum von jedem 4 Dirhem, Asarum, Laurus Cassia und Scamonia von jedem 6 Dirhem, wohlriechende Nardus $3\frac{1}{2}$ Dirhem, Meum Athamanticum und Cardamomen von jedem 1 Dirhem, welche Mittel zerstoßen, durchsiebt, mit abgeschäumtem Honig zusammengemacht, in einem Gefäß aufbewahrt und nach 6 Monaten angewandt werden.

Von der Bereitung der andern Tyadirythis.

Dieses Mittel nützt bei allen Krankheiten, welche von Kälte und Schleim erzeugt werden.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Aloe 30 Dirhem, Agaricus 12 Dirhem, Iris Pseudacorus, Safran, Zimmt, Pistacia Lentiscus, Herbstzeitlose und Laurus Cassia von jedem 3 Dirhem, Chamædrys, weißen Pfeffer, Asarum und Balsamzweige von jedem 2 Dirhem, schwarzen Pfeffer und Castoreum von jedem 4 Dirhem, chinesische Rhabarbar, Meum Athamanticum und Nardus von jedem 1 Dirhem und Honig eine hinlängliche Menge, wovon die Dosis 4 Dirhem mit warmem Wasser ist. Man läßt dieses Mittel 6 Monate alt werden.

Von der Bereitung einer andern Tyadirythis.

Dieses Mittel hat den gleichen Nutzen, wie das vorhergegangene.

Zusammengsetzung desselben. Man nimmt edle Kamillen 18 Dirhem, Muskatnuß 12 Dirhem, Aloe von Socotra 60 Dirhem, Agaricus 44 Dirhem, chinesische Rhabarber 3 Dirhem, weißen Pfeffer und gelbe Gentiana von jedem 4 Dirhem, Safran, Gewürznelken, Iris Pseudacorus, Pistacia Lentiscus und Zimmt von jedem 6 Dirhem, Asarum, Balsamzweige von jedem 4 Dirhem, Laurus Cassia und Scamonia von jedem 12 Dirhem, Nardus 8 Dirhem, Teucrium Scordium 7 Dirhem, Cardamomen, Färberröthe, schwarzen und langen Pfeffer und Andropogon Schœnanthus von jedem 2 Dirhem, Iris florentina 8 Dirhem, welche Mittel zerstoßen, durchsiebt und mit einer hinlänglichen Menge Honig zusammengemacht werden. Nach einem Alter von 6 Monaten ist die Dosis mit warmem Wasser 4 Dirhem.

Von der Bereitung der Tyadirythis mit Muskatnüssen.

Dieses Mittel leistet bei allen chronischen Krankheiten des Kopfes, bei Geisteszerrüttungen, bei Delirien, beim Kopfweh, bei Schwindel, bei der Epilepsie, bei Gesichtsschwäche, bei Schmerzen der Leber, der Milz, der Nieren und bei der Kolik nützliche Dienste. Es treibt den zurückgehaltenen Monatfluß und ist bei Elephantiasis, bei der Lepra, bei der Gicht, bei Schmerzen der Gelenke und der Hüfte und bei chronischen langdauernden Fiebern nützlich und führt ohne Beschwerden ab.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Aloe 60 Dirhem, Agaricus 24 Dirhem, Scordium, Balsamzweige, Balsamöl und Balsamkörner von jedem 4 Dirhem, Costus 3 Dirhem, Iris Pseudacorus, Pistacia Lentiscus, Zimmt und Gewürznelken von jedem 6 Dirhem, Laurus Cassia und Muskatnüsse von jedem 12 Dirhem, Epithymum 18 Dirhem, Nardus 6 Dirhem, Chamædrys 8 Dirhem, Meum Athamanticum 2 Dirhem, die 3 Pfefferarten und Euphorbium von jedem 4 Dirhem, die Ähren von Andropogon Schœnanthus 2 Dirhem, gelbe Gentiana 4 Dirhem, Cardamomen 2 Dirhem, Scamonia 18 Dirhem und abgeschäumten Honig eine hinlängliche Menge, wovon die Dosis mit einer Abkochung von Epithymum 4 Dirhem ist.

Von der Bereitung der abführenden Tyadirythis.

Man nimmt Aloe 60 Dirhem, Agaricus 24 Dirhem, Pistacia Lentiscus, Safran, Iris Pseudacorus, Zimmt und Nardus von jedem 6 Dirhem, Aristolochia, Balsamkörner, Balsamöl, Kamillenöl, Euphorbium, die 3 Pfefferarten und gelbe Gentiana von jedem 4 Dirhem, Chamædrys und Costus von jedem 5 Dirhem, Laurus Cassia und Epithymum von jedem 12 Dirhem, Myrrhe, die Ähren von Andropogon Schœnanthus und Cardamomen von jedem 2 Dirhem, Scamonia 20 Dirhem und eine hinlängliche Menge Honig, wovon die Dosis, die Anwendung und Nutzen dem vorigen gleich sind.

Von der Bereitung der gewöhnlichen Conserve des Galenus.

Der Nutzen dieses Mittels besteht darin, daß es milder und wirksamer ist als Tyadirythis und Lugadsia, und bei Lähmungen, beim Kinnbackenkrampf, bei Convulsionen und bei Erschlaffungen sich nützlich erwiesen hat. Es entfernt aus dem Körper verschiedene

klebrichte dicke Flüssigkeiten und hebt die Erschlaffung der Urinblase und den unwillkürlichen Urinabgang.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Coloquinten-Mark, Agaricus, gerösteten Meerzwiebel, Gummi ammoniacum, Scamonia, schwarzen Helleborus, Hypericum und Euphorbium von jedem 16 Dirhem, Aspidium Filix mas, Epithymum, blaues Bdellium, Chamædrys, Marrubium und Laurus Cassia von jedem 7 Dirhem, Myrrhe, Sagapenum, lange Aristolochia, die 3 Pfefferarten, Zimmt, Opopanax, Castoreum, Gartenpetersilie von jedem 4 Dirhem, und einige Leute setzen auch Safran 4 Dirhem dazu. Diese Arzneimittel werden zerstoßen, durchsiebt und das Infundirbare mit eingekochtem Traubensaft infundirt, mit abgeschäumtem Honig durcheinander gemacht und beim Bedarf nach 6 Monaten angewandt.

Von der Bereitung der Conserve des Galenus nach Paulus.

Man nimmt Chamædrys, weißen und langen Pfeffer, Agaricus, Lavendula Stœchas, schwarzen Helleborus, Scamonia, Nardus, Epithymum und gerösteten Meerzwiebel von jedem 6 Mithkal, Myrrhe, Safran, Gummi ammoniacum und Hypericum von jedem 8 Mithkal und eine hinlängliche Menge Honig.

Von der Bereitung der Conserve des Galenus nach Ebn Serapion.

Man nimmt Coloquinten-Mark 4 Dirhem, Chamædrys, gerösteten Meerzwiebel, Agaricus, Scomonia, schwarzen Helleborus, Lavendula Stœchas, Gummi ammoniacum und Hypericum von jedem 3 Dirhem und 1 Danik, Epithymum, Teucrium Polium, Bdellium, Chamæpitys, Marrubium, Aloe, Laurus Cassia, Aspidium Filix mas von jedem 1½ Dirhem, die 3 Pfefferarten, Myrrhe, Zimmt, Opopanax, Sagapenum, Castoreum, Gartenpetersilie, runde Aristolochia, gelbe Gentiana und Euphorbium von jedem ½ und ⅓ Dirhem und Honig eine hinlängliche Menge, wovon Dosis und Nutzen die gleichen sind, wie bei der Conserve Lugadsia.

Von der Bereitung der Conserve des Hippocrates.

Diese Conserve leistet bei Feuchtigkeiten des Magens, bei von Dünsten erzeugten Kopfschmerzen und bei schreckhaftem Kummer nützliche Dienste.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt gelbe Gentiana, Nardus, runde Aristolochia, Laurus Cassia und Zimmt von jedem 1 Dirhem, Gartenpetersilie, Chamædrys, Lavendula Stœchas, Pfefferwurzel, Berg-Ocymum und Pistacia Lentiscus von jedem 1 Dirhem, Myrrhe 4 Dirhem, Früchte der Glans ungnentaria und Safran von jedem 1½ Dirhem, rothe Aloe 18½ Dirhem, Coloquinten-Mark 6 Dirhem, welche Mittel mit Honig zusammengemacht und nach 6 Monaten angewandt werden, wovon die Dosis 4 Dirhem ist.

Von der Bereitung einer andern Conserve des Hippocrates.

Diese Conserve äußert bei der Manie, bei Delirien, beim Schwindel, bei heftigem Kopfweh, bei Convulsionen, bei Fissuren der Hände, bei Gliederschmerzen, bei Geisteszerrüttungen, bei gesunkenen Verstandeskräften, bei Erectionen, beim beginnenden grauen Staar, bei der Elephantiasis, Lepra, bei Lähmungen, beim Kinnbackenkrampf und beim schuppigten Aussatz nützliche Dienste.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Mamordica Elaterium, die 3 Pfefferarten und Chamædrys von jedem 5 Mithkal, Safran, Myrrhe und Scamonia von jedem 2 Dirhem, Gummi ammoniacum 1 Dirhem und eine hinlängliche Menge Honig, wovon die Dosis ½ Unze mit warmem Wasser ist.

Von der Bereitung der Conserve des Arztes Andromachus.

Sie ist bei Schmerzen des Magens und des Unterleibs von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Zimmt, Laurus Cassia, Calmus, Balsamzweige, die Ähren von Andropogon Schœnanthus und Sonchus oleraceus von jedem 3½ Unze, welche Mittel zerstoßen, in ein neues irdenes Gefäß geworfen und darüber 6 Flaschen Regenwasser gegossen werden, welches auf die Hälfte einkocht und abgeklärt wird. Dann nimmt man von der rothen Aloe 1 Rothl und gießt darüber eine hinlängliche Menge Regenwasser, und reibt das Ganze zur Mittagszeit durcheinander, und wäscht die Aloe so lange aus, bis sie gereinigt ist, worauf man die Flüssigkeit der Gewürze hinzugießt und so lange an der Sonne zerreibt, bis Alles trocken ist. Alsdann wird das Ganze zerrieben und dazu Safran, Myrrhe und Pistacia Lentiscus von jedem 3 Unzen geworfen, und nach einer alten Beschreibung von jedem 1 Unze, worauf

die ganze Masse zerrieben, in ein Gefäß von Glas oder Thon gethan und angewandt wird, welches Arzneimittel bei Convulsionen, bei Contusionen, bei Quetschungen, bei Beinbrüchen, bei Seitenschmerzen, bei Blähungen und Schmerzen des Magens, bei Bluthusten und bei Schmerzen der Hypochondrien von Nutzen ist. Die volle Dosis davon ist bei jedem Menschen nach dem Verhältniß seiner Kräfte 1 Dirhem. Bei harten Geschwülsten ist sie mit Sauerhonig von Nutzen. Bei Geschwülsten der Augen macht man mit ihr und Münze- oder Stachelbeersaft Umschläge, und bei Geschwülsten des Afters mit Rosenöl und gutem Wein. Bei Geschwüren, welche unter den Nägeln entstehen, ist sie von Nutzen, wenn sie mit Weinessig vermischt wird, und als Gurgelwasser bei Verbrennungen der Mundhöhle.

Von der Bereitung der Conserve des Andromachus.

Dieses Mittel ist bei zurückgehaltenem Monatfluß, bei der Elephantiasis und bei Furcht und Schrecken von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt **Lavendula Stœchas, Chamæpitys, Agaricus**, schwarzen **Helleborus**, schwarzen und weißen Pfeffer, **Mezereum, Scamonia** und gerösteten Meerzwiebel von jedem 18 Dirhem, Safran, **Euphorbium** und **Gummi ammoniacum** von jedem 8 Dirhem, Myrrhe 4 Dirhem, das Innere der Schlangengurke 3 Dirhem und Honig 5 Rothl, wovon die Dosis 2 Dirhem mit Honig, Wasser und Salz ist.

Von der Bereitung der Conserve des Phylagoraus.

Diese Conserve ist in der Melancholie von Nutzen, reinigt die Häute des Gehirns und entfernt den dicken, klebrichten, erdichten Chymus.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt **Marrubium, Lavendula Stœchas**, schwarzen **Helleborus, Chamæpitys, Chamædrys**, Gartenpetersilie, **Teucrium Polium**, runde **Aristolochia**, Safran, gelbe **Gentiana, Pistacia Lentiscus**, Traganth, **Malabathrum, Asarum**, Cardamomen, **Costus**, Zimmt, **Valeriana Phu, Meum Athamanticum**, Pfeffer, Balsamkörner, wilden Knoblauch, **Laurus Cassia, Hypericum**, die Ähren von **Andropogon Schœnanthus** und **Nardus** von jedem 2 Dirhem, **Epithymum, Agaricus, Polypodium** und Coloquinten-Mark von jedem 3 Dirhem, Aloe von Socotra 6 Unzen, welche Arzneimittel zerstoßen und

zusammengemacht werden, wovon die Dosis nach einem Alter von 6 Monaten eine drittels Unze mit warmem Wasser ist.

Von der Bereitung der Conserve des Busithus.

Sie ist der Sehkraft von Nutzen und stärkt dieselbe, besänftigt die anhaltenden Kopfschmerzen und leistet bei Schmerzen des Magens, der Milz, der Leber und bei Schmerzen von schwarzer Galle und Schleim, beim Schwindel und bei stumpfen Kopfschmerzen nützliche Dienste.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Chamædrys 12 Unzen, Agaricus 16 Unzen, nach einer andern Beschreibung: Agaricus 10 Unzen, Coloquinten-Mark 2 Unzen, Lavendula Stœchas und schwarzen und weißen Pfeffer von jedem 12 Unzen, Meum Athamanticum 3 Unzen, Safran 18 Unzen, schwarzen Helleborus, Scamonia, Aloe von Socotra von jedem 16 Unzen, Gummi ammoniacum 8 Unzen, Euphorbium 18 Unzen, gerösteten Meerzwiebel 12 Unzen, welche Mittel zerstoßen und mit Honig zusammengemacht werden, wovon die Dosis nach 6 Monaten 4 Dirhem ist. Nach einer andern Beschreibung kommt Nardus und Laurus Cassia von jedem 12 Unzen hinzu. Dieses Mittel wird mit einem Aufguß von Epithymum nach dem Bad genommen.

Von der Bereitung der Conserve des Thmu aus Antiochien.

Diese Conserve ist bei Convulsionen, beim Kopfweh, bei anhaltenden Kopfschmerzen, bei von schwarzer Galle entstehender Furcht und bei Zittern der Gelenke von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Coloquinten-Mark 20 Dirhem, Chamædrys, Marrubium, Agaricus und Lavendula Stœchas von jedem 10 Dirhem, lange Aristolochia, Gartenpetersilie, weißen Pfeffer, Sagapenum und Opopanax von jedem 5 Dirhem, Myrrhe, Nardus, Teucrium Polium, Safran, Zimmt, von jedem 3 Dirhem. Die feuchten Mittel werden in Honig aufgelöst, dann nach und nach am Feuer gekocht, die trockenen zerstoßen und hinzugeworfen, das Ganze untereinander vermischt und nach 6 Monaten angewandt.

Von der Bereitung einer andern Conserve.

Diese vermehrt die Sehkraft und ist beim Kopfweh, bei Kopferschütterungen und bei Krankheiten des Magens, der Leber und der Milz von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Coloquinten-Mark 10 Dirhem, Chamædrys, Laurus Cassia und die 3 Pfefferarten von jedem 2 Dirhem, Aloe, Myrrhe, männlichen Weihrauch und Safran von jedem 1 Dirhem, Scamonia 6 Dirhem, den Saft von Absynthium 2 Dirhem und Honig eine hinlängliche Menge, wovon die Dosis 4 Dirhem mit warmem Wasser ist.

Von der Bereitung der von uns erprobten Conserve.

Man nimmt Helleborus 1 Dirhem, Coloquinten-Mark 1 Mithkal, Aloe 5 Mithkal, indisches Salz 1½ Dirhem, Agaricus 2 Mithkal, armenischen Stein ½ Mithkal, weißen Pfeffer 1 Mithkal, Ingwer 2 Mithkal; Iris Pseudacorus, Cardamomen, Asarum, Balsamkörner, Satureja, Origanum, Samen der Bergpetersilie, der wilden Caroten, der Gartencaroten von jedem 3 Dirhem, Borrago officinalis 10 Dirhem, Samen von Ocymum minimum und pilosum, von Melissen, von Zitronen und von getrockneter Münze von jedem 2 Dirhem, Epithymum 1 Dirhem, welche Mittel mit dem Doppelten ihres Gewichts Honig zusammengemacht, 6 Monate lang aufbewahrt und nachher angewandt werden.

Drittes Kapitel.

Von den abführenden und nicht abführenden aromatischen Latwergen.

Wir wollen in diesem Abschnitt die bekannten Latwergen, die mit den allgemeinen Ähnlichkeit haben, anführen, diejenigen dagegen, deren Nutzen ein besonderer ist, finden im zweiten Hauptabschnitt ihren Platz.

Von der Bereitung der Kümmel-Latwerge.

Diese Latwerge leistet bei Schmerzen der Eingeweide, die von Erkältungen mit vorherrschendem Schleim bei alten Leuten erzeugt werden, nützliche Dienste, indem sie den Magen stärkt, die Verdauung der Speisen befördert und widernatürlichen Hunger und saures Aufstoßen unterdrückt, wovon die Dosis die Größe eines Gallapfels mit warmem Wasser beträgt. Sie nützt auch bei kalten, atrabilarischen und pituitösen Fiebern.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt karamanischen Kümmel, der 24 Stunden in Weinessig gelegt, nachher getrocknet und geröstet wird, im Schatten getrocknete Rautenblätter, Pfeffer und Ingwer von jedem 5 Istar, armenisches Nitrum 10 Dirhem, welche Mittel zerstoßen, durchsiebt, mit einander vereinigt, mit abgeschäumtem Honig zusammengemacht, in einem Gefäß aufbewahrt und angewendet werden.

Von der Bereitung der Kümmel-Latwerge nach Galenus.

Diese Latwerge leistet bei kalten Blähungen und bei Unverdaulichkeit der Speisen im Magen nützliche Dienste und zertheilt Blähungen. Sie nützt den Personen, welche die Speisen nicht verdauen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Nitrum ½ Theil, in Essig geweichten und nachher gerösteten karamanischen Kümmel, weißen, schwarzen und langen Pfeffer von jedem einen Theil. Diese wird auf zweierlei Arten gemacht. Öfters bereitet man sie mit *gleichen* Theilen in ihrer ganzen Zusammensetzung, nämlich mit Kümmel, Pfeffer, Raute und Nitrum, welche Art den Leib sehr gut öffnet; öfters vermischt man von den übrigen Arten die gleiche Quantität, und vom Nitrum die Hälfte derselben. Man zieht den karamanischen Kümmel vor, der in scharfem Essig geweicht und nachher geröstet wird. Den weißen Pfeffer wählt man deßwegen, weil er den Magen mehr als die zwei andern Arten, nämlich der schwarze und lange Pfeffer, stärkt, der aber nicht klein und runzlicht sein darf, und dessen Schale nicht dick sein soll, sondern ein so beschaffener, den man schwer nennt, und dessen Körner groß und gesund gewählt werden müssen. Das Nitrum soll, wenn es als Heilmittel für die zubereitet wird, die an Verstopfungen leiden, das sogenannte Nitrum baharikon sein, welches roth ist. Wird das Nitrum für Personen als Heilmittel zubereitet, deren Leib geöffnet ist, so wendet man das andere Nitrum an, welches, hinzugeworfen, nur die Hälfte der Menge eines jeden der anderen erwähnten Arzneimittel betragen soll. Auch die Rautenblätter sollen mäßig trocken sein, weil sie, wenn sie stark getrocknet sind, scharf und bitter werden, deren Erwärmung das Maß übersteigt, und, wenn sie nicht stark die Feuchtigkeit von sich gegeben haben, dieselbe vorherrschend in ihnen zurückbleibt, und somit nicht die ächte Mischung erlangen, weßwegen sie allein ihre blähende Eigenschaft nicht verloren haben.

Diese vier Arten werden öfters mit abgeschäumtem Honig vermischt, öfters aber mit gar nichts verbunden, sondern ohne Honig in ihrem Zustand gelassen. Hat man etwas nöthig, so wirft man sie in Gerstenwasser oder unter andere passende Nahrungsmittel. Man nimmt dieses Mittel besonders vor und nach den Speisen. Das mit abgeschäumten Honig genommene Mittel ist deßwegen sehr passend, weil es die Blähungen gründlich abtreibt; indessen muß auch der Honig gut sein. Wenn dieses Mittel, um die Blähungen abzutreiben, stark sein und kräftig abführen soll, so muß man auch wissen, daß man, wenn man stärker abzuführen beabsichtigt, die Arzneimittel grob zerstoßen soll, von dessen Wahrheit ich dadurch in Kenntniß gesetzt wurde, daß ein Mann, der dieses Arzneimittel fein zerrieb, weil er die von mir gemachte Anordnung nicht kannte, dadurch durchaus nicht abgeführt wurde, sondern harte Stücke unter Beschwerden von sich gab, und erstaunt über die Ursache dieser Erscheinung sich erkundigte, indem er glaubte, daß die eigenthümliche Beschaffenheit des Körpers der Grund des Vorgefallenen sei. Nachdem wir ihm begreiflich gemacht hatten, daß die Ursache dieser Erscheinung in dem Zustand der von ihm gemachten Zusammensetzung liege, so setzte er das Mittel, wie wir ihm angeordnet hatten, zum zweitenmal zusammen, worauf die verlangte Wirkung sich vollkommen einstellte. Man muß bei der Zusammensetzung der Heilmittel diese Bestimmung beobachten.

Von der Bereitung der Latwerge des Orisolithes.

Sie nützt bei heftigen Erkältungen des Magens, bei saurem Aufstoßen, bei widernatürlichem Appetit, bei von Überfüllungen dicker schleimichter Säfte erzeugtem Schluchsen und bei lang anhaltenden Fiebern, die von Erkältungen und schlechter Verdauung herrühren.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt in Essig geweichten und nachher getrockneten Kümmel 15 Istar, Pfeffer, Ingwer, trockne Raute und Nitrum von jedem 20 Dirhem, welche Mittel zerstoßen, mit abgeschäumtem Honig zusammengemacht und angewendet werden.

Von der Bereitung der Latwerge mit Flußmünze nach Galenus.

Man nimmt Fluß- und wilde Münze und Gartenpetersilie von jedem 12 Drachmen, Ingwer 6 Drachmen, Samen der Bergpeter-

silie, die Köpfe der Satureja capitata von jedem 4 Drachmen, Ligusticum Levisticum 16 Drachmen, Pfeffer 48 Drachmen, Seseli 5 Drachmen, welche Mittel zerstoßen und mit abgeschäumtem Honig zusammengemacht werden.

Von der Bereitung der Myrthenlatwerge.

Diese Latwerge ist bei Durchfällen, bei Erbrechen von Schleim und Flüssigkeiten und bei schlechter Verdauung des Magens von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt gute getrocknete Myrthenbeeren 1 Mine, schwarze Myrobalanen, chebuli, bellerici und emblici und Macer von jedem 20 Dirhem, Pfeffer, langen Pfeffer, Ingwer von jedem 10 Dirhem, Pistacia Lentiscus, Cardamana, Carum Carvi, Anis, Cuminum Cyminum, Nardus, Laurus Cassia, Paradieskörner und Costus von jedem 6 Dirhem, Muscatnüsse, Samen der Bergpetersilie und des Sison von jedem 5 Dirhem, indisches Malabathrum und Cardamomen von jedem 4 Dirhem, welche Mittel zerstoßen und mit abgeschäumtem Honig zusammengemacht werden, wovon die Dosis 1 Dirhem ist.

Von der Elchawzy (الخوزى) ähnlichen Latwerge, die gut ist.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Myrthenbeeren $1\frac{1}{2}$ Kiladschat, Nardus 3 Unzen, Muscatnüsse mit den Schalen $\frac{1}{2}$ Rothl, Gewürznelken, Paradieskörner, gerösteten Anis und gerösteten Samen der Bergpetersilie und wohlriechendes Moos von jedem 2 Unzen, Macer $1\frac{1}{2}$ Unze, Laurus Cassia 4 Unzen, Myrobalani chebuli, bellerici und emblici von jedem 3 Unzen, welche Mittel man in einem wohlriechenden Wein einmal aufwallen läßt und die Flüssigkeit alsdann abdampft. Ebenso läßt man sie mit Quittenwasser aufwallen und abdampfen, trocknet sie in einem reinen Tigel, zerstößt und reibt sie mit Meibat zusammen, wovon die Dosis 1 Mithkal oder 3 Dirhem mit Quittenwein ist.

Von der Latwerge des Motawakkel, welche dem Salomuyat zugeschrieben wird.

Sie stärkt den Magen und leistet bei schlechter Verdauung nützliche Dienste. Diese gute erprobte Latwerge gab Israel Motawakkel.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Nardus, Gewürznelken, Zimmt, Muskatnuß, Paradieskörner, guten Sukk von jedem 1 Mithkal, weißen Pfeffer, Ingwer, Castoreum von jedem 2 Drachmen, weißen männlichen Weihrauch 4 Drachmen und weißen Zucker so viel als die Heilmittel, welche mit Zucker zerstoßen und mit abgeschäumtem Honig zusammengemacht werden, wovon die Dosis 3 Mithkal ist.

Von der Bereitung einer andern Kümmel-Latwerge.

Sie leistet bei Unterleibsschmerzen, welche von Erkältungen entstehen, bei Quartanfiebern, bei widernatürlichem Appetit, bei pituitösen und atrabilarischen Fiebern und starker Verschleimung, die die Greise befällt, nützliche Dienste, eben so nützt sie bei heftiger Kälte im Magen, bei saurem Aufstoßen und bei dem von vielen schleimichten Flüssigkeiten erzeugten Speichelfluß. Die Dosis davon ist die Größe eines Gallapfels mit warmem Wasser.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Cuminum Cyminum, der 24 Stunden in Essig gelegt und nachher geröstet wird, trockene Raute, Ingwer und Pfeffer von jedem 10 Istar, armenisches Nitrum 10 Dirhem, welche Mittel mit abgeschäumtem Honig zusammengemacht werden.

Von der Bereitung einer andern Kümmel-Latwerge.

Man nimmt frischen guten karamanischen Kümmel 7 Unzen, läßt ihn 24 Stunden in Weinessig weichen, nimmt ihn dann aus dem Essig heraus und wirft ihn auf ein rundes Stück Leder, auf welchem er umgewendet wird; wenn er trocken ist, so wird er an einem gelinden Feuer leicht geröstet, Pfeffer 3 Unzen, chinesischen Ingwer 4 Dirhem, armenisches Nitrum 2 Dirhem, welche Mittel mit einander verbunden und mit Honig zusammengemacht werden.

Von der Bereitung der Pfefferlatwerge.

Sie ist bei Erkältungen des Magens, bei rohen Säften, bei Magenschmerzen, bei schlechter Verdauung, bei dicken Blähungen, bei saurem Aufstoßen und bei widernatürlichem Appetit von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt weißen, schwarzen und langen Pfeffer von jedem 3 Unzen, nach einer anderen Beschreibung 2 Unzen, Balsamzweige 1 Unze, Cardamomen und Nardus 4 Dirhem, Ingwer, Samen der Bergpetersilie und des Seseli,

Laurus Cassia, Asarum und Inula Helenium von jedem 1 Dirhem. Diese Mittel werden zerstoßen, durchsiebt und mit abgeschäumtem Honig zusammengemacht, wovon die Dosis 2 Dirhem mit lauem Wasser ist.

Von der Bereitung der Latwerge Alfendadsiqon (الفنداذيقون).

Sie ist bei Magenschmerzen und bei der kalten, schwachen, dicke Blähungen erzeugenden Leber von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Ingwer, Pfeffer, wohlriechende Nardus von jedem 6 Dirhem, Pistacia Lentiscus und Sisonsamen von jedem 4 Dirhem, Samen der Bergpetersilie und des wilden Rettigs von jedem 3 Dirhem, karamanischen Kümmel, Laurus Cassia, Balsamkörner und Anthemis Pyrethrum von jedem 2 Dirhem, indisches Malabathrum 1 Dirhem. Diese Mittel werden zerstoßen, durchsiebt und mit abgeschäumtem Honig zusammengemacht, in einem Gefäß aufbewahrt und beim Bedarf angewendet.

Von der Bereitung der Latwerge Alchawzy (الخوزي).

Sie ist bei Durchfällen, bei schlechter Verdauung, bei Schwäche und Erkältungen des Magens von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Costus, Winterania Canella, wohlriechende Nardus, Balsamkörner und Laurus Cassia von jedem 10 Dirhem, Muskatnüsse 5 Stück, Paradieskörner, Gewürznelken, Anis, Melilotus, indische Plumbago von jedem 4 Dirhem, Macis 3 Dirhem, Barnadsch 3 Dirhem, Nagabist 4 Dirhem, Rhabarber, Aristolochia und wohlriechendes Moos von jedem 2 Dirhem, Cyperus rotundus und Ingwer von jedem 10 Istar, Kalmus, Pfeffer und langen Pfeffer von jedem 5 Dirhem, schwarze von ihren Kernen befreite Myrobalanen 2 Istar, Myrobalani bellirici 10 Stück ohne Kern, trockene Myrthenbeeren einen halben Kafiz von Dschondisabur. Diese Mittel werden zerstoßen, durchsiebt mit einander verbunden, mit Zuckerhonig zusammengemacht, in einem Gefäß aufbewahrt und nach zwei Monaten angewendet.

Von der Bereitung einer andern Latwerge Alchawzy.

Sie ist bei der Schwäche der Leber, des Magens und deren Erkältungen von Nutzen; ebenso bei Durchfällen und schlechter Ver-

dauung. Sie ist denjenigen nützlich, welche sich vor gelber Galle zu fürchten haben, und ist der Milz zusagend und treibt Urin.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Costus, Winterania Canella, Nardus, Balsamkörner und Laurus Cassia von jedem 10 Dirhem, Muskatnüsse 5 Stück, Paradieskörner, Gewürznelken, Anis, Melilotus, Narmuschk von jedem 4 Dirhem, Macis 3 Dirhem, Barnadsch chebuli 8 Dirhem, chinesische Rhabarber, lange Aristolochia und wohlriechendes Moos von jedem 2 Dirhem, Cyperus rotundus 10 Istar, Kalmus, Pfeffer und langen Pfeffer 5 Dirhem, schwarze Myrobalani chebuli 2 Istar, bellirici 10 Stück, Myrthenbeeren das Gewicht sämmtlicher Mittel, die fein zerrieben und mit Zuckerhonig zusammengemacht werden, wovon die Dosis die Größe eines Gallapfels mit kaltem Wasser ist. Nach einer anderen Beschreibung nimmt man 10 Istar Ingwer dazu.

Von der Bereitung der Latwerge Alchasarawy (الخسروي), bekannt unter der Ambra-Latwerge.

Die Könige der fremden Länder gebrauchen diese Latwerge, die bei Krankheiten von Erkältung und vorzüglich bei denen der Nieren nützliche Dienste leistet. Sie steigert die Lust zum Beischlaf und äußert bei Lähmungen, beim Kinnbackenkrampf, bei Zittern der Glieder und beim Herzklopfen nützliche Wirkungen. Sie schärft das Gedächtniß und den Verstand, trocknet die Flüssigkeiten des Magens, verbessert die Verdauung, und gehört unter die dem Alter zusagenden Arzneimittel,

Zusammensetzung derselben. Man nimmt große und kleine Paradieskörner und Macis von jedem 4 Dirhem, Ingwer und langen Pfeffer von jedem 2 Istar, Zimmt 4 Dirhem, wohlriechendes Moos 2 Dirhem, Winterania Canella 1 Dirhem, Gewürznelken und Safran von jedem 10 Dirhem, Muskatnuß 5 Dirhem und nach einigen Beschreibungen 5 Nüsse, wohlriechende Nardus, Pistacia Lentiscus und Ambra von jedem 2 Dirhem, Moschus 1 Dirhem, Samen von Hyoscyamus und Opium von jedem 1 Dirhem, Balsamöl 6 Dirhem. Diese Arzneimittel werden zerstoßen und durchsiebt mit einander verbunden, das Opium in einer Schüssel mit gutem Wein geweicht, das Ganze mit abgeschäumtem Honig zusammengemacht und nach 6 Monaten angewendet. Der Ambra wird in Balsamöl aufgelöst und soviel Weihrauch hinzu-

gestreut, daß die übrigen Heilmittel damit zusammengerieben werden können.

Von der Bereitung der Latwerge Alschehryaran (الشهريارن)

Sie ist bei Erkältungen der Leber, des Magens, bei gelber und schwarzer Galle von Nutzen und führt den Leib ab.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt indische Plumbago, Ingwer, Pfeffer und langen Pfeffer, Winterania Canella, kleine Paradieskörner, Gewürznelken, Nagabist, indisches Malabathrum, Weizen-Amylum, Pistacia Lentiscus, große Paradieskörner, Zimmt, wohlriechende Nardus, Laurus Cassia, Samen der Bergpetersilie, des Sison, des Fenchels und des Anis von jedem 6 Dirhem, cretisches Epithymum und Convolvulus Turpethum von jedem 12 Dirhem, Scamonia 10 Dirhem, weißen Zucker 20 Dirhem. Diese Mittel werden zerstoßen und durchsiebt mit einander verbunden, mit abgeschäumtem Honig zusammengemacht und beim Bedarf angewandt.

Von der Bereitung der Dattel-Latwerge.

Sie hat einen besondern Nutzen bei der Kolik, die sie zertheilt, und ist bei rohen Säften, bei Erkältungen und beim Harnzwang von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt armenisches Nitrum, karamanischen Kümmel, Gartenpetersilie, Ingwer und weißen Pfeffer von jedem 12 Dirhem, Scamonia 5 Dirhem, von ihren Kernen befreite Datteln von Hyron, süße geschälte Mandeln und Rautenblätter von jedem 10 Dirhem. Diese Arzneimittel werden zerstoßen und durchsiebt mit einander verbunden, die Datteln 24 Stunden lang in Weinessig gelegt, nachher fein zerstoßen, mit den Arzneimitteln vermischt und das Ganze mit abgeschäumtem Honig zusammengemacht, um es beim Bedarf anwenden zu können.

Von der Bereitung einer andern Dattel-Latwerge.

Man nimmt von ihren Kernen befreite Datteln von Hyron 100 Stücke, legt sie 24 Stunden lang in Essig und klärt sie nach dem Weichen ab, trockene Raute, Ingwer von jedem 13 Dirhem, weißen Pfeffer 3 Dirhem, armenisches Nitrum 9 Dirhem, bittere geschälte Mandeln 150 Stücke, Scamonia 15 Dirhem, Convolvulus Turpethum 20 Dirhem, welche Mittel man zerstößt, durchsiebt und mit Honig vermischt.

Von der Bereitung einer andern Dattel-Latwerge.

Sie nützt bei Fiebern und andern Krankheiten, wird im Sommer und Winter genommen, und führt ohne Beschwerden ab.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Ingwer und weißen Pfeffer von jedem 1 Unze, Scamonia $2^1/_2$ Unze, von ihren Kernen befreite Datteln von Hyron, oder die edelste Dattelart, süße geschälte Mandeln und Rautenblätter von jedem 4 Unzen. Diese Mittel werden einzeln zerstoßen, die Datteln in Weinessig geweicht und ebenfalls einzeln zerstoßen und abgeklärt, und eben so die Mandeln, worauf das Ganze mit einander verbunden und mit Honig zusammengemacht wird, wovon die Dosis 2 Dirhem ist.

Von der Bereitung der mit Moschus versetzten Latwerge Fyruznusch.

Sie ist bei Blähungen, bei Hämorrhoiden und bei rohen Säften von Nutzen, stärkt den Magen, befördert den Coitus, verschönert die Farbe, erwärmt die Nieren und leistet bei Blähungen der Gebärmutter und bei Hämorrhoidalblutungen nützliche Dienste.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt gelbe Myrobalani chebuli, Plumbago, Samen der Bergpetersilie von jedem 6 Dirhem, Myrobalani bellirici und emblici, Samen von Sison und von rothem und weißem Erysimum, langen Pfeffer und geschälte Sesamkörner von jedem 4 Dirhem, Winterania Canella, Nardus, Muskatnuß, Ingwer und Pfefferwurzel von jedem 8 Dirhem, Chirbawa, Costus, Laurus Cassia, Gewürznelken, Macis, Galanga und Narmuschk von jedem 6 Dirhem, Cyperus rotundus 10 Dirhem, Moschus 2 Mithkal, Ambra 1 Mithkal, eingemachte Eisenfeile im Gewicht der sämmtlichen Arzneimittel, Butter 10 Istar. Diese Arzneimittel werden mit abgeschäumtem Honig zusammengemacht, wovon die Dosis 2 Dirhem mit abgenommener Kuhmilch oder mit 2 Wochen altem guten Zibebenwein ist.

Von der Bereitung der Weihrauch-Latwerge.

Man nimmt Weihrauch 60 Dirhem, Pfeffer und langen Pfeffer von jedem 10 Dirhem, Zucker 60 Dirhem, Ingwer und Galanga von jedem 12 Dirhem, Muskatnuß, Gewürznelken und Chirbawa von jedem 5 Dirhem, guten Moschus $1^1/_2$ Dirhem. Jedes dieser Mittel wird einzeln zerrieben, durchsiebt und das Ganze mit Honig zusammengemacht.

Von der Bereitung der Macer-Latwerge.

Sie ist bei Erkältungen des Magens, bei dicken Blähungen im Magen und in der Leber von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Macer 5 Dirhem, Ingwer 20 Dirhem, Pfeffer 12 Dirhem, große Paradieskörner und Winterania Canella von jedem 6 Dirhem, weißen Zucker 5 Rothl. Diese Arzneimittel werden zerstoßen und durchsiebt mit einander verbunden, in einem Gefäß aufbewahrt und angewandt.

Von der Bereitung der Bischofs-Latwerge.

Man nimmt Scamonia von Antiochien, weißen bauchichten Convolvulus Turpethum von jedem 5 Mithkal, Pfeffer und Paradieskörner von jedem 3 Mithkal, Ingwer, Zimmt, Myrobalani emblici, Gewürznelken, Amylum und Muskatnuß von jedem 2½ Mithkal und nach einer andern Beschreibung Scamonia und Turpethum von jedem 3 Mithkal. Diese Arzneimittel werden zerstoßen, durchsiebt, *1 Rothl* zerstoßener Zucker hinzugeworfen und mit Honig zusammengemacht, wovon die volle Dosis 4 Mithkal ist.

Von der Bereitung des großen Athrifal mit Eisenfeile.

Dieses Mittel ist bei Hämorrhoidalschmerzen, bei Erschlaffung der Blase und des Magens von Nutzen, befördert den Coitus und erwärmt den Magen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt schwarze Myrobalani chebuli und emblici, die von ihren Kernen gereinigt werden, indische Plumbago, Samen der Bergpetersilie, des Sison und des persischen Origanum von jedem 1 Unze, wohlriechende Nardus, große und kleine Paradieskörner, Iris Pseudacorus von jedem 3 Dirhem, Zimmt 4 Dirhem, Pfeffer und langen Pfeffer, *Nagabist* und indisches Salz von jedem ½ Unze, Senf 1½ Unze, Salmiak ½ Dirhem, Eisenfeile 3 Dirhem. Diese Arzneimittel werden zerstoßen und durchsiebt mit einander verbunden, mit abgeschäumtem Honig und der nöthigen Menge Kuhbutter zusammengemacht, aufbewahrt und angewandt.

Von der Bereitung des kleinen Athrifal.

Dieses Mittel ist bei Erschlaffungen des Magens, bei Feuchtigkeiten desselben und bei Hämorrhoidalblähungen von Nutzen und verschönert die Farbe.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Myrobalani chebuli, bellirici und emblici ohne Kernen zu gleichen Theilen, reibt sie mit Kuhbutter durcheinander, macht sie mit abgeschäumtem Honig zusammen, worauf sie in einem Gefäß aufbewahrt und beim Bedarf angewandt werden.

Von der Bereitung der Latwerge von Anacardium.

Sie ist bei Schmerzen des Magens, bei Erkältungen und bei Vergeßlichkeit von Nutzen. Sie verschönert die Farbe, schärft das Denken und den Verstand. Sie ist die Latwerge der Weisen, von der man sagt, daß sie die Latwerge des Soliman sei.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Pfeffer, Zimmt, schwarze Myrobalani chebuli, bellirici und emblici und Castoreum von jedem 4 Dirhem, Costus, Anacardium, Barnadsch, weißen Zucker und Lorbeerbeeren von jedem 12 Dirhem, Cyperus rotundus 8 Dirhem. Das Anacardium wird gut zerstoßen, dann die übrigen Arzneimittel, und durchsiebt, Kuhbutter und Honig zu gleichen Theilen flüssig gemacht, die Arzneimittel hinzugeworfen und verdickt, und nach 6 Monaten angewandt, wovon die Dosis 2 Dirhem mit einer Abkochung von Bergpetersilie und Fenchel ist. Derjenige, der dieses Mittel gebraucht, muß sich vor Arbeiten, Sorgen, Zorn, vielem Wein und Coitus in Acht nehmen und blos dünne Brühen genießen.

Von der Bereitung der Latwerge Fandschyusch (فنجيوش).

Sie nützt bei Erschlaffungen des Magens, bei Hämorrhoidalblähungen, bei verdorbener Säftemischung, verdorbener Hautfarbe und befördert den Coitus.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Myrobalani bellirici, chebuli und emblici ohne Kernen, Pfeffer, Ingwer, Cyperus rotundus, indische Plumbago und Nardus von jedem 10 Dirhem, Samen von Anethum graveolens und von Lauch von jedem 4 Dirhem, zerriebene, 14 Tage lang in Weinessig gelegte Eisenfeile, welche getrocknet und nachher geröstet wird, 100 Dirhem. Diese Arzneimittel werden zerstoßen und durchsiebt untereinander verbunden, mit abgeschäumtem Honig und der nöthigen Menge Kuhbutter zusammengemacht, in einem Gefäß aufbewahrt und nach 6 Monaten angewandt, wovon die Dosis 2 Dirhem ist. Zu diesem Arzneimittel nimmt man auch 2 Dirhem Moschus.

Von der Bereitung einer andern Latwerge Fandschynusch mit Moschus.

Sie stärkt und erwärmt den Magen, ist bei Hämorrhoiden nützlich und befördert nach Erfahrungen den Coitus.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt **Myrobalani chebuli, bellirici** und **emblici**, Pfeffer und langen Pfeffer, Ingwer, **Cuminum Cyminum**, Samen von **Anethum graveolens**, von der Bergpetersilie, vom Lauch, von **Eruca**, von Rüben, von Caroten, Aflandschat, rothe Rosen, **Laurus Cassia**, **Cyperus rotundus**, Zimmt, Gewürznelken, Muskatnuß von jedem 1 Dirhem, **Macis**, große und kleine Paradieskörner, Sukk, rohes indisches Holz und Moschus von jedem 2 Dirhem, weißes **Nasturtium** 3 Unzen, Eisenfeile vom Gewicht der Arzneimittel, welche zerstoßen und mit abgeschäumtem Honig zusammengemacht werden.

Von der Bereitung einer andern Latwerge Fandschynusch, ähnlich der vorigen.

Man nimmt indische **Plumbago**, **Zarnab**, **Macer**, große Paradiesköner, schwarze und gelbe **Myrobalani chebuli, bellirici** und **emblici**, **Laurus Cassia**, Gewürznelken, Balsamkörner und Früchte von Mahaleb von jedem 6 Mithkal, Münze, Falandschat, **Amomum Zerumbeth**, **Doronicum**, langen Pfeffer von jedem 4 Mithkal, Zimmt, **Winterania Canella**, **Nardus**, Muskatnuß, **Costus**, Ingwer und Pfefferwurzel von jedem 8 Mithkal, **Cyperus rotundus** 10 Mithkal, Zucker 16 Mithkal, Eisenfeile 1 Mine, Moschus ½ Dirhem, welche Arzneimittel mit abgeschäumtem Honig zusammengemacht werden.

Von der Bereitung der gekochten Eisenfeile.

Dieses Mittel ist bei Erkältungen, bei Rückenschmerzen, bei gestörtem Monatfluß und bei Hämorrhoiden von Nutzen. Es verschönert die Hautfarbe, erweckt den Appetit, unterdrückt rohe Säfte und Erkältungen und stärkt den Magen, die Gebärmutter und die Blase.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Samen der Bergpetersilie, des Fenchels, des Anis, der Gartenpetersilie, der wilden und Gartencarote, des Lauchs, des Zwiebels, der Rüben, des Rettigs, des **Medicago sativa**, des **Sison** und der Brennesseln, grüne Körner, Asand, Samen von **Anethum graveolens**, Pfeffer,

Leinsamen, Samen von Cuminum Cyminum und Coriandrum sativum von jedem 3 Dirhem, Zerumbeth, Doronicum, weißes und rothes Behen, weißes und rothes Erysimum, Muskatnuß, Macis, Zimmt, Galanga, Ingwer, Cyperus rotundus, Nardus, Nasturtium von jedem 4 Dirhem, Myrobalani chebuli, bellirici und emblici, die innere Rinde der Eicheln, die Wurzelrinde der Capparis von jedem 10 Dirhem, Plumbago, wohlriechendes Moos, Asarum, ungues odorati, Kalmus, Fraxinus Ornus, Narmuschk, persisches Origanum, Inula, kleine Paradieskörner, Chirbawa, Santalum, Winterania Canella, Früchte des indischen Holzes von jedem 5 Dirhem, Dschawz dschandum, Lepidium, Pistacia Lentiscus, trockene Rosen, Origanum, die Rinde von Weihrauch, Mentha sativa und piperita von jedem 7 Dirhem, erhitzte und in wohlriechendem Wein mehreremal abgelöschte Eisenfeile von Balsora im Gewicht sämmtlicher Arzneimittel, die mit herbem Wein bis zur Dicke eingekocht werden, worauf sie vom Feuer weggenommen, abgeklärt und nüchtern lau unzenweis genommen werden. In der Mitte des Tags speist man Brühen mit Ziegenfleisch und trinkt 7 — 14 Tage lang reinen Wein.

Von einer andern Beschreibung der Eisenfeile.

Dieses Mittel ist bei Erkältung des Magens und bei Hämorrhoiden passend.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Myrobalani chebuli, bellirici und emblici, Iriswurzel, Ingwer, rohes indisches Holz, Muskatnüsse, Sukk, Rosen, Nardus, Andropogon Schœnanthus und Pistacia Lentiscus von jedem 10 Dirhem, Moschus 1 Dirhem, 7 Tage lang in wohlriechenden Wein gelegte Nadelfeile, die genommen, zerrieben, in einen eisernen Tiegel geworfen und mit den Arzneien vermischt wird, die mit süßem Mandelöl zusammengerieben und mit abgeschäumtem Honig zusammengemacht werden, wovon die Dosis 2 Mithkal mit wohlriechendem oder kostbarem Wein ist.

Von einer andern Beschreibung der Eisenfeile.

Dieses Mittel sagt der Schwäche des erhitzten Magens zu.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Myrobalani chebuli, bellirici und emblici, Iriswurzel, Rosen und Andropogon Schœnanthus von jedem 10 Dirhem, Eisenfeile so viel als

sämmtliche Arzneimittel. Die Feile wird 7 Tag lang in Essig geweicht, abgeklärt, in einem Tiegel gedörrt und mit Zuckerhonig zusammengemacht, wovon die Dosis 2 Dirhem mit Apfelwein ist.

Von einer Beschreibung der gekochten Eisenfeile.

Sie sagt dem Magen mit heißer Mischung zu.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Eisenfeile von Balsora, gelbe und schwarze **Myrobalani chebuli**, **bellirici** und **emblici**, Rosen, Granatblüthen und **Andropogon Schœnanthus** zu gleichen Theilen, läßt sie im Wein aufwallen und reicht davon 3 Unzen.

Von der Bereitung der anhaltenden Quitten-Latwerge.

Sie hält bei Durchfällen, bei Magenschwäche, beim Erbrechen und schlechter Verdauung die Natur an und verschönert die Farbe.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt geschälte, von *ihren Kernen* gereinigte Quitten und abgeschäumten Honig von jedem 2 Rothl, Pfeffer und langen Pfeffer und Ingwer von jedem 5 Dirhem, Cardamomen 8 Dirhem, kleine Paradieskörner, Gewürznelken, wohlriechende **Nardus**, Zimmt und Safran von jedem 2 Dirhem, welche Mittel zerstoßen und durchsiebt mit einander verbunden werden. Nun werden die Quitten genommen und mit Weinessig gut gekocht, (einige Aerzte kochen sie mit Wein, welches das ursprüngliche Verfahren ist), dann werden sie vom Feuer weggenommen, abgeklärt und eine Stunde stehen gelassen, bis die Flüssigkeit von ihnen abgeflossen ist, worauf sie fein zerstoßen werden. Jetzt nimmt man den Honig, kocht ihn am gelinden Feuer und rührt ihn nach und nach durcheinander, bis er fast gerinnt, dann wirft man auf ihn die Quitten, und rührt diese so lang mit ihm durcheinander, bis sie eine gleichförmige Masse werden, und die Feuchtigkeiten der Quitten verschwinden. Alsdann wird die Masse vom Feuer weggenommen und auf sie die Arzneimittel gestreut, die so lang mit der Masse geschlagen werden, bis sie eine gleichförmige Mischung darstellen, worauf man sie auf eine Platte von Marmor oder auf einen ebenen Tisch, der mit Rosenöl oder Sesamöl bestrichen wird, legt, sie gleichförmig auf demselben ausdehnt und 2 bis 3 Tage liegen läßt, bis sie getrocknet ist und hart wird, worauf man mit einem Messer viereckichte, 4 Mithkal schwere Stücke schneidet, sie in Citronenblätter einwickelt, be-

festigt, aufbewahrt und beim Bedarf anwendet. Einige Aerzte setzen 2 Dirhem Moschus dazu.

Von der Bereitung der abführenden Quitten-Latwerge.

Sie ist bei der Kolik von Nutzen und trocknet die Feuchtigkeiten des Körpers.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt geschälte, von ihren Kernen befreite Quitten 1 Rothl, abgeschäumten Honig 2 Rothl, Ingwer und langen Pfeffer von jedem 4 Dirhem, Zimmt 2 Dirhem, große und kleine Paradieskörner, Safran von jedem 3 Dirhem, Pistacia Lentiscus 5 Dirhem, Scamonia 10 Dirhem, weißes, gutes Turpethum 30 Dirhem, welche Arzneimittel zerstoßen und durchsiebt mit einander verbunden werden. Die Quitten kocht man mit Wein und verfährt damit wie bei der anhaltenden Quitten-Latwerge und macht daraus die nämliche Form, die in einem Gefäß aufbewahrt und angewandt wird, wovon die Dosis 4 Mithkal mit warmem Wasser ist.

Von der Bereitung einer andern abführenden Quitten-Latwerge.

Man nimmt wohlriechende Quitten, umgiebt sie von außen mit Sauerteig, röstet sie und nimmt von ihrem Mark 4 Dirhem, Pfeffer und Ingwer von jedem 2 Danik, Scamonia 1 Dirhem, welche Mittel zerstoßen und mit abgeschäumtem Honig zusammengemacht werden, wovon die Dosis 1 Dirhem mit Wein ist.

Von der Bereitung der Quitten-Latwerge mit Quittensaft.

Sie nützt bei verlorenem Appetit und denjenigen, die ihre Speisen nicht verdauen, so wie denjenigen, die eine schwache Leber besitzen, und stärkt den Magen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Galläpfel-große Quitten, reinigt sie von innen und außen, zerstößt sie und preßt sie aus, von deren Saft man 2 römische Kast nimmt, mit welchem man eben so viel abgeschäumten Honig vermischt, und Weinessig 1$\frac{1}{2}$ Kast. Dieses wird am gelinden Feuer gekocht und der Schaum weggenommen; dann nimmt man Ingwer 3 Unzen, weißen Pfeffer 2 Unzen, welche Mittel man zerstößt und in die obige Masse wirft, welche die Dicke erlangt, wie sie dem Linctus eigen ist. In den meisten Fällen muß man sie 2 oder 3 Stunden vor den Speisen nehmen,

indessen ist es nicht nachtheilig, wenn man sie nach den Speisen nimmt. Wenn man dieses Mittel für diejenigen zurecht gemacht hat, in deren Magen sich Hitze oder Galle auf irgend eine Art vorfindet, so muß man den Pfeffer und Ingwer weglassen, und diese Latwerge mit Quittenwasser, Honig und Essig in dem Verhältnisse anwenden, wie wir es erwähnt haben. Wenn man dieses Mittel für diejenigen zubereitet, die eine mittlere Mischung ihres Magens besitzen, so daß in demselben keine übermäßige Menge Galle und Schleim vereinigt ist, so wirft man die Hälfte des erwähnten Gewichts von Ingwer 1½ Unze dazu. Wenn man dieselbe für diejenigen zubereitet, in deren Magen Schleim angesammelt ist, so wirft man dazu das doppelte erwähnte Gewicht, wie z. B. Ingwer 6 Unzen und Pfeffer 4 Unzen.

Von der Bereitung einer quittenartigen Latwerge.

Sie erweckt den Appetit und stärkt den Magen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Quittensaft und Honig von jedem 3 Rothl, scharfen Essig 2 Rothl, welche man am Kohlenfeuer kocht und den Schaum davon wegnimmt. Dann nimmt man Ingwer 5 Dirhem, weißen, schwarzen und langen Pfeffer von jedem 3 Dirhem, Zimmt 2 Dirhem, indisches rohes Holz 3 Dirhem, welche Mittel man zerstößt, durchsiebt und mit Honig, Quittensaft und Essig vermischt und verdickt, wovon die Dosis vor dem Essen und 2 Stunden nach dem Essen 1 Eßlöffel voll ist.

Von der Bereitung der indischen Latwerge.

Sie leistet bei der Kolik, bei Schmerzen der Gelenke, bei der Gicht und bei Schmerzen des Rückens nützliche Dienste.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Scamonia 10 Mithkal, Chirbawa, kleine Paradieskörner, Ingwer, Zimmt, Winterania Canella, Narmuschk, Gewürznelken und Pfeffer von jedem 5 Mithkal, von Turpethum 100 Mithkal, Zucker 100 Mithkal. Diese Mittel werden alle zerstoßen, durchsiebt und mit Honig zusammengemacht.

Von der Bereitung der Königs-Latwerge, welche ein Mittel des ganzen Jahres ist.

Man nimmt sie täglich das ganze Jahr; sie sagt dem, der sie nimmt, sein ganzes Leben hindurch zu, und wer sie anhaltend braucht,

der wird an seinem Körper keine Krankheit empfinden, ohne daß sie geheilt wird; auch wird er nie grau werden, außer wenn er es vorher schon war. Diese Latwerge, ein Arzneimittel der Könige, welche sich, wie man erzählt, damit heilen, ist bei schwarzen, weißen und rothen Fisteln, bei Ausflüssen, bei gelber Galle, bei Erkältungen und bei Quetschungen der Gelenke von Nutzen. Sie schärft die Sehkraft, verschönert die Farbe, vermehrt den Coitus, hat keine Gefahr zur Folge, und eben so wenig hat der, der sie nimmt, sich zu hüten.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt schwarze **Myrobalani chebuli**, **bellirici** und **emblici** von jedem 36 Mithkal, **Nigella** 24 Mithkal, Pfeffer, **Gummi ammoniacum**, langen Pfeffer, Ingwer und Pfefferwurzel von jedem 22 Mithkal, Narmuschk, kleine Paradieskörner und **Cyperus rotundus** von jedem 2 Mithkal, Cubeben und **Anacardium** von jedem 6 Mithkal, wovon jedes einzeln zerstoßen und durchsiebt wird, so daß nichts mehr davon übrig bleibt; dann vertheilt man sie nach den Gewichten und vermischt sie, alsdann nimmt man 600 Mithkal braunen Zucker, thut ihn in eine Schüssel oder in ein reines Gefäß, zündet darunter ein gelindes Feuer an und spritzt so lang etwas Wasser hinzu, bis der Zucker schmilzt. Wenn er geschmolzen ist und aufwallt, so wirft man diese Mischungen hinzu, und bewegt das Ganze so lange durcheinander, bis alles ganz gut vermischt ist, dann nimmt man es vom Feuer weg und läßt es bis zum Lauwerden stehen, worauf man Haselnuß-große, $2\frac{1}{4}$ Mithkal schwere Kugeln formt, indem man die Hand mit Olivenöl oder Kuhbutter bestreicht, und täglich davon eine Haselnuß-groß mit kaltem Wasser nimmt. Dieses Arzneimittel ist der Herr aller Arzneien.

Von der Bereitung der abführenden Latwerge Mosahkunya (مسحقونيا).

Diese Latwerge ist bei der Gicht, bei Rückenschmerzen und bei allen kalten Krankheiten von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt **Scamonia**, Zimmt, **Plumbago** und Ingwer von jedem 8 Dirhem, schwarzen Pfeffer 6 Dirhem, **Turpethum** 10 Dirhem, langen Pfeffer 6 Dirhem, kleine Paradieskörner, Gewürznelken, Samen von der Bergpetersilie und **Sison** von jedem 4 Dirhem, Salmiak, indisches Salz von jedem 2 Dirhem, braunen und weißen Zucker von jedem 20 Dir-

hem, Asand 2½ Dirhem, Mosahkunya *) 3 Dirhem, welche Mittel zerstoßen und mit Honig zusammengemacht werden, wovon die Dosis 2 oder 4 Dirhem mit lauem Wasser ist.

Von der Bereitung der Sesam-Latwerge.

Man nimmt geschälte Sesamkörner, karamanischen Kümmel und Ingwer von jedem 10 Dirhem, Pfeffer und langen Pfeffer von jedem 5 Dirhem, Zimmt 2 Dirhem, große und kleine Paradieskörner von jedem 3 Dirhem, weißen und braunen Zucker von jedem 60 Dirhem. Diese Arzneimittel werden zerstoßen und durchsiebt mit einander verbunden, in einem Gefäß aufbewahrt und angewandt.

Von der Bereitung der Latwerge mit grünen Körnern.

Sie nützt bei Hämorrhoiden, bei Erkältungen des Magens, bei schlechter Verdauung und bei Durchfällen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt grüne Körner, Honig von **Anacardium** und geschälte Sesamkörner von jedem 6 Istar, weißen Zucker 24 Istar, **Myrobalani chebuli, bellirici** und **emblici** ohne Körner, Ingwer, langen Pfeffer, Barnadsch, indisches **Malabathrum** und **Plumbago** von jedem 4 Dirhem, Pfeffer, Majoran und **Macer** von jedem 2 Dirhem, welche Arzneimittel mit einander verbunden, mit abgeschäumtem Honig und Kuhbutter zusammengemacht und nach 6 Monaten angewandt werden, wovon die Dosis 2 Dirhem mit abgenommener Kuhmilch und Speisen ist, jedoch müssen sie sich des mit Milch gekochten Reis, so lang der Gebrauch derselben währt, enthalten.

Von der Bereitung der Asand-Latwerge.

Diese Latwerge leistet bei Auftreibungen des Unterleibs und des Magens, beim Kollern und bei dicken Blähungen nützliche Dienste.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Pfeffer und Samen der Bergpetersilie von jedem 12 Dirhem, schwarzen Asand 14 Dirhem, Gartenpetersilie, **Chelidonium**, Münze, **Satureja** und **Seseli** von jedem 8 Dirhem, **Ligusticum Levisticum** 13 Dirhem, welche Arzneimittel zerstoßen und durchsiebt mit einander verbunden, mit abgeschäumtem Honig zusammengemacht und in einem Gefäß aufbewahrt und beim Bedarf angewandt werden.

---

*) Über die Wirkungen und Beschaffenheit des Mittels Mosahkunya sieh Ebn Baithar Bd. II. S. 516.

Von der Bereitung einer andern Asand-Latwerge.

Diese Latwerge leistet bei Verhärtungen und Erkältung der Leber, bei gelber Galle und bei Erkältungen des Magens und der Nieren nützliche Dienste.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt schwarzen Asand 10 Dirhem, Samen der **Eruca** und des Lauchs von jedem 8 Dirhem, Ingwer, **Myrobalani bellirici** und **emblici** ohne Kernen von jedem 7 Dirhem, Samen von **Sison**, von der Bergpetersilie und Anis, kleine Paradieskörner, karamanischen Kümmel, Zimmt von jedem 5 Dirhem, schwarze **Myrobalani chebuli** ohne Kernen 7 Dirhem, **Winterania Canella** 7 Dirhem, Pfeffer und langen Pfeffer von jedem 4 Dirhem, wohlriechende **Nardus** 2 Dirhem, Gewürznelken 1 Dirhem, weißen Zucker 20 Dirhem. Diese Arzneimittel werden zerstoßen, mit einander verbunden, mit abgeschäumtem Honig zusammengemacht, in einem Gefäß aufbewahrt und beim Bedarf angewandt, wovon die Dosis 2 Dirhem mit Aniswasser, Pistazien- und Nardus-Wasser ist.

Von der Bereitung der Campher-Latwerge.

Sie ist bei Schwäche des Magens und der Leber von Nutzen, vertreibt dicke Blähungen und unterstützt die Verdauung.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Campher, Safran, indisches Holz, kleine Paradieskörner, Chirbawa, Cubeben, **Ligusticum Levisticum**, **Winterania Canella**, Gewürznelken, wohlriechendes Moos, **Nardus**, **Macis**, weißes **Santalum**, Pfeffer und langen Pfeffer, Zimmt, **Plumbago**, Narmuschk, **Eryngium**, **Galanga**, Muskatnuß, Ingwer, flüssigen Styrax, Pfefferwurzel zu gleichen Theilen und Zucker im Gewicht sämmtlicher Arzneimittel.

Von der Bereitung einer andern Campher-Latwerge.

Sie ist bei schlechter Verdauung, bei Schwäche des Magens und bei dickem Schleim von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Pfeffer, Ingwer, Garten-Gewürznelken, **Macis**, Zimmt, **Winterania Canella**, Ragabist, Pfefferwurzel, Narkiser *) Campher und

*) Das Wort نارقيصر soll wohl ناركيوا heißen, indem ersteres sich weder in Ebn Baithar noch in einem Wörterbuch vorfindet, wohl aber das zweite, welches in Ebn Baithar Bd. II. S. 546 nachzusehen ist.

Safran von jedem 2 Dirhem, welche Arzneimittel zerstoßen und durchsiebt untereinander verbunden, mit abgeschäumtem Honig zusammengemacht und in einem Gefäß aufbewahrt und beim Bedarf angewandt werden.

Von der Bereitung einer Campher-Latwerge, welche stärker ist als die erste.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Ingwer, Pfeffer und langen Pfeffer, Zimmt, Winterania Canella, indisches Malabathrum, wohlriechende Nardus, indische Plumbago, Muskatnuß, gelbes Santalum, Balsamkörner, kleine Paradieskörner, Macis, Gewürznelken, Nagabist, Macer, Cyperus rotundus, Bambuszucker, reines indisches Holz (Aloexylon Agellochum) von jedem ½ Unze, Campher und Moschus von jedem 2½ Dirhem, weißen Zucker 10½ Unze, welche Mittel mit abgeschäumtem Honig zusammengemacht, in einem Gefäß aufbewahrt und beim Bedarf angewandt werden.

Von der Bereitung der Latwerge mit indischem Holz.

Diese Latwerge stärkt und erwärmt den Magen ohne Uebermaß, befördert die Verdauung der Speisen und unterdrückt den Schleim.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt wohlriechende Nardus, römische Nardus, Samen der Bergpetersilie und des Anis, Pistacia Lentiscus von jedem 1 Dirhem, indisches Holz 3 Dirhem, Gewürznelken 2 Dirhem, Macis 2½ Dirhem, Winterania Canella und Sukk von jedem 2 Dirhem, Myrobalani chebuli, welche in Wein geweicht und geröstet werden, Ocimum pilosum von jedem 2½ Dirhem, Origanum 3 Dirhem, Rosen und Calmus von jedem 2 Dirhem, welche Mittel mit Meibat zusammengemacht werden, wovon die Dosis 2 Mithkal ist.

Von der Bereitung der Zimmt-Latwerge.

Diese Latwerge ist bei Schwäche der Leber, des Magens und der Nieren von Nutzen. Sie reinigt die dicken Säfte und vertreibt Blähungen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Zimmt, indisches Holz und Inula von jedem 6 Dirhem, Gewürznelken, schwarzen und langen Pfeffer, Nardus und Asarum von jedem 5 Dirhem, Ingwer 1 Unze, Münze 8 Unzen, Chirbawa und Win-

terania Canella von jedem 2 Dirhem, Pistacia Lentiscus, Anis, Fenchelsamen und Laurus Cassia von jedem 3 Dirhem, welche Mittel mit abgeschäumtem Honig zusammengemacht und angewandt werden.

Von der Bereitung der indischen Latwerge.

Sie ist in der Kolik, bei Erkältungen des Magens, bei Gliederschmerzen und bei der Gicht von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Plumbago, und indisches Malabathrum von jedem 4 Dirhem, Muskatnuß und Sison von jedem 5 Istar, Ingwer 5 Istar, Myrobalani chebuli nigri 30 Istar, Narmuschk 2 Istar, Gewürznelken 5 Istar, Chirbawa 2 Istar, Macis 4 Dirhem, braunen Zucker 10 Istar, von welchen Mitteln man trocken 2 Dirhem mit altem Wein nach Bedarf nimmt.

Von der Bereitung der Ingwer-Latwerge.

Sie ist bei Schwäche des Magens und der Eingeweide von Nutzen, befördert die Verdauung der Speisen, vertreibt Blähungen, ist bei der Cholera nützlich und hält den Leib an.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Ingwer 20 Dirhem, Gummi arabicum und Chirbawa von jedem 10 Dirhem, Gewürznelken und Zimmt von jedem 5 Dirhem, eine einzige Muskatnuß, Safran 1 Dirhem, Amylum 42 Dirhem und weißen Zucker ein Rothl.

Von der Bereitung der Moschus-Latwerge

Sie leistet bei Schwäche des Magens und Auftreibung desselben, bei Hämorrhoidalblähungen und beim Herzklopfen nützliche Dienste.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Moschus ½ Mithkal, Chirbawa, kleine Paradieskörner, Gewürznelken, Ingwer und langen Pfeffer von jedem 10 Dirhem, Zimmt 3 Dirhem, indisches Holz 1 Unze, Safran 2 Dirhem, Zucker im Gewicht sämmtlicher Arzneimittel, welche zerstoßen, mit Honig zusammengemacht und angewendet werden.

Von der Bereitung der Citronen-Latwerge.

Sie vertreibt die Blähungen, befördert die Verdauung der Speisen, und macht den Athem wohlriechend.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt gelbe getrocknete Citronenschalen 30 Dirhem, Gewürznelken, Muskatnuß, langen Pfeffer und Pfeffer, Chirbawa, Zimmt, Galanga und Ingwer von jedem 1 Dirhem, Moschus 1½ Danik, welche Mittel mit Honig zusammengemacht und angewendet werden.

Von der Bereitung der Kaisers-Latwerge.

Sie leistet bei der Kolik, bei Erkältungen und bei rohen Säften nützliche Dienste, entfernt dicke klebrichte Feuchtigkeiten aus dem Körper und ist bei der Gicht von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt langen Pfeffer, Ingwer, gelbe Myrobalanen, Scamonia und Turpethum von jedem 12 Dirhem, Samen der Bergpetersilie, des Sison und Pyrethrum, weißes Salz von jedem 6 Dirhem, Zucker 16 Dirhem, welche Mittel mit Honig zusammengemacht und angewendet werden.

Von der Bereitung der Scincus-Latwerge.

Sie steigert den Trieb zum Beischlaf.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Samen von Spargeln, von Zwiebeln, von Rüben, von Medicago sativa, von Lauch, von Caroten, von Eruca, von Brennesseln, von Ocimum pilosum, grüne Körner, Samen von Fraxinus Ornus, geschälte Sesamkörner, Samen von Rettig und dem weißen und rothen Erysimum, Fichtensamen, Samen von Nasturtium von jedem 3 Dirhem, Ingwer, Eryngium, Galanga und langen Pfeffer von jedem 5 Dirhem, Zimmt, Muskatnuß, weißes und rothes Behen von jedem 2 Dirhem, vom Nabel des Scincus officinalis 5 Dirhem, gerösteten Meerzwiebel 3 Dirhem, braunen Zucker im Gewicht sämmtlicher Mittel. Diese werden zerstoßen, durchsiebt, mit abgeschäumtem Honig zusammengemacht, wovon die Dosis 2 Dirhem mit auf ein Drittheil eingekochtem Weinmost, oder mit frisch gemolkener Milch oder mit Honigwasser ist.

Von der Bereitung einer andern Latwerge.

Sie ist beim Herzklopfen von Nutzen, stärkt den Magen, befördert die Verdauung und öffnet den Leib.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Myrobalani chebuli 15 Dirhem, Macer 5 Dirhem, Zerumbeth, Doronicum und Laurus Cassia von jedem 3 Dirhem, Turpethum 20 Dirhem,

Scamonia 3 Dirhem und braunen Zucker 20 Dirhem. Diese Arzneimittel werden mit Honig zusammengemacht, wovon die Dosis 3 Dirhem ist.

Von der Bereitung unserer erprobten Latwerge.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt indisches Holz 3 Dirhem, Campher $1/4$ Dirhem, Moschus $1/3$ Dirhem, **Macis**, Narmuschk, **Cyperus rotundus**, **Ocimum pilosum**, Zarnab, Zerumbeth von jedem 1 Mithkal, Zimmt, **Pistacia Lentiscus**, Ingwer, Pfeffer, Gewürznelken von jedem 2 Dirhem, **Borago officinalis** 5 Dirhem, Fenchelsamen, Samen der Bergpetersilie, **Iris Pseudacorus** und **Nardus** von jedem 3 Dirhem, welche Mittel mit Honig zusammengemacht werden.

Von der Bereitung des großen Athrifal.

Dieses Mittel ist bei Erschlaffung des Magens und bei Blähungen innerer Hämorrhoiden von Nutzen und steigert den Trieb zum Beischlaf.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt schwarze **Myrobalani chebuli**, **bellirici** und **emblici**, Pfeffer und langen Pfeffer von jedem 3 Theile, Ingwer, **Orchis Morio**, indische **Plumbago**, **Eryngium campestre**, und in einer andern Beschreibung findet man **Macis** von jedem 1 Theil, weißes und rothes **Erysimum**, **Fraxinus Ornus**, Samen des wilden Granatapfels, geschälte Sesamsamen und weißen Zucker von jedem 2 Theile, weißes und rothes **Behen** von jedem einen halben Theil, welche Mittel einzeln trocken zerstoßen, so wie die Sesamsamen, und untereinander gemischt, mit Kuhbutter zusammengerieben und mit abgeschäumtem Honig zusammengemacht werden.

Von der Bereitung unserer Latwerge mit indischem Holz.

Man nimmt große Paradieskörner, Ingwer, Zimmt, **Laurus Cassia**, Safran, Pfeffer, **Ocimum pilosum** und Zerumbeth von jedem 5 Dirhem, **Cyperus rotundus**, Zarnab, indisches **Malabathrum** und Gewürznelken von jedem 3 Dirhem, rohes indisches Holz 7 Dirhem, Ambra 1 Mithkal, **Lapis lazuli** und Campher von jedem 2 Danik, **Turpethum** 4 Dirhem, indisches Salz 1 Dirhem. Alle diese Mittel werden zerrieben, und davon mit Honig oder Zucker eine Latwerge gemacht.

Viertes Kapitel.

Von den Pulvern, Samen und Kinderpulver.

Wir führen die Pulver auf die ähnliche Weise an, wie wir die aromatischen Latwergen aufgezählt haben und verschieben das Uebrige bis zu dem geeigneten Platz.

Von dem Miqliatha (مقلياثا).

Dieses Mittel ist beim Stuhlzwang, bei schmerzhaftem Kollern des Unterleibs, bei Durchfällen und bei Hämorrhoiden von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt geröstete Samen von **Nasturtium** 1½ Rothl, karamanischen Kümmel, der 24 Stunden lang in Essig gelegt und nachher geröstet wird, und gerösteten Lauchsamen von jedem 10 Istar, gerösteten Leinsamen 4 Unzen, **Pistacia Lentiscus** 1 Unze, mit Butter zerriebene **Myrobalani chebuli** 3 Unzen, wovon die Dosis 3 Dirhem mit Quittenroob ist.

Von der Beschreibung eines andern Pulvers.

Dieses Pulver leistet bei Hämorrhoidalblähungen, bei Durchfällen, beim Stuhlzwang und bei schmerzhaftem Kollern im Unterleib nützliche Dienste.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt geröstete Samen von **Nasturtium** 1 Rothl, geröstete Leinsamen und Samen von **Psyllium** von jedem 3 Dirhem, geröstete Samen der Bergpetersilie, armenische Erde und Samen von **Origanum Maru** von jedem 2½ Dirhem, und **Gummi arabicum** 1 Dirhem.

Von dem Pulver, Kusaila genannt.

Dieses hält die Durchfälle an.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Kusaila,*) Myrthenbeeren, weißes **Lepidium**, **Zerumbeth**, **Dschawz dschandum**, Traganth, Mugath, **Lycium**, Haselnuß, **Pistacia vera**, von jedem 1 Theil, süße geschälte Mandeln 10 Dirhem, weißes Mehl 20 Dirhem, welche Körper untereinander vermischt und angewandt werden.

Von einem andern Pulver.

Dieses ist den Schwangern nützlich, vertreibt die Blähungen und stärkt die Leber und den Magen.

---

*) Siehe Ebn Baithar, II. Band, S. 378.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt kleine Perlen, Pyrethrum von jedem 1 Dirhem, Ingwer, römisches Harz von jedem 4 Dirhem, Zerumbeth, Doronicum, Samen der Bergpetersilie, Iris Pseudacorus, Chirbawa, Muskatnuß, Pfeffer, Zimmt von jedem 2 Mithkal, Erysimum und Fenchelsamen von jedem 1 Mithkal, Zucker im Gewicht sämmtlicher Arzneimittel.

Von dem Pulver Ibadat (عبادة)

Dieses ist bei Abmagerung der Leber, bei Erschlaffung des Magens und dessen Feuchtigkeit von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Zweiglack, Myrthenbeeren, trockne Eicheln, weißen Zucker, Pistacia Lentiscus, die Rinde vom Granatbaum und Galläpfel von jedem 1 Theil, Olibanum und Ingwer von jedem $^1/_4$ Theil, welche Körper nach dem Durchsieben mit einander vermischt werden, wovon man Morgens und beim Schlafengehen trocken 1 bis zu 2 Mithkal 7 Tage lang nimmt und kein Fleisch genießt.

Von einem andern guten Pulver.

Dieses ist bei Hitze im Körper, bei Fiebern, beim Rothlauf, bei röthlichten juckenden Bläschen auf der Haut, beim Durst und bei von Pleuritis herrührender schwerer Zunge von Nutzen, die mit diesem Pulver gerieben wird.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Moschus 2 Danik, Sukk und Lycium von jedem 1 Dirhem, Campher 1 Dirhem 2 Danik, Safran 2 Dirhem, kleine Paradieskörner, Gewürznelken und Mußkatnuß von jedem 4 Dirhem, rothe Rosen, Granatblüthen und Bambuszucker von jedem 6 Mithkal, weißen Zucker 60 Dirhem. Diese Arzneimittel werden nach dem Durchsieben mit einander verbunden und die nützliche Muskatnuß von diesen Heilmitteln weggenommen, wenn bei Personen, die dieses Pulver nehmen, die Hitze vorherrschend ist. Bei großen Personen ist die Dosis $^1/_2$ Mithkal und bei kleinen zwischen 2 Gran bis zu 1 Kirath.

Von dem Pulver der langen Melonen.

Dieses Mittel stärkt den erschlafften Magen und hält bei denjenigen den Leib an, deren Krankheit in einem erschlafften Magen begründet ist, und stärkt das schwache Athmen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt eine lange Melone, nimmt das in ihrem Innern befindliche, wie Kerne und Anderes heraus, dann füllt man die Höhle mit Nabek-Muß und mit Muß von **Bdellium**, Tharathith *) und zerstoßenen Beeren von **Sorbus domestica** und geröstetem Reis, zu gleichen Theilen aus, und läßt diese Körper so lange in der Melone, bis die Feuchtigkeit der letzteren verschwunden ist, worauf diese Körper herausgenommen, getrocknet und zerrieben werden, wovon man eine Handvoll oder 4 Dirhem nimmt.

Von einem andern Pulver.

Dieses wird für Kinder bereitet, in deren Körpern die Feuchtigkeiten vorherrschen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt schwarze **Myrobalani chebuli**, karamanischen Kümmel von jedem 5 Dirhem, **Pistacia Lentiscus** 25 Dirhem, Ingwer 2 Dirhem, welche Mittel *man einzeln* zerstößt und durchsiebt, dann untereinander mischt und im Sommer mit Sesamöl, im Winter mit Olivenöl zusammenreibt. Im Sommer nimmt man weißen Zucker dazu, oder den Zimmt hinweg, welches Pulver denjenigen Kindern zusagt, bei welchen die Feuchtigkeit vorherrschend ist.

Von dem dem Alexander verschriebenen Pulver des Aristoteles.

Dieses Pulver leistet bei schlechter Verdauung, bei verdorbenem Magen, bei gelber Farbe, bei üblem Geruch aus dem Munde, bei Delirien und bei schwachem Gedächtniß nützliche Dienste. Es befördert die Verdauung und macht heiter und fröhlich.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt **Winterania** ***Canella***, indisches Malabathrum, Cardamomen, indisches Holz, **Asarum**, **Pistacia Lentiscus**, von ihren Kernen befreite **Myrobalani chebuli**, **Melilotus**, **Ocimum pilosum**, Narmuschk, Narkiser, **Cuminum Cyminum**, Zimmt, wohlriechendes Moos, Pfeffer und langen Pfeffer, Ingwer, Gewürznelken, Granatkörner, Muskatnuß, kleine Paradieskörner von jedem 2 Theile, Moschus, Ambra und Campher von jedem 1 Theil, weißen Zucker das Sechsfache der

---

*) Die Eigenschaften und die Wirkungen der Tharathith sieh bei Ebn Baithar Bd. II, S. 157.

Arzneimittel, wovon die Dosis von 1 Dirhem bis zu 3 Dirhem mit kaltem Wasser nüchtern ist. Nach dem Genuß der Speisen soll der Nutzen dieses Mittels groß sein.

Von dem Pulver Albarmeky (البرمكي).

Dieses Mittel ist bei Würmern und bei Schwäche des Magens von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Myrobalani chebuli und emblici und Barnadsch von jedem 1 Theil, Mark von Turpethum so viel als das Ganze, braunen Zucker wieder so viel als das Ganze, wovon die Dosis 10 Dirhem ist.

Von dem Meerzwiebel-Pulver.

Dieses ist ein erprobtes Kinderpulver, welches allgemein bekannt ist, den Leib öffnet und die Nachtheile, die von der Galle und dem Schleim entstehen, unterdrückt.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Myrobalani chebuli, bellirici und emblici, Pyrethrum, rothe Rosen, Granatblüthen, Sumach, Kimwarbat, (كيمودبادة) Wurzeln von Chelidonium, Brechnuß, Myrthenbeeren, Pulegium, Galläpfel, kleine Paradieskörner und Gewürznelken zu gleichen Theilen, welche Körper zerstoßen und angewandt werden.

Von den Kinderpulvern.

Diese reinigen die Körper der Kinder von Schleim und Galle.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt 5 gelbe Myrobalani chebuli, die Früchte von Tamarix, Bambuszucker, Ambra Sidnani, Chelidonium, Pulegium, Granatblüthen, Lycium, Sukk, Safran, kleine Paradieskörner, Galläpfel, weißen Zucker von jedem im Gewicht der Myrobalanen, wovon man im Verhältniß der größeren oder geringeren Zahl von Jahren nimmt.

Von einem andern Kinderpulver.

Man nimmt weißen Zucker, rothe Rosen, Lycium, Safran, Sumach, Bambuszucker, Chelidonium, Pulegium, Granatblüthen, kleine Paradieskörner und Früchte von Tamarix von jedem 1 Theil, wovon die Dosis für Jüngere 1 Kirath und für Ältere im Verhältniß ihres Alters mehr ist.

Von einem andern Pulver.

Dieses ist bei Excoriationen der Eingeweide, bei schnellen Durchfällen, bei verdorbenem Magen und bei Schwäche desselben nützlich.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Acacia nilotica, Tharathith von jedem 5 Theile, Sukk einen Theil, welche Arzneimittel jedes einzeln zerstoßen und nachher vermischt werden, wovon man Morgens und Abends 2 Dirhem nimmt.

Von einem Pulver für die Milz.

Dieses Pulver ist bei der Milz, bei schlechter Verdauung und schlechter Farbe von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt weißes Lepidium beinahe 2 Pfund, über welches man Sesamöl gießt, so daß es oben schwimmt, worauf man darunter ein gelindes Feuer anzündet, welches man so lange brennen läßt, bis das Oel aufwallt, worauf man zerstoßenen Mugath 71 Dirhem hinzuwirft, karamanischen *Kümmel* 4 Dirhem, syrischen Sison 2 Dirhem, wovon man Morgens *eine* Handvoll mit kaltem Wasser nimmt. Man hat sich, wenn man dieses Mittel genommen hat, vor Essig, eingesalzenen und *frischen* Fischen und vor allem dem zu hüten, was von Milch, Gemüsen und Früchten bereitet ist.

Von einem andern Pulver.

Dieses Pulver sagt denjenigen zu, welche an Gelbsucht, an Schmerzen der Leber und an Erbrechen von gelber Galle leiden.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt ausgewaschenen Lack 1 Mithkal, Bambuszucker 2 Dirhem, Safran 1 Dirhem, chinesische Rhabarber 1½ Danik, Campher 1 Danik, wovon die Dosis 2 Dirhem mit einer Abkochung von Pflaumen und Tamarindenwasser zu ½ Rothl ist.

Von einem andern Pulver.

Dieses Pulver sagt den an Fieber leidenden Personen zu, und ist bei Schmerzen der Leber und bei von Galle erzeugten Diarrhöen von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Weinhefe, Rhabarber, Nardus und ausgewaschenen Lack von jedem ein Mithkal, Eisenfeile von Basora 7 Dirhem, welche Mittel zerstoßen werden, wovon man in 1 Unze Wasser von getrocknetem Coriander 1 Mithkal nimmt.

Von einem andern Pulver.

Dieses Pulver leistet bei Hitze der Leber, bei der Gelbsucht, bei Verstopfungen und bei Blutflüssen nützliche Dienste.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt geschälte Quittenkerne, Amylum, geschälte Samen der Schlangengurke 4 Dirhem, armenische Erde, ausgewaschenen Lack, Rosen, Nardus, Süßholzwurzel von jedem 1 Dirhem, Bambuszucker ½ Dirhem, Pistacia Lentiscus 2 Danik, wovon die Dosis 1 Dirhem mit kaltem Wasser ist.

Von der Bereitung des Salzes.

Dieses Mittel ist hitzigen Naturen zusagend, bei gallichten Diarrhöen nützlich und erweckt den Appetit.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt weißes Salz, zertheilt es in kleine Stückchen, röstet es in einem eisernen Tiegel, oder in einem Ofen, oder auf einem irdenen Gefäß, worauf mehrere Mal scharfer Weinessig gespritzt wird. Dann zerstoßt und durchsiebt man es, und verbindet es mit etwas gerösteten Granatkernen, von seinen Körnern gereinigtem Sumach, den 3ten Theil des Salzes, und eben so viel getrockneten, gerösteten Coriander und zerstoßenen Berberis-Saft, welche Mittel mit einander verbunden und angewandt werden.

Von einem andern Salz.

Dieses Mittel ist dem Magen und der Leber dienlich und leistet bei Gliederschmerzen und in allen den Krankheiten, welche von Uebermaß der Säfte erzeugt werden, nützliche Dienste.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Kochsalz 1 Rothl, Salmiak 2 Unzen, weißen Pfeffer 3 Unzen, Ingwer und schwarzen Pfeffer von jedem 2 Unzen, Anis, Samen der Eruca und Sison und Nardus von jedem 1 Unze, Pulegium 2 Unzen, Samen der Bergpetersilie 1½ Unzen, welche Mittel zerstoßen und zerrieben werden, wovon die Dosis 2 Mithkal mit lauem Wasser ist.

Fünftes Kapitel.

Von der Bereitung der verschiedenen Arten des Linctus.

Wir sprechen hier von den Linctus-Arten auf die gleiche Art, wie wir in den vorhergehenden Kapiteln davon gesprochen haben.

In den meisten Fällen werden die Linctus genommen, um sie im Mund zurückzubehalten, damit davon nach und nach etwas zu den Lungen gelangt. Sie werden nicht auf einmal in den Magen genommen, weil der Zwischenraum zwischen Magen und Lunge zu groß ist.

Von der Beschreibung des bei trockenem Husten nützlichen Linctus.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt geröstete Leinsamen, macht sie mit Honig zusammen, bewahrt sie in einem Gefäß auf und wendet sie nach Bedarf an.

Von einem andern Linctus.

Dieser leistet beim Husten mit Hitze und Trockenheit nützliche Dienste.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt geschälte Samen der Schlangengurke 5 Dirhem, geschälte süße Mandeln 6 Dirhem, *Samen* von **Althæa** und von Malven von jedem 5 Dirhem, **Gummi arabicum**, Traganth, Amylum, geschälte Quittenkerne von jedem 4 Dirhem, Süßholzsaft, weißen Zucker von jedem 4½ Dirhem. Diese Mittel werden zerstoßen und durchsiebt; dann nimmt man gereinigte Süßholzwurzeln, Früchte der **Cordia Myxa** und süße gereinigte Zibeben, welche mit Wasser zur Dicke eingekocht werden. Alsdann wirft man eingedickten Traubensaft hinzu, womit man die Arzneimittel verdickt, die man mit einem Muß reicht, welches man aus Brod, Kleien, Bohnenmehl, braunem Zucker und süßem Mandelöl bereitet, worauf man Gerstenwasser reicht.

Von einem andern Linctus.

Dieser ist beim Husten mit Hitze von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Früchte der **Cordia Myxa** 3 Handvoll, große Früchte von **Zizyphus sativus** 50 Stücke, geschälte und zerriebene Süßholzwurzel 30 Dirhem, kasmahanische süße gereinigte Zibeben 40 Dirhem, von seinen Hülsen gereinigtes Cassien-Mark 20 Dirhem, welche Körper mit 7 Rothl Wasser auf 1 Rothl eingekocht werden. Alsdann wird die Flüssigkeit abgeklärt und ½ Rothl eingedickter Traubensaft hinzugeworfen, und braunen Zucker ⅓ Rothl, welches bis zur Honigdicke eingekocht wird, worauf man eine hinlängliche Menge durch Seide durchsiebtes Bohnenmehl hinzusetzt.

Von der Beschreibung des Linctus mit Mohn.

Dieser Linctus ist beim Bluterbrechen, bei acuten Fiebern, beim Husten, bei Brustschmerzen und bei der Pleuresie von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt rothe, von ihren Kelchen befreite Rosen und Gummi arabicum von jedem ½ Dirhem, Amylum von Weizen, Traganth und Mohnsamen von jedem 2 Dirhem, Bambuszucker und Safran von jedem ½ Dirhem, Süßholzroob 2 Dirhem, welche Arzneimittel zerstoßen und das Durchsiebbare durchsiebt mit einander verbunden, mit zu ein Drittheil eingedicktem Traubensaft zusammengemacht, in einem Gefäß aufbewahrt und nach Bedarf angewandt werden, wovon man mit Honigthau oder mit einer Abkochung von Hyssopus officinalis trinkt.

Von dem Linctus mit Bambuszucker.

Dieser leistet beim Husten, beim Bluthusten, beim Uebermaß von dicken Flüssigkeiten, bei Brustschmerzen und Lungengeschwüren nützliche Dienste.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt kleine Paradieskörner 4 Dirhem, Gummi arabicum 8 Dirhem, Amylum von Weizen, Samen des weißen Mohn und Ingwer von jedem 10 Dirhem, Bambuszucker 4 Dirhem, weißen Zucker 40 Dirhem, Gurkensamen, Mandeln und Fichtensamen, welche sämmtlich geschält werden, von jedem 8 Dirhem, bittere geschälte Mandeln, Süßholzroob und Traganth von jedem 5 Dirhem, Fenchelsamen 2 Dirhem, Samen vom schwarzen Mohn 2 Dirhem. Diese Arzneimittel werden zerstoßen und das Durchsiebbare durchsiebt, mit einander verbunden, mit abgeschäumtem Honig und Kuhbutter auf eine sanfte Art zusammengemacht, in ein Gefäß gethan und nach Bedarf angewandt.

Von einer andern Beschreibung des Linctus aus Bambuszucker.

Dieser äußert bei Zehrfiebern und Lungengeschwüren nützliche Wirkungen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Gummi arabicum und kleine Paradieskörner von jedem 6 Dirhem, Ingwer und Amylum von Weizen von jedem 12 Dirhem, Bambuszucker 4 Dirhem, Zucker 60 Dirhem, geschälte Gurken- und Fichtensamen von jedem 7 Dirhem, welche Arzneimittel zerstoßen und das Durchsiebbare durchsiebt mit einander verbunden, mit Kuhbutter und abge-

schäumtem Honig sorgfältig zusammengemacht und in einem gläsernen Gefäß aufbewahrt werden, wovon man mit warmem Wasser oder mit Eselsmilch trinkt.

Von dem Linctus aus Meerzwiebeln.

Dieser ist bei schwerem Athem, beim Bluthusten, beim Seitenstechen und bei Brustschmerzen von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Meerzwiebelsaft und abgeschäumten Honig, wovon diese beiden Mittel eine dicke Consistenz erlangen, die man vor und nach dem Essen als Lecksaft nimmt.

Von dem Linctus mit Knoblauch.

Dieser ist bei dem von Schleim erzeugten Husten von Nutzen, reinigt die Brust und zeitigt die dünnen Stoffe.

Zusammengsetzung desselben. Man nimmt gereinigten Knoblauch 1 Rothl und kocht ihn mit 1 Rothl Butter so lange, bis er zerkocht ist, dann klärt man die Flüssigkeit ab und zerreibt den *Knoblauch* fein, gießt 2 Rothl abgeschäumten Honig hinzu und läßt ihn am gelinden Feuer bis zur Dicke einkochen, worauf er vom Feuer weggenommen wird.

Von einem andern Linctus.

Man nimmt Quittenkerne und Samen von Psyllium von jedem 5 Dirhem, Mohnsamen 10 Dirhem, Süßholzwurzeln und Früchte von Cordia Myxa von jedem 7 Dirhem, welche in 3 Rothl Wasser geweicht und an gelindem Feuer zur Dicke eingekocht werden, worauf 12 Dirhem eingedickter Traubensaft hinzugegossen werden, Traganth und Gummi arabicum von jedem 7 Dirhem, braunen Zucker 1 Istar, welche Mittel hinzugemischt werden.

Von dem Linctus aus Terpentin.

Dieser ist bei Heiserkeit der Stimme, bei Lungengeschwüren und bei Eiterauswurf von Nutzen und öffnet Verstopfungen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt geröstete Leinsamen und gereinigte Zibeben von jedem 1 Rothl, Fichtensamen, süße und bittere gereinigte Mandeln von jedem 6 Unzen, geröstete Haselnüsse, Terpentinharz, Süßholzwurzeln und Gummi arabicum von jedem 3 Unzen, weißen Pfeffer, Bohnen- und Erbsenmehl, Rhabarber, Amylum, Sison, Lepidium, flüssigen Styrax und die Wurzeln der himmelblauen Lilie von jedem 1 Unze, Myrrhe, Safran

und männlichen Weihrauch von jedem $1/_2$ Unze. Diese Arzneimittel werden zerstoßen, durchsiebt, mit Eselsmilch durcheinander gerührt, damit zusammengemacht und Pastillen daraus bereitet, welche im Schatten getrocknet werden, worauf sie zerrieben und mit Honig zusammengemacht werden, wovon man Morgens und Abends jedesmal einen Eßlöffel voll nimmt. Man macht auch Salben und kleine Pillen daraus, die man des Nachts unter die Zunge legt.

Sechstes Kapitel.

Von dem Syrup und von den Arten des Roobs.

Die Aufzählung der Arten des Syrup und des Roob geschieht auf die nämliche Weise, auf die wir früher hingedeutet haben, und der Unterschied zwischen Syrup und Roob besteht darin, daß der Roob von Natur ein dicker Saft ist, und daß der Syrup aus Abkochungen oder Säften bereitet wird, die ihre dicke Consistenz durch Süßigkeiten erlangen.

Von dem Oxymel, welches der Sauerhonig ist, den die alten Aerzte bereiteten und anordneten.

Dieser Sauerhonig leistet bei der Ischiatik, bei Gliederschmerzen und bei der Epilepsie nützliche Dienste. Er führt, wenn er getrunken wird, dicke Säfte ab. Man sagt, daß er, wenn er getrunken wird, beim Schlangenbiß nützlich sei, und eben so ist er denjenigen von Nutzen, welche Opium und tödtliche Arzneimittel genommen haben.

Bereitungsart desselben. Man nimmt Essig 5 Rothl, Salz ungefähr 2 Minen, Honig 10 Minen, Wasser 10 Rothula, welche Flüssigkeiten mit einander verbunden und am gelinden Feuer so lange gekocht werden, bis sie 10 Mal aufwallen, worauf sie vom Feuer weggenommen und stehen gelassen werden, bis sie erkaltet sind. Nachher werden sie in einem Gefäß aufbewahrt und beim Bedarf die Menge nach der Vorschrift des Arztes angewandt.

Von dem gewöhnlichen Sauerhonig mit Samen.

Dieser Sauerhonig mildert die Fieber und die Hitze des Magens, zertheilt den Schleim und abstergirt ihn, er unterdrückt die Galle, öffnet Verstopfungen der Leber und der Milz und treibt Urin.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt alten Weinessig 10 Rothl und wirft nach Verhältniß der Säure und Güte des Essigs

mehr oder weniger süßes helles Wasser 20 Rothl hinzu, setzt dazu Wurzelrinde des Fenchels und der Bergpetersilie 3 Unzen, Fenchelsamen, Anis und Samen der Bergpetersilie von jedem 1 Unze hinzu und läßt diese Verbindung 24 Stunden lang stehen, worauf man sie am gelinden Feuer kochen läßt, bis ein Sechstheil davon verschwunden ist, worauf man sie vom Feuer wegnimmt und bis zur Erkaltung stehen läßt. Alsdann wird die Flüssigkeit abgeklärt und zu beiden Theilen dieser beiden Flüssigkeiten, nämlich des Wassers und des Essigs, die mit Wurzeln und Samen gekocht wurden, ein Theil weißer Zucker hinzugeworfen, oder einen Theil Honig für beide und 1/2 Theil Essig und Wasser, welche mit den Wurzeln und Samen gekocht wurden, wird am gelinden Feuer so lange gekocht, bis die Hälfte verschwunden ist, worauf man diese Verbindung vom Feuer wegnimmt, erkalten läßt, abklärt und anwendet. Auch sammelt man den Schaum davon zur Zeit ihrer Aufwallung. Wer es vorzieht, setzt zu dieser Flüssigkeit nach der Wegnahme ihres Schaums, nach einer oder zwei Aufwallungen, unzerriebenen Safran 3 Dirhem in einem Beutel hinzu, der in das Gefäß hineinhängt und einige Stunden in demselben bleibt, bis seine Kraft in die Flüssigkeit übergetreten ist. Einige Leute weichen in derselben nach beendigter Bereitung zerriebenen Safran 2 Dirhem, und kochen ihn nicht in derselben.

Von der Bereitung des Sauerhonigs nach Galenus.

Man nimmt guten Honig, thut ihn auf gelindes Kohlenfeuer, nimmt den Schaum desselben hinweg und wirft Essig hinzu, der nicht stark sauer und nicht schwach sein darf. Man läßt diese Flüssigkeit nach und nach am Feuer aufwallen, bis sich dieselbe gut verbunden hat und kein roher Essig mehr ist, worauf man sie vom Feuer wegnimmt und aufbewahrt. Wenn man beabsichtigt, sie anzuwenden, so vermischt man sie mit Wasser, wie einen Syrup. Wenn sie demjenigen, der sie trinkt, wegen ihrer Säure oder Süßigkeit zuwider ist, so soll er sie mit Wasser nehmen. Wenn man beabsichtigt, diesen Sauerhonig mit hervorstechender Säure zu trinken, so setze man Essig hinzu; will man ihn weniger sauer trinken, so vermindert man den Essig. Dieses Verfahren ist kein löbliches, wenn man ihn mit einem vorstechenden Bestandtheil anwendet, und es scheint mir, daß dieses Verfahren dem ähnlich ist, welches der Mensch ausführt, wenn er allen denen, die Wein trinken, befiehlt, daß sie ihn mit

Wasser vermischen sollen, ohne zu wissen, daß es unter ihnen Leute gibt, die daran gewöhnt sind, ihn so stark gemischt zu trinken, daß er dem Geschmack zuwider ist, und daß, wenn sie ihn rein trinken, er im Augenblick Kopfschmerzen verursacht, und daß es Leute gibt, welche gewöhnt sind, ihn stark zu trinken, und, wenn sie ihn stark gemischt trinken, Eckel veranlaßt. Wenn dieses beim Trinken des Weins sich ereignet und die Menschen gewöhnt sind, denselben in großer Menge zu trinken, warum sollte dieses nicht mehr beim Trinken des Sauerhonigs der Fall sein? Wir sind gewöhnt, den Sauerhonig viel weniger zu trinken, als den Wein, der doch stärker als derselbe ist. Wir müssen die Gleichförmigkeit desselben nach dem Verhältniß dessen einrichten, der ihn trinkt, und nicht nach unserem Verhältniß, und wir müssen wissen, daß das Passendste für den, der ihn trinkt, die Annehmlichkeit desselben ist, und deßhalb wird der Nutzen für ihn größer sein. Derjenige, der von ihm unangenehm berührt wird, ist auch der, dem er zuwider ist. Die Gleichförmigkeit dieser Arten besteht darin, daß man ihn so bereitet, daß er den meisten Menschen zusagt. Deßhalb muß man ihn so bereiten, daß auf jeden Theil Essig 2 Theile abgeschäumten Honig kommen, welche Mischung am gelinden Feuer so lange gekocht wird, bis der Geschmack beider Theile sich gänzlich vermischt hat, und ebenfalls soll auch der Geschmack des Essigs nicht roh übrig bleiben, sondern von Anfang an mit Wasser gekocht werden. Deßhalb soll man den Sauerhonig auf 1 Theil Honig mit 4 Theilen reinem Wasser bereiten, dann am gelinden Feuer gleichförmig kochen lassen, bis der Schaum des Honigs in die Höhe steigt; weil der schlechte Honig vielen Schaum in die Höhe treibt, muß das Kochen desselben mehr angehalten werden, und weil der gute Honig weniger Schaum von sich gibt, deßwegen hat man nicht nöthig, ihn stark kochen zu lassen, was beim vorigen der Fall war, und das Zweckmäßigste vom Erstern, der in diesem Verhältniß vermischt wird, ist, ihn stärker und gleichmäßiger kochen zu lassen, so daß er sich gut vermischt und kein roher Essig mehr übrig bleibt. Der Sauerhonig wird bereitet, wenn man diese 3 Arten von Flüssigkeiten von Anfang an vermischt, wenn man Essig einen Theil, Honig 2 Theile, und Wasser 4 Theile zusammengießt und bis auf den vierten Theil einkochen läßt, und den Schaum wegnimmt. Will man ihn stärker haben, so setzt man eben so viel Honig hinzu, und trinkt ihn auf gleiche Weise, wie den vermischten Wein.

Man muß ihn nicht anhaltend trinken, sondern einen Tag über den andern, damit er dem Magenmund nicht schadet, indem er sich in die Gelenke schlägt und die Flüssigkeiten von den Eingeweiden dorthin leitet und sie aus dem Leib zertheilt. Es gibt einige Leute, die ihn ohne Wasser trinken und damit bezwecken wollen, daß er vom Magenmund die Flüssigkeiten abstergire und sie nach unten leite. Diejenigen, die ihn Morgens trinken, müssen sich bis gegen Mittag der Speisen auf ihn enthalten, dann Hühner und brühartige Speisen zu sich nehmen.

Von der Bereitung unseres Sauerhonigs.

Man nimmt guten Zucker, ebnet seine Oberfläche in einer Platte und gießt so viel scharfen Weinessig hinzu, daß seine Blasen sich unter dem Zucker entwickeln und er den Zucker nicht bedeckt. Wenn wir beabsichtigen, daß der Sauerhonig nicht sauer sein soll, so vermindert man diese beschriebene Menge Essig und stellt ihn nachher auf Kohlen oder auf ein anderes schwaches Feuer, bis der Zucker zerschmolzen ist, worauf man seinen Schaum mit einem Schöpfgefäß wegnimmt und mit einem leinenen Tuch auffängt; denn man nimmt denselben dadurch weg, daß man ihn in die Höhe hebt, ohne das Gefäß in die Tiefe zu senken. Wenn er gereinigt ist, gießt man so viel Wasser hinzu, bis er verdünnt wird, worauf man ihn kocht und ihm eine Consistenz gibt; alsdann nimmt man ihn vom Feuer weg und wendet ihn an, der sehr nützlich ist.

Von der Bereitung des Galle abführenden Sauerhonigs.

Man nimmt abgeschäumten Honig oder Zucker und scharfen Essig auf die zuerst beschriebene Art, kocht sie am gelinden Feuer, nimmt den Saft von Elaterium und Scamonia, mehr oder weniger als 1 Unze, nach Bedürfniß der Umstände, zerreibt letztere und thut sie in Leinwand, hängt sie in das Gefäß hinein und reibt sie jede Stunde, bis diese Körper sich aufgelöst und in der Leinwand nichts mehr übrig bleibt. Wenn diese Flüssigkeit dick wird, nimmt man sie vom Feuer weg. Einige Leute kochen statt der Scamonia die Wurzel derselben mit den Wurzeln der Bergpetersilie und des Fenchels im Anfang des Kochens.

Von der Bereitung eines andern Sauerhonigs, der den Schleim ableitet.

Man nimmt Honig und Meerzwiebelessig mit den vorhin erwähnten Wurzeln und läßt das Ganze kochen, dann nimmt man

chinesisches Croton Tiglium, die Samen vom Färber-Saflor in der Menge, von der man weiß, daß sie der Kraft des Menschen zusagt, zerreibt dieselben, thut sie in einen Beutel und hängt sie in das Gefäß auf die vorige Art, und wendet dann den Sauerhonig an.

Von der Bereitung eines andern Sauerhonigs, der die schwarze Galle ableitet.

Man nimmt Honig oder Zucker und Essig und läßt dieses auf die vorhin erwähnte Art kochen, dann nimmt man eine beliebige Menge Epithymum, Polypodium und schwarzen Helleborus, zerreibt diese Körper, thut sie in einen Beutel, welchen man in das Gefäß hineinhängen läßt, und kocht das Ganze auf die zuvor erwähnte Art.

Von der Bereitung des Meerzwiebel-Essigs.

Man nimmt weißen gereinigten Meerzwiebel, zerschneidet ihn mit einem hölzernen Messer in Stücke, durchzieht sie mit einem Faden, ohne daß sie unter einander zusammenhängen, oder durchlöchert sie und hängt sie an Faden auf, ohne daß sie einander berühren, worauf man sie 40 Tage lang im Schatten trocknen läßt. Alsdann nimmt man von diesen Stücken 1 Mine und wirft 18 Rothl guten Essig auf sie, stellt sie 60 Tage lang an die Sonne und deckt das Gefäß gut zu, worauf man den Meerzwiebel und seinen Saft wegnimmt und mit Leinwand abklärt. Einige Leute nehmen auf jede Mine Meerzwiebel 7½ Rothl Essig, andere trocknen den Meerzwiebel nicht, sondern reinigen ihn und werfen ihn in diese Flüssigkeit selbst und lassen ihn 6 Monate lang stehen. Der auf diese Art bereitete Sauerhonig wirkt stärker abführend und ist, wenn man sich damit den Mund ausspült, dem Mund, dem Zahnfleisch, dem aus demselben fließenden Blut von Nutzen, und stillt es, weil er abstringirt, die Flüssigkeiten des Zahnfleisches und der Zähne vertreibt und die letzteren, wenn sie locker stehen, wieder befestigt, den Mund und den Athem wohlriechend macht und bei üblem Geruch aus demselben heilsam ist. Wenn man von ihm nimmt, so reinigt er die Luftröhre und stärkt sie, macht die Stimme hell und verstärkt sie. Dieser Essig sagt auch denjenigen zu, welche an Magenschmerzen leiden und die Speisen schlecht verdauen, so wie denjenigen, welche an Epilepsie und Schwindel leiden. Auch ist er denjenigen von Nutzen, die an vorherrschender schwarzer Galle leiden, so wie Geisteskranken und Nachtwandlern, auch denjenigen Frauen, die an Mutterkrämpfen leiden und

die an Leberverhärtung, an Ischiatik zu leiden haben. Er stärkt den erschlafften, abgemagerten Körper, verschönert die Farbe desselben, schärft das Gesicht und ist bei engem Athem von Nutzen. Wenn man ihn bei Ohrenschmerzen gebraucht, indem man ihn in dieselben gießt, so stillt er die Schmerzen, wenn im Innern der Ohren kein Geschwür sich vorfindet. In allen den erwähnten Fällen paßt er, wenn man täglich nüchtern nach und nach von ihm nimmt und gradweise die Gabe steigert, bis man zu 1½ Unze steigt.

Von der Bereitung des abführenden Meerzwiebel-Sauerhonigs.

Dieser Sauerhonig leistet bei Harnbeschwerden, beim Seitenstich, bei Magenschwerzen, bei schlechter Verdauung und beim sauern Aufstoßen nützliche Dienste.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt vom Innern des Meerzwiebels 2 Rothl, Ingwer 1 Unze, Pfeffer 2 Unzen, wilde *Carotensamen* ½ Unze, Fenchelsamen und Anis von jedem 1 Unze, Samen der Bergpetersilie 2 Unzen, Samen von Sison ½ Unze, karamanischen Kümmel 1 Unze, Asand-Wurzeln und **Pyrethrum** von jedem 1 Unze, die Blüthen von **Hyssopus officinalis** 1 Unze, Pfeffermünze und Gartenmünze von jedem 1 Unze, **Ligusticum Levisticum** ½ Unze, **Cardamana** 2 Dirhem, Raute 6 Unzen, indisches **Malabathrum** ½ Unze. Diese Arzneimittel werden grob zerstoßen, in 6 Kast Meerzwiebelessig und 2⅓ Kast abgeschäumten Honig geweicht, in ein reines Gefäß 7½ Tag lang gethan, welches von Glas sein muß, und angewandt, wovon man vor und nach dem Essen nimmt.

Von der Bereitung des Juleb.

Man nimmt 1 Mine Zucker, auf welchen man 4 Unzen Wasser gießt und läßt dieses am gelinden Feuer kochen, gießt nachher 2 Unzen Rosenwasser hinzu, nimmt es alsdann vom Feuer weg und wendet es an. Einige Aerzte verbinden mit diesem Juleb vor dem Kochen 2 Theile Honig und 1 Theil weißen Zucker und 1 Theil von den Pflanzen und lassen das Ganze am gelinden Feuer kochen.

Von der Bereitung des Honig- und Zuckerwassers.

Dieses ist bei allen kalten Krankheiten und bei Schmerzen der Leber und der Brust von Nutzen.

Bereitung desselben. Man nimmt Honig 1 Theil, Wasser

2 Theile, läßt dieses am gelinden Feuer kochen, nimmt den Schaum davon weg und läßt es so lange aufwallen, bis $^1/_3$ davon noch übrig ist, dann nimmt man es vom Feuer weg und klärt es ab; eben so wird das Zuckerwasser bereitet. Wenn wir beabsichtigen, es erwärmender und stärker zu machen, so setzen wir nach dem Wegnehmen des Schaums Pistacia Lentiscus und Safran hinzu, so wie andere Gewürze, als Zimmt, Galanga und dergleichen.

Von einer andern Beschreibung des Honigwassers.

Dieses ist bei Fiebern, bei Entzündungen, bei heftigem Durst, bei mit Hitze verbundenem Husten und bei der Pleuresie von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt rothe gereinigte Rosen 4 Rothl, thut sie in ein gläsernes Gefäß und wirft 10 Rothl heißes Wasser darüber und verschließt die Mündung des Gefäßes gut, worauf man es 24 Stunden lang stehen läßt. Alsdann nimmt man es heraus, preßt es gut durch, klärt es ab, wirft 10 Rothl Zucker dazu und läßt es am gelinden Feuer zur Dicke einkochen, worauf man es abklärt und anwendet.

Von dem Juleb mit Rosenwasser.

Man nimmt weißen zerriebenen Zucker, der gewogen wird, und wirft auf jede Keilat *) (كيلة) Zucker 3 Keilat reines gutbeschaffenes Rosenwasser, läßt es am gelinden Feuer bis zu $^1/_3$ einkochen und nimmt den Schaum davon weg. Wenn man Safran hinzusetzen will, so wird er gekocht, und wenn der Schaum weggenommen ist, wird unzerriebener Safran in einem Beutel hinzugeworfen und jede Stunde gepreßt, bis der Beutel leer ist. Wenn man beabsichtigt, den Safran nach dem Kochen hinzuzusetzen, wenn man den Juleb vom Feuer weggenommen hat, so rührt man den zerriebenen Safran vor der Erkaltung darin um, bewahrt den Juleb in einem gläsernen Gefäß auf und wendet ihn an.

Von der Beschreibung des Meerzwiebelsyrups.

Dieser Syrup leistet bei schlechter Verdauung, bei verdorbenen Speisen im Magen, bei dickem Schleim im Magen oder in den Gedärmen nützliche Dienste. Er ist bei verdorbener, zur Wassersucht führenden Mischung, die böse Anlage genannt, von Nutzen, und leistet bei der Wassersucht, Gelbsucht, bei Schmerzen der Milz, bei mit Erschlaffung entstehenden Lähmungen, bei Verstopfungen, beim Fieber-

*) Keilat bezeichnet einen Gewichtstheil.

frost und bei Quetschungen der Enden der Muskeln und des Halses von Nutzen, und treibt Urin und den Monatfluß. Sein Nachtheil für die Nerven ist nur gering; indessen muß derjenige ihn zu trinken vermeiden, der von einem Fieber befallen ist und im Innern seines Körpers Geschwüre hat.

Bereitung desselben. Man nimmt einen Meerzwiebel, zerschneidet ihn auf die schon beschriebene Art und trocknet ihn an der Sonne, wovon man eine Mine nimmt, ihn zerstoßt, durch ein grobes Sieb durchsiebt und in frische dünne Leinwand einschlägt, welche in 20 Kast guten Wein gethan wird. Nach dem ersten Auspressen läßt man den Meerzwiebel 3 Monate lang in ihm stehen, bis er sich gleichförmig vermischt hat. Nach dieser Zeit wird der Wein abgeklärt und in einem Gefäß aufbewahrt, dessen Mündung mit Sorgfalt verschlossen wird. Einige Leute, die ihn auf alle mögliche Art zu verstärken suchen, verrichten diese Operation mit dem frischen Meerzwiebel auf folgende Art, indem sie ihn auf ähnliche Art, wie die Rüben, in Stücke zerschneiden und davon das Doppelte nehmen, was man von dem trockenen nimmt, werfen den Saft hinzu und stellen ihn 40 Tage lang an die Sonne. Sie bereiten ihn auch noch auf eine andere Art, die darin besteht, daß sie den Meerzwiebel zerschneiden, reinigen, davon 3 Minen nehmen, welche sie in einen Krug guten Traubensafts werfen, denselben zudecken, 6 Monate lang stehen lassen, nachher abklären und in einem Gefäß aufbewahren und anwenden.

Von der Beschreibung des mit Meerwasser bereiteten Syrups.

Dieser Syrup ist bei Fiebern, bei Abmagerung des Körpers und bei Leuten, in deren Brusthöhle Eiter angesammelt ist, von Nutzen, so wie den Leuten dienlich, die eine trockene Natur haben; nur müssen die Leute ihn meiden, deren Magen schlecht ist, und die im Unterleib und Magen an Blähungen leiden.

Die Bereitung desselben wird auf verschiedene Arten bewerkstelligt, wovon die eine ist, daß man ihn, sobald die Trauben ausgepreßt sind, bereitet, indem man 1 Mine Meerwasser nimmt und dasselbe in den Saft wirft. Andere Leute bereiten ihn aus dem Traubensaft, den schon die Sonne beschien, mit dem das Meerwasser vermischt wird; wieder Andere bereiten ihn, indem sie die Trauben nehmen, Zibeben daraus machen, diese nehmen und mit dem Meerwasser in den Fässern weichen lassen, dann werden diese geweichten

Zibeben genommen, zerstoßen und ihr Saft weggenommen. Wenn keine Zibeben genommen werden, läßt man die Trauben doch so lange liegen, bis sie zusammenschrumpfen, welches ebenfalls zweckdienlich ist, indem dieser Syrup von den mit Meerwasser gemachten Arten ein süßer ist. Von diesen Arten gibt es eine, die etwas Abstringirendes enthält, welche den Nutzen bei den vorher aufgezählten Krankheiten hat.

Von der Bereitung des Quittensyrups, welches der Meibat (الميبة) ist.

Dieser Syrup stärkt den Magen, hält die Natur an, ist bei Schmerzen der Leber, beim Erbrechen, bei Uebelkeiten, bei Ohnmachten, bei Schmerzen der Eingeweide und der Nieren von Nutzen, und verbessert die Beschaffenheit des Urins.

Bereitungsart desselben. Man nimmt den Saft von sauren Quitten 30 Rothl, alten guten Wein 25 Rothl und läßt diese Verbindung am gelinden Feuer bis auf die Hälfte einkochen, dann nimmt man ihren Schaum weg und klärt sie ab, läßt sie bis zum Hellwerden stehen und bringt sie zum zweitenmal in das Gefäß zurück, wirft reinen, abgeschäumten Honig 10 Rothl hinzu und läßt das Ganze am gelinden Feuer aufwallen, dann nimmt man Ingwer und Pistacia Lentiscus von jedem 2 Dirhem, große und kleine Paradieskörner, Zimmt und Cardamomen von jedem 4 Dirhem, Gewürznelken 3 Dirhem und zerriebenen Safran 4 Dirhem, welche Arzneimittel grob zerstoßen, in Leinwand eingewickelt und in das Gefäß geworfen werden, in welchem man diese Leinwand stündlich preßt und die Flüssigkeit bis zur Dicke aufwallen läßt. Dann nimmt man sie vom Feuer weg; klärt sie ab, nimmt ½ Dirhem Moschus, thut ihn in alten Wein, und wirft ihn zu der Mischung hinzu, die man gut untereinander mengt und bis zur Zeit des Gebrauchs aufbewahrt. Will man diesen Wein ohne Gewürze bereiten, so macht man ihn mit Quittensaft, Wein und Honig in dem Verhältniß, wie es vorhin bestimmt wurde.

Von der Bereitung eines andern Quittensyrups.

Man nimmt den Saft von süßsauern Quitten, kocht ihn auf die beschriebene Art bis zur Hälfte ein, wovon man 2 Rothl nimmt, von dem Saft der süßsauern Bergäpfel auf die Hälfte eingekocht und abgeklärt 1 Rothl, guten alten Wein 1 Rothl, guten Honig

oder Zucker 1 Rothl. Man kocht dieses am gelinden Feuer bis zur Dicke ein und nimmt den Schaum davon weg; alsdann nimmt man rohes indisches Holz 2 Dirhem, Harz von Lentiscus, Sukk, Safran mit den Staubfäden von jedem 1 Dirhem, Macis 1$^1/_2$ Dirhem, Nardus, Gewürznelken, Muskatnuß, kleine und große Paradieskörner, Zimmt und Ingwer von jedem $^1/_2$ Dirhem, Moschus 2 Danik. Aus dem Ganzen werden Pastillen gemacht, ohne Moschus und Sukk, welche Pastillen in Leinwand gebunden und in das Gefäß geworfen werden, in welchem sich der Saft befindet. Der Moschus und Sukk werden zerrieben, die man nimmt, mit dem Saft vermischt und mit den Arzneimitteln durcheinander macht und anwendet.

Von der Beschreibung des Syrups, Hydromel genannt.

Der Nutzen dieses Syrups ist ähnlich dem des vorangegangenen, so wie auch seine Kraft.

Bereitung desselben. Man nimmt einen Krug Honig, *in welchen* Quitten gelegt wurden, und mischt 2 Krüge Wasser hinzu, läßt das Ganze aufwallen und stellt es an die Sonne, sobald sie ihre Hitze verbreitet.

Von der Beschreibung des Syrups Malumali, welches der Honig mit Quitten ist.

Dieser Syrup leistet bei Schmerzen des Magens, bei Erkältungen desselben, und bei Schwäche der Leber und der Eingeweide nützliche Dienste. Er erweckt Appetit und stärkt den Magen und die Leber.

Bereitung desselben. Man nimmt Quitten, deren Inneres man reinigt, nimmt das Aeußere derselben hinweg und weicht sie kurze Zeit in Salzwasser, worauf man sie herausnimmt, in Honig wirft und das Gefäß damit so anfüllt, daß im obern Theil desselben nichts mehr Platz hat, worauf man die Mündung des Gefäßes verschließt und so lang stehen läßt, bis der Syrup nach einem Jahr gut und wohlschmeckend wird. Einige Leute setzen noch Safran, Gewürze, Moschus und dergleichen hinzu.

Von der Bereitung des Chandyqon (خندبيغون).

Dieses Mittel paßt bei Erkältungen des Magens, bei verminderter Verdauung, bei Schwäche der Leber aus Erkältung, beim Quartanfieber und bei verschleimten alten Leuten.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt alten Wein 5 Rothl, reinen Honig 1½ Rothl, Ingwer 5 Dirhem, kleine und große Paradieskörner von jedem ½ Dirhem, Gewürznelken 1 Danik, Zimmt 1½ Danik, Safran 1 Danik, schwarzen Pfeffer und Moschus von jedem 1½ Danik, welche Mittel ohne den Moschus und Safran grob zerstoßen und mit dem Safran in Leinwand gelegt werden, worauf man sie bis zur Dicke einkochen läßt, zu welchen man, bevor man sie vom Feuer wegnimmt, Moschus hinzuwirft und nachher vom Feuer wegnimmt und in einem Gefäß aufbewahrt.

Von der Bereitung eines andern Chandyqon.

Man nimmt Nardus, kleine Paradieskörner und rohes indisches Holz von jedem 2 Mithkal, Safran 1 Mithkal, Zimmt, Ingwer und Pfeffer von jedem 3 Mithkal, Sukk ½ Mithkal, Moschus ¼ Mithkal, welche Mittel grob zerstoßen, ohne Moschus und Sukk in Leinwand gebunden und auf sie 12 Rothl alter, wohlriechender Wein geworfen wird, welche Mischung man zweimal 24 Stunden stehen läßt, worauf man sie wieder in das Gefäß zurückbringt und 3 Rothl reinen Honig und 2 Rothl Zucker hinzuwirft, oder man läßt sie so lange kochen, bis sie einige Consistenz erlangt hat, worauf man sie vom Feuer wegnimmt, alsdann Sukk und Moschus hinzuwirft und aufbewahrt.

Von der Bereitung des Syrups Salamuieh (سلاموية).

Dieser Syrup stärkt den Magen, erweckt den Appetit und unterdrückt das Herzklopfen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Citronenschalen 1 Rothl, Origanum 1 Unze, Gewürznelken 2 Mithkal, rohes indisches Holz 1 Mithkal, welche Mittel zerrieben und auf sie 5 Rothl Wein geworfen werden, welche Verbindung man 3mal 24 Stunden lang stehen läßt. Hernach wirft man 3 Rothl weißen gestoßenen Zucker, 1 Mithkal Lentiscus-Harz, ½ Dirhem Safran und 2 Danik guten Sukk hinzu und läßt das Ganze am gelinden Feuer zur gleichförmigen Mischung kochen, welche man abklärt, in einem Gefäß aufbewahrt und wie das Juleb anwendet.

Von der Bereitung des Syrups aus Myrthenbeeren.

Dieser Syrup äußert bei Schwäche des Magens und bei übermäßigen Durchfällen nützliche Wirkungen, hält den Monatfluß an,

stärkt die Eingeweide und unterdrückt den Andrang der Flüssigkeiten gegen den Magen und die Eingeweide. Er ist bei Geschwüren, die sich im Innern des Körpers entwickeln und bei Ausflüssen von Feuchtigkeiten aus der Gebärmutter passend.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt von dem gekochten, abgeklärten Saft der Myrthenbeeren 45 Rothl, reinen Honig 4½ Rothl, welche Körper mit einander verbunden, zur Dicke eingekocht und angewandt werden. Einige Leute nehmen den Saft, kochen ihn bis auf ⅓ ein, werfen Honig hinzu und lassen ihn zum zweitenmal bis zu einiger Consistenz einkochen. Andere nehmen die Myrthenbeeren, stellen sie an die Sonne und trocknen sie, worauf sie dieselben zerreiben und damit 3 Kothula Wasser und 3 Kothula alten Wein verbinden, dann auspressen und den Saft aufbewahren. Man thut auch Honig hinzu und läßt das Ganze leicht aufwallen. Was den Myrthenroob betrifft, so läßt man den Myrthensaft allein so lange kochen, bis er dick wird, worauf man ihn anwendet.

Von der Beschreibung des Syrups aus Myrthenblättern.

Dieser Syrup ist bei feuchten, auf dem Kopf befindlichen Geschwüren, bei Kopfschuppen, bei pustulösen Ausschlägen, bei lockerem Zahnfleisch, bei chronischen Geschwülsten und beim Eiterausfluß aus den Ohren von Nutzen, und unterdrückt den Schweiß.

Bereitung desselben. Man nimmt die äußersten Spitzen der schwarzen Myrthe und ihre Blätter, sammt ihren Beeren und zerstoßt sie, wovon man 10 Minen nimmt, 3 Wasserkrüge Traubensaft hinzuwirft, auf 2 Drittel einkochen läßt, nachher abklärt und eine gewisse Menge Honig hinzuthut und leicht aufwallen läßt, worauf man es in einem reinen Krug aufbewahrt und anwendet.

Von der Beschreibung des Münzensyrups.

Dieser Syrup leistet beim Erbrechen und bei Uebelkeiten, bei Auftreibung des Magens, beim Schluchzen und bei Durchfällen nützliche Dienste.

Zusammensetzung desselben. Man zerstoßt süße und saure Granatäpfel sammt ihrem Mark und kocht sie zur Hälfte ein, dann nimmt man davon 2 Rothl, vom Münzensaft 1 Rothl, von Honig oder Zucker 1 Rothl und kocht das Ganze bis zur Dicke ein, worauf es abgeklärt und angewandt wird.

Von der Beschreibung des Birnensyrups.

Dieser Saft ist bei Diarrhöen von Nutzen und stärkt den Magen.

Bereitung desselben. Man nimmt unreife Birnen und läßt sie vollkommen zerkochen, klärt den Saft ab und bringt ihn zum zweitenmal in ein Gefäß, in welchem man ihn zur Dicke einkochen läßt und anwendet. Dieser Syrup hat einen vielfachen Nutzen.

Von der Beschreibung des Syrups Oxumali.

Dieser Syrup ist Meerwasser, Regenwasser und Honig, welche den Unterleib stark reinigen. Er hat eine stärker einschneidende Kraft, als das süße Wasser.

Bereitung desselben. Man nimmt von Honig, Regenwasser und Meerwasser gleiche Theile, klärt diese Mischung ab, thut sie in ein irdenes Gefäß und stellt sie, wenn das Hundsgestirn *aufgeht*, an die Sonne. Einige Leute kochen das Meerwasser und nehmen davon 2 Theile und von Honig 1 Theil und bewahren es auf.

Von der Beschreibung des Apfelsyrups.

Dieser Syrup leistet bei Schwäche des Magens, beim Herzklopfen von Hitze nützliche Dienste, und stillt gallichtes Erbrechen und den Durst.

Beschreibung desselben. Man nimmt Bergäpfel 1 Mine, zerstößt sie, läßt sie am gelinden Feuer zur Dicke einkochen, klärt sie ab und thut sie in ein gläsernes Gefäß. Zur Sommerzeit stellt man sie einige Tage an die Sonne, bis die wässerichte Feuchtigkeit derselben verschwunden ist, worauf man sie aufbewahrt und anwendet. Will man diesen Syrup süß haben, so wirft man zu jeder Mine dieses Saftes 1 Rothl Zucker, läßt das Ganze kochen, und wendet es an.

Von der Beschreibung des Syrups aus herben Früchten.

Dieser Syrup leistet bei Hitze des Magens, bei gallichten Durchfällen, bei entzündlichen Schmerzen und Giften nützliche Dienste, er unterdrückt den Durst, stärkt den Magen der Schwangeren, damit sie keine bösen Säfte erlangen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt den Saft herber Früchte und läßt ihn zur Hälfte einkochen, klärt ihn ab und läßt ihn die Nacht über stehen; dann bringt man ihn wieder in das

Gefäß zurück und wirft 2 Dirhem Gewürznelken hinzu, um den üblen Geruch zu vertreiben, und läßt ihn dick werden, worauf man ihn abklärt und anwendet. Will man ihn süß haben, so wirft man nach dem Kochen am gelinden Feuer so lange Zucker hinzu, bis er nach Beschaffenheit seiner Dünne und Dicke sich verdickt, worauf man ihn anwendet.

Von einer andern Beschreibung des Syrups aus herben Früchten mit Honig.

Dieser Syrup abstringirt, kühlt, und ist bei Erschlaffung des Magens und bei chronischen Diarrhöen von Nutzen. Man wendet ihn nach einem Jahre an.

Bereitung desselben. Man nimmt von den herben Früchten, die sich noch nicht geschwärzt haben, und stellt sie 3 Tage lang an die Sonne; dann preßt man sie aus und nimmt von ihrem Saft 3 Theile, wirft guten abgeschäumten Honig 1 Theil hinzu, worauf das Ganze in ein irdenes Gefäß gethan, und so lange an die Sonne gestellt wird, bis er ein Jahr alt geworden ist, worauf man ihn anwendet.

Von der Beschreibung des Syrups aus reifen Früchten.

Dieser Syrup stärkt den Magen und die Eingeweide, unterdrückt Erbrechen und gallichte Durchfälle und ist bei dem, den Schwangern zustoßenden Erbrechen von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt von dem Saft von Quitten, Aepfeln, Birnen und Granatäpfeln 1 Mine, Sumach, Mespilus zu gleichen Theilen und läßt diese Körper am gelinden Feuer bis zur Dicke einkochen. Will man diesen Syrup versüßt haben, so wirft man eine beliebige Menge Zucker hinzu, läßt das Ganze aufwallen, klärt es nachher ab, und wendet es an.

Von der Beschreibung des angenehmen Citronensyrups.

Dieser Syrup stärkt den Magen.

Zusammensetzung desselben Man nimmt wohlriechende Citronenschalen 1 Rothl und läßt sie mit 1½ Kast Wasser bis auf ⅓ einkochen, klärt sie ab und wirft Honig hinzu, welche Mischung man am gelinden Feuer bis zur Dicke einkochen läßt, worauf man sie wie das Juleb anwendet.

Von der Beschreibung des Mohnsyrups.

Man muß 100 in ihrem Umfang mittelmäßige Mohnköpfe nehmen, bevor sie auf der Pflanze trocknen und somit keinen Saft haben. Auch muß man sie nicht im Anfang ihrer Rohheit nehmen, weil man aus ihnen nur eine dünne Flüssigkeit auspressen kann und das Ergebniß kein flüssiges, dünnes, vielsaftiges sein darf. Zu den zuerst beschriebenen Mohnköpfen wirft man 10 Kast Regenwasser, wenn man solches von Zersetzung frei findet, oder Quellwasser hinzu und läßt diese Köpfe 24 Stunden darin weichen. Wenn sie in dieser Zeit nicht weich werden, läßt man sie noch länger darin, worauf man sie leicht zerkochen läßt, auspreßt und nachher durch das halbe Gewicht von Süßigkeit ihnen eine Consistenz gibt. Wenn man diesen Syrup in der Absicht bereitet, um das in der Brust Enthaltene zu reinigen und zu verdünnen, so setzt man Honig und Traubenroob hinzu, welches Alles nützlich ist.

Von einer andern Beschreibung des Mohnsyrups.

Dieser Syrup ist denjenigen nützlich, die von krankhaften Stoffen an Flüssen leiden, und unterdrückt die Anfälle derjenigen, die schon mehreremal Blut erbrochen haben.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt von den gereinigten Mohnköpfen 200 Stücke und Regenwasser 15 Rothl, in welchem sie 3 Tag lang geweicht und bis zur Hälfte eingekocht werden, worauf die Köpfe ausgepreßt und weggeworfen werden. Man klärt gutes Wasser ab, und mißt davon 4½ Rothl, von Honig und der Abkochung von jedem 1½ Rothl, welches man bis zur Consistenz einkochen läßt; alsdann wird Acacia, Safran, Myrrhe, Granatblüthen und der Saft von Tragopogon pratense von jedem 1 Dirhem zerstoßen, unter das Ganze gut gemischt, in einem Gefäß aufbewahrt und angewendet.

Von der Beschreibung eines andern Syrups

Dieser Syrup ist beim Husten und bei der Pleuresie von Nutzen und stärkt den Magen.

Bereitung desselben. Man nimmt den Saft von süßen Granatäpfeln 4 Rothl, den Saft von syrischen Aepfeln 1 Rothl, den Saft vom Zuckerrohr oder braunen Zucker 1 Rothl, welche Verbindung man bis zur Dicke einkochen läßt und anwendet.

Von der Bereitung des Syrups aus Wachsscheiben nach der Vorschrift des Galenus.

Diesen Syrup trinkt man auch auf ähnliche Art, wie man die kühlende Dinge trinkt, indem er im Sommer den Durst stillt, wenn man ihn mit kaltem Wasser vermischt. Er ist auch den Personen nützlich, in deren Körpern sich rohe unverdaute Säfte vereinigt vorfinden, vorzüglich wenn sie eine Säure angenommen haben. Auch hat dieser Syrup schon Schmerzen den Leuten, die ihn häufig und selten tranken, verursacht, wenn er aus jedem vorräthigen Wasser bereitet wurde. Man bereitet ihn nicht mit Regenwasser, wie man den Honigsyrup bereitet.

Beschreibung desselben. Man zieht den guten Honig aus den Scheiben aus, gießt ihn dann in einen Kochtopf, der reines süßes Quellwasser enthält, und kocht ihn so lange, bis alle wässerichte Bestandtheile entwichen sind, alsdann wird er vom Feuer weggenommen, aufbewahrt und angewendet.

Von einer andern Beschreibung des Syrups aus Wachsscheiben.

Man wirft zu einem Theil Honig zwei Theile altes Regenwasser und stellt dieses an die Sonne. Einige gießen Quellwasser hinzu, und lassen das Ganze auf ein Dritttheil einkochen, worauf sie es aufbewahren.

Von der Beschreibung des Syrups aus Absynthium.

Dieser Syrup ist bei verlornem Appetit und bei Schwäche des Magens nützlich.

Bereitung desselben. Man nimmt alten Wein 4 Kast, abgeschäumten Honig 2 Kast, zu welchen man Lentiscus-Harz 4 Dirhem, Andropogon Schœnanthus, indisches Malabathrum, Nardus, rothe getrocknete Rosen und Aloe von Socotra von jedem 2 Dirhem, Costus 4 Dirhem, das Kraut vom römischen Absynthium 7 Dirhem, Agaricus 2 Dirhem und Safran 1 Dirhem hinzuwirft. Diese Arzneimittel werden grob zerstoßen, in Leinwand gebunden und 7 Tage lang in Wein geweicht und im Sommer an die Sonne gestellt, wo die Leinwand täglich mehreremal gepreßt wird, worauf dieser Syrup nüchtern zu 1 Unze gebraucht wird. Dieser Syrup leistet bei der Wassersucht, in der wir ihn bereits erprobt gefunden haben, nützliche Dienste.

Von einer andern Beschreibung des Syrups von Absynthium.

Dieser Syrup stärkt den Magen, treibt Urin, ist bei Krankheiten der Leber und der Nieren, bei der Gelbsucht, bei langsamer Verdauung, bei schwachem Appetit, bei Magenschmerzen, bei anhaltender Ausdehnung unter den Hypochondrien, bei Aufblähungen, bei Spulwürmern im Unterleib von Nutzen, und äußert bei zurückgehaltenem Monatfluß, bei dem genommenen Gift, Iria genannt, wenn man davon zu viel genommen hat, hülfreiche Wirkungen, und hebt alsdann die Wirkungen desselben auf.

Bereitung desselben. Dieser Syrup wird auf vielerlei Arten bereitet, wohin die gehört, daß einige Leute zu 48 Kast Traubensaft, 1 Rothl Wermuth hinzuwerfen und dieses bis auf ⅓ einkochen lassen, worauf sie 90 Kast Traubensaft und Wermuth ½ Rothl hinzusetzen, alles gut untereinander vermischen und alsdann in Gefäße bringen. Wenn der Schaum dieser Mischung abgeklärt ist, wenden sie dieselbe an. Einige Leute werfen zu dieser Menge Saft 1 Mine Wermuth und lassen ihn 3 Monate lang in demselben. Einige Leute nehmen von Wermuth 1 Mine, zerstoßen ihn und binden ihn in ein dünnes Tuch, worauf sie ihn in diese obige Menge Traubensaft werfen und Monate lang darin lassen Andere nehmen 3 oder 4 Unzen Wermuth, Nardus, Zimmt, Calmus, Aehren von Schœnanthus und Capparis von jedem 1 Unze, welche Mittel grob zerstoßen und alsdann in die Mitte des Traubensaft geworfen werden, dessen Gefäß verschlossen und 2 Monate lang stehen gelassen wird, worauf sie den Syrup abklären und in Gefäße gießen. Andere Leute nehmen von Traubensaft 1 Mithkal, von Fathyka (فاطيقا) 14 Mithkal, von Wermuth 40 Mithkal, welchen sie in Leinwand binden und in den Saft werfen, welcher nach 40 Tagen abgeklärt und in ein anderes Gefäß geworfen wird. Andere Leute werfen zu 20 Kast Traubensaft 1 Rothl Wermuth und getrocknetes Fichtenharz 2 Unzen. Nach 24 Tagen wird diese Mischung abgeklärt und aufbewahrt. Es gibt Aerzte, welche in Rücksicht der Umstände zu diesem Syrup Zusätze und Abzüge machen.

Von der Beschreibung des Wermuthsyrups nach unserer Zusammensetzung.

Diesen Syrup haben wir erprobt, der einen vielseitigeren Nutzen als der vorige hat.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt römischen Wermuth 100 Dirhem und läßt ihn in 3 Minen Traubensaft bis auf den vierten Theil an einem sehr gelinden Feuer einkochen, rührt ihn um und klärt ihn ab; dann nimmt man Quitten und röstet sie auf die bekannte Art auf Kohlen, preßt sie aus und nimmt von ihrem Saft den dritten Theil des Wassers, Honig den vierten, und Wein den halben Theil, welches man Alles bis zur Consistenz kochen läßt.

Von der Beschreibung des Syrups aus reifen Früchten.

Dieser Syrup mildert die Hitze und ist beim Durst von Nutzen.

Bereitung desselben. Man nimmt den Saft von sauern Granatäpfeln 1 Rothl, den Saft von sauern Citronen ½ Rothl, den Saft von Pflaumen 1 Rothl und Tamarindensaft 1 Rothl, welche Säfte man am gelinden Feuer bis zur Dicke einkochen läßt, wovon man mit Schnee- oder kaltem Wasser darreicht.

Von der Beschreibung eines andern Syrups mit Früchten.

Dieser Syrup ist bei starkem Erbrechen, welches von gelber Galle herrührt von Nutzen, erweckt bei mit heißen Naturen begabten Leuten Appetit und stärkt den Magen.

Bereitung desselben. Man nimmt Quitten, Aepfel, saure Citronen, Birnen, Granatäpfel und herbe Früchte, deren Säfte alle ausgepreßt werden, in welchen man etwas Sumach weicht, Mespilus, Nabekfrüchte, Myrthenbeeren und Berberisfrüchte, welche Mischung man 24 Stunden lang stehen läßt, nachher auspreßt und abklärt, dann Honig hinzuwirft und sie bis zur Consistenz einkochen läßt, worauf man sie anwendet.

Von der Beschreibung des Pflaumensyrups.

Dieser Syrup ist beim Durst von Nutzen, öffnet den Leib und führt gallichte und blutige Säfte ab.

Bereitung desselben. Man nimmt die nöthige Menge süßer Pflaumen, nimmt ihre Steine hinweg, wirft sie in ein reines, steinernes Gefäß und gießt so viel Wasser hinzu, daß es sie bedeckt, und läßt sie so lange kochen, bis sie sich gänzlich zertheilt haben, worauf sie abgeklärt, an ein zweites Feuer gebracht und die nöthige Menge weißen Zuckers hinzugesetzt wird, worauf man sie so lange kochen läßt, bis sie sich verdicken und die Consistenz des Honigs erlangen.

Von der Beschreibung des Syrups des Demokrates.

Diesen Arzt bewahrte dieser Syrup sein ganzes Leben hindurch vor allen Krankheiten, der sich bei Schwäche des Magens und der Milz und bei verdorbener Säfte-Mischung nützlich erwies.

Bereitung desselben. Man nimmt von Iris, Fenchelsamen und weißem Pfeffer von jedem 1 Dirhem, von Laurus Cassia 4 Dirhem, von Myrrhe und Samen von Absynthium von jedem 2 Dirhem, welche Mittel zerstoßen und in ein gläsernes Gefäß geworfen werden, wozu man so viel weißen Wein gießt, daß er diese Mittel 4 Finger hoch bedeckt, worauf die Mündung des Gefäßes verschlossen und der Syrup nach 6 Monaten angewendet wird. Nach einigen Beschreibungen kommt $4^1/_2$ Rothl Honig dazu.

Von der Beschreibung des Traubensyrups.

Dieser leistet bei Schmerzen des Halses und bei Geschwülsten desselben, so wie bei Magengeschwüren nützliche Dienste.

Bereitung desselben. Man nimmt herben, adstringirenden Traubensaft 6 Rothl, welchen man auf $^1/_3$ einkochen läßt, worauf man 1 Rothl Honig, Sumach, Süßholzwurzel, Galläpfel, Granatblüthen, die Aehren von Schœnanthus 1 Istar, Safran 2 Dirhem, Myrrhe und Alaun von Yemen von jedem 1 Dirhem hinzusetzt. Diese Verbindung wird gekocht, abgeklärt und angewandt.

Von der Beschreibung des Risathon (رسطاطون).

Von diesem Syrup gibt man zur Winterszeit den alten Leuten.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt gutbeschaffenen Traubensaft 10 Dawrak, den man am gelinden Feuer so lange kochen läßt, bis man seinen Schaum wegnehmen kann; alsdann wirft man zu je 4 Rothl Saft 1 Rothl guten, festen Honig hinzu, läßt das Ganze am gelinden Feuer so lange aufwallen, bis man seinen Schaum wegnehmen kann und die Hälfte davon eingekocht ist; dann nimmt man kleine und große Paradieskörner, Winterania Canella, Gewürznelken und langen Pfeffer von jedem 1 Dirhem, stoßt diese Mittel fein zusammen, thut sie in feine Leinwand und wirft sie, nachdem man den Schaum weggenommen hat, in die Abkochung. Wenn die letztere vollendet ist, und man die Hand in dieselbe eintauchen kann, so wird die Leinwand in derselben stark gepreßt, worauf sie herausgenommen wird; alsdann setzt man 3 Dirhem Safran

hinzu, thut diese Mischung in Krüge, deren Mündungen man verschließt, und wenn in derselben sich noch unlösbare Körper befinden, so stellt man sie an die Sonne, worauf man von derselben nimmt. Je älter dieser Syrup wird, desto besser ist er.

Von der Bereitung eines andern Wermuthsyrups.

Dieser Syrup stärkt den Magen, öffnet Verstopfungen und führt gelbe Galle ab.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Rosen 8 Dirhem, Agaricus 4 Dirhem, Aloe 2 Dirhem, Lentiscus-Harz, Samen der Bergpetersilie, Aehren von Schœnanthus und Anis von jedem 1 Dirhem, Gartenmünze 3 Dirhem, Pfeffermünze $1^1/_2$ Dirhem, Safran 2 Dirhem, Fenchel und Selleriewurzeln von jedem 2 Dirhem, Wermuth 3 Dirhem, Süßholzwurzel 3 Dirhem, Satureja eben so viel, Nardus, Asarum, Malabathrum von jedem 1 Dirhem, welche Mittel mit 8 Rothl Wein bis auf die Hälfte *eingekocht* werden, worauf die Mischung abgeklärt und mit $1^1/_2$ Rothl Honig verdickt wird.

Von der Beschreibung des Roobs von Aepfeln, Quitten, Granatäpfeln u. dgl.

Diese Roobe verhalten sich wie die Syrupe, nur daß ihre Säfte ohne Beisetzung von süßen Stoffen eine Consistenz erlangen.

Von der Beschreibung des Syrups Alkeder (الكدر), nach unserer Zusammensetzung.

Man nimmt vom Roob Alkeder 2 Theile, und wenn er nicht vorräthig ist, nimmt man Alkeder, zersägt es und nimmt die Sägspähne davon, oder zerstoßt es und nimmt das Zerstoßene und vermischt damit die Hälfte Santalum in destillirtem Essig oder im Saft reiner herber Früchte einige Tage lang, worauf es in demselben leicht und lang gekocht wird, bis es zerkocht ist, dann wird es ausgepreßt und von dem Saft weggenommen. Je mehr Essig oder Saft hinzu kommt, desto besser wird es. Dann nimmt man vom Kässtoff befreite Molken, die man entweder durch gutes Abklären oder durch Kochen auf ähnliche Art erhält, wie die Molken, so, daß sich die wässerichten Bestandtheile von der Milch scheiden. Dann nimmt man Gerstenmehl und bereitet daraus und aus den Molken ein Getränk, welches sauer ist; dann erneuert man die

Bereitung dieses Getränks aus Molken und Gerstenmehl und läßt es wieder sauer werden, und je öfter man dieses Geschäft erneuert, desto besser wird das Getränk. Man nimmt von diesem 5 Theile, vom Saft der chinesischen Birnen, vom Saft saurer, vollsaftiger Quitten, vom Saft der Granatäpfel, vom Saft saurer, vollsaftiger Aepfel, vom Saft der Früchte des **Mespilus**, vom Saft der Limonen, vom sauern Pflaumensaft, vom Saft ausgepreßter Palmblüthen, vom frischen Saft von **Gypsophilla Struthium**, vom Saft der syrischen unreifen Maulbeerbeeren, vom Saft der sauren, rohen Aprikosen, vom Saft herber Früchte, vom Saft von **Rheum Ribes**, vom Saft der Ranken des Weinstocks, vom Saft persischer Rosen, vom Saft der **Nymphæa** und vom Saft der Veilchen von jedem $^1/_3$, vom Saft saurer Citronen, vom Saft saurer Orangen von jedem $^1/_3$, vom Saft des Coriander, des Salats, der frischen Mohnblätter, des **Cichorium** und Portulak von jedem $^1/_4$, vom Saft der Weidenblätter, der Blätter des Apfelbaums, der Blätter des Birnbaums, der Blätter des **Mespilus**, der Blätter der Rosen und der Blätter von **Polygonum** von jedem $^1/_4$, vom Saft von **Tragopogon pratense**, von getrockneten Rosen, von getrockneter **Nymphæa**, vom Saft der getrockneten **Berberis**, von den Samen des **Cichorium**, des Salats und von Granatblüthen von jedem $^1/_5$, vom Saft frischer Münze $^1/_6$, vom Saft der frischen **Berberis** $^1/_2$ Theil. Diese Arzneimittel und Säfte werden untereinander verbunden, über das Feuer gestellt, und dazu Linsen 4 Teile, geschälte Gerste 2 Theile, Sumach 3 Theile und Granatäpfelkerne 3 Theile geworfen, und das Ganze am Feuer bis auf die Hälfte eingekocht, welches man bis zur Erkaltung stehen läßt, worauf es stark durcheinander gerührt und abgeklärt wird. Dann nimmt man zu dem ganzen Gewicht von 300 Dirhem, 1 Mithkal Campher, welcher zerrieben und auf den Grund des Gefäßes oder zu oberst eingestreut wird, worüber die Arzneimittel sanft hingestreut werden. Alsdann wird die Mündung des Gefäßes mit etwas Starkem zugebunden, auf Kohlen gestellt, auf welchen man es fast zum Aufwallen kommen läßt. Dann wird es weggenommen, durcheinander gerührt und in ein kleines Faß gethan, dessen Mündung verschlossen wird, damit der Campher sich nicht verflüchtigen kann. Die Dosis davon ist bis zu 10 Dirhem, und es gibt Leute, welche **Nardus**, Ingwer, Fenchelsamen, Anis, Pfeffer und **Cyperus rotundus** 1 Theil in dem Verhältniß hinzusetzen,

setzen, welches der Arzt nach Verhältniß der Umstände, in Absicht der Zeit und des Alters für richtig erkennt.

Von der Beschreibung eines Getränks nach unserer Zusammensetzung.

Dieses Arzneimittel ist beim Coitus von Nutzen und steigert denselben.

Bereitung desselben. Mann nimmt Pfeffer, Ingwer, Nardus und Muskatnuß von jedem 5 Dirhem, zerriebene Eisenfeile 10 Dirhem, Lauchsamen 15 Dirhem, Samen der Eruca, der Rüben, der Brennesseln und Senf von jedem 4 Dirhem, Samen von Ornus, von Cassia Tora, Baccæ zelemicæ, die Kerne der grünen Körner von jedem 3 Dirhem, welche Mittel zerstoßen, in einen Beutel gethan, der 11 Tage lang in die Molken gelegt und in denselben umgerührt wird, welche Molken mit der Hälfte von Brodgetränk vermischt und daraus das Getränk bereitet wird.

Von der Beschreibung des Wermuthsyrups nach unserer Art.

Man nimmt Wermuth 100 Gewichtstheile, Wein 300 Gewichtstheile, Quittensaft 300 Gewichtstheile, welche man 3 Tage lang mit einander weichen läßt, worauf man 100 Gewichtstheile Honig hinzuwirft und am Feuer dem Ganzen eine Consistenz gibt.

Von einer andern Beschreibung des Syrups aus herben Früchten.

Die Kraft dieses Syrups ist abstringirend, den Magen stärkend und denjenigen von Nutzen, deren Speisen schwer verdaut werden. Er ist bei erschlafftem Magen, bei den besondern Gelüsten der schwangeren Frauen und bei der Art von Kolik von Nutzen, die man den Ileus nennt, welches Wort wegen der Heftigkeit dieses Krankheitsanfalls, Herr der Barmherzigkeit, bedeutet. Man behauptet, daß dieser Syrup bei pestartigen Krankheiten von Nutzen sei. Dieser Syrup muß mehrere Jahre alt werden, denn wenn man dieses nicht beobachtet, so wird er nicht getrunken.

Bereitung desselben. Man nimmt Trauben, ehe sie ihre Reife erlangt haben, in welchem Zustand sie sauer sind, und läßt sie 3 oder 4 Tage lang, bis sie runzlicht werden, liegen, worauf sie ausgepreßt, in Fässer geworfen, gesonnt und nachher auf die angeordnete Art angewandt werden.

Von der Beschreibung eines alten Getränks (القهوة) und dem Nutzen desselben.

Ich verstehe unter diesem Wein den Caffee, welcher, obgleich er seinem äußern Ansehen nach unter die einfachen Arzneimittel gehört, dennoch in der Wirklichkeit in Schalen enthalten ist, aus welchem Grund wir ihn unter den zusammengesetzten Mitteln aufzählen. Die Menge dieses Getränks ist nach dem Alter des Trinkers, nach der Jahreszeit, nach der Gewohnheit, nach der Mischung desselben und nach seiner Kraft verschieden. Man muß das Trinken dieses Getränks beim Durst nicht unterbrechen und es nicht zugleich mit Speisen trinken, sondern die Speisen einige Zeit vorangehen lassen, und nachher 2 Stunden warten, worauf man es erst trinkt; weil derjenige, welcher dieses Getränk auf Speisen trinkt, oder auf dasselbe Speisen zu sich nimmt, das Schlimmste unternimmt, und sich bösartige Krankheiten zuzieht, wie es die Erfahrung zeigt. Der Zucker aber ist unter allen Umständen nachtheilig, und vorzüglich dann, wenn man ihn anhaltend gebraucht, weil er auf die Nerven feindselig wirkt; daher er, wenn man ihn anhaltend gebraucht, schwächt und erschlafft, und ebenfalls den Grund zu acuten Krankheiten und zum plötzlichen Tod legt. Das Allerbeste ist, wenn man von diesem Getränk eine mäßige Menge nimmt. Nach diesem Getränk muß man eine geringe Menge Flüssigkeit zu sich nehmen, wie kaltes Wasser oder Granatäpfelsaft, wenn der Trinker in der Blüthe seiner Jahre steht, weil diese Flüssigkeiten die Aufregung dieses Getränks besänftigen und die Wallungen unterdrücken, vorzüglich zur Sommerzeit, was aber bei alten Leuten nicht nothwendig ist.

Von den alten Weinen.

Der alte Wein schadet den Nerven und den edeln Sinnen, außer wenn er einen lieblichen Geschmack hat, und diejenigen müssen ihn meiden, welche kranke, schwache innere Organe haben. Das Beste ist, wenn gesunde Personen von ihm nur wenig und verdünnt trinken. Was den neuen Wein betrifft, so ist er bei Schwerverdaulichkeit von Nutzen, treibt Urin und erzeugt bösartige Träume. Was den zwischen neuem und altem in der Mitte stehenden Wein betrifft, so steht er auch in Absicht der Wirkungen zwischen den vorigen, deßhalb muß man es vorziehen, ihn im gesunden und kranken Zustande zu trinken. Der weiße dünne Wein erleichtert die Ver-

dauung, geht schnell in den Körper über und ist dem Magen nützlich. Der schwarzrothe Wein aber ist dick und schwerverdaulich und der zwischen dem weißen und dem schwarzrothen in der Mitte stehende ist im Allgemeinen vom mittleren Zustand. Der süße Wein ist schwerer verdaulich, und auch der weiße Wein besitzt verschiedene Mischungsverhältnisse, der, wenn er süß ist, den Magen auftreibt und den Leib und die Eingeweide wie der gekochte Wein verstopft, und geringen Werth hat. Der wohlriechende Wein befördert die Verdauung der Speisen, ist der Blase und den Nieren nützlich, treibt Urin und den Monatsfluß, besänftigt, hält den Leib an und unterdrückt die Feuchtigkeiten. Der sanfte Wein schadet den Nerven weniger, treibt Urin und erweicht mäßig den Leib. Was den Wein betrifft, unter welchen Gyps geworfen wird, so ist er den Nerven und der Blase schädlich, erzeugt Kopfweh und führt zuweilen den Tod herbei, und schadet denjenigen, die an Bluthusten leiden. Was den Wein betrifft, in welchem Pech und Harz geweicht wird, so ist er erhitzend, befördert die Verdauung der Speisen und ist denjenigen nicht gut, die an Bluthusten leiden. Was den Wein betrifft, in welchem wohlriechendes Moos geweicht wird, so ist er auf der Stelle sehr besänftigend, und eben so, wenn man die Unreinigkeiten der Ohren unter den Wein mischt, ist er noch besänftigender als jener. Was den Wein betrifft, unter welchen man Quittenroob mischt, so ist er weniger nachtheilig. Nach der allgemeinen Behauptung soll man, wenn der Wein rein ist, nichts unter ihn mischen. Wenn er abstringirende Bestandtheile enthält, so erhitzt er, beschleunigt den Uebergang in den Körper, stärkt den Magen, weckt den Appetit, befördert den Schlaf, stärkt den Körper und verschönert die Hautfarbe, und wenn er in passender Menge getrunken wird, so ist er denjenigen von Nutzen, welche Euphorbium genommen haben; eben so äußert er beim Nehmen kalter, tödtlicher Arzneimittel, wie Schierling, Opium, Schwämme u. dgl., nützliche Wirkungen. Der mäßige Genuß von Wein ist beim Biß der Thiere, deren kalte Gifte tödten, von Nutzen; eben so nützt er beim Brennen unter den Rippen, bei Erschlaffung und Schwäche des Magens, ferner bei Feuchtigkeiten, die gegen die Eingeweide und den Unterleib hinströmen, so wie denjenigen, bei welchen der Schweiß langsam ausbricht, vorzüglich wenn der Wein alt und wohlriechend ist. Was den alten süßen Wein betrifft, so ist er bei Krankheiten der Blase und der Nieren, bei Furunkeln und

bei Abscessen von Nutzen, wenn man ungewaschene Wolle in ihn taucht und auf dieselben legt. Was den aus den Trauben des wilden Weinstocks bereiteten Wein betrifft, so ist er dunkelroth, adstringirend, und leistet denjenigen Nutzen, gegen deren Magen und Eingeweide Flüssigkeiten hinströmen, und wird bei den übrigen Krankheiten gebraucht, welche eine adstringirende, vereinigende und flüssige Stoffe unterdrückende Wirkung erfordern.

Von dem Honigsyrup.

Dieser Syrup ist bei chronischen Fiebern und bei Magenschmerzen von Nutzen und erweicht den Leib, treibt Urin, sagt dem Magen zu, so wie denjenigen, die an Schmerzen der Gelenke und der Nieren leiden und die eine Schwäche des Kopfs empfinden. Er ist bei der Wassersucht der Weiber von Nutzen, er nährt, erweckt den Appetit und leistet den Greisen vorzügliche Dienste.

Bereitung desselben. Man nimmt adstringirenden Traubensaft 5 Becher und wirft 1 Becher Honig hinzu und 1 Kawanus Salz, thut das Ganze in ein weites Gefäß, in welchem Raum zum Zerschlagen und Aufwallen ist, und wirft nach und nach Salz hinzu. Wenn das Aufwallen nachgelassen hat, so thut man den Syrup in Fässer oder irdene Krüge.

Von einer andern Beschreibung des Honigsyrups.

Dieser Syrup ist der beste, wenn er aus altem, harten, adstringirenden Wein und aus vorzüglich gutem Honig bereitet wird, welcher weniger als die übrigen bläht und schneller abgeht, und wenn er alt wird, nahrhafter ist; wenn er aber in der Mitte dieser steht, so erweicht er den Leib und befördert den Urinabgang. Wenn man ihn auf Speisen und nüchtern trinkt, so schadet er, und wenn man ihn trinkt, so unterdrückt er zuerst den Appetit und nachher bringt er Aufwallungen hervor.

Bereitung desselben. Man nimmt 2 Krüge Wein und vermischt damit einen Krug Honig. Einige Leute kochen den Wein mit dem Honig, um dieses Gemisch schnell zu zeitigen, und bewahren es auf. Andere lassen 6 Kast Traubensaft aufwallen und vermischen damit 1 Kast Honig, worauf sie ihn wegstellen, erkalten lassen und süß aufbewahren.

Von der Beschreibung des Melikaraton, welches Honigwasser ist.

Die Kraft dieses Mittels verhält sich wie die Kraft des Honigs,

mit welchem man Heilversuche macht, wenn letzterer nicht gekocht wird, und man den Leib abführen und Brechen erregen will. Man heilt mit ihm, mit Oel verbunden, diejenigen, welche tödtliche Arzneimittel genommen haben, um bei denselben Erbrechen zu erregen. Wenn aber dieses Mittel gekocht wird, so reicht man es beim Sinken der Kräfte, bei Schwäche des Körpers, beim Husten und bei Lungengeschwüren. Wenn es gekocht wird, so muß es langsam geschehen. Einige Leute nennen es Hydromel, wie jeden Honigsyrup, und die Kraft des Hydromels, wenn er zwischen altem und frischem die Mitte hält, verhält sich wie die Kraft eines schwachen Weins in Absicht seiner stärkenden Wirkung auf den Körper. Eben so nützt er bei Abscessen, bei Magenschmerzen und bei sinkender Kraft offenbar.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt vom Honig 1 Theil, von altem Regenwasser 2 Theile, welche untereinander vermischt und an die Sonne gestellt werden. Einige Leute nehmen Quellwasser, vermischen es mit Honig und lassen es bis auf $^2/_3$ *einkochen*, worauf sie es aufbewahren. Andere Leute bereiten es aus Wachsscheibenhonig und Wasser und bewahren es auf; nur muß es mit dem Wasser etwas vermischt werden.

Von der Beschreibung des Syrups mit der Ceratonia Siliqua und Mespilus.

Diese Syrupe alle sind abstringirend, für den Magen kühlend, und das Hinströmen von Stoffen gegen Magen und Eingeweide unterdrückend, wovon die Bereitungsart die gleiche ist, wie die des Birnensyrups.

Von der Beschreibung des Syrups aus den Blüthen des wilden Weinstocks.

Dieser Syrup äußert bei Schwäche des Magens, bei geringem Appetit, bei chronischen Diarrhöen und bei Geschwüren der Eingeweide nützliche Wirkungen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt von den Blüthen des wilden Weinstocks, die bereits getrocknet sind, 2 Minen, wirft auf sie 1 Krug Traubensaft und läßt sie 30 Tage darin liegen, worauf der Syrup zugedeckt und aufbewahrt wird.

Von der Beschreibung des Syrups aus Granatäpfeln.

Dieser Syrup nützt beim Andrang der Flüssigkeiten gegen den

Magen und die Eingeweide, bei lange dauernden Fiebern und bei heißem Magen, hält den Leib an und treibt Urin.

Bereitung desselben. Man nimmt von den Granatäpfeln, deren Samen roth, reif, schwachkernig, weich und wohlriechend sind, und kocht sie bis auf $^1/_3$ ein, verbindet sie mit einer Menge Zucker und bewahrt sie auf.

Von der Beschreibung des Rosensyrups.

Dieser Syrup ist bei Fiebern und Magenschmerzen von Nutzen und befördert die Verdauung der Speisen. Wenn er nach den Speisen genommen wird, so leistet er bei Durchfällen und Schmerzen der Eingeweide nützliche Dienste.

Bereitung desselben. Man nimmt getrocknete, über ein Jahr alte, zerstoßene Rosen 1 Mine, bindet sie in Leinwand ein und wirft sie in ein Gefäß, in welchem Traubensaft und neuer Wein 20 Kast enthalten sind, worauf das Gefäß bedeckt und die Mündung desselben 3 Monate lang verschlossen wird, worauf die Flüssigkeit abgeklärt, in ein anderes Gefäß ausgeleert und aufbewahrt wird. Dieser Syrup wird auch auf eine andere Weise bereitet, die darin besteht, daß man den Saft der Rosen nimmt und ihn mit Honig vermischt, welche Mischung auch Hydromel genannt wird, die bei der Heiserkeit der Luftröhre passend ist. Dieser Syrup wird noch auf eine andere Art bereitet, die darin besteht, daß man von den frischen, von ihren Kelchen gereinigten Rosen $^1/_2$ Mine nimmt, und sie in 3 oder 5 Theilen Wasser 1 Stunde lang kochen läßt, dann abklärt und zum zweitenmal eben so viel frische Rosen hinzusetzt, und mit dem Kochen und Abklären eben so verfährt. Man thut auch zum drittenmal Rosen hinzu, läßt sie kochen und klärt sie nachher ab, und verbindet damit eine Menge Honigthau, oder Honig, worauf er die Consistenz erlangt. Die Dosis von diesem Syrup ist 10—50 Dirhem, der viele flüssige Stühle hervorbringt und den Magen reinigt. Je öfter das Kochen und Zusetzen von Rosen wiederholt wird, desto stärker führt er ab.

Von der Beschreibung des Myrthensyrups.

Dieser Syrup ist dem Magen dienlich, unterdrückt den Andrang von Flüssigkeiten gegen den Magen und die Eingeweide, und ist bei im Innern des Körpers sich einstellenden Geschwüren und bei Ausflüssen von Feuchtigkeiten aus der Gebärmutter passend.

Von der Beschreibung des Weins aus Harzen.

Dieser Wein, wenn er alt wird, steigert die Eßlust, nur erregt er epileptische Anfälle und Schwindel, er befördert die Verdauung, treibt Urin, und ist denjenigen zusagend, welche an Flüssen oder Husten leiden; ferner sagt er denjenigen zu, welche an chronischen Diarrhöen, an Geschwüren der Eingeweide, an Wassersucht und anhaltend an Ausflüssen von Feuchtigkeiten aus der Gebärmutter leiden; ferner ist er passend, wenn er bei Geschwüren der Eingeweide in Klystieren gegeben wird, wovon der schwarze stärker als der weiße abstringirt.

Bereitung desselben. Man zerstoßt das Harz mit der Rinde des Baumes, auf welchem man es findet, und wirft zu $1/5$ dieses Harzes $1/2$ Kothula Wein. Einige Leute legen dieses Harz so lange in Wein, bis das Aufwallen desselben vorüber ist, alsdann nehmen sie das Harz aus dem Wein heraus und werfen es weg. Andere lassen das Harz so lange im Wein liegen, bis er alt geworden ist.

Von der Beschreibung des Weins aus flüssigem Harz.

Dieser Wein ist bei eingewurzeltem Husten von Nutzen, wenn er nicht vom Fieber begleitet ist. Er erwärmt, verdünnt und ist bei Schmerzen der Brust, der Rippen, bei schmerzhaftem Kollern des Unterleibs und bei Geschwüren desselben, bei Schmerzen der Eingeweide, der Sinnorgane und bei Schmerzen der Lunge und der Gebärmutter von Nutzen. Er entfernt die Eingeweidwürmer aus dem Unterleib, vertreibt den Fieberfrost und heilt Ohrenschmerzen, wenn man ihn in dieselben träufelt.

Bereitung desselben. Man nimmt flüssiges Harz, wascht es mit süßem Wasser aus, und gießt nachher auf jede Unze dieses Harzes 1 Rothl Traubensaft hinzu, füllt den Saft auf, bis das Ganze ausgepreßt werden kann.

Von der Beschreibung des Weins aus Pech.

Dieser Wein erhitzt, befördert die Verdauung, abstergirt und reinigt. Er leistet bei fieberlosen Schmerzen der Brust, des Unterleibs, der Leber, der Milz, der Gebärmutter, bei Diarrhöen, bei chronischen Durchfällen, bei Geschwüren des Unterleibs, beim Husten, bei langsamer Verdauung, bei Auftreibungen und beim Asthma nützliche Dienste.

Bereitung desselben. Man nimmt vom frischen Pech und Traubensaft, wobei zuerst das Pech mit Meerwasser oder mit Salzwasser mehrere Mal ausgewaschen werden muß, so daß das Wasser im Uebermaß vorhanden ist, welches abgeklärt wird; alsdann gießt man nach diesem Verfahren süßes Wasser hinzu und wirft auf 8 Becher Traubensaft 2 Unzen Pech hinzu, und wenn diese Mischung zeitig ist und ihre Aufwallungen nachlassen, so wird sie in Gefäße gebracht.

Von der Beschreibung des Weins von Hyssopus officinalis.

Dieser Wein leistet bei Krankheiten der Brust, der Seiten, der Lungen, bei eingewurzeltem Husten und beim Asthma nützliche Dienste. Er treibt Urin, ist bei schmerzhaftem Kollern des Unterleibs und beim Fieberfrost nützlich und treibt den Monatfluß stark.

Bereitung desselben. Er wird auf gleiche Art bereitet, wie der Wermuthwein. Man muß auf jeden Krug Traubensaft 1 Rothl zerstoßene Blätter von Hyssopus werfen, welche in eine dünne Leinwand gebunden werden, an welcher man einen Stein befestigt, damit sie sich in den Grund des Gefäßes senkt und die Kraft des Hyssopus in den Traubensaft übergehen kann, alsdann wird derselbe nach 40 Tagen verkostet und in Gefäßen aufbewahrt.

Von der Bereitung des Weins mit Chamædrys.

Die Bereitung dieses Weins ist die gleiche, wie die des Weins von Hyssopus. Er erwärmt, zertheilt, und ist bei Convulsionen, bei der Gelbsucht, bei Auftreibungen der Gebärmutter, bei langsamer Verdauung und bei der Wassersucht von Nutzen. Je älter er wird, desto besser ist er.

Von der Beschreibung des Weins aus Satureja.

Dieser Wein ist bei schlechter Verdauung und bei geringem Appetit von Nutzen, so wie er den Nerven dienlich ist, wenn ihre Bewegfähigkeit erschüttert wird. Er leistet bei Schmerzen unter den Rippen, beim Schüttelfrost, der im Winter entsteht, bei Giften und bei dem Biß von Thieren, welche den Körper erkälten und das Blut zum Gerinnen bringen, nützliche Dienste.

Bereitung desselben. Man zerstoßt die Satureja und durchsiebt sie, nimmt von ihr 100 Mithkal, thut sie in Leinwand und wirft sie in ein Gefäß von Traubensaft.

Von der Beschreibung des Weins mit Gewürzen.

Dieser Wein ist bei Schmerzen der Brust, der Seiten und der Lungen, bei Verstopfung, beim Fieberfrost und beim Monatfluß von Nutzen, auch dient er denjenigen, welche in der Kälte und im Schnee reisen, und welche dicke Säfte besitzen. Er verschönert die Farbe, führt Schlaf herbei, mildert die Schmerzen und ist bei Blasen- und Nierenschmerzen heilsam.

Bereitung desselben. Man nimmt vom Calmus 6 Mithkal, von **Laurus Cassia** 8 Mithkal, von **Asarum** 4 Mithkal, und nach einer andern Beschreibung von **Nardus** 6 Mithkal und von indischem Holz 7 Mithkal, welche Mittel sämmtlich zerstoßen und in eine Mikjal Traubensaft geworfen werden. Diese Mischung wird, wenn der Saft den Geruch dieser Mittel aufgenommen und die Aufwallungen desselben nachgelassen haben, in ein anderes Gefäß abgeklärt.

Von der Beschreibung des Weins aus Inula.

Dieser Wein ist der Brust und den Lungen von Nutzen und treibt Urin.

Bereitung desselben. Man nimmt von der trockenen Wurzel der **Inula** 50 Mithkal, thut sie in Leinwand und wirft sie in 6 Mikjal Traubensaft, welchen man nach 3 Monaten abklärt und anwendet.

Von der Beschreibung des Weins aus Asarum.

Dieser Wein treibt Urin und leistet bei der Wassersucht, bei der Gelbsucht, bei Krankheiten der Leber und bei Hüftschmerzen und bei Schmerzen der Lungen und des Magens sehr nützliche Dienste.

Bereitung desselben. Man nimmt von **Asarum** 2 Mithkal und wirft sie in 12 Kothula Traubensaft, dessen Bereitung ganz dem vorigen ähnlich ist.

Von dem Wein des wilden Nardus.

Dieser Wein ist bei Leberkrankheiten, beim Harnzwang, bei Krankheiten des Magens und bei Blähungen von Nutzen.

Bereitung desselben. Man nimmt die Wurzeln des frischen **Nardus**, zerstoßt und durchsiebt sie und wirft davon 8 Mithkal in einen Krug Traubensaft, den man 2 Monate lang stehen läßt und nachher abklärt, in einem Gefäß aufbewahrt und anwendet.

Von der Beschreibung des Weins aus Carotenwurzeln.

Dieser Wein ist bei Schmerzen der Brust, der Seiten und der Gebärmutter von Nutzen. Er treibt den Monatfluß und Urin, erregt Aufstoßen und heilt den Husten und Verengung der Eingeweide.

Bereitung desselben. Man nimmt von den Wurzeln der Caroten 60 Mithkal, welche grob zerstoßen, in einen Krug Traubensaft geworfen und so lange, wie der vorige in demselben gelassen werden, worauf er versucht, in ein anderes Gefäß ausgeleert und angewandt wird.

Von der Beschreibung des Weins von Opopanax.

Dieser Wein ist bei Brüchen und Zerreißungen der Eingeweide, bei Muskelquetschungen und bei Schwerathmigkeit von Nutzen. Er treibt Urin, zertheilt die dicken Säfte der Milz und äußert bei schmerzhaftem Kollern der Eingeweide, bei Gelenkschmerzen und bei Unverdaulichkeit nützliche Wirkungen. Er befördert den Monatfluß und den Abgang des Foetus und ist in der Hautwassersucht und beim Biß bösartiger Thiere von Nutzen.

Bereitung desselben. Man nimmt von der Wurzel der Ferula Opopanax 10 Mithkal, und wirft sie in ein Mikjal Traubensaft und läßt ihn wie den Wein vom wilden Nardus stehen, worauf man ihn versucht, in einem andern Gefäß aufbewahrt und anwendet.

Von der Beschreibung des Weins aus Apiumsamen.

Dieser Wein befördert den Appetit und ist dem Magen und beim Harnzwang nützlich. Er zertheilt alle überflüssigen Feuchtigkeiten des Körpers.

Bereitung desselben. Man nimmt von den trockenen, reifen und frischen Samen der Bergpetersilie, welche man zerreibt und durchsiebt, 70 Mithkal, thut sie in Leinwand und wirft sie in wenig Traubensaft und läßt sie, wie den vorigen stehen, thut den Wein in ein anderes Gefäß und wendet ihn an.

Von der Beschreibung des Weins mit Mezereum.

Dieser Wein ist den Wassersüchtigen und bei Schmerzen der Leber von Nutzen, so wie den Frauen, welche vor Schmerzen bei der Geburt Erbrechen bekommen.

Bereitung desselben. Man nimmt zur Zeit, wenn der

Strauch Blätter treibt, die Zweige mit den Blättern, zerschneidet sie und trocknet sie, wovon man 12 Mithkal zerstoßt und in 1 Mikjal Traubensaft wirft, in welchem man sie 2 Monate lang liegen läßt, worauf der Wein abgeklärt, in einem Gefäß aufbewahrt und angewandt wird.

Von der Beschreibung des Weins aus Scamonia.

Dieser Wein heilt die Schmerzen des Unterleibs und führt gelbe Galle und zufällig auch Schleim ab.

Bereitung desselben. Man nimmt von den zur Zeit der Ernte ausgezogenen Wurzeln der Scamonia 15 Mithkal, welche zerstoßen, in Leinwand gehüllt und in 90 Becher Traubensaft geworfen werden, in welchem sie 8 Tage lang gelassen und nachher der Wein aufbewahrt und angewandt wird.

Siebentes Kapitel.

Von den eingemachten Heilmitteln.

Von der Beschreibung des Rosenhonigs.

Dieser Honig ist bei Fiebern und bei Magenschmerzen von Nutzen.

Beschreibung desselben. Man nimmt rothe, von Kelchen befreite, zerschnittene und von ihren weißen harten Gefäßen gereinigte Rosen, welche man auf einem reinen Kleid so lange ausbreitet, bis sich die Feuchtigkeit derselben verflüchtigt hat, worauf sie in ein Gefäß geworfen, mit den Händen zerrieben und abgeschäumter Honig so viel hinzugeworfen wird, daß sie leicht zusammengemacht werden können, worauf sie in ein gläsernes oder irdenes Gefäß gethan und 40 Tage lang an die Sonne gestellt werden, während welcher Zeit man diese Mischung Morgens und Abends durcheinander bewegt. Wenn man mehr Honig bedarf, so setzt man solchen hinzu, bewahrt die Mischung auf, und wendet sie nach 6 Monaten an. Auf gleiche Weise wird mit den Veilchen verfahren. Wenn man den Rosenhonig und Veilchenhonig mit Zucker bereitet, löst man den Zucker mit etwas süßem Wasser auf, daß er dem Honig gleich wird, und verfährt ganz so, wie man beim Rosenhonig verfährt.

Von der Bereitung der eingemachten Citronen.

Diese sagen dem schwachen Magen zu, und befördern die Verdauung der Speisen.

Beschreibung derselben. Man nimmt frische Citronen und zerschneidet jede Citrone der Länge nach in 4 Theile, nimmt das innere Saure weg und wirft sie in ein irdenes Gefäß, in welchem sie mit süßem reinem Wasser und grobem Salz 7 Tage lang geweicht werden, bis sie fest werden; worauf sie andere 7 Tage mit Wasser ohne Salz geweicht werden, so daß sie ihre Farbe ändern, und das Aeußere davon wie das Innere weiß wird, worauf man das Wasser versucht, bis es nichts Salzichtes mehr enthält. Man nimmt guten Honig 1 Theil, Wasser 2 Theile, so daß es über den Citronen steht, wirft alles in ein Gefäß, läßt es am gelinden Feuer 2 Stunden lang kochen, dann nimmt man die Citronen aus dem Wasser und dem Honig, und am andern Morgen nimmt man Honig, läßt ihn aufwallen, nimmt seinen Schaum weg, wirft die Citronen hinzu, die man einmal aufwallen läßt, dann nimmt man die Citronen weg, thut sie in ein Gefäß und streut diese Arzneimittel zu sämmtlichen 2 Minen Citronen hinzu: Safran, große und kleine Paradieskörner von jedem 1 Mithkal, Gewürznelken und Zimmt, von jedem 1/2 Mithkal, Moschus 1 1/2 Danik, welche Mittel zerstoßen und zu beiden Seiten auf die Citronen gestreut und in ein Gefäß geworfen werden, worüber Honig geworfen wird, und die Citronen nachher angewandt werden.

Von einer andern Bereitung der eingemachten Citronen.

Man nimmt von mittleren reifen, mit gleichförmiger Oberfläche versehenen, länglichten Citronen, zerschneidet sie der Länge nach, macht aus jeder Citrone 4 Theile und weicht sie im Wasser in einem neuen irdenen Gefäß, welches Verfahren im December beim Eintritt der Sonne in den Steinbock eingeleitet wird. Am besten ist es, wenn man sie in einer sehr kalten Jahreszeit einmacht, weil sie, wenn das Wasser über ihnen gefriert, härter und ausdauernder werden. Alsdann wascht man sie täglich zweimal, nachdem man sie mit grobem Salz gerieben hat, ab, und reinigt sie, bringt sie wieder in kaltes Wasser zurück, bis 3 Wochen verflossen sind, worauf sie aus dem Wasser genommen, eine Stunde lang auf einen Tisch reihenweis gelegt und dann mit einem Messer gereinigt werden, wenn bereits

etwas Faules sich an ihnen vorfindet, worauf sie wieder in süßes Wasser gebracht und am Ende des Tages sanft abgewaschen werden, so daß damit 40 Tage hingehen. Alsdann werden sie aus dem Wasser genommen und alles Faulichte und Angefressene weggewaschen, worauf man sie 24 Stunden lang stehen läßt, bis sich die Feuchtigkeit von ihnen verflüchtigt hat; alsdann werden sie Morgens in ein Gefäß mit breiter Mündung, oder in eine reine Platte gethan und auf sie so viel Wasser gegossen, daß es sie bedeckt, und auf sie zerstoßener Zucker im Gewicht von 3 Citronen gestreut, am gelinden Feuer gekocht, mit einem Stab untereinander gerührt, dann herausgenommen, abgewischt und gereinigt, auf einen Tisch gestellt und 2 Tage nach einander liegen gelassen. Alsdann bringt man sie in die Platte zurück, wirft auf sie Zucker die Hälfte des Gewichts der Citronen und Wasser, welches sie 4 Finger hoch bedeckt, worauf sie am gelinden Feuer wie das Erstemal gekocht werden, wobei man sich in Acht zu nehmen hat, daß sie am Feuer nicht verdorben werden, welches Geschäft bei den eingemachten Früchten das schwierigste ist, so daß man seine ganze Aufmerksamkeit und Ueberlegung darauf verwenden muß. Wenn man das Feuer unter den Citronen angezündet hat, muß es sanft und ruhig sein. Nach dem Kochen werden die Citronen weggenommen, auf einen Tisch ausgebreitet und dreimal 24 Stunden liegen gelassen. Am vierten Tage reinigt man sie mit der Messerspitze, bringt sie wieder in das Gefäß zurück, gießt reinen Honig 4 Finger hoch über die Citronen hinzu, und läßt sie am gelinden Feuer 5 bis 6 Stunden lang kochen, bis man bemerkt, daß der Honig in perlenförmiger Gestalt äußerlich an den Citronen hervortritt und der Honig einige Dicke erlangt, worauf die Citronen vom Feuer weggenommen werden und man sie erkalten läßt. Man nimmt Nardus, Gewürznelken, Zimmt, Ingwer, kleine Paradieskörner, langen Pfeffer und Chirbawa von jedem 1 Theil; denn es müssen 2 Istar auf jede Mine der Citronen kommen. Diese Mittel werden grob zerstoßen, in ein grünes irdenes Gefäß gethan, in welches man etwas Weniges von diesen Mitteln hineinstreut, auf welches die Citronen reihenweise gelegt werden, dann streut man wieder von diesen Arzneimitteln hinzu und fährt damit so lange fort, bis alle Citronen hineingelegt sind; dann gießt man von dem in der Platte übrig gebliebenen Honig so lange hinzu, bis er die Citronen 4 Finger hoch bedeckt, worauf die Mündung des Gefäßes verschlossen

und dasselbe an einen Ort gestellt wird, zu welchem weder Kälte noch Feuchtigkeit dringen kann. Man muß wissen, daß das Untersinken der Citronen in einem Gefäß mit Wasser unter die Zeichen ihrer Reife gehört.

Von der Bereitung der eingemachten Quitten.

Diese Quitten passen zur Stärkung des Magens und halten den Leib an. Sie leisten bei schlechter Verdauung und beim Erbrechen, welches aus Veranlassung des Magenmunds entsteht, nützliche Dienste.

Bereitung derselben. Man nimmt gute, große Quitten, nimmt das Innere hinweg, schält sie und zerschneidet sie in 4 Theile, worauf man sie im Wasser und Honig kocht, wozu Wasser 2 Theile und Honig 1 Theil gebraucht wird. Einige Leute kochen die Quitten in Wein und Honig, welches das beste Verfahren ist, und lassen sie erkalten, und am zweiten Tag werden sie mit Honig allein gekocht, dann in einem Gefäß ausgebreitet und die bei den Citronen erwähnten Mittel darauf gestreut, worauf Honig gegossen wird, und sie dann aufbewahrt werden.

Von einer andern Beschreibung der eingemachten Quitten.

Diese sind bei Schwäche des Magens und bei Diarrhöen von Nutzen.

Beschreibung derselben. Man nimmt zeitige Quitten, zerschneidet sie in 4 Theile, nimmt das in ihrem Innern Enthaltene weg und wischt das Aeußere mit einem leinenen Tuch ab; alsdann gießt man Honig 1 Theil und Wasser 4 Theile, so daß es die Quitten bedeckt, über sie weg und läßt sie zwei bis dreimal aufwallen, worauf sie abgeklärt wieder in das Gefäß zurückgebracht werden und abgeschäumter Honig 1 Theil und Wasser hinzugegossen werden, worauf man sie zwei bis dreimal aufwallen läßt, nachher abklärt, auf einem Tisch ausbreitet und daselbst liegen läßt, bis die in ihnen enthaltene Feuchtigkeit vertrocknet ist, worauf sie abgewischt und wieder in das Gefäß zurückgebracht werden, indem man auf sie 4 Finger hoch Honig hinzugießt, sie einmal aufwallen läßt und dann die bei den Citronen erwähnten Gewürze hinzustreut, worauf sie in ein grünes Gefäß gelegt werden, dessen Mündung verschlossen wird. Einige Aerzte werfen bloß kleine Paradieskörner, Gewürznellen und Safran von den Gewürzen hinzu.

Von der Bereitung der eingemachten Caroten.

Diese nützen bei Erkältungen, bei Schwäche der Nieren und bei Rückenschmerzen, und unterstützen den Coitus.

Beschreibung derselben. Man nimmt harte reine Caroten von reiner Farbe und schneidet die beiden Enden weg, wirft über sie braunen oder weißen Zucker im Gewicht der Caroten, und gießt so viel Wasser hinzu, daß es sie bedeckt, läßt sie am gelinden Feuer bis zum Weichwerden kochen und dehnt sie auf einem Tisch aus, bis sie trocken werden, und wischt das auf ihrer Oberfläche befindliche Schimmelichte weg, bringt sie wieder in das Gefäß zurück und gießt so viel abgeschäumten Honig hinzu, daß er 4 Finger hoch über ihnen steht, und läßt sie am gelinden Feuer so lange kochen, bis der Honig aus allen ihren Theilen hervortritt, worauf sie vom Feuer weggenommen und lagenweise in das Gefäß gelegt werden, worauf man die Gewürze streut und bis an das Ende so fortfährt.

Von der Bereitung der eingemachten Myrobalanen.

Die eingemachten Myrobalanen werden in ihrer Frische in China und Indien bereitet, und die, welche von daher zu uns gebracht werden, sind ausgezeichnet gut; bei uns aber werden sie auf folgende Art bereitet: Man nimmt gute Myrobalani chebuli, grabt an einem feuchten, sandigen Platz, der süße Feuchtigkeit und keine salzichte enthalten darf, eine Grube in die Erde, und legt eine Reihe Myrobalanen hinein, über welche und unter welche eine Lage feuchter Sand kommt, worauf Wasser gespritzt wird, und nach 2 Tagen wird für die Myrobalanen frischer Sand ohne den ersten genommen und darin 2 Tage gelassen, bis sie befeuchtet sind, welches Verfahren man 10 Tage lang fortsetzt, bis sie einen lieblichen, süßen Geschmack angenommen haben, befeuchtet sind und sich aufblähen, worauf man sie mit süßem Wasser 3 oder 4mal abwascht. Man nimmt Datteln und Cyperus rotundus, kocht beide mit vielem Wasser, wirft die Myrobalanen in diese Abkochung hinein, und läßt das Ganze am gelinden Feuer nach und nach kochen. Wenn sie gekocht sind, so wascht man sie rein ab, nimmt dann Honig, läßt ihn aufwallen, nimmt seinen Schaum weg, und läßt sie in ihm kochen. Dann nimmt man die Gewürze, von welchen ich im Kapitel der eingemachten Citronen gesprochen habe, thut sie in reine dünne Leinwand, welche man in das Gefäß hineinhängen läßt und stündlich

preßt, bis die Kraft der Gewürze in die Myrobalanen übergegangen ist. Wenn das Kochen beendigt ist, wirft man das Ganze in ein irdenes Gefäß und läßt es 2 und 3 Tage lang stehen, bis die Myrobalanen die Kraft der Gewürze an sich gezogen haben, worauf sie in ein gläsernes Gefäß geworfen werden und abgeschäumter Honig hinzugesetzt wird, worauf man Moschus, Safran und eine kleine beliebige Menge Ambra streut. Die Mündung des Gefäßes wird verschlossen, und die Myrobalanen angewandt, die immer besser sind, je älter sie werden.

Von einer andern Beschreibung der eingemachten Myrobalanen.

Man nimmt große Myrobalani chebuli 100 Stücke, welche in Wasser geweicht werden, und stellt sie 5 Tage lang an die Sonne; alsdann werden sie aus dem Wasser genommen und in frischen Dünger 5 Tage lang gestellt, und täglich Wasser hinzu gegossen, worauf sie aus demselben genommen, rein abgewaschen und wieder in frischen Dünger zurückgebracht werden, in welchem sie vergraben werden, welches 3mal wiederholt wird, worauf sie herausgenommen, rein abgewaschen und mit Reis, Gerste und Datteln zu 30 Dirhem von jedem, und mit so viel Wasser, daß es sie bedeckt, am gelinden Feuer gekocht werden, bis das Wasser sich verflüchtigt hat, worauf sie herausgenommen, mit Leinwand abgewischt und mit Nadeln gestochen werden, worauf Zuckerhonig 4 Finger hoch hinzugegossen wird, und sie bis zur Verdickung eingekocht und angewandt werden.

Eine andere Bereitungsart. Man nimmt 100 Stücke gute Myrobalani chebuli, wascht sie rein ab, läßt sie die Nacht hindurch stehen, bis sie etwas trocken werden, gießt Wasser oder Gerstenwasser 4 Finger hoch über sie weg und kocht sie am gelinden Feuer, bis sich das Wasser verflüchtigt hat, stellt sie in einen Ofen, aus welchem sie am Morgen herausgenommen, auf einem Tisch ausgebreitet, mit Leinwand abgewischt und mit Nadeln gestochen werden, worauf über sie eingekochter Wein gegossen und sie bis zum Weichwerden gekocht werden, worauf man sie vom Feuer wegnimmt, Gewürze auf sie streut, aufbewahrt und anwendet.

Von der Bereitung der eingemachten Wurzeln Alschakakul (الشقاقل).

Eryngium sind ähnliche Wurzeln wie der Ingwer, welche von

Indien gebracht und davon frisch an ihrer Stelle Eingemachtes bereitet wird, welches vorzüglich gut ist; bei uns aber werden diese eingemachten Wurzeln auf folgende Art bereitet: Man befeuchtet sie anfänglich mit heißem Wasser, damit ihre äußere Rinde weich wird; alsdann werden sie mit einem Messer geschält, hernach in kaltem Wasser 7 Tage lang geweicht, welches jeden Tag gewechselt werden muß, womit man so fortfährt, bis das Innere und Aeußere derselben befeuchtet ist und weich wird; alsdann, wenn sie vom Wasser durchweicht sind, werden sie mit Wasser und Honig gekocht, wozu man 2 Theile Wasser und 1 Theil Honig nimmt, worauf Honig allein zugesetzt wird, den man einmal aufwallen läßt, welche man in ein gläsernes Gefäß wirft. Wenn der Honig von der Feuchtigkeit dieser Wurzeln dünn wird, so nimmt man sie aus dem Honig heraus und legt sie mit den erwähnten Gewürzen in einen andern abgeschäumten Honig.

Von der Bereitung des eingemachten Ingwers.

Der Ingwer ist eine Wurzel unter der Erde, wie die Wurzeln der Färber, aus welcher man frisch in China ein sehr gutes Eingemachtes bereitet. Zu uns aber werden diese mit Honig und Reiswasser eingemachten Wurzeln gebracht und bei uns mit Honig und trockenen Gewürzen bereitet, nachdem sie einen Monat ohne Salz geweicht wurden. Einige Leute verbergen diese Wurzeln wie die Myrobalanen in Sand, kochen sie hernach und bereiten das Eingemachte auf die bei den Myrobalanen beschriebene Art.

Von der Bereitung der eingemachten Pflaumen.

Diese Pflaumen, wenn sie frisch sind, und man ihre Steine herausgenommen hat, werden mit Honig und Wasser gekocht, hernach mit Honig allein und die vorhin erwähnten Gewürze hinzugeworfen; die trockenen Pflaumen aber werden 3 Tage lang in Wasser geweicht, und nachher gekocht.

Von den eingemachten Rüben.

Man nimmt gute Rüben, zerschneidet sie mit Wegnahme ihrer äußern Rinde nach ihrem kleinern oder größern Umfang in 4 bis 6 Theile, welche in Wasser und Salz 4 Tage lang, nachher 3 Tage lang in heißem Wasser geweicht werden, worauf sie mit Wasser und Honig gekocht, dann abgewaschen und wohlschmeckend gemacht werden.

Von der Bereitung der eingemachten Mandeln.

Man wählt zu diesem Zwecke frische, süße Mandeln mit ihren Schalen und kocht sie, ohne sie zu weichen und zu durchlöchern und thut sie in wohlriechende Gewürze.

Von der Bereitung der eingemachten Balsamzweige.

Man macht aus den frischen Balsamzweigen Eingemachtes, wenn sie zweimal gekocht und die erwähnten Gewürze hinzugeworfen werden.

Von der Bereitung der eingemachten Myrobalani emblici.

Man wählt von diesen Myrobalanen die guten, nicht angebrochenen, und läßt sie 7 Tage lang in kaltem Wasser bis zum Weichwerden weichen, worauf sie sich aufblähen und befeuchtet werden; alsdann läßt man sie auf die erwähnte Art zweimal *kochen*, wirft die Gewürze hinzu, läßt sie dann zweimal mit Wasser aufwallen, wirft abgeschäumten Honig hinzu und die Gewürze, wonach man sie anwendet.

Von der Bereitung der eingemachten Aepfel, die beim Erbrechen dienlich sind.

Die süßen Aepfel von Syrien werden mit 2 Theilen Wasser und 1 Theil Honig gekocht; dann werden sie zum zweitenmal mit Honig allein gekocht und in ein gläsernes Gefäß gethan, in welchem abgeschäumter Honig, und die bei der Bereitung der Citronen erwähnten Gewürze hinzugeworfen werden.

Achtes Kapitel.

Von den Pastillen.

Unsere Beschreibung der Pastillen in diesem Hauptabschnitt ist ganz der des vorangegangenen gleich.

Von der Beschreibung der Sternpastillen.

Dem größten Theil ist es bekannt, daß die alten Aerzte den Sternpastillen diesen Namen wegen der täuschenden Form mit den Sternen, welche, wenn sie sichtbar sind, dem Leben nicht feindselig entgegenstehen, beilegten. Diese Pastillen sagen dem schwachen

Magen, welcher die von den übrigen Organen abgestoßene Flüssigkeiten aufnimmt, zu, unterdrücken saures Aufstoßen, stillen, auf die Stirne eingerieben, das Kopfweh und leisten bei Flüssen und Zahnschmerzen nützliche Dienste. Sie werden mit Galbanum auf angefressene Zähne gelegt und äußern bei Ohrenschmerzen und beim Bluthusten, bei Blutflüssen aus jedem Organ, beim chronischen Husten und bei periodischen Fiebern, in Majoransaft genommen, und bei Giften, welche durch Biß oder Getränke dem Körper mitgetheilt wurden, mit Rautenwasser nützliche Wirkungen. Unter diese Pastillen kommen auch die Erdsterne, welche nach der Behauptung Vieler Talcum sein sollen; Andere dagegen sagen, daß die Erdsterne die samische Erde seien. Vielleicht hängt sich das Talcum an die Zottenhaut des Magens an und setzt sich daselbst fest, über welches die angeborene Hitze keine Einwirkung hat, so daß es auf eine andere Art wirkt; und wir erwähnen ihre Zusammensetzung wie man sie beschreibt.

Beschreibung dieser Pastillen. Man nimmt Myrrhe, Castoreum, Nardus, Cassia, Siegelerde und die Rinde der Mandragora von jedem 4 Dirhem, Opium, Safran, Costus, Erdsterne,*) welches Talcum**) ist, von jedem 5 Dirhem, weißen Mohn 6 Dirhem, Samen von wilden Caroten, von Anis, von Seseli und Hyoscyamus, flüssigen Styrax und Samen der Bergpetersilie von jedem 8 Dirhem. Das Gummi wird mit wohlriechendem Wein befeuchtet, die Arzneimittel zerstoßen und damit zusammengemacht, aus welcher Masse $\frac{1}{2}$ Dirhem schwere Pastillen bereitet werden, welche im Schatten getrocknet und angewandt werden.

Von der Bereitung der gewöhnlichen Rosenpastillen.

Diese Pastillen sind bei Magenschmerzen von Nutzen, abstergiren die Feuchtigkeiten desselben und unterdrücken pituitöse und anhaltende Fieber.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt rothe, von ihren Kelchen befreite Rosen 20 Dirhem, wohlriechende Nardus und Süßholzwurzeln von jedem 10 Dirhem, und einige Aerzte nehmen statt Süßholzwurzeln den Roob davon, welche Arzneimittel zerstoßen und durchsiebt mit einander verbunden, mit auf $\frac{1}{3}$ einge-

*) Die Bedeutung des Worts Erdstern sieh bei Ebn Baithar Bd. 2. S. 408.

**) Die Eigenschaften und Wirkungen des Talcum sieh bei Ebn Baithar Bd. 2. S. 16.

kochtem Wein zusammengemacht und daraus Pastillen gebildet werden, welche man im Schatten trocknet und anwendet.

Von der Beschreibung der Rosenpastillen nach Asclepiades.

Sie lindern die Hitze, nützen bei Magenschmerzen und stärken den Magen. Sie leisten beim Asthma, bei der Hitze, bei Entzündungen, bei Feuchtigkeiten, bei Ausleerungen des Magens, beim Durst und bei Verbrennungen nützliche Dienste.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt frische Rosen 6 Mithkal, Süßholzwurzeln 4 Mithkal, indische Nardus 2 Mithkal, welche Mittel mit eingedicktem Traubensaft zusammengemacht und davon 1 Dirhem schwere Pastillen bereitet werden, welche man im Schatten trocknet und anwendet.

Von der Bereitung der Rosenpastillen mit Scamonia.

Diese Pastillen sind bei Fiebern und bei Verstopfungen von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt rothe, von ihren Kelchen befreite Rosen 12 Dirhem, wohlriechende Nardus und Süßholzwurzeln von jedem 8 Dirhem, Scamonia 3 Dirhem. Diese Mittel werden zerstoßen und durchsiebt mit einander verbunden, zusammengemacht, und Pastillen daraus bereitet, welche im Schatten getrocknet und mit kaltem Wasser, mit Juleb und Sauerhonig genommen werden.

Von der Bereitung der Rosenpastillen mit Bambuszucker.

Diese Pastillen leisten bei aus Schleim und Galle gemischten andaurenden Fiebern nützliche Dienste.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt rothe, von ihren Kelchen befreite Rosen 5 Dirhem, wohlriechende Nardus 2 Dirhem, Bambuszucker 1 Dirhem, Saft von Agrimonia Eupatorium 8 Dirhem, welche Mittel zerstoßen und durchsiebt mit einander verbunden und davon Pastillen bereitet werden, die man trocknet und nach Bedarf anwendet.

Von der Bereitung der Rosenpastillen, Danydswarda (دانيذوردا) genannt.

Die Pastillen sind bei Verstopfungen der Leber und der Milz und bei schwarzgallichten und pituitösen Fiebern von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Rosen 10 Dirhem, Süßholzsaft 5 Dirhem, Nardus, Cassia, die Aehren von Schœnanthus, Myrrhe, Safran und Lentiscus-Harz von jedem 2

Dirhem, welche Mittel zerstoßen und durchsiebt werden, von welchen die Myrrhe und der Safran in Essig geweicht und damit zusammengemacht, und Pastillen bereitet werden, welche man auch nach Belieben mit Honig zusammenmachen kann.

Von einer andern Bereitungsart der Rosenpastillen.

Diese Pastillen sind beim 3tägigen Fieber von Nutzen.

Beschreibung derselben. Man nimmt rothe Rosen 5 Theile, Nardus, Safran, Lentiscus-Harz, Anis und Holz-Lack von jedem 10 Theile, den Saft von Eupatorium und Absynthium von jedem 2 Theile, die Aehren von Schœnanthus und gelbe Myrobalanen von jedem 1 Theil und nach einer andern Beschreibung Rosen so viel als Nardus und Lentiscus-Harz, welche Mittel zerstoßen, mit dem Saft der Bergpetersilie zusammengemacht, und daraus ½ Mithkal schwere Pastillen bereitet werden.

Von der Bereitung der Rosenpastillen mit Nardus.

Diese Pastillen sind bei Leberschmerzen von Nutzen.

Beschreibung derselben. Man nimmt Nardus, ausgewaschenen Lack und Süßholzwurzeln von jedem 4 Dirhem, Absynthium, Lentiscus-Harz, Safran, den Saft von Eupatorium und chinesische Rhabarber von jedem 3 Dirhem, Rosen 7 Dirhem, welche Mittel zerstoßen, durchsiebt und mit Wasser zusammengemacht werden, aus welchen man Pastillen bereitet.

Von der Bereitung der Campherpastillen.

Diese Pastillen mildern die Wallungen, besänftigen die entzündlichen Fieber, nützen bei der Abzehrung und Lungenschwindsucht und unterdrücken den Durst, Beängstigungen und Bluterbrechen.

Beschreibung derselben. Man nimmt Bambuszucker 4 Dirhem, Rosen 7 Dirhem, Samen der Schlangengurke, Samen von Portulak und von süßen Kürbissen, Traganth, Nardus, Gummi arabicum, Süßholzroob, rohes indisches Holz und kleine Paradieskörner von jedem 3 Dirhem, Safran 2 Dirhem, weißen Zucker und Honigthau von jedem 7 Dirhem, Campher 1½ Dirhem, welche Mittel zerstoßen und mit dem Schleim der Samen von Psyllium zusammengemacht, und davon Pastillen bereitet werden.

Von einer andern Beschreibung der Campherpastillen.

Diese Pastillen nützen bei Entzündungen des Magens und der Leber, beim Bluterbrechen, beim Durst und bei acuten Fiebern.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Bambuszucker 4 Dirhem, rothe, von ihren Kelchen befreite Rosen 10 Dirhem, gutes, reines indisches Holz, kleine Paradieskörner und Süßholzroob von jedem 3 Dirhem, weißen Zucker, Honigthau, geschälte Gurkenkörner von jedem 2 Dirhem, Safran und Campher von jedem 1 Dirhem, welche Mittel zerstoßen und durchsiebt unter einander verbunden, mit dem Schleim der Samen von Psyllium zusammengemacht und daraus 1 Dirhem schwere Pastillen bereitet werden, welche man im Schatten trocknet und anwendet.

Von einer andern Beschreibung der Campherpastillen.

Diese Pastillen sind bei acuten Fiebern von Nutzen und öffnen hartnäckige Verstopfungen der Leber.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt trockene Veilchen und Nymphæa von jedem 3 Dirhem, Gurkensamen, Melonensamen, Bambuszucker, Safran von jedem 2 Dirhem, Rosen 5 Dirhem, chinesische Rhabarber und Lack von jedem 1 Dirhem, Traganth, Gummi arabicum und Süßholzsaft von jedem 2 Dirhem, Campher 1 Mithkal und nach einer andern Beschreibung Champher ½ Mithkal, Honigthau und Zucker von jedem 10 Dirhem, welche Mittel zerstoßen und daraus Pastillen gemacht werden.

Von einer andern Beschreibung der Campherpastillen.

Man nimmt Campher und rohes indisches Holz, von jedem ½ Dirhem, Safran und Bambuszucker von jedem 2 Mithkal, Samen von Gurken und Samen von Melonen, Traganth, Lack, Süßholzsaft und kleine Paradieskörner von jedem 2 Dirhem, Rosen 7 Dirhem, Zucker und Honigthau von jedem 10 Dirhem, welche Mittel zerstoßen, untereinander zusammengemacht und Pastillen daraus bereitet werden.

Von der Beschreibung unserer Campherpastillen.

Man nimmt Samen der Cichorie, des Salats und des Portulaks von jedem 2 Dirhem, geschälte Kürbiskerne und geschälte Kerne der Schlangengurke von jedem 2⅓ Dirhem, vom Roob Alkeder, wenn man ihn vorräthig hat, wo nicht, ausgewaschenes Santalum 3 Dirhem, verbrannte Krebse, Safran, Süßholzroob und Campher von jedem 1 Dirhem, Rosen 4 Dirhem, aus welchen Mitteln Pastillen bereitet werden.

Von der Bereitung der Pastillen mit Bambuszucker und Honigthau.

Diese Pastillen sind bei acuten Fiebern von Nutzen und mildern die Hitze.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Rosen 6 Dirhem, Honigthau 4 Dirhem, Amylum 3 Dirhem, Gummi arabicum, Traganth, Bambuszucker und Safran von jedem 2 Dirhem, welche Mittel mit dem Honigthau und dem Schleim der Samen von Psyllium zusammengemacht werden. Einige Leute setzen Samen der Schlangengurke, der Gurke, des Portulaks und der süßen Kürbisse von jedem 2 Dirhem hinzu, welche Mittel zerstoßen, zusammengemacht und Pastillen daraus bereitet werden.

Von der Bereitung der Bambuszuckerpastillen mit den Samen von Rumex.

Diese Pastillen sind bei gallichten Fiebern und beim dreitägigen Fieber von Nutzen, vorzüglich wenn sich Diarrhöen dazu gesellen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Rosen 8 Dirhem, Gummi arabicum, Samen von Rumex obtusifolium, welche geschält werden, etwas geröstetes Amylum von jedem 4 Dirhem, Bambuszucker 3 Dirhem, Safran 2 Dirhem, welche Mittel zerstoßen und mit dem Saft saurer Granatäpfel, oder mit dem Saft herber Früchte zusammengemacht und Pastillen daraus bereitet werden, welche man, mit dem mit Malabathrum versetzten Roob herber Früchte, oder mit dem Roob von Rheum Ribes reicht. Einige Leute setzen armenische Erde, den Saft von Berberis von jedem 2 Dirhem, und geröstete Castanien hinzu.

Von der Bereitung der Berberispastillen.

Diese Pastillen sind bei acuten Fiebern, bei Abscessen in der Leber und bei heftigem Durst von Nutzen.

Beschreibung derselben. Man nimmt den Saft der Berberis 4 Dirhem, Samen der Schlangengurke, Lentiscus-Harz und Bambuszucker, von jedem 2 Dirhem, Lack und chinesische Rhabarber von jedem 1 Dirhem, Rosen 12 Dirhem, Safran 1 Dirhem, Nardus, den Saft von Eupatorium, Süßholzwurzel und Honigthau, von jedem 2 Dirhem, aus welchen Mitteln 1 Dirhem schwere Pastillen bereitet und mit passenden Flüssigkeiten gereicht werden. Ei-

nige Leute setzen den Saft von Absynthium 2 Dirhem, Asarum, Samen der Bergpetersilie und des Fenchels von jedem 1 Dirhem und Färberröthe 2½ Dirhem hinzu.

Von einer andern Beschreibung der Berberispastillen.

Diese Pastillen leisten bei entzündlichen Fiebern und bei Geschwülsten der Leber und des Magens nützliche Dienste.

Beschreibung derselben. Man nimmt Berberis, den Roob von Süßholz, Rosen, Gurkensamen und geschälte, zerstoßene und durchsiebte Melonenkerne von jedem 3 Dirhem, Lentiscus-Harz, wohlriechende Nardus und den Saft von Eupatorium von jedem 2 Dirhem, Färberröthe, chinesische Rhabarber und Safran von jedem 1 Dirhem, Samen von Epithymum und Cichorien-Samen von jedem 3 Dirhem, Bambuszucker 1½ Dirhem und Honigthau 6 Dirhem, welche Mittel zerstoßen, mit dem Wasser des Honigthau zusammengemacht und daraus 1 Mithkal schwere Pastillen bereitet werden, welche man nimmt.

Von einer andern Beschreibung der Berberispastillen.

Diese Pastillen passen bei Leberschmerzen mit Fieber, beim Durst und bei der Gelbsucht.

Beschreibung derselben. Man nimmt frische Rosen 7 Dirhem, Berberis-Saft und Honigthau von jedem 3 Dirhem, trockenes Epithymum oder dessen Samen 1½ Dirhem, Nardus und Bambuszucker von jedem 1½ Dirhem, Safran, Lack und Rhabarber von jedem 1 Dirhem, Süßholzsaft 2½ Dirhem, welche Mittel zerstoßen und mit dem Wasser von Honigthau oder mit Cichoriensaft zusammengemacht werden.

Von einer andern Bereitung der Berberispastillen.

Diese Pastillen passen bei entzündlichen Fiebern, beim Durst und bei Beängstigungen und mildern die Hitze.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Berberis oder dessen Saft und Süßholzsaft von jedem 3 Dirhem, Nardus 1 Dirhem, Samen der Schlangengurke 3½ Dirhem, Rosen 6½ Dirhem, Samen des Portulaks, Safran, Stärkmehl und Traganth von jedem 2 Dirhem, Campher ½ Dirhem, welche Mittel mit dem Wasser von Honigthau zusammengemacht werden, aus welchen Pastillen bereitet werden.

Von einer andern Bereitung der Berberispastillen.

Diese Pastillen leisten bei Fiebern, beim Husten und bei Schmerzen der Leber nützliche Dienste und stillen den Durst.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Berberis 12 Dirhem, Gurkensamen und Melonensamen, Lentiscus-Harz und Bambuszucker von jedem 6 Dirhem, Lack und chinesische Rhabarber von jedem 3 Dirhem, Rosen 60 Dirhem, Safran, Nardus, den Saft von Eupatorium, Süßholzsaft und Honigthau von jedem 6 Dirhem, welche Mittel zerstoßen und Pastillen daraus bereitet werden.

Von einer andern Bereitung der Berberispastillen.

Man nimmt Berberis, Samen von Portulak, Nardus, Süßholzsaft, Gummi arabicum und Stärkmehl von jedem $3\frac{1}{2}$ Dirhem, Bambuszucker, Campher und Safran von jedem 1 Dirhem, welche Mittel zerstoßen, mit Wasser zusammengemacht und Pastillen daraus bereitet werden.

Von der Beschreibung unserer Berberispastillen.

Man nimmt den Roob von Berberis 5 Dirhem, den Saft von Eupatorium und Bambuszucker von jedem 2 Dirhem, ausgewaschenen Lack, Safran, Weihrauch, Nardus, den Saft von Absynthium, Rhabarber und Borago officinalis von jedem $2\frac{1}{2}$ Dirhem, Samen der Cichorie und Samen von Epithymum von jedem 3 Dirhem, Samen von Portulak $1\frac{1}{2}$ Dirhem, Safran 1 Dirhem, aus welchen Mitteln mit Cichorien-Saft Pastillen bereitet werden.

Von der Bereitung der Pastillen mit Absynthium.

Diese Pastillen äußern bei eingewurzelten, langbestehenden Fiebern nützliche Wirkungen, eröffnen in hohem Grade und befördern den Appetit.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Anis, Absynthium, Asarum, die Samen der Bergpetersilie und geschälte bittere Mandeln zu gleichen Theilen, macht sie mit kaltem Wasser zusammen, und bereitet Pastillen daraus, die man zum Gebrauch darreicht.

Von einer andern Bereitung der Pastillen mit Absynthium.

Diese Pastillen leisten bei der Leber, bei der Milz und dem Magen und beim drei- und viertägigen Fieber nützliche Dienste.

Beschreibung derselben. Man nimmt Anis 2 Mithkal,

Asarum, Absynthium, Samen der Bergpetersilie, geschälte bittere Mandeln, Lentiscus-Harz und Nardus von jedem 1 Mithkal, Aloe von Socotra und indisches Malabathrum von jedem $1\frac{1}{2}$ Mithkal, Saft von Eupatorium 1 Mithkal, welche Mittel zerstoßen, zusammengemacht und Pastillen daraus bereitet werden.

Von der Bereitung der Pastillen mit Eupatorium.

Diese Pastillen sind bei lang dauernden, entzündlichen Fiebern, beim Durst, bei Verstopfungen, bei Geschwülsten der Leber und Milz und bei der Gelbsucht von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt vom Saft des Eupatorium 6 Istar, rothe, von ihren Kelchen gereinigte Rosen und wohlriechende Nardus von jedem 2 Istar, gereinigten Honigthau 6 Istar, Bambuszucker 4 Dirhem, welche Mittel untereinander verbunden und zusammengemacht werden, aus welchen man Pastillen bereitet.

Von der Bereitung der Pastillen mit Capparis.

Diese Pastillen sind bei Schmerzen der Milz von Nutzen.

Beschreibung derselben. Man nimmt von der Wurzelrinde der Capparis 4 Istar, Gummi ammoniacum 4 Istar, Aristolochia 2 Istar, Samen von Vitex Agnus castus und schwarzen Pfeffer von jedem 6 Istar. Diese Arzneimittel werden zerstoßen untereinander verbunden, das Gummi ammoniacum in Weinessig aufgelöst, mit welchem die Arzneimittel vereinigt und daraus Pastillen bereitet werden.

Von der Bereitung der Pastillen mit Lack

Man nimmt den Zweiglack, Färberröthe, Anis, Samen der Bergpetersilie, Absynthium, Asarum, geschälte bittere Mandeln, Costus, Zimmt, lange Aristolochia und den Saft von Eupatorium von jedem 5 Dirhem, welche Mittel zerstoßen und zu einer teigförmigen Masse gemacht werden, aus der Pastillen bereitet werden.

Von der Bereitung der Pastillen mit Physalis Alkekengi.

Diese Pastillen sind bei Schmerzen der Nieren und der Blase, beim Harnen von Blut und Eiter von Nutzen, so wie sie sich beim Brennen der Harnblase nützlich erwiesen haben.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Melonenkörner 36 Mithkal, Opium 7 Mithkal, Samen vom weißen Hyoscyamus,

von der Bergpetersilie und von Rumex von jedem 7 Mithkal, Samen von Conium und vom Coriander von jedem 28 Mithkal, Fenchelsamen, geröstete Fichtensamen, Safran und bittere Mandeln von jedem 9 Mithkal, Beeren von der auf Bergen wachsenden Physalis Alkekengi 75 Stücke, welche Mittel zerstoßen, mit eingedicktem Traubensaft zusammengemacht und daraus Pastillen bereitet werden, wovon die Dosis 2 bis 3 Mithkal ist.

Von einer andern Beschreibung der Pastillen mit Physalis Alkekengi.

Diese Pastillen sind bei Geschwüren der Nieren und der Harnblase und bei der Ischurie von Nutzen.

Beschreibung derselben. Man nimmt Fenchelsamen 2 Dirhem, Safran und Samen des wilden Rumex, Fichtensamen, Opium und bittere geschälte Mandeln von jedem 3 Dirhem, große Beeren der Physalis Alkekengi 25 Stück und Gurkensamen 10 Dirhem, welche Mittel zerstoßen, untereinander zusammengemacht und Pastillen davon bereitet werden.

Von der Bereitung der Rhabarberpastillen.

Diese Pastillen leisten bei langdauernden Krankheiten, bei Leberverhärtung und Abscessen derselben, bei Schmerzen der Milz und bei Quetschungen des Körpers nützliche Dienste.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt chinesische Rhabarber 8 Dirhem, Zweige der Färberröthe und gereinigten Lack von jedem 4 Dirhem, Samen der Bergpetersilie, Eupatorium und Anis von jedem 3 Dirhem, welche Mittel zerstoßen, miteinander verbunden und nach der Vorschrift Pastillen davon bereitet werden.

Von der Beschreibung der Pastillen des Abu Mulis.

Diese Pastillen sind bei Hitze und Diarrhöen und bei Leberschmerzen nützlich.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Bambuszucker, Berberis, indisches Holz, Samen von Rumex, Lentiscus-Harz, Asarum und Moschus von jedem 1 Mithkal, arabisches Gummi 3 Mithkal und Rosen 5 Mithkal, welche Mittel mit Rosenwasser zusammengemacht und Pastillen daraus bereitet werden. Nach einer anderen Beschreibung nimmt man Anis und Samen der Bergpetersilie von jedem 4 Dirhem, Asarum, bittere Mandeln, Lentiscus-Harz, Nardus und indisches Malabathrum von jedem 4 Dirhem,

den Saft von Eupatorium und Aloe von jedem 2 Dirhem, welche Mittel zusammengemacht und zu Pastillen geformt werden. Nach einer weiteren Beschreibung nimmt man bittere Mandeln, Anis und Absynthium von jedem 2 Dirhem, Asarum 1 Dirhem, welche Mittel zerstoßen, zusammengemacht und Pastillen davon bereitet werden.

Von der Bereitung der Pastillen Myon (ميبون).

Man nimmt Safran, Opium, Myrrhe, Hyoscyamussamen und die Wurzelrinde von Mandragora zu gleichen Theilen, welche Mittel mit dem Saft des Salats zusammengemacht und Pastillen davon gemacht werden. Beim Bedarf zerstoßt man diese Mittel, verbindet sie mit Wasser und reibt sie in die Schläfe ein.

Von der Beschreibung anderer Pastillen.

Man nimmt Calmus und Meliloten von jedem 3 Unzen, *kleine* Paradieskörner $1\frac{1}{2}$ Unze, Blätter der wilden Rose $\frac{1}{2}$ Unze, rothe Rosen $\frac{1}{2}$ Unze und Moschus 1 Mithkal, welche Mittel zerstoßen, durchsiebt und Pastillen daraus gemacht werden.

Von der Bereitung der Pastillen.

Diese Pastillen sind bei Geschwüren der Eingeweide und bei Blutflüssen, woher sie immer kommen mögen, von Nutzen.

Beschreibung derselben. Man nimmt die Blumenblätter der Rosen, Opium, Acacia und arabisches Gummi von jedem 1 Unze, Galläpfel $\frac{1}{2}$ Unze und Lyciumsaft $1\frac{1}{2}$ Unze, welche Mittel mit dem Saft von Portulak (خرفش) zusammengemacht und Pastillen davon bereitet werden.

Von der Bereitung der Pastillen des Andromachus.

Diese Pastillen sind beim Bluterbrechen von Nutzen.

Beschreibung derselben. Man nimmt Samen von Hyoscyamus, Opium, Korallen von jedem 4 Dirhem, Weihrauch 8 Dirhem, Erdsterne, Stärkmehl und armenische Erde von jedem 3 Dirhem, Mohnsamen 2 Dirhem und Granatblüthen $\frac{1}{2}$ Dirhem, welche Mittel zerstoßen, zusammengemacht und daraus Pastillen gemacht werden.

Von einer andern Beschreibung der Pastillen des Andromachus.

Diese Pastillen sind bei Magenschmerzen, bei Verstopfung und bei der Ischurie von Nutzen.

Beschreibung derselben. Man nimmt Samen der Bergpetersilie 6 Dirhem, Anis 3 Dirhem, chinesische Rhabarber, weißen Pfeffer, Aehren von Schœnanthus, Catsoreum, Nardus, Zimmt und Opium von jedem 1½ Dirhem, Absynthium 3 Dirhem, Aloe von Socotra, Lentiscus-Harz und Safran von jedem 1 Dirhem. Diese Mittel werden zerstoßen, zusammengemacht und Pastillen daraus bereitet.

Von der Bereitung der Pastillen des Alkendi.

Diese Pastillen sind bei der Leber von Nutzen, die von der Blutbereitung so geschwächt ist, daß die Gelüste nach Speisen und dem Coitus geschwächt werden.

Beschreibung derselben. Man nimmt Zweiglack 5 Theile, Berberis 3 Theile, chinesische Rhabarber, rothe Rosen und indisches Holz von jedem 1 Theil, Lavendula Stœchas, und Wurzeln der blauen Lilie von jedem ½ Theil, Safran, Anis, Samen der Berg*petersilie*, des römischen Ligusticum Levisticum und der Gartenpetersilie von jedem ¼ Theil, welche Mittel zerrieben, durchsiebt und zu Pastillen geformt werden.

Von der Bereitung der Pastillen des Albermeky.

Diese sehr starken Pastillen abstergiren und äußern bei rohen und gallichten Säften nützliche Wirkungen.

Beschreibung derselben. Man nimmt Myrobalani chebuli, bellirici, emblici und Barnadsch von jedem nach vorangegangenem Zerstoßen und Durchsieben 1 Theil, von den Körnern des weißen Turpethum so viel als das Ganze, von braunem Zucker so viel als alles zusammen, welcher in eine Schüssel gethan, in welche etwas Wasser gegossen wird. Wenn er aufwallt, so wird er weggenommen, und nach der Verbindung der Arzneimittel diese auf ihn gestreut und gut gemischt, worauf 10 Dirhem schwere Pastillen gemacht werden, wovon die Dosis eine Pastille mit Wasser ist, in welchem in der Nacht vorher trockener Coriander geweicht wurde, der zur Zeit des Nehmens des Mittels Morgens abgeklärt wird. Dieses Mittel wird zwischen zehn und zwanzig Stühle hervorbringen. Die Speisen sollen auf dieses Mittel zur Abendzeit in zerriebenem Brod mit Erbsenwasser mit ausgewaschenem Olivenöl bestehen. Wenn man nöthig erachtet, den klebrichten glasartigen Schleim aus dem

Leib zu entfernen, so setzt man zu diesem Mittel so viel als der vierte Theil der Myrobalanen Coloquintenmark hinzu.

Von der Bereitung der Pastillen Almazunun (المازريون).

Diese Pastillen erweisen sich bei Uebelkeit, Schluchsen und Stuhlzwang nützlich.

Beschreibung derselben. Man nimmt Anis, Samen der Bergpetersilie, Gartenmünze, Münze, Gartenpetersilie und Sison von jedem 6 Dirhem, Opium, Castoreum, weißen und langen Pfeffer, Thymus Serpyllum, Myrrhe und Absynthium von jedem 4 Dirhem und Cassiarinde 12 Dirhem, welche Mittel mit Honig zusammengemacht und davon Pastillen bereitet werden.

Von der Bereitung anderer Pastillen von Mazunun, welche Mazunusch verschrieb.

Man nimmt Samen der Bergpetersilie, Anis, Zimmt von jedem 6 Dirhem, Absynthium 4 Dirhem, Myrrhe, Opium, Pfeffer und Castoreum von jedem 2 Dirhem. Diese Mittel werden zerstoßen miteinander verbunden, mit zum dritten Theil eingekochtem Traubensaft zu Pastillen bereitet, und bei Magenschwäche, Diarrhöen und Erbrechen angewandt.

Von der Bereitung der Pastillen Rudsunion (رودسنيون).

Diese Pastillen leisten bei entzündlichen Fiebern, bei Geschwülsten der Leber und bei von Galle, Schleim, Blut und Flüssigkeiten zusammengesetzten Fiebern nützliche Dienste.

Beschreibung derselben. Man nimmt rothe von ihren Kelchen befreite Rosen 6 Dirhem, wohlriechende Nardus und Safran von jedem 2 Dirhem, Süßholzroob, geschälte Gurkenkörner und gereinigten Honigthau von jedem 3 Dirhem, arabisches Gummi und Traganth von jedem 1 Dirhem. Diese Mittel werden zerstoßen, miteinander mit süßem Wasser verbunden und Pastillen gemacht.

Von der Bereitung anderer Pastillen Rudsunion.

Man nimmt Körner von Melonen, Gurken und Schlangengurken und geschälte Samen von süßen Kürbissen von jedem 10 Dirhem, Süßholzroob 6 Dirhem, Traganth 4 Dirhem, Fenchelsamen und Rosen von jedem 2 Dirhem und Safran 1 Dirhem, welche Mittel zerrieben, mit dem Schleim der Samen von Psyllium zusammengemacht und davon Pastillen bereitet werden.

Von der Bereitung der Pastillen Marwisch (ماروبش).

Diese Pastillen sind bei Kranken, die vom Ileus bedroht werden, von Nutzen, indem sie die Auftreibungen zertheilen und das Erbrechen verhindern.

Beschreibung derselben. Man nimmt die Samen der Bergpetersilie und Anis von jedem 6 Dirhem, römisches Absynthium 4 Dirhem, Lentiscus-Harz 4 Dirhem, Pfeffer 2 Dirhem, Myrrhe 2 Dirhem, Zimmt 6 Dirhem, Opium 2 Dirhem, Castoreum 2 Dirhem, welche Mittel man zerstoßt, durchsiebt, zusammenmacht und Pastillen daraus verfertigt.

Von der Bereitung der Mohnpastillen.

Diese Pastillen erweisen sich bei Blutflüssen, beim Husten, bei Fiebern und bei Brustschmerzen nützlich.

Beschreibung derselben. Man nimmt Rosen und arabisches Gummi von jedem 4 Dirhem, Stärkmehl und Traganth von jedem 2 Dirhem, weißen und schwarzen Mohn von jedem 3 Dirhem, Bambuszucker 1 Dirhem, Süßholzroob 2 Dirhem und Safran 2 Danik, welche Mittel man zerreibt, miteinander verbindet und Pastillen daraus macht.

Von der Bereitung der Pastillen aus Granatblüthen.

Diese Pastillen sagen den Leuten zu, die an Durchfällen, an blutigen und eiterartigen Diarrhöen, und an Stuhlzwang leiden.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Granatblüthen, Mimosa nilotica, Sumach, geröstete Eicheln, Nabeckbrei und Myrthenbeeren von jedem 8 Dirhem, geröstete und in Essig abgelöschte Galläpfel, in Essig geweichte und geröstete Kümmelsamen von jedem 4 Dirhem. Diese Mittel werden zerstoßen, mit Rosenwasser oder dem Saft von Plantago major oder mit Aepfelsaft zu ein Dirhem schweren Pastillen gemacht.

Von der Bereitung der Pastillen Dysyulydus (ديسيوليدس).

Diese Pastillen äußern bei Geschwüren der Nieren und der Harnblase, beim Blutharnen und beim Harnzwang nützliche Wirkungen.

Beschreibung derselben. Man nimmt Samen der Bergpetersilie, des Hyoscyamus und des Hanfs von jedem 6 Dirhem, Fenchelsamen 2 Dirhem, Safran, Fichtensamen, Rumexsamen, Opium

und bittere geschälte Mandeln von jedem 3 Dirhem, Beeren von dem auf Bergen wachsenden Alkekengi 25 Stücke, geschälte Gurkensamen 12 Dirhem, welche Mittel zerstoßen, zu einer teigartigen Masse zusammengemacht und davon Pastillen bereitet werden.

Von der Bereitung der Pastillen Andaron (أندرون) nach der Beschreibung des Asclepiades.

Man nimmt von den Kelchen und Stielen der Granatäpfel 10 Dirhem, Alaun von Yemen 4 Dirhem, Kalkadis *) 12 Dirhem, Traganth 12 Dirhem, Myrrhe 4 Dirhem, Weihrauch 8 Dirhem und Aristolochia 12 Dirhem, welche Mittel mit Honigwasser zu einer Masse gemacht werden, aus welcher man Pastillen bereitet. Nach einer anderen Beschreibung nimmt man Aristolochia und grüne Galläpfel von jedem 8 Dirhem, und die übrigen Mittel sind die vorigen mit so viel Zucker als das Gewicht der Arzneimittel beträgt, welche zu Pastillen geformt werden.

Von der Bereitung anderer Pastillen.

Diese Pastillen nützen bei Geschwüren der Eingeweide und beim Bluthusten und erhalten den Fötus im Mutterleib.

Beschreibung derselben. Mann nimmt Stibium, Malabathrum, Drachenblut von jedem 3 Istar, Blutstein 1 Istar, Ladanum, Sukk und Safran von jedem 4 Dirhem, Granatblüthen und Galläpfel von jedem 20 Dirhem, Lycium, verbranntes Hirschhorn und Acacia von jedem 10 Dirhem. Diese Mittel werden mit dem Saft von Plantago oder von Polygonum zusammengemacht und auf eine dreifache Art angewandt: die erste ist gegen Blutflüsse aus dem Mastdarm in Klystieren; die zweite ist das Tragen dieses Mittels mit Wolle in der Scheide gegen Blutflüsse der Gebärmutter; und die dritte Art ist: dasselbe mit Citronensaft, oder Polygonumsaft, und beim Bluthusten mit dem Saft von Portulak und bei der Ruhr mit dem einfachen Quittenroob zu reichen.

Von der Bereitung der Anispastillen.

Sie eröffnen Verstopfungen, sagen der Leber zu, erweichen den Leib und unterdrücken langdauernde Fieber.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Anis 3 Dirhem,

*) Ueber die verschiedenen Arten des Vitriols, wie Kalkadis, Kalkand und Kolkotar sieh Ebn Baithar Bd. 1. S. 510.

Absynthium, Asarum und Samen der Bergpetersilie, geschälte bittere Mandeln, wohlriechende Nardus, Lentiscus-Harz, Malabathrum und Samen von Anethum graveolens von jedem 1 Dirhem, Eupatorium 3 Dirhem, Aloe 4½ Dirhem, welche Mittel mit dem Saft von Absynthium zusammengemacht und Dirhem-schwere Pastillen gemacht werden, die man mit Sauerhonig gibt.

Von der Bereitung der den Leib erweichenden Pastillen.

Sie unterdrücken Beängstigungen, nützen bei Engbrüstigkeit und hindern das Erbrechen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Turpethum 5 Dirhem, getrocknete Veilchen 10 Dirhem, Süßholzroob 2½ Dirhem, welche Mittel mit Wasser zusammengemacht und 3 oder 4 Dirhem schwere Pastillen davon gemacht werden, die man mit 10 Dirhem Zucker nimmt.

Von der Bereitung der Samenpastillen.

Sie nützen bei Durchfällen und bei Geschwüren der Eingeweide, bei gestörter Verdauung der Speisen, bei stark schmerzhaftem Kollern des Unterleibs, beim Stuhlzwang und bei anhaltendem Blutabgang der Frauen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Myrthenbeeren, Samen von Fenchel, von Anis, von Bergpetersilie, von Hyoscyamus und von Caroten von jedem 1 Unze und Opium 6 Dirhem, welche Mittel zerstoßen, mit Wein zusammengemacht und davon halbe Dirhem-schwere Pastillen bereitet werden, die man nach 6 Monaten anwendet.

Von der Bereitung der Pastillen der Alten.

Sie nützen bei beginnender Wasseransammlung und bei Leberverhärtung.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Rosen 4 Dirhem, Berberis 2 Dirhem, Nardus eben so viel, Lentiscus-Harz, den Saft von Eupatorium und Absynthium, Schœnanthus, Asarum, Anis, die Samen der Bergpetersilie und des Fenchels, die Früchte der Tamarix, Asplenium Ceterach und die Wurzel der Capparis von jedem 1 Dirhem, Rhabarber, Lack und Süßholzroob von jedem 1½ Dirhem, Safran ½ Dirhem, aus welchen Mitteln Pastillen bereitet werden.

Von der Bereitung der Rosenpastillen.

Sie nützen bei Magenschmerzen und bei pituitösen Fiebern.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt trockene Rosen 2 Unzen, Nardus und Süßholzwurzeln von jedem 1 Unze, Bernstein und Lentiscus-Harz von jedem 7 Dirhem und Balsamzweige 5 Dirhem, welche Mittel zerstoßen, mit zum dritten Theil eingekochtem Traubensaft zusammengemacht und Pastillen daraus gemacht werden.

Von den erweichenden Rosenpastillen.

Man reicht sie zur Sommerszeit.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Rosen 10 Dirhem, Nardus und Süßholzwurzeln von jedem 5 Dirhem, Seamonia 3 Dirhem, welche Mittel zerstoßen, mit Rosenwasser zusammengemacht und Pastillen davon gemacht werden.

Von der Bereitung der Pastillen mit Rosen und Eupatorium.

Sie sagen lang anhaltenden Fiebern zu, und sind bei Schmerzen der Leber und bei der Gelbsucht von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Rosen 5 Dirhem, Nardus 2 Dirhem, Bambuszucker 1 Dirhem, vom Saft von Eupatorium 8 Dirhem, welche Mittel zerstoßen, mit dem Wasser des Honigthaus zusammengemacht und Pastillen bereitet werden, die man mit irgend einem Syrup gibt.

Von der Bereitung der Lackpastillen.

Sie passen bei Verstopfung der Leber und der Milz und bei anhaltenden Fiebern, und treiben Urin.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Lack, Färberröthe, Anis, Samen der Bergpetersilie, römisches Absynthium, Asarum, geschälte bittere Mandeln, Costus, lange Aristolochia, Rhabarber, den Saft von Eupatorium, von Süßholz und von Berberis von jedem einen Theil, aus welchen Mitteln man Pastillen macht, die man mit einem passenden Wein reicht.

Von der Bereitung der Pastillen mit Färberröthe.

Sie passen bei Milzverhärtungen, bei Leberschmerzen und bei chronischen Fiebern.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Färberröthe 12 Dirhem, die Wurzelrinde der Capparis, lange Aristolochia und Süßholzwurzeln von jedem 1 Dirhem, welche Mittel mit Sauerhonig zusammengemacht und davon 2 Dirhem schwere Pastillen bereitet werden, wovon die Dosis ein Stück mit einem Decoct von Absynthium ist.

Von der Bereitung der Pastillen mit Cuscuta Epithymum.

Sie passen bei chronischen Fiebern und mildern die Hitze.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Samen von der Schlangengurke, von Portulak und von Ocimum minimum von jedem 3 Dirhem, Cirsium acarna, Spina alba, Fumaria officinalis von jedem 4 Dirhem, Traganth, Stärkmehl und arabisches Gummi von jedem 1½ Dirhem, Bambuszucker, Turpethum und Epithymum von jedem 4 Dirhem, Honigthau 30 Dirhem, Zucker von Asclepias gigantea 30 Dirhem und Safran 3 Dirhem. Diese Mittel werden mit Wasser zusammengemacht und angewandt.

Von der Bereitung der Pastillen aus zehn Arzneimitteln.

Sie nützen bei langdaurenden Quartanfiebern, bei Leberschmerzen und beim Schlaffwerden des Fleisches.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Anis 4 Dirhem, Asarum, indisches Malabathrum, Absynthium, Samen der Bergpetersilie, Nardus, geschälte bittere Mandeln und Lentiscus-Harz von jedem 1 Dirhem, Aloe 2 Dirhem, Saft von Eupatorium 4 Dirhem, welche Körper zerstoßen, mit einem Decoct von Absynthium zusammengemacht und Dirhem-schwere Pastillen bereitet werden, die man mit lauem Wasser nimmt.

Von der Bereitung anderer Pastillen.

Sie nützen bei lang anhaltenden Fiebern, bei Entzündungen und beim Erbrechen und erweichen den Leib.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt rothe, von ihren Kelchen befreite Rosen 6 Dirhem, geschälte Gurkensamen, Lentiscus-Harz, chinesische Rhabarber und den Saft von Eupatorium von jedem 3 Dirhem, Safran 2 Dirhem, Aloe von Socotra 1 Dirhem. Diese Mittel werden zerstoßen und durchsiebt mit einander verbunden, mit süßem Wasser zusammengemacht und Pastillen daraus verfertigt, die man mit kaltem Wasser und mit dem Saft der Schlangengurken oder mit Sauerhonig anwendet.

Neuntes Kapitel.

Von den Decocten und Pillen.

Wir wollen die Abhandlung über die abführenden Decocte und Pillen, sowie die über die Gurgelwasser, Schnupfpulver, Nießmittel,

Pflaster, Salben, Augen- und Zahnarzneien und dergleichen bis zum zweiten Hauptabschnitt verschieben, und diesen Abschnitt mit der Erwähnung der Oele und Salben beschliessen. Indessen wollen wir vorher Beschreibungen von Decocten und Pillen aufzählen, deren Erwähnung vor dem zweiten Hauptabschnitt uns passend geschienen hat.

Von den Abkochungen der Wurzeln.

Diese Abkochungen sind bei Verstopfungen, bei Harnbeschwerden, bei Schmerzen der Leber und des Magens von Nutzen und werden mit Oelen und dergleichen angewendet.

Beschreibung derselben. Man nimmt die Wurzelrinde der Capparis, Fenchelwurzeln, die Wurzelrinde der Bergpetersilie, die Wurzeln von Schœnanthus, die Samen von der Bergpetersilie, Fenchel und von Anis, wohlriechende Nardus, Adianthum Capillus Veneris, Nardus, Lentiscus-Harz und von ihren Kernen befreite Zibeben von jedem die nöthige Menge, welche gekocht und das Decoct getrunken wird.

Eine andere Beschreibung der Abkochung der Wurzeln.

Dieses Decoct ist nach Alkendy bei Leberschmerzen von Nutzen.

Anordnung desselben. Man nimmt die Wurzelrinde des Fenchels und der Bergpetersilie von jedem 1 Dirhem, Samen des Fenchels und der Bergpetersilie von jedem ½ Dirhem, rothe zerriebene Rosen, Münze und Schœnanthus von jedem ½ Dirhem, von ihren Kernen befreite Zibeben 2 Dirhem, Asarum 2 Danik, Nardus 2 Danik. Auf diese Körper werden ⅔ einer Rothl Wasser gegossen, und sie bis auf 2 Unzen oder etwas mehr eingekocht, dann abgeklärt und 1 Dirhem süßes Mandelöl hinzugegossen, und alsdann getrunken.

Von der Abkochung der Artemisia Absynthium.

Dieses Decoct ist bei Schmerzen der Leber und des Magens, und bei verschiedenen kalten, schleimichten und schwarzgallichten Fiebern von Nutzen.

Anordnung desselben. Man nimmt Anis, Samen der Bergpetersilie, römisches Absynthium, Asarum, Fenchelsamen, Wurzeln von Schœnanthus von jedem die erforderliche Menge, welche Mittel gekocht, ihre Säfte ausgezogen und getrunken werden.

Von der Abkochung der Agrimonia Eupatorium.

Dieses Decoct paßt bei Personen, die an Quartanfiebern, Schleimfiebern, an verschiedenen Fiebern und an trockenen Naturen leiden.

Anordnung desselben. Man nimmt schwarze Myrobalani chebuli, gereinigte Zibeben, Fumaria officinalis, Spina alba, Eupatorium und Cirsium acarna zu gleichen Theilen, welche gekocht und abgeklärt werden.

Von der Beschreibung der Pillen.

Diese Pillen sagen den Personen zu, welche an dicken Blähungen, an Auftreibungen, an Nervenkrämpfen und Anschwellungen der Hoden leiden.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Samen der Bergpetersilie, des Peganum Harmala und des Anis, Lentiscus-Harz und Safran von jedem 1 Dirhem, schwarze Myrobalani chebuli, bellirici und emblici von jedem 2 Dirhem, Sagapenum und Bdellium von jedem 1½ Dirhem, Münze, Gartenpetersilie, die Aehren von Schœnanthus, Asarum, Costus, Zerumbeth, indisches Holz und Iris Pseudacorus von jedem ½ Dirhem.

Von der Beschreibung der großen stinkenden Pillen.

Diese Pillen vertreiben die dicken Säfte, öffnen Verstopfungen, und leisten bei Gliederschmerzen, bei Schmerzen in den Hypochondrien, bei der Lepra, beim oberflächlichen Aussatz und bei der Elephantiasis nützliche Dienste, bekannt unter dem Namen: die Pillen der Leidenden.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Gummi ammoniacum, Sagapenum, Opopanax, Bdellium, Aloe, Harmala, Myrobalani chebuli und Coloquintenmark von jedem 8 Dirhem, Euphorbia Pityusa, Epithymum, Euphorbia officinalis, Plumbago und Colchicum von jedem 4 Dirhem, Turpethum 10 Dirhem, Castoreum 2 Dirhem, Scamonia 3. Dirhem, Agaricus 2 Dirhem, Safran, Nardus, kleine Paradieskörner, weiße Althäawurzel, Lentiscus-Harz, Zimmt, Galanga von jedem 1 Dirhem, welche Mittel zerstoßen und davon nach der Vorschrift Pillen gemacht werden.

Von einer andern Beschreibung der großen stinkenden Pillen.

Sie nützen bei Kolikschmerzen, bei der Gicht, bei Schmerzen

des Rückens und der Knie und lösen dicke klebrichte Säfte des Körpers auf.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Bdellium, Sagapenum, Gummi ammoniacum, Opopanax, Samen von Harmala, Coloquintenmark, Aloe und Epithymum von jedem 10 Dirhem, Scamonia 6 Dirhem, Zimmt, Nardus, Safran und Castoreum von jedem 2 Dirhem, Euphorbium 1 Dirhem. Die Gummi werden in Lauchsaft geweicht und Pillen davon gemacht, wovon die Dosis 2 Dirhem ist.

Von der Beschreibung der kleinen stinkenden Pillen.

Sie reinigen den Rücken und die Knie von dicken klebrichten Säften.

Anordnung derselben. Man nimmt Sagapenum von Ispahan, Gummi ammoniacum, Opopanax, Bdellium und Myrrhe von jedem 10 Dirhem, Turpethum 20 Dirhem, Coloquintenmark 12 Dirhem, wovon die Gummi geweicht und mit den Säften der Arzneimittel zusammengemacht werden, von welchen die Dosis 2 Dirhem mit lauem Wasser ist.

Von der Beschreibung der stinkenden Pillen nach Alkendy.

Diese Pillen leisten bei Schmerzen der Gelenke, bei der Gicht, bei allen Schmerzen von rohen, gallichten und schwarzgallichten Säften und bei Lähmungen nützliche Dienste.

Anordnung derselben. Man nimmt Aloe, gelbe von ihren Kernen gereinigte Myrobalanen, Harmala, Epithymum creticum, das Mark von Turpethum, Gummi ammoniacum, Opopanax, Sagapenum und Bdellium judaicum von jedem 4 Theile, Coloquintenmark 3 Theile, Scamonia 2 Theile, Euphorbium, Castoreum, Zimmt und Safran von jedem 1 Theil. Die Gummi werden 24 Stunden lang im Saft des Lauchs oder des Kohls geweicht, worauf die trockenen Arzneimittel, sowie die Gummi so lang mit einander gerieben werden, bis letztere die Salbenkonsistenz angenommen haben; alsdann werden die trockenen Mittel hinzugestreut, damit sich das Ganze gut unter einander vermischt, aus welchem Pfefferkerngroße Pillen gemacht werden, die man im Schatten trocknet, und von welchen man bei einbrechender Nacht 2 Dirhem mit lauem Wasser nimmt, auf welche man Brühen von jungen Hühnern genießen und Honigwein, Zibeben- und Dattelwein nachtrinken läßt.

Von der Beschreibung der großen Pillen mit Plumbago.

Sie sind bei Schmerzen der Schulter- und Hüftgelenke und bei der Ischiatik von Nutzen, und führen dicke klebrichte Säfte ab.

Anordnung derselben. Man nimmt Gummi, Sagapenum und Ammoniacum, Bdellium, Euphorbium und Opopanax von jedem 1 Dirhem, Aloe, Epithymum, Agaricus von jedem 1½ Dirhem, runde Aristolochia, Centaurium und Castoreum von jedem 2 Dirhem, langen Pfeffer, Ingwer, Cumium Cyminum, Sison, Samen der Bergpetersilie, Anis, Myrrhe und Safran von jedem 4 Danik, gelbe Myrobalanen, Colchicum autumnale und die Wurzeln von Menispermum Cocculus von jedem 2½ Dirhem, Senf, Plumbago, Coloquintenmark, indisches Holz, Iris Pseudacorus und indisches Salz von jedem 4 Danik, welche Mittel mit dem Saft von Physalis Alkekengi zu einer Masse zusammengemacht und Pillen daraus gemacht werden, von welchen die Dosis 2 Dirhem ist.

Von der Beschreibung der kleinen Pillen mit Plumbago.

Sie nützen bei Erschlaffung der getrennten Theile, bei Lähmungen, bei Schmerzen der Hüft- und Kniegelenke, bei Schmerzen der Glieder und der kalten Gicht, und führen rohe dicke Säfte ab.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt gelbe Myrobalanen 10 Dirhem, Aloe 20 Dirhem, Ingwer 2 Dirhem, Pfeffer und langen Pfeffer von jedem 1 Dirhem, Senf 3 Dirhem, indisches Plumbago, indisches Salz und Coloquintenmark von jedem 2 Dirhem, braunen Zucker 1 Dirhem. Diese Körper werden mit Kohlsaft zu einer Masse zusammengemacht und davon Pillen bereitet, deren Dosis 2 Dirhem mit lauem Wasser ist.

Von einer anderen Beschreibung der Pillen mit Plumbago.

Man nimmt Aloe, Turpethum, und Colchicum von jedem 10 Dirhem, Plumbago, Iris Pseudacorus, Naphthasalz, Coloquintenmark, Agaricus, Samen von Harmala, Bdellium und Sagapenum von jedem 2 Dirhem, Ingwer, langen Pfeffer und Pfeffer, Lentiscus-Harz, Senf, Anis, Costus und Sison von jedem 1 Dirhem, Epithymum und schwarze Myrobalanen von jedem 5 Dirhem, welche Mittel mit dem Saft von Kohl und von Alkekengi zu einer Pillenmasse zusammengemacht werden, wovon die Dosis 2 bis 3 Dirhem mit warmem Wasser ist.

Von der Beschreibung der Pillen mit Eupatorium.

Diese Pillen sind bei Leberschmerzen, bei der Gelbsucht und bei Fiebern nützlich.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Aloe, den Saft von Eupatorium und gelbe Myrobalanen zu gleichen Theilen, zerstoßt sie, durchsiebt sie und macht sie mit dem Saft der Bergpetersilie zu einer Pillenmasse, macht Pillen davon, von welchen man 2 Dirhem nimmt.

Von der Bereitung der wirksamen Pillen.

Diese Pillen äußern bei Lähmungen, Trismus, bei Schmerzen der Knie und der Gelenke, von Schleim erzeugt, nützliche Wirkungen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Abradhyarik (ابرهيبارق), welches ein indisches Mittel ist, Zerumbeth, Istarandschabyn (اسنرنجبين), welches ebenfalls ein indisches Mittel ist, Turpethum, Samen der indischen Indigofera und Kraut von Eupatorium von jedem 20 Mithkal, welche Mittel mit 50 Rothl Wasser bis auf die Hälfte eingekocht und alsdann abgeklärt werden, deren Decoct man ans Feuer zurückbringt und zudeckt, bis es eingedickt ist, auf welches man chinesisches, von seiner äußern Schale gereinigtes Croton Tiglium und seinen Kern wirft, der einer in seiner Mitte gelegten Sperlingszunge ähnlich ist, dessen Inneres genommen wird, so wie Agaricus, Lentiscus-Harz, Aloe von Socotra, geschälte Barnadsch und Süßholzsaft von jedem 20 Mithkal, welche Körper zerstoßen und durch Seide durchsiebt werden, das Croton ausgenommen, welches allein zerstoßen und mit den Arzneimitteln verbunden wird, weil es sich vermöge seines öligen Gehalts nicht auflöst. Alsdann wird es in die eingedickte Abkochung geworfen und ihr eine Honigkonsistenz gegeben. Diese Arzneimittel werden zusammengemacht und davon Pillen gemacht, wovon man 2 Danik bis zu 1/2 Dirhem nimmt. Will man die Dosis verstärken, so gibt man mit warmem Wasser 4 Danik bei Nachtzeit.

Von der Bereitung der katholischen Pillen.

Diese Pillen reinigen den Magen von Schleim, entfernen die schwarze Galle, unterdrücken die Blähungen bei schwacher Verdauung und werden im Sommer und Winter genommen.

Anordnung derselben. Man nimmt Zimmt, Safran, Costus, Nardus, Cardamomen, Chamædrys, die Samen von Glans

unguentaria und Mahaleb, Winterania Canella und Agaricus von jedem 2 Dirhem, Myrrhe und Gewürznelken von jedem 3 Dirhem, Aloe 16 Dirhem. Im Sommer macht man mit Rosensaft und im Winter mit Kohlsaft Pillen, wovon die Dosis 1 Dirhem mit Wein vor dem Essen ist, worauf man gleich nachher Erbsenwasser als Nahrung nimmt.

Von der Bereitung der Pillen Aldury (الدوري) nach dem Werk von Fihalman.

Diese Pillen machen den Athem und den Mund wohlriechend, schärfen die Sehkraft, unterdrücken den Schleim, erregen den Appetit und stärken die Molarzähne.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Winterania Canella, Gewürznelken, Färberröthe, Koriander, Paradieskörner, zerriebenes Brod, Areca Catechu, Kyrbus (كبر بوس) von jedem 1 Dirhem und Moschus 4 Gran, welche Mittel zerstoßen, durchsiebt und mit aufgelöstem Gummiwasser zu einer Pillenmasse zusammengemacht werden.

Von der Beschreibung anderer Pillen.

Sie nützen bei Blähungen, Erkältungen, bei Magenschwäche und bei Hämorrhoiden.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Eisenfeile 100 Mithkal, weicht sie 7 Tage nacheinander in Lauchsaft, erneuert täglich einmal den Saft, Kressigsamen 200 Dirhem, Samen von Lauch, von Eruca, von Pfeffer, von der Bergpetersilie, von Caroten, Rettig, Trigonella Fœnum græcum und von Zwiebeln von jedem 25 Dirhem, welche Körper zerstoßen, mit Lauchsaft zu Pillen gemacht und angewendet werden.

Von der Beschreibung der Pillen von Croton Tiglium.

Sie nützen beim Trismus, bei der Kolik, bei Schmerzen des Rückens und der Knie, und bei allen Schmerzen, die durch dicken klebrichten Schleim veranlaßt werden, und bei allen dicken Blähungen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt chinesisches von seiner obersten Schale befreites Croton Tiglium, und wirft die zwischen zwei Stücken gefundenen Zungen *) davon weg, Samen von Viscum, Süßholzsaft, weißen Agaricus, Lentiscus-Harz, Kraut

*) Unter diesem Wort sind wohl radicula, scopus u. plumala des Samenembryos zu verstehen.

von Eupatorium, Absynthium und Aloe gleiche Theile, die zerstoßen und mit dem Saft der Bergpetersilie zusammengemacht und davon kleine Pillen bereitet werden. Der Verfertiger der Pillen muß seine Hände mit wohlriechendem Balsamöl bestreichen. Die Dosis dieser Pillen ist von 1 bis zu 2 Dirhem, auf welche man Brühen nimmt.

Von der Beschreibung der abführenden Salzpillen.

Sie nützen beim Trismus, schärfen die Sehkraft und das Gehör, und äußern bei Schmerzen der Milz, bei der Gicht, bei Gelenksschmerzen, bei Erschlaffung der Muskeln und bei den Nachtheilen von Kälte und Feuchtigkeit nützliche Wirkungen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt weißes Salz 6 Unzen, Pfeffer 12 Dirhem, Jugwer, Samen der Bergpetersilie, Hyssopus, Assa fœtida, Gartenpetersilie, Samen von Fenchel und Anis, indisches Malabathrum, Agaricus, Scamonia, Lepidium und Gewürznelken von jedem 4 Dirhem, welche Körper nach dem Durchsieben mit einander verbunden, in einem Gefäß aufbewahrt und angewendet werden.

Von der Beschreibung der Magenpillen nach Alkendy.

Sie stärken den Magen, erwecken den Appetit, sind dem Magen, der Leber und der Milz nützlich, reinigen die Sinne, die Eingeweide und entfernen die Flüssigkeiten aus dem ganzen Körper; ich meine die gelbe und schwarze Galle und den Schleim.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Myrobalani chebuli 6 Theile, indisches Salz, römisches Absynthium, weichen Agaricus, blaues Scamonia von jedem 3 Theile, Asarum, Anis, Samen der Bergpetersilie von jedem 2 Theile, das Mark von weißem Turpethum 17 Theile, cretisches reines frisches Epithymum 5 Theile, Conserve Fykra 7 Theile, Gewürznelken 1 Theil. Diese Körper werden nach dem Durchsieben vermischt, nach und nach mit Wasser besprengt, und mit dem Wasser, mit welchem 4 Theile brauner Zucker befeuchtet wurde, zerrieben, bis sie die Consistenz des Dattelsyrups erlangt haben, worauf pfefferähnliche Pillen gemacht werden, von welchen man 2 Mithkal gibt.

Von der Beschreibung der Pillen Albarmeky.

Sie reinigen den Kopf und die entferntesten Körpertheile, und

sind bei Geschwülsten nützlich. Wenn man sie nimmt, so schläft man auf sie, und sie besitzen die größte Anziehungskraft.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Aloe von Socotra und Coloquintenmark von jedem 7 Mithkal, Safran, Nardus, Zimmt, Balsamkörner, Asarum, Lentiscus-Harz Absynthium romanum, Scamonia und Turpethum von jedem 1 Mithkal, und Cassiarinde 1/2 Mithkal, welche Mittel fein zerstoßen und durchsiebt, mit lauem Wasser zusammengemacht und Pillen davon gemacht werden, wobei man seine Hand mit süßem Mandelöl bestreicht. Je nach dem Grad eines weichen und trockenen Leibs werden diese Pillen genommen, so daß die kleinste Gabe 3 Pillen, die größte 11 Pillen ist; die volle Dosis ist 2 Dirhem, wenn man zu Bette geht.

Von der Beschreibung der Pillen des Ebn Alharith.

Sie haben sich bei dem häßlichen oberflächlichen Aussatz bewährt, den sie in drei Tagen unterdrücken. Sie nützen bei Fiebern, Blähungen, bei Gliederschmerzen, und bei jeder pituitösen und schwarzgallichten Krankheit.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt gelbe Myrobalanen und Aloe von Socotra, Sarcocolla, rothes Bdellium, Sagapenum von Ispahan und Coloquintenmark von jedem 5 Theile, weißes Lepidium, persisches Origanum, Nigella, caramanischen Kümmel, weißes Salz, römisches Harz von jedem 1 Theil, welche Mittel nach dem Zerreiben und Durchsieben genommen und vollkommen mit einander vermischt werden, von welchen die Gummi in einem kupfernen Gefäß in so viel Lauchsaft geweicht werden, daß die Arzneimittel damit zusammengemacht werden können, die man so lang an die Sonne stellt, bis die Gummi aufgelöst werden; alsdann wirft man die durchsiebten Mittel hinzu, macht sie durch starkes Zerreiben gut zusammen, daß man Pfefferkern-große Pillen machen kann, die man im Schatten trocknet, und von welchen man mit lauem Wasser 1 Mithkal nimmt. Zwei Tage vor dem Nehmen derselben muß man sich von allen Speisen mit Ausnahme des Brods und der Brühen enthalten.

Von der Beschreibung der Pillen von Ebn Hobaireh.

Einstimmig besitzen diese Pillen einen offenbaren Nutzen bei Blähungen, bei Galle, bei Blähungen von Hämorrhoiden, bei rohen

Säften, beim Pruritus und dem oberflächlichen Aussatze, die man bei Tag und Nacht, und im Sommer und Winter nimmt.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt gelbe und schwarze Myrobalani chebuli und bellirici ohne Kern von jedem 12 Mithkal, emblici 6 Mithkal, indische Plumbago und langen Pfeffer von jedem 5 Mithkal, Muscatnuß und weißes Salz von jedem 1 Mithkal, weißes Turpethum und Aloe von jedem 3 Mithkal, welche Mittel sämmtlich zerstoßen und durchsiebt werden, worauf mit Veilchenöl eine Pillenmasse gemacht, die im Schatten getrocknet wird, wovon man 6 Mithkal mit warmem Wasser in der Mitte der Nacht nimmt, wornach man den erstaunlichen Nutzen sehen wird.

Von der Beschreibung der vereinigenden Pillen des Ebn Aldschehem.

Sie leisten bei übermäßigen Säften von Schleim, gelber und schwarzer Galle nützliche Dienste; eben so sind die dem Kopf nützlich, wenn diese Flüssigkeiten oder auch nur eine derselben in ihm vorherrscht. Sie heben die von diesem Zustand herrührende Taubheit, nützen dem Magen und reinigen denselben, nützen der Leber und stärken dieselbe, sind bei Fieberhitze und bei jedem langdaurenden Fieber von Nutzen, mildern alle Mischungen und das Blut, heilen die Arten von Geschwüren und Jucken. Die an Hämorrhoiden Leidenden müssen, wenn sie diese Pillen nöthig haben, den Zeigfinger und den Daumen in etwas süßes Mandelöl tauchen, dann diese Pillen durch die Finger mit soviel Oel berühren, daß sie davon glänzen, welches Verfahren keinen Nachtheil bringen wird.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt von der Conserve Fykra 24 Dirhem, schwarze und gelbe Myrobalanen von jedem 6 Dirhem, Lentiscus-Harz, Marrubium, den Saft von Eupatorium und von Absynthium von jedem 2 Dirhem, und rothe Rosen 4 Dirhem, welche Mittel zerstoßen, durchsiebt, mit Wasser zusammengemacht und Pfefferkern-große Pillen gemacht werden, wovon die Dosis 2 bis zu 2½ Dirhem ist. Man nimmt sie nach 2 Stunden der einbrechenden Nacht vor dem Schlafengehen, worauf man schläft. Sie führen zwei bis viermal ab, deren Wirkung den anderen Tag eintritt.

Von der Beschreibung der aus Euphorbium bereiteten Pillen.

Sie äußern bei gelber Galle, bei Schmerzen des Rückens, der

Hüfte und der Gicht und bei Erschlaffungen der Glieder nützliche Wirkungen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Euphorbium und Lentiscus-Harz von jedem 4 Dirhem, Scamonia und Agaricus von jedem 5 Dirhem, Coloquintenmark 3 Dirhem, Aloe und Epithymum von jedem 10 Dirhem, den Saft von Absynthium 5 Dirhem, indisches Salz 1½ Dirhem, langen Pfeffer 2 Dirhem, Anis 4 Dirhem und Nardus 10 Dirhem, welche Mittel zerstoßen, durchsiebt, mit Kohlsaft zusammengemacht und davon Pfefferkern-große Pillen gemacht werden, von welchen die Dosis 11 Pillen bis zu ½ Dirhem vor und nach dem Essen ist, worauf warmes Wasser getrunken wird.

Von der Beschreibung anderer Pillen.

Sie nützen bei chronischen Fiebern, bei Schwäche der Leber und der Milz und bei beginnender Wassersucht.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Chamæpitys, *Chamædrys*, Süßholzwurzel, Safran, Lack und Absynthium von jedem 10 Dirhem, Samen der Bergpetersilie, des Anis, des Fenchels von jedem 5 Dirhem, den Saft von Eupatorium, Rosen und Zimmt von jedem 8 Dirhem, Samen von Epithymum 15 Dirhem, Teucrium Polium und Hyssopus von jedem 7 Dirhem. Beim Husten setzt man Süßholzroob 15 Dirhem, und bei der Milzsucht Asplenium Ceterach 10 Dirhem, Capparisswurzel und Früchte von Tamarix von jedem 8 Dirhem hinzu.

Von der Beschreibung anderer Pillen.

Sie nützen bei chronischen Fiebern von gemischten Säften, bei Schmerzen der Leber und bei beginnender Wassersucht.

Anordnung derselben. Man nimmt Absynthium, den Saft von Eupatorium, gelbe Myrobalanen, Lentiscus-Harz, Safran, Rhabarber, Lack, Anis, Fumaria officinalis und Conserve von jedem 1 Theil, welche Mittel zerstoßen, zu Pillen gemacht und angewandt werden, die nützlich sind.

Von der Beschreibung anderer Pillen.

Sie nützen bei chronischen von verschiedenen Säften erzeugten Fiebern, bei Schmerzen der Leber und bei beginnender Wassersucht.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Absynthium, den Saft von Eupatorium, gelbe Myrobalanen, Aloe, Lentiscus-

Harz, Safran, chinesische Rhabarber, ausgewaschenen Lack, Anis, trockene Fumaria officinalis und die Conserve Fykra von jedem 1 Theil, welche Mittel zerstoßen und mit dem Saft von Stachelbeeren zusammengemacht und Pillen geformt werden, wovon die Dosis Nachts 1 Mithkal mit lauem Wasser ist. Wenn Husten vorhanden ist, so mischt man die Hälfte des Gewichts sämmtlicher Arzneien Süßholzroob hinzu.

Von der Beschreibung anderer Pillen.

Diese Pillen öffnen Verstopfungen, verdünnen die dicken Säfte, und ziehen die klebrichten und schleimichten Mischungen und Feuchtigkeiten an.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt indisches Malabathrum, Meum athamanticum, Aehren von Schoenanthus und Blüthen von Absynthium, Lentiscus-Harz und Safran von jedem ½ Dirhem, Samen der Bergpetersilie, Anis, Bdellium und Sagapenum von jedem 1 Dirhem, Aloe 7 Dirhem, Turpethum und Agaricus von jedem 3½ Dirhem, aus welchen Mitteln Pillen gemacht und angewendet werden.

Von der Beschreibung der Pillen von Sagapenum.

Sie leisten bei Schmerzen in den Knieen, Hüften und bei Seitenschmerzen nützliche Dienste.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Samen der Bergpetersilie und Samen von Harmala von jedem 1 Dirhem, Sagapenum und Bdellium von jedem 2 Dirhem, die Conserve Fykra 2 Dirhem, Coloquintenmark und Agaricus von jedem 3 Dirhem, Turpethum 6 Dirhem, von welchen Mitteln Pillen gemacht werden, von welchen man 2 Dirhem mit lauem Wasser gibt.

Von der Beschreibung der Pillen von Opopanax nach Salamujah.

Sie passen bei Schmerzen der Knie und des Rückens, bei Lähmungen und beim Trismus.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Jngwer, Pfeffer, langen Pfeffer, indische Plumbago, gelbe Myrobalani chebuli, bellirici und emblici, Myrrhe, Turpethum, Scamonia, Safran und Castoreum von jedem 2 Dirhem, Opopanax und Colchicum, Sagapenum, Bdellium, Gummi ammoniacum und Coloquinten-

mark von jedem 10 Dirhem, Aloe 20 Dirhem, wovon die Gummi in Kohlsaft geweicht, damit die Arzneimittel zusammengemacht und davon Pillen geformt werden können, von welchen die Dosis 2 Dirhem ist.

Von der Beschreibung der Euphorbiumpillen.

Sie nützen bei Lähmungen, bei Erschlaffung und bei rohen auf die Nerven sich werfenden Säftemischungen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Agaricus, Coloquintenmark, Euphorbium, Sagapenum und Bdellium von jedem 1 Dirhem und Aloe 2 Dirhem, welche Mittel zerstoßen, mit Kohlsaft zusammengemacht und Pillen davon geformt werden.

Von der Beschreibung indischer mit Moschus bereiteter Pillen.

Sie nützen bei Magenschmerzen, vertreiben den üblen Geruch des Mundes und den der Weintrinker, und vertrocknen die Feuchtigkeiten des Magens.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Ramek *) und Capparis von jedem 1 Rothl, welche besprengt und mit Wasser abgewaschen werden, dann wirft man sie in ein Gefäß und gießt 40 Rothl Wasser hinzu und läßt das Ganze auf 5 Rothl einkochen, welches abgeklärt wird; alsdann bringt man es wieder in das Gefäß zurück und kocht es zum zweitenmal allein bis zur Dicke ein. Man rührt es mit einem Löffel durcheinander, damit es sich nicht anhängt und verbrennt. Dann wirft man es in ein grünes Gefäß und trocknet es auf gleiche Weise, wie man die ausgewaschene Aloe trocknet. Will man Pillen davon machen, so nimmt man davon 20 Mithkal, zerreibt und durchsiebt es, worauf man große Paradieskörner, Gewürznellen, Macis, indisches Holz, Malabathrum, Centaurium, weißes Santalum, Früchte des indischen Holzes und Cubeben von jedem 1 Mithkal, Moschus 5 Mithkal, Campher 10 Mithkal nimmt, welche Mittel jedes einzeln zerstoßen, durchsiebt und alsdann unter einander gemischt werden; alsdann nimmt man zum zweitenmal Ramek 5 Mithkal und wirft 6 Unzen Wasser hinzu, läßt es auf 2 Unzen einkochen, klärt es ab, und macht damit die Arzneimittel zusammen und formt Erbsen-große Pillen daraus, die man trocknet und beim Bedarf anwendet.

---

*) Ramek (رامك) ist eine aus Schustertinte, aus Granatrinde, arabischem Gummi und anderen Dingen zusammengesetzte Mischung, die man dem Moschus beizumischen pflegt.

Zehntes Kapitel.

Von den Oelen.

Von der Bereitung des Nardusöls.

Der Nutzen dieses Oels ist vielseitig, und es gehört unter die vorzüglichsten Oele, welches bei allen von inneren Erkältungen und inneren Blähungen entstehenden Schmerzen von Nutzen ist. Es mildert die kalten Schmerzen der Ohren und unterdrückt sie; es unterdrückt Kopfweh und die Migraine, als Schnupfmittel gebraucht, es verschönert die Farbe und unterdrückt die von Blähungen herrührende Kolik und schmerzhaftes Kollern, und leistet bei den Schmerzen derselben nützliche Dienste. Es mildert die Schmerzen der Leber und des Unterleibs, erwärmt die Gebärmutter, und wird in die Mündung der Harnröhre geträufelt, und dient den Nieren, der Blase und der Erschlaffung der Harnblase.

Erstes Kochen. Man nimmt Calmus, Cyperus rotundus, Lorbeerblätter, Balsamzweige, indisches Malabathrum, Inula, Schœnanthus, Sabina, Myrthe, Cardamana und Majoran von jedem 2 Unzen. Diese Mittel werden grob zerstoßen, in ein Gefäß geworfen und dazu Wasser und Wein gegossen, welche Mittel man in denselben weichen läßt, worauf man Sesamöl 5 Kast wirft und in einem doppelten Gefäß 6 Stunden lang am gelinden Feuer kochen läßt, wobei man das Ganze stündlich umrührt, dann vom Feuer wegnimmt, bis zum Erkalten stehen läßt und das Oel abklärt. — Zweites Kochen. Man nimmt rothe Rosen, Cassienrinde, frischen Myrthensaft und Myrrhe von jedem 2 Unzen, welche Mittel grob zerstoßen und darüber Wasser oder Wein geworfen wird, so daß das gekochte Oel befeuchtet wird, welches man am gelinden Feuer 3 Stunden lang kochen und nachher erkalten läßt, worauf die Flüssigkeit abgeklärt wird. — Drittes Kochen. Man nimmt Nardus, Gewürznelken und flüssigen Styrax von jedem 3 Unzen, Muskatnuß 5 Unzen, welche Mittel grob zerstoßen und dazu Wasser geworfen wird; wenn das Wasser heiß wird, so wirft man das gekochte Oel hinzu, sowie Balsamöl und flüssigen Styrax und rührt das Ganze so lange durcheinander, bis es vermischt ist, und läßt es so lange aufwallen, bis das Wasser verschwunden ist und das Oel allein übrig bleibt.

Von der Bereitung des Styraxöls.

Dieses Oel paßt bei Gelenken, in welche sich Stoffe ergossen haben. Es erwärmt die Muskeln, die kalte Gebärmutter und die kalten Geschwülste, und erhitzt die Nieren und die Harnblase.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Sesamöl 1 Kast, trockenen Styrax 3 Unzen, welche Verbindung man am gelinden Feuer so lange kochen läßt, bis das Oel die Kraft des Styrax angenommen hat, welches in einem Gefäß aufbewahrt und angewandt wird.

Von der Bereitung des Kamillenöls.

Man nimmt Sesamöl 1 Kast, Trigonella Fœnum græcum, Kamillenblüthen, welche abgewaschen und im Schatten getrocknet werden, von jedem 2 Unzen, welche Körper man in einem gläsernen Gefäß weichen läßt und 40 Tage lang an die Sonne stellt, wonach man das Oel anwendet.

Von der Bereitung des Lentiscusöls.

Dieses Oel ist bei Schwäche des Magens und bei Geschwülsten desselben passend, und erweicht Verhärtungen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Sesamöl 2 Kast, Lentiscus-Harz 6 Unzen, welch letzteres zerstoßen und auf das Oel in einem doppelten Gefäß geworfen wird.

Von der Bereitung des an die Sonne gestellten Absynthiumöls.

Dieses Oel erhitzt und stärkt die kalten Glieder.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Sesamöl 4½ Rothl, wirft es in ein gläsernes Gefäß, und Absynthium 2 Unzen, welche Verbindung 40 Tage lang an die Sonne gestellt wird.

Von der Bereitung des Anethumöls.

Man nimmt Sesamöl 1 Kast und im Schatten getrocknete Samen von Anethum graveolens 1 Unze, wirft diese Verbindung in ein gläsernes Gefäß und stellt sie 20 Tage lang an die Sonne, worauf das Oel angewandt wird.

Von der Bereitung des Lilienöls.

Dieses Oel ist bei kalter Gebärmutter und bei Krämpfen derselben und bei der Kolik von Nutzen. Es erhitzt die Nieren und die Harnblase.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Cassienrinde, Costus, Balsamkörner und Lentiscus-Harz von jedem 1 Unze, Ge-

würznelken, **Winterania Canella** von jedem $1/2$ Unze, Safran 1 Unze, welche Mittel zerstoßen und in ein gläsernes Gefäß mit $1 1/2$ Rothl Sesamöl und 30 Stück Lilien geworfen werden, nachdem man vorher die gelben Staubbeutel und die Gefäße ihrer Blätter weggeworfen hat, stellt sie in Schatten an einen mäßig temperirten Ort, bis das Oel die Kraft der Lilien angenommen hat, welches alsdann abgeklärt und angewandt wird.

Von der Bereitung des einfachen Lilienöls.

Man nimmt weiße gereinigte Lilien 2 Dirhem, Sesamöl 1 Kast, und thut diese Verbindung in ein gläsernes Gefäß, bis das Oel die Kraft der Lilien angenommen hat, welches dann angewandt wird.

Von der Bereitung des Tribulusöls.

Dieses Oel ist beim Harnzwang von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Sesamöl 1 Unze, Wasser $1 1/4$ Rothl, Ingwer 4 Dirhem, **Tribulus terrestris** 10 Dirhem, welche Mittel grob zerstoßen und in ein Gefäß mit Wasser und Sesamöl geworfen werden, welche Verbindung man so lange kochen läßt, bis das Wasser sich verflüchtigt hat und das Oel übrig geblieben ist, wovon man in die Harnröhre tröpfelt.

Von einer andern Bereitung des Tribulusöls.

Dieses Oel paßt bei Gelenken, verschönert die Farbe, steigert und reizt zum Coitus, ist für die Nieren, Harnblase und den Rücken passend, wenn man davon täglich mit eingedicktem Traubensaft oder mit zusammengesetzten Weinen 1 Unze nimmt. Es wird auch unter den Klystieren gebraucht.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Sesamöl, süße Kuhmilch und frischen Tribulussaft von jedem 10 Rothl, weißen Zucker 5 Rothl, Ingwer $2 1/2$ Rothl. Der Zucker wird zerstoßen, durchsiebt und das Ganze in ein irdenes Gefäß geworfen, unter welchem man ein gelindes Feuer anzündet und das Ganze so lange kochen läßt, bis der Saft des **Tribulus** und der wässerichte Bestandtheil der Milch verschwunden ist, so daß das Oel allein übrig bleibt, welches vom Feuer weggenommen und davon getrunken wird. Dieses Oel ist, wie wir schon erwähnt haben, bei Schwäche der Nieren von Nutzen und steigert zum Coitus und befördert die Secretion des Samens.

Von einer andern Bereitung des Tribulusöls.

Dieses Oel ist bei Verstopfungen und bei Schmerzen der Hypochondrien und der Nieren von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt süßes Wasser 15 Flaschen, zerstoßenen Ingwer 4 Dirhem, zerstoßenen Tribulus 10 Dirhem, Sesamöl 1 Flasche, welche Mittel man am gelinden Feuer in einem reinen Gefäß so lange kochen läßt, bis das Wasser verschwunden und das Oel übrig geblieben ist, welches man vom Feuer wegnimmt, erkalten läßt, nachher abklärt und unter Klystieren gebraucht, so wie man es auch in die Harnröhre gießt.

Von der Bereitung des Vipernöls.

Dieses Oel leistet beim tiefer gehenden Aussatz und bei Erschlaffung des Mastdarms nützliche Dienste.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Sesamöl 3 Kast, thut es in ein irdenes Gefäß, in welches man 5 bis 10 schwarze *lebende* Schlangen wirft, und dessen Mündung man verschließt. Diese Schlangen werden am gelinden Feuer vollkommen zerkocht, worauf man das Gefäß vom Feuer wegnimmt, den Inhalt erkalten läßt und darauf die Mündung öffnet. Man muß sich vor den Dünsten desselben in Acht nehmen, und dasselbe so lange stehen lassen, bis es erkaltet ist und die Luft Zutritt gefunden hat, und von ihm die Dünste verschwunden sind. Dieses Oel wird in ein gläsernes Gefäß gethan und unter Salben, wenn man es nöthig hat, blos mit der Feder angewendet.

Von der Bereitung des Oels des Königs David.

Dieses Oel ist bei Lähmungen, beim Trismus, bei der Gicht, beim Zittern der Glieder, bei Schmerzen der Gelenke und des Rückens, bei Fisteln, bei Hämorrhoiden, bei der Kolik und bei der Elephantiasis von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Bdellium 10 Dirhem, Gummi ammoniacum, Sagapenum, Opopanax, Balsamkörner, Opium, Polypodium, weißen Helleborus, Zarnab, Falandschat, Plumbago und geschälte bittere Mandeln von jedem 6 Dirhem, Gewürznelken, Muskatnuß, Ingwer, Galanga, Zimmt, Cistus creticus, Castoreum von jedem 3 Dirhem, Kusaila, Samen von Hyoscyamus und Seseli, Weihrauch, Nigella, Samen der Eruca, Samen des Lauchs und des Sison, Costus von jedem 5 Dir-

von Eupatorium, Absynthium und Aloe gleiche Theile, die zerstoßen und mit dem Saft der Bergpetersilie zusammengemacht und davon kleine Pillen bereitet werden. Der Verfertiger der Pillen muß seine Hände mit wohlriechendem Balsamöl bestreichen. Die Dosis dieser Pillen ist von 1 bis zu 2 Dirhem, auf welche man Brühen nimmt.

Von der Beschreibung der abführenden Salzpillen.

Sie nützen beim Trismus, schärfen die Sehkraft und das Gehör, und äußern bei Schmerzen der Milz, bei der Gicht, bei Gelenksschmerzen, bei Erschlaffung der Muskeln und bei den Nachtheilen von Kälte und Feuchtigkeit nützliche Wirkungen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt weißes Salz 6 Unzen, Pfeffer 12 Dirhem, Ingwer, Samen der Bergpetersilie, Hyssopus, Assa fœtida, Gartenpetersilie, Samen von Fenchel und Anis, indisches Malabathrum, Agaricus, Scamonia, Lepidium und Gewürznelken von jedem 4 Dirhem, welche Körper nach dem Durchsieben mit einander verbunden, in einem Gefäß aufbewahrt und angewendet werden.

Von der Beschreibung der Magenpillen nach Alkendy.

Sie stärken den Magen, erwecken den Appetit, sind dem Magen, der Leber und der Milz nützlich, reinigen die Sinne, die Eingeweide und entfernen die Flüssigkeiten aus dem ganzen Körper; ich meine die gelbe und schwarze Galle und den Schleim.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Myrobalani chebuli 6 Theile, indisches Salz, römisches Absynthium, weichen Agaricus, blaues Scamonia von jedem 3 Theile, Asarum, Anis, Samen der Bergpetersilie von jedem 2 Theile, das Mark von weißem Turpethum 17 Theile, cretisches reines frisches Epithymum 5 Theile, Conserve Fykra 7 Theile, Gewürznelken 1 Theil. Diese Körper werden nach dem Durchsieben vermischt, nach und nach mit Wasser besprengt, und mit dem Wasser, mit welchem 4 Theile brauner Zucker befeuchtet wurde, zerrieben, bis sie die Consistenz des Dattelsyrups erlangt haben, worauf pfefferähnliche Pillen gemacht werden, von welchen man 2 Mithkal gibt.

Von der Beschreibung der Pillen Albarmeky.

Sie reinigen den Kopf und die entferntesten Körpertheile, und

sind bei Geschwülsten nützlich. Wenn man sie nimmt, so schläft man auf sie, und sie besitzen die größte Anziehungskraft.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Aloe von Socotra und Coloquintenmark von jedem 7 Mithkal, Safran, Nardus, Zimmt, Balsamkörner, Asarum, Lentiscus-Harz Absynthium romanum, Scamonia und Turpethum von jedem 1 Mithkal, und Cassiarinde $1/_2$ Mithkal, welche Mittel fein zerstoßen und durchsiebt, mit lauem Wasser zusammengemacht und Pillen davon gemacht werden, wobei man seine Hand mit süßem Mandelöl bestreicht. Je nach dem Grad eines weichen und trockenen Leibs werden diese Pillen genommen, so daß die kleinste Gabe 3 Pillen, die größte 11 Pillen ist; die volle Dosis ist 2 Dirhem, wenn man zu Bette geht.

Von der Beschreibung der Pillen des Ebn Alharith.

Sie haben sich bei dem häßlichen oberflächlichen Aussatz bewährt, den sie in drei Tagen unterdrücken. Sie nützen bei Fiebern, Blähungen, bei Gliederschmerzen, und bei jeder pituitösen und schwarzgallichten Krankheit.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt gelbe Myrobalanen und Aloe von Socotra, Sarcocolla, rothes Bdellium, Sagapenum von Ispahan und Coloquintenmark von jedem 5 Theile, weißes Lepidium, persisches Origanum, Nigella, caramanischen Kümmel, weißes Salz, römisches Harz von jedem 1 Theil, welche Mittel nach dem Zerreiben und Durchsieben genommen und vollkommen mit einander vermischt werden, von welchen die Gummi in einem kupfernen Gefäß in so viel Lauchsaft geweicht werden, daß die Arzneimittel damit zusammengemacht werden können, die man so lang an die Sonne stellt, bis die Gummi aufgelöst werden; alsdann wirft man die durchsiebten Mittel hinzu, macht sie durch starkes Zerreiben gut zusammen, daß man Pfefferkern-große Pillen machen kann, die man im Schatten trocknet, und von welchen man mit lauem Wasser 1 Mithkal nimmt. Zwei Tage vor dem Nehmen derselben muß man sich von allen Speisen mit Ausnahme des Brods und der Brühen enthalten.

Von der Beschreibung der Pillen von Ebn Hobaireh.

Einstimmig besitzen diese Pillen einen offenbaren Nutzen bei Blähungen, bei Galle, bei Blähungen von Hämorrhoiden, bei rohen

Säften, beim Pruritus und dem oberflächlichen Aussatze, die man bei Tag und Nacht, und im Sommer und Winter nimmt.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt gelbe und schwarze Myrobalani chebuli und bellirici ohne Kern von jedem 12 Mithkal, emblici 6 Mithkal, indische Plumbago und langen Pfeffer von jedem 5 Mithkal, Muscatnuß und weißes Salz von jedem 1 Mithkal, weißes Turpethum und Aloe von jedem 3 Mithkal, welche Mittel sämmtlich zerstoßen und durchsiebt werden, worauf mit Veilchenöl eine Pillenmasse gemacht, die im Schatten getrocknet wird, wovon man 6 Mithkal mit warmem Wasser in der Mitte der Nacht nimmt, wornach man den erstaunlichen Nutzen sehen wird.

Von der Beschreibung der vereinigenden Pillen des Ebn Aldschehem.

Sie leisten bei übermäßigen Säften von Schleim, gelber und schwarzer Galle nützliche Dienste; eben so sind die dem Kopf nützlich, wenn diese Flüssigkeiten oder auch nur eine derselben in ihm vorherrscht. Sie heben die von diesem Zustand herrührende Taubheit, nützen dem Magen und reinigen denselben, nützen der Leber und stärken dieselbe, sind bei Fieberhitze und bei jedem langdaurenden Fieber von Nutzen, mildern alle Mischungen und das Blut, heilen die Arten von Geschwüren und Jucken. Die an Hämorrhoiden Leidenden müssen, wenn sie diese Pillen nöthig haben, den Zeigfinger und den Daumen in etwas süßes Mandelöl tauchen, dann diese Pillen durch die Finger mit soviel Oel berühren, daß sie davon glänzen, welches Verfahren keinen Nachtheil bringen wird.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt von der Conserve Fykra 24 Dirhem, schwarze und gelbe Myrobalanen von jedem 6 Dirhem, Lentiscus-Harz, Marrubium, den Saft von Eupatorium und von Absynthium von jedem 2 Dirhem, und rothe Rosen 4 Dirhem, welche Mittel zerstoßen, durchsiebt, mit Wasser zusammengemacht und Pfefferkern-große Pillen gemacht werden, wovon die Dosis 2 bis zu 2½ Dirhem ist. Man nimmt sie nach 2 Stunden der einbrechenden Nacht vor dem Schlafengehen, worauf man schläft. Sie führen zwei bis viermal ab, deren Wirkung den anderen Tag eintritt.

Von der Beschreibung der aus Euphorbium bereiteten Pillen.

Sie äußern bei gelber Galle, bei Schmerzen des Rückens, der

Hüfte und der Gicht und bei Erschlaffungen der Glieder nützliche Wirkungen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Euphorbium und Lentiscus-Harz von jedem 4 Dirhem, Scamonia und Agaricus von jedem 5 Dirhem, Coloquintenmark 3 Dirhem, Aloe und Epithymum von jedem 10 Dirhem, den Saft von Absynthium 5 Dirhem, indisches Salz 1½ Dirhem, langen Pfeffer 2 Dirhem, Anis 4 Dirhem und Nardus 10 Dirhem, welche Mittel zerstoßen, durchsiebt, mit Kohlsaft zusammengemacht und davon Pfefferkern-große Pillen gemacht werden, von welchen die Dosis 11 Pillen bis zu ½ Dirhem vor und nach dem Essen ist, worauf warmes Wasser getrunken wird.

Von der Beschreibung anderer Pillen.

Sie nützen bei chronischen Fiebern, bei Schwäche der Leber und der Milz und bei beginnender Wassersucht.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Chamæpitys, *Chamædrys*, Süßholzwurzel, Safran, Lack und Absynthium von jedem 10 Dirhem, Samen der Bergpetersilie, des Anis, des Fenchels von jedem 5 Dirhem, den Saft von Eupatorium, Rosen und Zimmt von jedem 8 Dirhem, Samen von Epithymum 15 Dirhem, Teucrium Polium und Hyssopus von jedem 7 Dirhem. Beim Husten setzt man Süßholzroob 15 Dirhem, und bei der Milzsucht Asplenium Ceterach 10 Dirhem, Capparìswurzel und Früchte von Tamarix von jedem 8 Dirhem hinzu.

Von der Beschreibung anderer Pillen.

Sie nützen bei chronischen Fiebern von gemischten Säften, bei Schmerzen der Leber und bei beginnender Wassersucht.

Anordnung derselben. Man nimmt Absynthium, den Saft von Eupatorium, gelbe Myrobalanen, Lentiscus-Harz, Safran, Rhabarber, Lack, Anis, Fumaria officinalis und Conserve von jedem 1 Theil, welche Mittel zerstoßen, zu Pillen gemacht und angewandt werden, die nützlich sind.

Von der Beschreibung anderer Pillen.

Sie nützen bei chronischen von verschiedenen Säften erzeugten Fiebern, bei Schmerzen der Leber und bei beginnender Wassersucht.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Absynthium, den Saft von Eupatorium, gelbe Myrobalanen, Aloe, Lentiscus-

Harz, Safran, chinesische Rhabarber, ausgewaschenen Lack, Anis, trockene Fumaria officinalis und die Conserve Fykra von jedem 1 Theil, welche Mittel zerstoßen und mit dem Saft von Stachelbeeren zusammengemacht und Pillen geformt werden, wovon die Dosis Nachts 1 Mithkal mit lauem Wasser ist. Wenn Husten vorhanden ist, so mischt man die Hälfte des Gewichts sämmtlicher Arzneien Süßholzroob hinzu.

Von der Beschreibung anderer Pillen.

Diese Pillen öffnen Verstopfungen, verdünnen die dicken Säfte, und ziehen die klebrichten und schleimichten Mischungen und Feuchtigkeiten an.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt indisches Malabathrum, Meum athamanticum, Aehren von Schœnanthus und Blüthen von Absynthium, Lentiscus-Harz und Safran von jedem $1/2$ Dirhem, Samen der Bergpetersilie, Anis, Bdellium und Sagapenum von jedem 1 Dirhem, Aloe 7 Dirhem, Turpethum und Agaricus von jedem $3 1/2$ Dirhem, aus welchen Mitteln Pillen gemacht und angewendet werden.

Von der Beschreibung der Pillen von Sagapenum.

Sie leisten bei Schmerzen in den Knieen, Hüften und bei Seitenschmerzen nützliche Dienste.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Samen der Bergpetersilie und Samen von Harmala von jedem 1 Dirhem, Sagapenum und Bdellium von jedem 2 Dirhem, die Conserve Fykra 2 Dirhem, Coloquintenmark und Agaricus von jedem 3 Dirhem, Turpethum 6 Dirhem, von welchen Mitteln Pillen gemacht werden, von welchen man 2 Dirhem mit lauem Wasser gibt.

Von der Beschreibung der Pillen von Opopanax nach Salamujah.

Sie passen bei Schmerzen der Knie und des Rückens, bei Lähmungen und beim Trismus.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Ingwer, Pfeffer, langen Pfeffer, indische Plumbago, gelbe Myrobalani chebuli, bellirici und emblici, Myrrhe, Turpethum, Scamonia, Safran und Castoreum von jedem 2 Dirhem, Opopanax und Colchicum, Sagapenum, Bdellium, Gummi ammoniacum und Coloquinten-

mark von jedem 10 Dirhem, Aloe 20 Dirhem, wovon die Gummi in Kohlsaft geweicht, damit die Arzneimittel zusammengemacht und davon Pillen geformt werden können, von welchen die Dosis 2 Dirhem ist.

Von der Beschreibung der Euphorbiumpillen.

Sie nützen bei Lähmungen, bei Erschlaffung und bei rohen auf die Nerven sich werfenden Säftemischungen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Agaricus, Coloquintenmark, Euphorbium, Sagapenum und Bdellium von jedem 1 Dirhem und Aloe 2 Dirhem, welche Mittel zerstoßen, mit Kohlsaft zusammengemacht und Pillen davon geformt werden.

Von der Beschreibung indischer mit Moschus bereiteter Pillen.

Sie nützen bei Magenschmerzen, vertreiben den üblen Geruch des Mundes und den der Weintrinker, und vertrocknen die Feuchtigkeiten des Magens.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Ramek *) und Capparis von jedem 1 Rothl, welche besprengt und mit Wasser abgewaschen werden, dann wirft man sie in ein Gefäß und gießt 40 Rothl Wasser hinzu und läßt das Ganze auf 5 Rothl einkochen, welches abgeklärt wird; alsdann bringt man es wieder in das Gefäß zurück und kocht es zum zweitenmal allein bis zur Dicke ein. Man rührt es mit einem Löffel durcheinander, damit es sich nicht anhängt und verbrennt. Dann wirft man es in ein grünes Gefäß und trocknet es auf gleiche Weise, wie man die ausgewaschene Aloe trocknet. Will man Pillen davon machen, so nimmt man davon 20 Mithkal, zerreibt und durchsiebt es, worauf man große Paradieskörner, Gewürznelken, Macis, indisches Holz, Malabathrum, Centaurium, weißes Santalum, Früchte des indischen Holzes und Cubeben von jedem 1 Mithkal, Moschus 5 Mithkal, Campher 10 Mithkal nimmt, welche Mittel jedes einzeln zerstoßen, durchsiebt und alsdann unter einander gemischt werden; alsdann nimmt man zum zweitenmal Ramek 5 Mithkal und wirft 6 Unzen Wasser hinzu, läßt es auf 2 Unzen einkochen, klärt es ab, und macht damit die Arzneimittel zusammen und formt erbsen-große Pillen daraus, die man trocknet und beim Bedarf anwendet.

---

*) Ramek (رامك) ist eine aus Schustertinte, aus Granatrinde, arabischem Gummi und anderen Dingen zusammengesetzte Mischung, die man dem Moschus beizumischen pflegt.

Zehntes Kapitel.

Von den Oelen.

Von der Bereitung des Nardusöls.

Der Nutzen dieses Oels ist vielseitig, und es gehört unter die vorzüglichsten Oele, welches bei allen von inneren Erkältungen und inneren Blähungen entstehenden Schmerzen von Nutzen ist. Es mildert die kalten Schmerzen der Ohren und unterdrückt sie; es unterdrückt Kopfweh und die Migraine, als Schnupfmittel gebraucht, es verschönert die Farbe und unterdrückt die von Blähungen herrührende Kolik und schmerzhaftes Kollern, und leistet bei den Schmerzen derselben nützliche Dienste. Es mildert die Schmerzen der Leber und des Unterleibs, erwärmt die Gebärmutter, und wird in die Mündung der Harnröhre geträufelt, und dient den Nieren, der Blase und der Erschlaffung der Harnblase.

Erstes Kochen. Man nimmt Calmus, Cyperus rotundus, Lorbeerblätter, Balsamzweige, indisches Malabathrum, Inula, Schœnanthus, Sabina, Myrthe, Cardamana und Majoran von jedem 2 Unzen. Diese Mittel werden grob zerstoßen, in ein Gefäß geworfen und dazu Wasser und Wein gegossen, welche Mittel man in denselben weichen läßt, worauf man Sesamöl 5 Kast wirft und in einem doppelten Gefäß 6 Stunden lang am gelinden Feuer kochen läßt, wobei man das Ganze stündlich umrührt, dann vom Feuer wegnimmt, bis zum Erkalten stehen läßt und das Oel abklärt. — Zweites Kochen. Man nimmt rothe Rosen, Cassienrinde, frischen Myrthensaft und Myrrhe von jedem 2 Unzen, welche Mittel grob zerstoßen und darüber Wasser oder Wein geworfen wird, so daß das gekochte Oel befeuchtet wird, welches man am gelinden Feuer 3 Stunden lang kochen und nachher erkalten läßt, worauf die Flüssigkeit abgeklärt wird. — Drittes Kochen. Man nimmt Nardus, Gewürznelken und flüssigen Styrax von jedem 3 Unzen, Muskatnuß 5 Unzen, welche Mittel grob zerstoßen und dazu Wasser geworfen wird; wenn das Wasser heiß wird, so wirft man das gekochte Oel hinzu, sowie Balsamöl und flüssigen Styrax und rührt das Ganze so lange durcheinander, bis es vermischt ist, und läßt es so lange aufwallen, bis das Wasser verschwunden ist und das Oel allein übrig bleibt.

Von der Bereitung des Styraxöls.

Dieses Oel paßt bei Gelenken, in welche sich Stoffe ergossen haben. Es erwärmt die Muskeln, die kalte Gebärmutter und die kalten Geschwülste, und erhitzt die Nieren und die Harnblase.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Sesamöl 1 Kast, trockenen Styrax 3 Unzen, welche Verbindung man am gelinden Feuer so lange kochen läßt, bis das Oel die Kraft des Styrax angenommen hat, welches in einem Gefäß aufbewahrt und angewandt wird.

Von der Bereitung des Kamillenöls.

Man nimmt Sesamöl 1 Kast, **Trigonella Fœnum græcum**, Kamillenblüthen, welche abgewaschen und im Schatten getrocknet werden, von jedem 2 Unzen, welche Körper man in einem gläsernen Gefäß weichen läßt und 40 Tage lang an die Sonne stellt, wonach man das Oel anwendet.

Von der Bereitung des Lentiscusöls.

Dieses Oel ist bei Schwäche des Magens und bei Geschwülsten desselben passend, und erweicht Verhärtungen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Sesamöl 2 Kast, Lentiscus-Harz 6 Unzen, welch letzteres zerstoßen und auf das Oel in einem doppelten Gefäß geworfen wird.

Von der Bereitung des an die Sonne gestellten Absynthiumöls.

Dieses Oel erhitzt und stärkt die kalten Glieder.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Sesamöl 4½ Rothl, wirft es in ein gläsernes Gefäß, und **Absynthium** 2 Unzen, welche Verbindung 40 Tage lang an die Sonne gestellt wird.

Von der Bereitung des Anethumöls.

Man nimmt Sesamöl 1 Kast und im Schatten getrocknete Samen von **Anethum graveolens** 1 Unze, wirft diese Verbindung in ein gläsernes Gefäß und stellt sie 20 Tage lang an die Sonne, worauf das Oel angewandt wird.

Von der Bereitung des Lilienöls.

Dieses Oel ist bei kalter Gebärmutter und bei Krämpfen derselben und bei der Kolik von Nutzen. Es erhitzt die Nieren und die Harnblase.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Cassienrinde, **Costus**, Balsamkörner und Lentiscus-Harz von jedem 1 Unze, Ge-

würznelken, **Winterania Canella** von jedem ½ Unze, Safran 1 Unze, welche Mittel zerstoßen und in ein gläsernes Gefäß mit 1½ Rothl Sesamöl und 30 Stück Lilien geworfen werden, nachdem man vorher die gelben Staubbeutel und die Gefäße ihrer Blätter weggeworfen hat, stellt sie in Schatten an einen mäßig temperirten Ort, bis das Oel die Kraft der Lilien angenommen hat, welches alsdann abgeklärt und angewandt wird.

Von der Bereitung des einfachen Lilienöls.

Man nimmt weiße gereinigte Lilien 2 Dirhem, Sesamöl 1 Kast, und thut diese Verbindung in ein gläsernes Gefäß, bis das Oel die Kraft der Lilien angenommen hat, welches dann angewandt wird.

Von der Bereitung des Tribulusöls.

Dieses Oel ist beim Harnzwang von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Sesamöl 1 Unze, Wasser 1¼ Rothl, Ingwer 4 Dirhem, **Tribulus terrestris** 10 Dirhem, welche Mittel grob zerstoßen und in ein Gefäß mit Wasser und Sesamöl geworfen werden, welche Verbindung man so lange kochen läßt, bis das Wasser sich verflüchtigt hat und das Oel übrig geblieben ist, wovon man in die Harnröhre tröpfelt.

Von einer andern Bereitung des Tribulusöls.

Dieses Oel paßt bei Gelenken, verschönert die Farbe, steigert und reizt zum Coitus, ist für die Nieren, Harnblase und den Rücken passend, wenn man davon täglich mit eingedicktem Traubensaft oder mit zusammengesetzten Weinen 1 Unze nimmt. Es wird auch unter den Klystieren gebraucht.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Sesamöl, süße Kuhmilch und frischen Tribulussaft von jedem 10 Rothl, weißen Zucker 5 Rothl, Ingwer 2½ Rothl. Der Zucker wird zerstoßen, durchsiebt und das Ganze in ein irdenes Gefäß geworfen, unter welchem man ein gelindes Feuer anzündet und das Ganze so lange kochen läßt, bis der Saft des **Tribulus** und der wässerichte Bestandtheil der Milch verschwunden ist, so daß das Oel allein übrig bleibt, welches vom Feuer weggenommen und davon getrunken wird. Dieses Oel ist, wie wir schon erwähnt haben, bei Schwäche der Nieren von Nutzen und steigert zum Coitus und befördert die Secretion des Samens.

Von einer andern Bereitung des Tribulusöls.

Dieses Oel ist bei Verstopfungen und bei Schmerzen der Hypochondrien und der Nieren von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt süßes Wasser 15 Flaschen, zerstoßenen Ingwer 4 Dirhem, zerstoßenen Tribulus 10 Dirhem, Sesamöl 1 Flasche, welche Mittel man am gelinden Feuer in einem reinen Gefäß so lange kochen läßt, bis das Wasser verschwunden und das Oel übrig geblieben ist, welches man vom Feuer wegnimmt, erkalten läßt, nachher abklärt und unter Klystieren gebraucht, so wie man es auch in die Harnröhre gießt.

Von der Bereitung des Vipernöls.

Dieses Oel leistet beim tiefer gehenden Aussatz und bei Erschlaffung des Mastdarms nützliche Dienste.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Sesamöl 3 Kast, thut es in ein irdenes Gefäß, in welches man 5 bis 10 schwarze *lebende* Schlangen wirft, und dessen Mündung man verschließt. Diese Schlangen werden am gelinden Feuer vollkommen zerkocht, worauf man das Gefäß vom Feuer wegnimmt, den Inhalt erkalten läßt und darauf die Mündung öffnet. Man muß sich vor den Dünsten desselben in Acht nehmen, und dasselbe so lange stehen lassen, bis es erkaltet ist und die Luft Zutritt gefunden hat, und von ihm die Dünste verschwunden sind. Dieses Oel wird in ein gläsernes Gefäß gethan und unter Salben, wenn man es nöthig hat, blos mit der Feder angewendet.

Von der Bereitung des Oels des Königs David.

Dieses Oel ist bei Lähmungen, beim Trismus, bei der Gicht, beim Zittern der Glieder, bei Schmerzen der Gelenke und des Rückens, bei Fisteln, bei Hämorrhoiden, bei der Kolik und bei der Elephantiasis von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Bdellium 10 Dirhem, Gummi ammoniacum, Sagapenum, Opopanax, Balsamkörner, Opium, Polypodium, weißen Helleborus, Zarnab, Falandschat, Plumbago und geschälte bittere Mandeln von jedem 6 Dirhem, Gewürznelken, Muskatnuß, Ingwer, Galanga, Zimmt, Cistus creticus, Castoreum von jedem 3 Dirhem, Kusaila, Samen von Hyoscyamus und Seseli, Weihrauch, Nigella, Samen der Eruca, Samen des Lauchs und des Sison, Costus von jedem 5 Dir-

hem, Cyperus rotundus, Samen von Harmala, Myrthe, grüne Körner, Ricinus-Körner und Majoran von jedem 4 Dirhem, Blätter von Eupatorium und wohlriechendes Moos von jedem 5 Dirhem. Diese Mittel werden grob zerstoßen, in einen Topf geworfen, über welche 6 Rothl Kohlsaft gegossen werden, welche Verbindung man am gelinden Feuer bis auf 2 Rothl einkochen läßt, dann vom Feuer wegnimmt, abklärt und so auspreßt, daß von der Kraft dieser Arzneien nichts zurückbleibt; alsdann wird diese Abkochung wieder in das Gefäß gebracht und dazu Olivenöl 6 Rothl, Kuhbutter, Lilienöl, Ricinusöl, Lorbeeröl, welches mit Gewürzen gekocht und von Aegypten gebracht wird, von jedem 10 Dirhem genommen werden, zerstoßene bittere Mandeln 1 Dirhem, Lorbeerbeeren und Fichtensamen von jedem 6 Dirhem, Lilienöl, Erucaöl von jedem 5 Dirhem, Oel der grünen Körner 10 Dirhem, Sesamöl oder Lilienöl, in welchem Raute gekocht wurde, 3 Dirhem, wohlriechendes Moos 3 Dirhem, Elhinnaöl 5 Dirhem, Honig von Anacardium 3 Dirhem, welche Oele in ein Gefäß gegossen und mit etwas Wenigem von dem Wasser Schadschzania 10 Dirhem vermischt werden, welche Vermischung man am gelinden Feuer so lange leicht kochen läßt, bis von dem Wasser eine Schüssel voll übrig bleibt, welche vom Feuer weggenommen und mit einem groben Tuch abgeklärt wird, worauf sie wieder in das Gefäß zurückgebracht und 6 Dirhem Galbanum und 10 Dirhem Honig hinzu geworfen werden, worauf diese Mischung auf Kohlen gestellt wird, bis sie geschmolzen ist, worauf sie vom Feuer weggenommen, mit flüssigem Styrax, weißer Naphta und Balsamöl von jedem 10 Dirhem vermischt und in ein Gefäß gethan wird, dessen Mündung verschlossen wird. Die Dosis dieses Oels ist von 1/4 Dirhem bis zu 1 Mithkal mit Erbsenwasser.

Von der Bereitung des Costusöls.

Dieses Oel leistet bei Erkältungen der Glieder, vorzüglich der Leber und des Magens nützliche Dienste, und eröffnet Verstopfungen der Nerven und stärkt dieselben, verschönert die Farbe und erhält die schwarze Farbe der Haare.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt bittern Costus 10 Dirhem, Cassiarinde 6 Dirhem, Blätter von Origanum 10 Istar, welche Arzneimittel grob zerstoßen, die Nacht über in Wein geweicht und dazu 1 1/2 Rothl Sesamöl geworfen wird, welche Verbindung

man in einem doppelten Gefäß so lange kochen läßt, bis der Wein sich verflüchtigt hat und das Oel allein übrig bleibt.

Von einer andern Bereitung des Costusöls.

Dieses Oel ist bei Schmerzen der Leber, des Magens und der Gelenke von Erkältung entstanden, und bei Erschlaffungen der Trennungen von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Gewürznelken 1 Unze, Calmus, Nardus, indisches Malabathrum, flüssigen Styrax, Wurzeln der himmelblauen Lilie, Winterania Canella, wohlriechendes Moos und Costus von jedem 2 Unzen, Inula und Cassiarinde von jedem 1 Unze, Myrrhe $1/2$ Unze, welche Mittel grob zerstoßen und die Nacht über in Essig geweicht, dazu Oel und Wasser von jedem 5 Rothl gegossen werden, welche Verbindung man so lange am gelinden Feuer kochen läßt, bis das Wasser verschwunden und das Oel übrig geblieben ist, welches man abklärt und mit dem vorigen vermischt.

Von der Bereitung des Oels Barykar (باريكر).

Dieses ist ein indisches Arzneimittel, welches bei dicken Blähungen und bei Schmerzen der Gebärmutter von Nutzen ist.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Sagapenum, Galbanum, Cyperus rotundus und weißen Senf von jedem 15 Dirhem, von Lentiscus-Harz 8 Dirhem, Opopanax 4 Dirhem, Winterania Canella, Costus, lange und runde Aristolochia von jedem 2 Dirhem, Iris Pseudacorus, Gummi ammoniacum, Sinbar* (سنبر), welches ein indisches Arzneimittel ist, Full und Anthemis Pyrethrum $2\frac{1}{2}$ Dirhem, Zerumbeth, Doronicum, Castoreum, Raute, Tribulus, Abrotanum, Lilienwurzeln, Bergraute, wilde Myrthe, Kohl, Majoran, Sisymbrium Nasturtium, Gewürznelken von jedem $1/2$ Dirhem, Myrrhe, wohlriechenden und stinkenden Asand, Seseli Massiliense von jedem 7 Rothl, Wasser 18 Rothl, welche Verbindung am gelinden Feuer so lange gekocht wird, bis das Wasser verschwunden und das Oel übrig geblieben ist, wovon man von $1/2$ bis zu 2 Dirhem mit dem Saft von Anethum graveolens gibt.

Von der Bereitung des indischen Oels, Abu Simad genannt.

Dieses Oel ist beim Husten und bei dicken Blähungen von Nutzen, zieht die dicken Säftemischungen an und äußert bei Hämorrhoiden heilsame Wirkungen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Sabina, Pfeffer und langen Pfeffer, Ligusticum Levisticum, Ingwer, indische Plumbago, rothes Salz und Cumium Cyminum von jedem 6 Dirhem, Nabelkbrei 1 Kafiz (ﻗﻔﻴﺰ), Samen von Granatäpfeln 1 Kafiz, welche in Wasser geweicht werden, das über die Arzneimittel abgeklärt wird.

Von der großen Bereitung des Ricinusöls.

Dieses Oel ist bei Erschlaffungen, bei Lähmungen und beim Kinnbackenkrampf von Nutzen. Es öffnet Verstopfungen der Leber und der Milz und kommt bei der Kolik unter die Klystiere.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Sison, Origanum, Bergmünze, Myrrhe, Samen der Bergpetersilie, des Fenchels, Anis und des Melilotus, Lentiscus-Harz, Asarum und Trigonella Fœnum græcum von jedem 7 Dirhem, Schall, Bull, Full, Iris Pseudacorus, indische Plumbago und Bdellium 5 Dirhem, Sagapenum, Gummi ammoniacum und Opopanax von jedem 3 Dirhem, Wurzeln der Bergpetersilie, Wurzelrinden des Fenchels, des Schœnanthus, Süßholzwurzeln, trockene Inula und Tribulus von jedem 10 Dirhem, Bryonia dioica und alba von jedem 3 Dirhem, Ingwer, Zimmt, Gewürznelken, kleine Paradieskörner, Chirbawa, Cubeben, langen Pfeffer und Pfeffer, Muskatnuß, Macis, Nigella, Costus, Carum Carvi von jedem 4 Dirhem, Zerumbeth und Doronicum von jedem 5 Dirhem. Diese Mittel werden grob zerstoßen und so viel Wasser hinzu gegossen, daß es sie bedeckt, worauf man sie zerkocht, abklärt und ausgepreßtes Ricinusöl 7 Rothl hinzugießt, welche Verbindung man am gelinden Feuer so lange kochen läßt, bis das Wasser verschwunden und das Oel übrig geblieben ist, welches man beim Bedarf von 2—3 Mithkal mit Wurzelsäften anwendet.

Von dem Ausziehen dieses Oels.

Einige Leute nehmen eine beliebige Menge reifer Ricinussamen und legen sie so lange an die Sonne, bis sie aufbrechen und die Schale abfällt, worauf sie die Körner sammeln, sie in einen Mörser thun, und fein zerstoßen; alsdann werfen sie diese zerstoßenen Körner in ein mit Blei überzogenes Gefäß, gießen Wasser hinzu und lassen das Ganze sieden. Wenn alles Oel hervorgetreten ist, so nehmen sie das Gefäß vom Feuer weg, schöpfen das auf dem Wasser

schwimmende Oel ab, gießen es in ein Gefäß und wenden es an. Die Aegyptier benützen dieses Oel zu vielerlei Dingen und bereiten es mit seiner rostfarbigen Mischung auf eine andere Art, die darin besteht, daß sie die Ricinuskörner ausschneiden, stark zerkochen und in vertiefte Steine legen, in welchen sie dieselben vermittelst einer Presse oder Tibak (تباك) auspressen. Was das Zeichen der Reife der Ricinuskörner betrifft, so besteht es im Ausfallen der Körner aus der äußern Schale.

Von der Bereitung des einfachen Ricinusöls.

Man kocht die Ricinuskörner mit Wasser allein und vermindert die Hitze desselben, wenn es allein kocht. Dieses Oel vertritt die Stelle des auf Kameelen herbeigeführten Olivenöls, wenn es mit Wasser allein ausgewaschen wird.

Von der Bereitung des Kürbisöls.

Dieses Oel ist bei jeder Hitze und Schärfe im ganzen Körper von Nutzen, wenn es auf die äußern Glieder eingerieben wird; auch in die Blasen- oder Nierengegend wird es eingerieben, sowie es auch innerlich genommen wird, und man die Glieder in dasselbe taucht. Wenn Hitze im Körper ist, so nimmt man davon und bedient sich desselben zum Einreiben; wenn die Hitze im Kopf ist, so reibt man denselben damit ein und schnupft davon; wenn scharfe Galle in den Eingeweiden ist, so nimmt man davon, weil es in allen diesen Fällen nützlich ist.

Beschreibung desselben. Man nimmt große, vollkommene Kürbisse, schält sie, zerstoßt sie, preßt sie aus, und nimmt von ihrem Saft 4 Theile und von frischem Sesamöl 1 Theil, welche Verbindung man am gelinden Feuer so lange kochen läßt, bis das Wasser verschwunden und das Oel übrig geblieben ist, welches man in ein gläsernes Gefäß abklärt und anwendet.

Von der Bereitung des Ocimumöls.

Dieses Oel ist bei Blähungen in den Knieen, in den Gelenken und im ganzen Körper von Nutzen.

Beschreibung desselben. Man nimmt von dem Saft des **Ocimum minimum** 1 Theil, von Sesamöl 1 Theil und läßt diese Verbindung so lange kochen, bis aller Saft sich verflüchtigt hat und das Oel übrig geblieben ist, welches abgeklärt und in einem gläsernen Gefäß aufbewahrt wird, dessen Mündung man verschließt.

Die Dosis von diesem Oel ist von 1 Mithkal bis zu $^1/_2$ Unze, wie wir schon erwähnt haben. Auf 2 Unzen dieses Oels trinkt man Erbsenwasser und mit den Erbsen kocht man etwas Kümmel. Die Speisen auf dieses Oel sollen in Brühen bestehen, und wenn es auf die Glieder eingerieben wird, so äußert es nützliche Wirkungen.

Von der Bereitung des Oels für die Ohren.

Man nimmt Sesamöl 2 Rothl, **Origanum** 15 Dirhem, Färberröthe 2 Unzen, **Sagapenum**, **Opopanax**, Myrrhe, **Bdellium**, **Gummi ammoniacum**, Aloe und Weihrauch von jedem 2 Dirhem, welche Mittel zerstoßen, in ein Gefäß geworfen und darüber etwas Wasser gegossen wird. Man rührt diese Mittel mit der Hand gut durcheinander, wirft Oel hinzu, welches man am gelinden Feuer so lange kochen läßt, bis es sich verdickt, worauf man es anwendet.

Von der Bereitung eines andern Oels für die Ohren.

Man nimmt Indigo 2 Unzen, welcher zerrieben wird, Olivenöl 1 Rothl, Majoransaft $^1/_2$ Rothl, welche Körper zusammen am gelinden Feuer in einem eisernen Schöpfgefäß gekocht und abgeklärt werden, wovon in die Ohren geträufelt wird.

Von der Bereitung des Oels Alfalfulads (الفلفلاذ).

Dieses Oel ist bei Gliederschmerzen, bei Convulsionen und bei Erschlaffungen der Glieder passend.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Schall, Full, Bull, **Iris Pseudacorus**, indische **Plumbago**, **Inula**, langen Pfeffer, Brechnuß, Lilienwurzeln, Fenchelsamen, **Costus**, Myrrhe, indische Fichte, **Zerumbeth** und **Doronicum** von jedem 5 Dirhem, welche Mittel grob zerstoßen, in ein Gefäß geworfen und dazu Sesamöl, Milch und Wasser von jedem 2 Minen gegossen werden, welche Verbindung man in einem doppelten Gefäß so lange kochen läßt, bis das Wasser und die Milch verschwunden und das Oel übrig geblieben ist, welches abgeklärt und angewandt wird.

Von einer andern Beschreibung.

Dieses Oel leistet bei Schmerzen der Blase, der kalten Gebärmutter, bei der Ischiatik, bei Erkältungen der Nieren, bei Erschlaffung der Glieder, bei der Kolik, beim Trismus, bei Lähmungen, bei kalten, dicken, den Nerven zustoßenden Blähungen, bei Rückenschmerzen und bei allen von Kälte und dicken Säften erzeugten Schmerzen nützliche Dienste. Es ist dieses ein indisches Oel.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Schall, Bull und Full, **Iris Pseudacorus**, indische **Plumbago**, Wurzeln der himmelblauen Lilie, **Inula**, langen Pfeffer, Brechnuß *), Cypressen-Früchte, Fichtensamen, **Costus**, Fenchelsamen, **Zerumbeth**, indische Fichte und **Doronicum** von jedem 10 Dirhem, welche Mittel sämmtlich grob zerstoßen werden, worauf man von frischgemolkener Milch und Wasser von jedem 10 Rothl und von Sesamöl 5 Rothl nimmt, welche Verbindung man in einem doppelten Gefäß so lange kochen läßt, bis das Wasser und die Milch verschwunden und das Oel übrig geblieben ist.

Von der Bereitung des Eieröls.

Man bereitet dieses Oel entweder durch Zermahlen des gesottenen Eigelbs, oder durch Destillation mit Destillirgefäßen, oder durch Sublimation.

Von der Bereitung des Oels Elkalkalandsch (الكلكلانج).

Dieses Oel ist beim Schlagfluß, bei Lähmungen, bei Erschlaffungen, bei Erkältungen, bei Convulsionen, bei Schwäche des Magens, bei der Ischiatik und bei Schmerzen der Gelenke und des Rückens passend, und bei der Kolik von Nutzen. Es treibt den Monatfluß, erwärmt die Gebärmutter, treibt Harnsteine ab, mildert die Schmerzen des Mastdarms und eröffnet Verstopfungen des Körpers.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt **Myrobalani chebuli nigri**, **bellirici** und **emblici** von jedem 10 Dirhem, die Wurzel der Bergpetersilie und des Fenchels von jedem 7 Dirhem, langen Pfeffer und Pfeffer und Ingwer von jedem 6 Dirhem, **Opopanax**, **Hyoscyamus** und **Sagapenum** von jedem 5 Dirhem, **Turpethum** 4 Istar, frischen Kohl, frische Raute und frischen Tribulus von jedem eine Handvoll, wovon die trockenen Mittel grob zerstoßen und die Gemüse zerschnitten, in ein Gefäß geworfen und dazu 24 Rothl Wasser gegossen werden, welche Verbindung man bis auf die Hälfte einkochen läßt, nachher abklärt und 4 Minen Ricinusöl hinzuwirft, welches man so lange kochen läßt, bis das Wasser verschwunden und das Oel übrig geblieben ist. Einige Leute setzen noch hinzu: Lilienwurzeln 2 Istar, **Plumbago** 4 Dirhem, Anis, Adanis (الانيس), **Harmala** und Farkahan (فركهان) von jedem 2 Dirhem.

*) Ueber die Eigenschaften und Wirkungen der Brechnuß sieh Ebn Baithar, Bd. 1, S. 270.

Von der Bereitung des Safranöls.

Dieses Oel erweicht die Nerven, unterdrückt Convulsionen, nützt bei Verhärtungen der Gebärmutter und verschönert die Farbe.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Safran 6 Dirhem, Calmus 5 Dirhem, Myrrhe 1/2 Dirhem, Cardamana 6 Dirhem, welche Mittel besonders und die Myrrhe allein in Essig geweicht werden. Diese Mittel läßt man 5 Tage lang stehen mit Ausnahme der Cardamana, die am sechsten Tag in Essig geweicht wird, die man einen Tag lang stehen läßt, worauf man am siebenten Tag 5 Istar Oel hinzugießt und am gelinden Feuer so lange kochen läßt, bis der Essig verschwunden und das Oel übrig geblieben ist.

Von der Bereitung des Oels mit wohlriechendem Moos.

Man nimmt wohlriechendes Moos (Alectoria Arabum) 5 Istar, Costus 10 Dirhem, Cassienrinde und Calmus von jedem 3 Dirhem, Origanum 2 Dirhem, flüssigen Styrax 5 Dirhem, Myrthenöl 1½ Rothl, welche Mittel zerstoßen, in Essig geweicht und 3 Tage nach einander stehen gelassen werden, worauf man sie abklärt und so lange mit dem Oel kochen läßt, bis der Essig verschwunden und das Oel übrig geblieben ist.

Von unserer Bereitung des Euphorbiumöls.

Dieses Oel ist bei kalten Schmerzen, vorzüglich bei den Nerven, in der Ischiatik, und bei Schmerzen des Rückens und der Füße von Nutzen.

Beschreibung desselben. Man nimmt bittern Costus 10 Dirhem, Castoreum 5 Dirhem, trockene Münze 12 Dirhem, Pyrethrum 7 Dirhem, Struthium 4 Dirhem, Delphinium Staphisagria 3 Dirhem, welche Mittel alle zerstoßen und mit 400 Dirhem wohlriechendem Wein gekocht werden, nachdem sie vorher 24 Stunden lang in demselben geweicht wurden, bis davon weniger als 1/3 übrig bleibt, worauf man die Mischung erkalten läßt und stark durcheinander rührt, abklärt und die Hälfte des Gewichts Sesamöl, oder Sambaköl, oder Levkoyenöl hinzugießt und so lange kochen läßt, bis der Wein verschwunden und das Oel übrig geblieben ist, worauf man zu allen 10 Gewichtstheilen Oel 2 Dirhem frisches, weißes Euphorbium nimmt, zu Staub zerreibt, mit dem Oel vermischt und so lange an das Feuer stellt, bis es einmal aufgewallt ist, worauf es aufgehoben wird.

Von der Bereitung des Oels, römisch Damamon (دامامون) genannt, welches zehn Mischungen bedeutet.

Dieses Oel ist bei Erkältungen des Magens und der Nerven von Nutzen, stärkt die Glieder, treibt die Flüssigkeiten zurück, und erweicht die Nerven.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt flüssigen Styrax 4 Unzen, Lentiscus-Harz 12 Unzen, indisches Malabathrum und Nardus von jedem 4 Unzen, Euphorbium 3 Unzen, Zimmt 6 Unzen, weißes Wachs 12 Unzen, Oel der Glans unguentaria 48 Unzen, Balsamöl 12 Unzen, Pfeffer 1 Unze, wovon die trockenen Mittel zerstoßen und mit den flüssigen verbunden und aufbewahrt werden.

Von der Bereitung des Oels von der Anemone coronaria.

Dieses Oel erwärmt den kalten Magen, zertheilt Blähungen und Geschwülste, wenn es mit Gänse- und Hühnerfett vermischt wird.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt gutes Olivenöl 1 *Rothl*, Blumen der Anemone coronaria 2 Unzen, thut dieses in ein Gefäß und stellt es 10 Tage lang an die Sonne, worauf das Oel aufbewahrt wird, welches gut ist, nur daß es keinen Geruch besitzt.

Von der Bereitung der einfachen Oele.

Das Lilienöl, Quittenöl, Apfelöl, Senföl, das Oel von Elaterium werden so bereitet, daß man von Sesamöl 1 Theil und von Wasser 3 Theile nimmt und die Mischung 40 Tage lang an die Sonne stellt.

Von der Bereitung des bittern Mandelöls.

Dieses Oel paßt bei Schmerzen der Gebärmutter, bei Krämpfen, Umstülpungen und Geschwülsten derselben, bei Schmerzen des Kopfs und der Ohren, bei Ohrensausen und Ohrenklingen, und leistet den Personen, welche an Nierenschmerzen und an Harnbeschwerden leiden, nützliche Dienste. Wenn es mit Honig, mit Lilienwurzeln, mit Elhinnaöl, oder mit Rosenöl vermischt wird, so ist es bei Steinschmerzen, beim Asthma und bei Geschwülsten der Milz von Nutzen. Es zerstört die Flecken im Gesicht, welche von Uebermaß der Flüssigkeiten des Körpers entstehen, nützt bei Blutunterlaufungen, glättet die Runzeln des Gesichts aus und äußert bei dunkelm und schwachem Gesicht heilsame Wirkungen. Wenn es mit der Nuß Chams *) ver-

*) Die Eigenschaften und Wirkungen der Nuß El-Chams steh bei Ebn Baith. Bd. 1. S. 271.

mischt wird, so ist es bei feuchten Kopfgeschwüren und bei Schuppen desselben von Nutzen.

Anordnung desselben. Man nimmt bittere Mandeln 10 Rothl, welche man reinigt, trocknet und fein zerstoßt, so daß das Ganze eine Masse in einem hölzernen Gefäß ist, wozu man 3 Unzen heißes Wasser gießt, welches man ½ Stunde stehen läßt, bis das Wasser eingesogen ist, worauf die Masse zerstoßen und mit der Hand stark ausgepreßt wird, worauf das zwischen den Fingern Hervortretende in ein Gefäß aufgenommen und zu dem Ausgepreßten 1½ Unze Wasser gegossen wird, welches man 1 Stunde lang stehen läßt, bis das Wasser eingesogen ist, welches Verfahren man wie das Erstemal fortsetzt, bis man von 10 Rothl Mandeln 9 Unzen Oel gewonnen hat, welches man anwendet.

Von der Bereitung des Eichelnöls.

Dieses Oel, welches eine abstergirende Kraft besitzt und die im Gesicht erscheinenden Flecken von Flüssigkeiten des Körpers, die milchartigen Feuchtigkeiten, die Warzen und die schwarzen Flecken von Vernarbungen der Geschwüre reinigt, wird aus den Eicheln selbst bereitet. Es führt den Leib ab, ist dem Magen schädlich und paßt bei Ohrenschmerzen und beim Sausen und Klingen derselben, wenn es, mit Entenfett verbunden, in die Ohren getröpfelt wird.

Von der Bereitung des Hyoscyamusöls.

Dieses Oel paßt bei Ohrenschmerzen und kommt unter die Mischungen einiger Pessarien in erweichender Absicht.

Anordnung desselben. Man nimmt von den trockenen, weißen, frischen Samen des Hyoscyamus, zerstoßt sie und macht sie mit heißem Wasser zusammen, dann stellt man sie an die Sonne und vermischt die trockenen Samen mit dem übrigen, welches Verfahren man so lange fortsetzt, bis die Masse schwarz und stinkend wird. Dann preßt man sie in einem ausgehöhlten Stein aus und schiebt die Anwendung einige Zeitlang auf.

Von der Bereitung des Brennesselöls.

Dieses Oel ist beim Abführen des Unterleibs von Nutzen, wenn es genommen wird.

Bereitung desselben. Mit der Bereitung dieses Oels verfährt man auf gleiche Weise, wie mit der des Hyoscyamusöls. Eben so bereitet man das Safloröl, welches eine ähnliche Kraft, wie das

der Brennesselsamen besitzt, nur daß es schwächer ist. Eben so bereitet man das Rettigöl, welches für diejenigen passend ist, die von vielen Läusen auf dem Kopf und am Körper von Krankheiten befallen werden, und welches die rauhen Erhabenheiten im Gesicht abstergirt. Die Aegyptier wenden dieses Oel unter den Speisen an. Eben so wird das Nigellaöl bereitet, dessen Kraft ähnlich der Kraft des Rettigöls ist.

Von der Bereitung des Lorbeeröls.

Dieses Oel hat eine erhitzende, erweichende, die Mündungen der Gefäße eröffnende und die Mattigkeit aufhebende Kraft. Es ist bei allen Schmerzen der Nerven, beim Fieberfrost, bei Ohrenschmerzen, bei Flüssen und beim Kopfweh passend. Wenn es getrunken wird, so erregt es dem Trinker Uebelkeiten, und ist wohlriechend.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Lorbeerbeeren, wenn sie ihre vollkommene Reife erlangt haben, und kocht sie mit Wasser, wobei hernach auf der äußern Haut derselben eine Fettigkeit erscheint, welche man mit den Händen abwischt und in Muscheln sammelt. Einige Leute dicken zuerst das aus unreifen Oliven bereitete Oel mit Cyperus rotundus, Schœnanthus und Calmus ein, dann werfen sie frische Lorbeerblätter hinzu und kochen das Ganze. Einige Leute werfen mit den Lorbeerblättern auch ihre Beeren hinzu und Alle lassen das Ganze so lange kochen, bis der Geruch davon stark hervortritt. Der beste Lorbeer, aus welchem man das Oel bereitet, ist derjenige, welcher auf Bergen wächst und breitblätterig ist, und das beste Lorbeeröl ist dasjenige, welches frisch, grün, stark, bitter und scharf ist, und welches eine erhitzende, erweichende und die Mündungen der Gefäße eröffnende Kraft besitzt.

Von der Bereitung des Oels von Andropogon Schœnanthus.

Dieses Oel ist beim tiefer gehenden Aussatze passend und wird auch unter die Mischungen der Arzneien genommen, welche die Müdigkeit vertreiben, eben so ist es bei den Arten des gewöhnlichen Juckens von Nutzen.

Anordnung desselben. Dieses Oel wird aus den zeitigen Samen dieser Pflanze bereitet, wie man das Lorbeeröl aus den Beeren bereitet, nachdem man sie zerquetscht hat.

Von der Bereitung des Rosenöls.

Dieses Oel besitzt eine abstringirende und kühlende Kraft und

paßt unter die Oele, so wie man es auch unter die Pflaster mischt. Es führt, wenn es getrunken wird, den Leib ab, mildert Entzündungen des Magens, befördert das Wachsthum des Fleisches in tiefen Geschwüren und mildert die Bösartigkeit verdorbener Geschwüre. Mit diesem Oel reibt man die feuchten Kopfgeschwüre ein, so wie die beginnenden Eiterpusteln auf dem Kopf mit der Latwerge Lachlachat; auch bei Zahnschmerzen werden damit Ueberschläge gemacht, und bei verdickten Augenwimpern, wenn es als Augenmittel gebraucht wird, ist es zweckmäßig. Wenn es bei Hitze der Eingeweide und der Gebärmutter als Einspritzung gebraucht wird, hat es einen offenbaren Nutzen.

Anordnung desselben. Man nimmt Schœnanthus 5 Theile, Olivenöl 20 Theile; alsdann wird der Schœnanthus zerstoßen, mit Wasser angefeuchtet und in Olivenöl gekocht, während welchem man es beständig untereinander rührt. Nach dem Kochen wird es abgeklärt und 1000 trockene, von ihren Kelchen befreite Rosen, die keine Feuchtigkeit berühren soll, hinzugeworfen, worauf man mit wohlriechendem Honig die Hand bestreicht und damit die Rosen mehreremal umwendet, leicht auspreßt, eine Nacht des Anziehens wegen stehen läßt, hernach auspreßt, und in ein mit Honig bestrichenes Gefäß abklärt, worauf der Rest der Rosen in ein Gefäß gethan wird, in welches Olivenöl gegossen wird, das mit 2 Theilen Schœnanthus herb gemacht wurde, worauf die Rosen wie das Erstemal gut ausgepreßt werden. So verfährt man zum dritten- und viertenmal. Einige Leute zerstoßen die Rosen und weichen sie nachher in Olivenöl, welche sie alle 7 Tage wechseln, welches Verfahren dreimal angewandt wird, worauf man das Rosenöl aufbewahrt und als ein nützliches anwendet.

Von der Bereitung des Irisöls.

Dieses Oel besitzt eine erhitzende, erweichende Kraft, reinigt die Borken, die abgestorbenen und unreinen Theile, ist bei Schmerzen der Gebärmutter, bei heißen Geschwülsten derselben und bei Contractionen des Muttermunds passend, befördert den Abgang des Fötus, öffnet die Mündungen der Hämorrhoiden, und paßt bei Ohrensausen, wenn man es mit Essig, Raute und bittern Mandeln anwendet. Es dient bei chronischen Flüssen und bei üblem Geruch aus der Nase, wenn es in die Naseöffnungen gebracht wird. Wenn

man davon $1\frac{1}{2}$ Unze nimmt, so führt es den Leib ab und ist für diejenigen passend, welche vom Ileus befallen werden. Es treibt Urin, und erleichtert bei Leuten, die sich schwer erbrechen, dasselbe, wenn man damit die Finger oder eine Feder bestreicht, welches das Erbrechen befördert. Es ist für diejenigen passend, welche an Erstickungsanfällen oder an Heiserkeit der Luftröhre leiden, wenn es in den Gaumen eingerieben oder damit gegurgelt wird. Auch nimmt man davon, wenn man Schwämme, **Hyoscyamus** und Coriander genommen hat.

Anordnung desselben. Man nimmt die Scheiden der Palmen 6 Theile und Olivenöl 7 Theile, worauf die Palmscheiden fein zerstoßen mit 9 Theilen Wasser befeuchtet, und mit Olivenöl in ein ehernes Gefäß gethan werden, welche Verbindung man so lange kochen läßt, bis das Olivenöl den Geruch davon entwickelt, worauf sie in ein mit Honig bestrichenes Gefäß abgeklärt wird. Ein sehr gutes Irisöl von diesem herbgemachten Olivenöl wird auf folgende *Art bereitet*: Man nimmt von diesem Olivenöl 14 Theile, zu welchen man zerstoßene **Iris** hinzuwirft, zweimal 24 Stunden stehen läßt und dann stark auspreßt. Will man die Kraft dieses Oels verstärken, so erneuert man das vorige Gewicht der **Iris** zwei- oder dreimal und preßt es nachher aus.

Von der Bereitung des Oels von **Matricaria Parthenium**.

Dieses Oel erregt Entzündungen, und ist sehr erhitzend, es erweicht, öffnet die Mündungen der Gefäße und treibt Urin. Wenn es unter die Arzneimittel geworfen wird, so ist es bei der Verderbniß durch die Fisteln von Nutzen, nachdem sie gespalten wurden. Es ist bei Borken und bösartigen Geschwüren nützlich, und paßt bei Harnbeschwerden und bei Geschwülsten des Mastdarms, und wenn letzterer damit eingerieben wird, so eröffnet es die Hämorrhoiden, und wenn es in der Scheide getragen wird, so treibt es den Monatfluß und zertheilt die Verhärtungen und schleimichte Geschwülste derselben. Auch ist es bei Muskeln- und Sehnenverletzungen von Nutzen, wenn damit Wolle befeuchtet und auf dieselben gelegt wird.

Anordnung desselben. Es wird aus dem Oel unreifer Oliven und aus Eichelnöl bereitet, wenn diese Oele mit Balsamholz, **Schœnanthus**, Calmus, **Costus**, **Cardamomen**, **Nardus**, Cassienrinde und Balsamkörnern herb gemacht werden. Das Gefäß wird

mit Wein und Honig bestrichen, die zerstoßenen Gewürze zusammengemacht und damit Parthenium vermischt, und auf gleiche Weise wie bei den andern Oelen verfahren.

Von der Bereitung des Oels mit Artemisia judaica.

Dieses Oel besitzt eine scharfe Kraft, welches bei Verschließungen der Gebärmutter und bei Verhärtungen derselben sich nützlich erwiesen hat, den Monatfluß treibt und die Nachgeburt entfernt.

Anordnung desselben. Man nimmt von den Blättern der Artemisia judaica 8 Theile, weicht sie in wohlriechendem Oel, aus welchem man das Elhinnaöl bereitet, 24 Stunden, preßt es aus und weicht es wieder. Wenn man beabsichtigt, den Geruch dieses Oels zu verstärken und wohlriechend zu machen, so bringt man zu dem ausgepreßten Oel zum zweitenmal Blätter dieser Pflanze hinzu, worauf es ausgepreßt wird.

Von der Bereitung des Oels von Trigonella Fœnum græcum.

Dieses Oel besitzt eine für die Furunkel erweichende und zeitigende Kraft, und ist bei Verhärtungen der Gebärmutter sehr passend. Aus diesem Oel bereitet man Einspritzungen in die Gebärmutter der Frauen, welche schwer gebären, wenn man den Abgang der Feuchtigkeiten erleichtern will. Auch bei schmerzhaftem Kollern des Unterleibs werden Klystiere davon bereitet und es abstergirt die Schuppen des Kopfs und die feuchten Geschwüre. Wenn man es mit Wachs vermischt, so ist es bei Verbrennungen und bei von Kälte entstandenen Fissuren von Nutzen. Es wird auch unter die Arzneimittel bei Sugillationen, so daß es sie bedeckt, gemischt. Das beste Oel ist dasjenige, welches frisch ist und den Geruch der Pflanze von sich gibt.

Anordnung desselben. Man nimmt von Trigonella 9 Theile, von Olivenöl 5 Theile, von Calmus 1 Theil, von Cyperus rotundus 2 Theile, welche Mittel 7 Tage lang in Olivenöl geweicht, täglich dreimal umgerührt, und nachher ausgepreßt und das Oel davon aufbewahrt wird. Einige Leute wenden statt Calmus Cardamana und statt Cyperus rotundus Balsamholz an. Andere Leute machen das Olivenöl mit diesen erwähnten Gewürzen herb, und nachher weichen sie in demselben die Trigonella, und pressen es aus. Das beste Oel ist dasjenige, welches, wenn man seine Hand damit bestreicht

und in die Sonne hält, den offenbaren Geruch und Geschmack der Pflanze von sich gibt.

Von der Bereitung des Majoranöls.

Man nimmt Majoran, zerstoßt ihn, thut ihn in ein reines Gefäß und wirft so viel wohlriechenden Wein hinzu, daß er den Majoran 4 Finger hoch bedeckt, worauf das Ganze so lange an ein gelindes Feuer gestellt wird, bis die Hälfte davon verschwunden ist, wobei es umgerührt und abgeklärt wird; alsdann bringt man diese Flüssigkeit wieder in das Gefäß zurück und wirft soviel Oel hinzu, als die Hälfte des Weins beträgt, läßt es miteinander so lange kochen, bis der Wein verschwunden und das Oel übrig geblieben ist, welches stark, erhitzend, verdünnend und Hitze erregend ist, man mag es trinken oder einreiben, dessen Hitze und Trockenheit im dritten Grad steht. Wenn dieses Oel in die Ohren getröpfelt wird, so ist es bei den Schmerzen derselben von Nutzen.

Eilftes Kapitel.

Von den Salben und Pflastern.

Von der Bleiweißsalbe.

Diese Salbe ist bei Verbrennungen und bei Abschürfungen der Haut von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Lithargyrum 1 Dirhem, Bleiweiß 5 Dirhem, weißes Wachs 7 Dirhem, Rosenöl 2 Unzen. Das Wachs und Rosenöl wird geschmolzen und das Bleiweiß und Lithargyrum in einen Mörser geworfen, und das Ganze vor der Erkaltung vermischt und damit das Weiße eines Eies verbunden und angewandt. — Eine andere Bereitung. Man nimmt Bleiweiß 5 Dirhem, Lithargyrum 2 Dirhem, Silberfeile 1 Mitkal, Tragenth 1 Dirhem, welche Mittel zerstoßen und durch Seide durchsiebt werden, worauf man weißes Wachs 1 Unze nimmt, welches man mit 3 Unzen Rosenöl verbindet und dazu die Arzneimittel in einen Mörser wirft und durcheinander reibt.

Von der großen Basilikonsalbe.

Diese Salbe ist bei Geschwüren nützlich und füllt sie mit Fleisch

aus; sie paßt für nervenreiche Stellen und Verwundungen, in welchen sich keine Hitze einstellt.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Wachs 1 Rothl, Pech 8 Unzen, Myrrhe und Harz von jedem 4 Unzen, Lentiscus-Harz 4 Unzen, Olivenöl 5 Rothl. Das Wachs und Pech wird im Olivenöl aufgelöst, die Myrrhe und die Harze zerrieben, welche mit den beiden vorigen im Mörser verbunden werden, woraus die Salbe bereitet wird.

Von der kleinen Basilikonsalbe.

Man nimmt Harz und Pech zu gleichen Theilen, welche mit dem Olivenöl angewandt werden.

Von der Bleiweißsalbe mit Essig.

Man nimmt von zerstoßenem und durchsiebtem Bleiweiß 1 Mine, Olivenöl 2 Rothl, schlägt das Bleiweiß mit dem Olivenöl, und nimmt 10 Rothl Essig, den man nach und nach hinzugießt und das Ganze so lange schlägt, bis es die Salbenconsistenz angenommen hat, worauf die Salbe in einem Gefäß aufbewahrt und nach Bedarf angewandt wird.

Von der Lithargyrumsalbe mit Essig.

Man nimmt Lithargyrum nach Belieben, durchsiebt es, wirft es in einen Becher, in welchen man Essig und Olivenöl wirft, und mischt das Ganze gut mit der Hand durcheinander, welches man nachher anwendet.

Von der Salbe aus Aerugo æris.

Dieses Pflaster ist bei veralteten Geschwüren von Nutzen, und zerstört das luxurirende Fleisch.

Bereitung derselben. Man nimmt Grünspan 2 Dirhem, Wachs, Harz und Fichtenharz von jedem 5 Dirhem. Der Grünspan wird zerrieben, die übrigen Arzneien in der erforderlichen Menge Olivenöls aufgelöst und dazu der Grünspan geworfen, welche Verbindung so lange geschlagen wird, bis sie eine gleichförmige Masse darstellt, welche man anwendet.

Von der Salbe Kalkadis, nach Galenus Funyqy (فونيغي) genannt.

Diese Salbe ist in der Pest nützlich, vernarbt schwer zu vernarbende und blutende Geschwüre, und leistet bei Retentionen, bei

Beinbrüchen, bei Quetschungen, und bei allen Geschwülsten nützliche Dienste.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt altes Schaffett 2 Rothl, altes Olivenöl 3 Rothl, Lithargyrum 3 Rothl und Kalkadis 4 Unzen. Das Fett wird geschmolzen, der Kalkadis zerrieben und mit 3 Rothl Olivenöl vermischt; die 3 Rothl Lithargyrum werden zerrieben, und mit dem Olivenöl und Fett in einem Mörser vermischt, alsdann in einen reinen Kochtopf gethan und mit Palmzweigen so lange geschlagen, bis eine gleichförmige Masse erscheint, welche man anwendet.

Von der schwarzen Salbe.

Man nimmt Lithargyrum 1 Unze, scharfen Essig 3 Unzen, und Olivenöl 2 Unzen, welche Körper man zusammen mit Sorgfalt kochen läßt, daß sie nicht anbrennen, und durcheinander bewegt, bis das Ganze die Salbenconsistenz angenommen hat.

Von der Diachylonsalbe.

Diese Salbe leistet bei Balggeschwülsten, bei Scropheln und bei harten Geschwülsten nützliche Dienste.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Fœnum græcum, Leinsamen und weiße Althæa von jedem 1 Kiladschat (كيلجة) und weicht jedes einzeln davon 24 Stunden lang, worauf man den Schleim von jedem einzelnen 1½ Rothl nimmt, von Lithargyrum 1½ Rothl, von Olivenöl 2 Rothl. Den Schleim läßt man aufwallen, nimmt ihn vom Feuer weg, worauf man das Olivenöl mit dem zerstoßenen Lithargyrum so lange aufwallen läßt, bis es die Salbenconsistenz angenommen und seine Farbe verändert hat, worauf man den Schleim nach und nach hinzuwirft und das Ganze am gelinden Feuer gerinnen läßt.

Von der rothen Salbe.

Man nimmt zerstoßenes und durchsiebtes Lithargyrum 1 Mine, Olivenöl 2 Rothl und Essig 10 Rothl, welche Mittel so lange mit einander geschlagen werden, bis sie gerinnen, wozu man nach dem Gerinnen 1 Rothl zerstoßene und durchsiebte Färberröthe hinzu thut.

Von der Apostelsalbe.

Diese Salbe, welche Apostelsalbe genannt wird, ist die Daschlyha (الدشليخا), welche unter dem Namen Blumensalbe und Versamm-

lungssalbe bekannt ist. Sie heilt auf eine milde Art schwer zu heilende Fisteln und Scropheln, so daß ihr in dieser Beziehung nichts gleichkommt, reinigt die Wunden von abgestorbenem Fleisch und Eiter und vernarbt sie. Man sagt, daß sie wegen der 12 Apostel aus 12 Arzneimitteln bestehe.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt weißes Wachs und Harz von jedem 28 Dirhem, Opopanax und Grünspan von jedem 4 Dirhem, Gummi ammoniacum 14 Dirhem, lange Aristolochia und Weihrauch von jedem 6 Dirhem, Myrrhe und Galbanum von jedem 4 Dirhem, Bdellium 6 Dirhem, Lithargyrum 9 Dirhem, wovon das Bdellium in rothem Weinessig geweicht und im Sommer mit 2 Rothl Olivenöl und im Winter mit 3 Rothl gekocht wird

Von der Zinnobersalbe.

Diese Salbe leistet bei Scropheln, beim Krebs und bei Geschwülsten der Hoden nützliche Dienste.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Lithargyrum und Galbanum von jedem 5 Dirhem, Weihrauch und Gummi ammoniacum von jedem 10 Dirhem, Lentiscus-Harz 6 Dirhem, arabisches Gummi 10 Istar, Zinnober 8 Dirhem und Olivenöl eine hinreichende Menge.

Von der Kermessalbe.

Diese Salbe ist bei Schmerzen des Mastdarms und bei der borkichten Flechte von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Coloquintenmark, Struthium, Salsola Kali und Schwefel von jedem 3 Dirhem, Lithargyrum und die Augensalbe von Glaucium Phœniceum von jedem 6 Dirhem, Harmala und Kermeswurm von jedem 12 Dirhem, Hydrargyrum 2 Dirhem, Pech 10 Dirhem, wovon der Kermeswurm in Oel aufgelöst und angewandt wird.

Von der caustischen Salbe.

Man nimmt gerösteten Kolkothar 10 Dirhem, unabgelöschten Kalk und Styrax von jedem 2 Dirhem.

Von der von Zarnahy (زرنخي) erprobten Salbe.

Man nimmt Chelidonium und die Wurzeln dieses Krauts, Galbanum, Gummi ammoniacum, Sarcocolla, arabisches Gummi

und Drachenblut von jedem 1 Theil, Lithargyrum im Gewicht sämmtlicher Arzneien, Sesamöl und Olivenöl von jedem eben so viel als das Gewicht aller Arzneien und die nöthige Menge Wachs, welches mit Oel in einem neuen irdenen Gefäß geschmolzen wird, und dazu die zerriebenen und durchsiebten Arzneimittel gestreut, untereinander gemischt und angewandt werden.

Von dem Pflaster des Andromachus.

Dieses Pflaster ist den Milzsüchtigen, Wassersüchtigen und Brustwassersüchtigen von Nutzen, so wie bei Schmerzen der Gelenke, bei der Ischiatik und bei eingewurzelten chronischen Krankheiten.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Wachs und Pech von jedem 1 Rothl, Fichtenharz 1 Rothl, Olivenöl 8 Kawathus, rothen Arsenik, Alaun von Yemen, ungelöschten Kalk von jedem 2 Unzen, mit welchen Mitteln auf die beschriebene Art ein Pflaster bereitet wird.

Von dem Wunderpflaster des Andromachus.

Dieses Pflaster paßt überall da, wo man mit ihm etwas gelind aufsaugen und verflüssigen will. Es zieht die verdorbenen Knochenfragmente, Splitter und Stacheln an, und äußert bei der Ischiatik, beim Auswerfen von eiterichten Stoffen, bei Verhärtungen der Eingeweide und bei Verschränkungen der Organe untereinander nützliche Dienste und vernarbt die Wunden.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Körner, welche man in der Frucht einer Pflanze findet, die man Thymalæa (Daphne Gnidium) nennt, rothes Nitrum, Salmiak, cretische Aristolochia, Wurzeln von Elaterium, Gummi vom Terpentinbaum von jedem 20 Mithkal, Pfeffer und langen Pfeffer, Gummi ammoniacum, Cardamomen und Balsamzweige von jedem 10 Mithkal, männlichen Weihrauch, Myrrhe, trockenes Harz und zubereitetes Viscum von jedem 10 Mithkal, die Milch des Maulbeerbaums 10 Mithkal, Wachs 30 Mithkal, Ziegenfett 15 Mithkal, Niederschlag des Lilienöls eine hinlängliche Menge, um die Arzneimittel zusammenmachen zu können, welche trocken zerstoßen und durchsiebt werden, wovon die flüssigen jedes einzeln stark umgerührt, dann alle zusammen vermischt und wieder umgerührt werden. Derjenige, welcher diese Mittel mit der Hand durcheinander mischt, bestreiche dieselbe

mit dem Niederschlag von Lilienöl, damit, wenn das Ganze gut vermischt ist, es weggenommen und aufbewahrt werden kann. Wenn man genöthigt ist, dieses Oel in der Absicht anzuwenden, um Ermattungen zu heben, so nimmt man davon 3 Unzen, von Entenfett 3 Unzen, von Elhinnaöl 3 Unzen, und vermischt diese Oele mit ihm und wendet es an.

Von einem andern Pflaster.

Dieses Pflaster ist bei Gliederschmerzen und der Gicht von Nutzen, welches ein sehr gutes Mittel ist.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Schierlingsamen, Costus, Agaricus, Fœnum græcum und Nitrum von jedem 1 Unze, arabisches Gummi 1 Rothl, gekochtes Harz 1 Rothl, altes Olivenöl 1 Rothl, Mark von Hirschknochen 4 Unzen, Lilienwurzel 4 Unzen, wovon die trockenen Arzneimittel zerstoßen und durchsiebt und die flüssigen geschmolzen werden, welche man bis zum Erkalten stehen läßt, worauf die trockenen Arzneimittel hinzugeworfen, das Ganze miteinander vermischt und aufbewahrt wird, welches man alsdann anwendet.

Von dem Pflaster des Phylagryus.

Dieses Pflaster äußert bei Schmerzen des Magens und der Leber, bei Schmerzen der Gebärmutter und bei Geschwülsten nützliche Dienste, wenn es äußerlich eingerieben wird. Auch wird es mit Wolle angewandt, damit die Gebärmutter damit eingerieben werden kann.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Safran 2 Dirhem, nach einer andern Beschreibung 12 Dirhem, Bdellium, Lentiscus-Harz, Gummi ammoniacum, Aloe, frischen Styrax von jedem 8 Dirhem, Wachs 3 Istar, Gänsefett 12 Dirhem, trockenen oder frischen Hysop 30 Dirhem und eine hinlängliche Menge Nardusöl.

Von einer andern Salbe.

Diese Salbe ist bei großer Schwäche der Leber und des Magens von Nutzen, erweicht die Verhärtungen und hält gallichte Stühle an.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt geröstetes syrisches Brod 4 Dirhem, Agallochum, Absynthium, Olibanum von jedem 2 Dirhem, Myrrhe, Aloe, Calmus, indisches Holz und Acacia von jedem 1 Dirhem, Cistus ereticus 2 Dirhem, geschälte, von ihren Kernen befreite und gekochte Quitten 6 Dirhem, getrocknete

Datteln 50 Stücke, Wachs, Nardusöl, Rosenöl in der Menge, daß man eine Salbe bereiten kann. Die Datteln und das Brod werden in Wein geweicht, die Quitten genommen, von ihren Kernen und der Schale befreit, alsdann so lange in Wein gekocht, daß man sie, wenn sie reif sind, gut zerreiben kann, worauf sie mit den Datteln und dem Brode vermischt und dann so lange zerrieben werden, bis sie untereinander vermischt sind. Das Wachs wird in Oel aufgelöst und die übrigen Arzneimittel zerstoßen, durchsiebt und auf das im Oel aufgelöste Wachs gestreut, worauf das Ganze in einen Mörser vereinigt und mit dem Pistill desselben so lange durcheinander gerührt wird, bis das Ganze gehörig miteinander verbunden ist, worauf man davon auf ein Blatt streicht und dieses auf die Leber und den Magen legt.

Von der mit Coloquintenmark bereiteten Salbe.

Diese Salbe nützt überall in den Fällen, welche am Ende dieser Beschreibung erwähnt werden.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Coloquintenmark 14 Dirhem, Turpethum, Scamonia und Euphorbium von jedem 8 Dirhem, Samen von Anethum graveolens, Salz, Myrrhe, Aloe, Ochsengalle, indisches Salz, Nigella, das auf Bergen wachsende Delphinium Staphisagria, Pfeffer, Ingwer, gelbe Myrobalani chebuli und bellirici, Mezereum von jedem 12 Dirhem, Scheibenhonig, Gummi ammoniacum, Opopanax und Sagapenum von jedem 7 Dirhem, Nitrum und gelben Schwefel von jedem 16 Dirhem, Fœnum græcum, Kamillen und Leinsamen von jedem 10 Dirhem, Styrax und Wachs von jedem 10 Istar. Die schmelzbaren Arzneimittel werden mit Kuhbutter geschmolzen und die infundirbaren mit Wein infundirt, und die trockenen zerstoßen und durchsiebt, worauf die infundirten zerrieben und das Ganze so lange miteinander vermischt wird, bis es die Salbenconsistenz angenommen hat, wovon alsdann auf den Magen und die Leber eingerieben wird, welches die Galle ableitet. Wenn man genöthigt ist, Stühle hervorzubringen, und der Kranke keine innerlichen Mittel nehmen kann, so reibt man von dieser Salbe auf seinen Magen ein, welche den Leib eröffnen wird.

Von der mit Cardamana bereiteten Salbe.

Diese Salbe ist bei eingewurzelten Schmerzen, die sich im Magen,

in der Leber, und in der Milz äußern, so wie bei Verhärtungen dieser Theile und bei Erkältungen von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Cardamama (Lagoecia cuminoides?), Nardus, Cardamomen, Pfeffer und langen Pfeffer, Costus, gereinigte Cassienrinde, Weihrauch, Pyrethrum, Wachsscheibenhonig, Gummi ammoniacum, Lentiscus-Harz, Myrrhe, Styrax, Balsamkörner, lange und runde Aristolochia, Cyperus rotundus, Melilotus, Cistus creticus und Gewürznelken von jedem 4 Dirhem, Safran 2 Dirhem, Iris, Galbanum, Balsamöl, Kuhoder Entenfett von jedem 5 Dirhem, Gummi von bittern Mandeln 5 Dirhem. Das Wachs wird im Nardusöl geschmolzen und aus dem Ganzen auf die beschriebene Art eine Salbe gemacht.

Zwölftes Kapitel.

Von der Erwähnung der Latwergen, aromatischer Latwergen und anderer zusammengesetzten Arzneimittel, welche bei Krankheiten einem jeden einzelnen Organ zusagen.

Bei Erkältungen des Kopfs nützen: die Schalytha, Anacardia und die Kümmellatwerge, als Schnupfmittel gebraucht.

Bei Schwere des Kopfs nützt: der Aufguß der Conserven.

Den Kopf reinigen mit gutem Erfolg: die Pillen Albarmeky.

Bei eingewurzeltem kaltem Kopfweh nützen: die Suthyra, die Schalytha und wie man sagt die Conserve des Hyppocrates, die Conserve Fykra, die Conserve des Archigenes und die Tyadirythis, die Conserve Tamu, die Sternpastillen, als Salbe auf die Stirne eingerieben; beim Kopfweh nützt auch das Nardusöl.

Bei der Migraine nützen: die Sternpastillen, als Salbe auf die Stirne eingerieben, das Nardusöl, Pulver, das Infus der Conserve, die Latwerge des Hermes, Schnupfmittel. Beim Schwindel nützt: die Suthyra, das große Elmochallis, die Latwerge des Hermes, Anacardia, die Conserve des Archigenes, Tyadirythis und die wohlriechende Ambralatwerge.

Bei Vergeßlichkeit, für das Gedächtniß und den Verstand nützen: die Anacardia, die Latwerge Anacardia, die

Schalytha, wie man behauptet, das Schnupfmittel des Aristoteles, das Pulver der Ambralatwerge, Fyrnzunsch und die Conserve Fykra.

Bei Delirien und Geistesstörungen nützen: der Theriak Mithridates, der Theriak Azrat, die Schalytha, wie man sagt, der Theriak des Jahja Zambaran, die Conserve Tamu, das Moschus-Arzneimittel, vorzüglich dasjenige, welches bei schwarzgallichten Säften bereitet wird, die Anacardia, wenn sie mäßig genommen wird, und unsere Hyacinthenlatwerge.

Die Sinne stärken: der Theriak Mithridates und die Magenpillen des Alkendy.

Bei der Epilepsie nützen: der Theriak des Mithridates, der Theriak Azrat, der vierfache Theriak, die Suthyra, die Schalytha, wie man sagt, und unser Theriak, die Kaiserlatwerge, die Kaslabindsch, vorzüglich bei Kindern, Tyadirythis, die Conserve des Phylagrius, unsere Conserve, das süße und bittere Moschusarzneimittel, die Conserve Fykra, Meerzwiebelessig und dessen Sauerhonig.

Beim Schlagfluß passen: der Theriak des Mithridates, der Theriak Azrat und das Oel Elkalkalandsch.

Bei Lähmungen und Erschlaffung der Glieder passen: der Theriak des Mithridates, der Theriak Azrat, der vierfache Theriak, das süße und bittere Moschus-Heilmittel, die Anacardia, Dahmarta, Badsmahardsch, unsere Conserve, die Ambralatwerge, die wirksamen Pillen, das Lepidiumöl, die Bischofslatwerge des Galenus, die Euphorbiumpillen, die Latwerge Alsymiry, das Schnupfmittel des Abbas und die Conserve Fykra. Den Trismus unterdrücken die Schalytha, das süße und bittere Moschusmittel, die Anacardia und Ambralatwerge, die wirksamen Pillen, die Pillen von Croton Tiglium und Salz.

Beim Zittern der Glieder nützen: der Theriak des Mithridates, der Theriak Azrat, die Suthyra, die Ambralatwerge, unsere Latwerge und die Conserve Tamu.

Bei Convulsionen sind nützlich: die Suthyra, das Oel Elkalkalandsch, Pillen, Safranöl, die Conserve des Galenus, die Conserve Tamu.

Bei Schmerzen der Augen nützen: die Suthyra, die Conserve Fykra und bei Verdunklung das Heilmittel des König Kibads.

Beim grauen Staar nützt im Anfang desselben die Conserve des Archigenes.

Bei Ohrenschmerzen nützen: die Sternpastillen, bei kalten Schmerzen derselben das Nardusöl, der Meerzwiebelessig und der Sauerhonig davon, wenn sich in den Ohren keine Geschwüre vorfinden.

Bei Zahnschmerzen nützen: die Suthyra, die Schadscharanya, die Eisenfeillatwergt; bei cariösen Zähnen die Sternpastillen, die Philosophenlatwerge; der aus Meerzwiebeln bereitete Sauerhonig und der Essig davon hindern das Bluten und ziehen das Zahnfleisch zusammen.

Das Stottern und die Erschlaffung der Zunge wird gebessert durch die Schalytha, die hier vorzüglich ist, durch die Philosophenlatwerge und die Conserve Fykra.

Bei Geschwülsten des Halses und den Schmerzen desselben nützen: die Moschuslatwerge, das Arzneimittel des Königs Kibads, das Arzneimittel des Galenus, welche Mittel bei den Krankheiten der Luftröhre nützliche Dienste leisten.

Das Herz stärken: der Theriak des Mithridates, der Theriak Azrat, der vierfache Theriak, Bazark Darunusch, die Zimmtlatwerge des Alkeady, unser Theriak, unsere Hyacinthenlatwerge, die Latwerge des Galenus, die Ambralatwerge und eine andere Latwerge.

Beim Herzklopfen nützen: der Theriak des Mithridates, die Schalytha, unser Theriak, die Kaiserslatwerge, die Meibat, der warme Apfelwein, die Moschuslatwerge, und das süße und bittere Moschusmittel.

Bei Ohnmachten nützen: der Theriak des Mithridates, das Moschusmittel und Alkalkalandsch.

Die Luftröhre und die Brust reinigen: das Mittel des Galenus, die Pillen in den zehn Abhandlungen und den Arzneimitteln, der Knoblauch-Linctus, die Wunderpillen des Aristomachus und der Hysopwein.

Bei der Heiserkeit der Stimme und Unterdrückung derselben nützen: der Linctus der Melonen, der Meerzwiebelessig und der Sauerhonig davon, die Pillen in den zehn Abhandlungen bei Unterdrückung der Stimme und der Theriak des Mithridates.

Bei Schwerathmigkeit passen: die Kaiserslatwerge, das Moschusmittel, die Pillen in den zehn Abhandlungen, die Dahmarta, das Mittel des Safrans, das Schwefelmittel, die Phylonia und das Mittel des Königs Kibads.

Beim Asthma und der Orthopnoe passen: der Meerzwiebel-

Linctus, der Meerzwiebelessig und der Sauerhonig davon, und bei schwerem und beengtem Athmen die Mohnpastillen.

Bei Schmerzen der Brust, der Lungen und der Hypochondrien passen: die Suthyra, die Kufy, der Theriak des Mithridates, der Theriak Azrat und die Latwerge.

Bei eingewurzeltem Husten passen: die Theriake des Mithridates und die Schalytha, wie man sagt, das Schwefelmittel, das indische Oel und bei heftigem Husten der Mohnlinctus und die Mohnpastillen.

Bei Blutflüssen, beim Bluthusten und Erbrechen desselben und des Eiters nützen die Pastillen des Galenus, vorzüglich beim Eiterauswurf, die Wunderpastillen des Aristomachus, der Mohnlinctus, das Mittel des Ahrur, der Melonenlinctus und der Linctus mit Bambuszucker.

Bei der Kälte der Leber passen: die Latwerge Elchuzy, das Oel von Anethum graveolens, Schahryaran, Tribulusöl und die *Pillen in* den zehn Abhandlungen.

Bei Schmerzen der Leber passen: die Samenlatwerge, das Mittel Gentiana, bei eingewurzelten Schmerzen die Salbe Cardamana, die Pastillen von Eupatorium, die Wurzelsäfte, die Pastillen aus zehn Bestandtheilen, die Moschuslatwerge, die Moschuslatwerge mit Münzensaft, die Athanasia, die Latwerge des Hermes mit Wasser und Rosenhonig, das Mittel des Safrans, das Mittel Costus, Phylonia, Kalkalandsch, die scharfen Pulver von Iris Pseudacorus, die Pastillen und Pillen von Eupatorium, Tyabirythis, Salz und Meerzwiebelessig.

Bei Schwäche der Leber und zur Stärkung derselben passen: das Königsmittel, die Magenpillen des Alkendy, die Salbe mit Coloquintenmark, das Salz, die Salben, das Mittel Allamadon, das Mittel des Safrans, das dem Alkendy zugeschriebene Mittel und andere dem Galenus, Elchuzy, die Eisenfeillatwerge, die Latwerge des Galenus, die Zimmtlatwerge und die Pulver Abadat.

Bei Abmagerung der Leber passen: Ruschdaru, ein sehr stärkendes Mittel, unser Theriak, die Latwerge von Alkendy, die Moschuslatwerge, die Schadschrania, die Anacardia und alle die Mittel, welche bei Schmerzen der Leber nützlich sind.

Bei Geschwülsten der Leber nützen: das Mittel des Arzts Kinma, die Pastillen von Berberis, die Rhabarberpastillen und die Pastillen Rudsunun.

Bei Leberverhärtung nützen die Rhabarberpastillen und die Latwerge der Asa foetida.

Bei Verhärtung der Leber und der Milz nützen: der Theriak des Mithridates, der Theriak Azrat, das Heilmittel des Safrans und das Lackmittel.

Bei der Wassersucht und im Anfang derselben nützen: der Theriak des Mithridates, die Latwerge des Hermes, das Mittel des Kiuma und die Conserve des Archigenes.

Bei schlechter Säftemischung passen: das Euphorbiumöl, die Pillen und Pulver von Alkalkalandsch, nach Bahtischua das Schwefelmittel.

Bei beginnender schlechter Säftemischung nützen: die Ambrosia, das Mittel des Safrans, das Lackmittel, die Berberispastillen, das Mittel des Kiuma, die Wurzelsäfte, die Pillen von Alkalkalandsch, und zur Stärkung auch Elchuzy, Schahryaran und Fandschynsch, und eine andere Latwerge bessert das Blut.

Bei Magenschwäche passen: das Mittel des Kiuma, die Salbe, welche bei Schwäche der Leber und des Magens angewandt wird, die Latwerge mit indischem Holz, welche mäßig erwärmt, Salz, Pulver und die Gabe Gottes. Bei Schwäche und Verderbniß desselben die Latwerge Elchuzy; die aromatischen Latwergen als Pulver verbessern diese krankhaften Erscheinungen.

Bei verdorbenem und erschlafftem Magen passen: das Oel des Abu Simad, die Latwerge des Hermes, das Mittel des Safrans, ein anderes Oel, die Wurzelsäfte, der Theriak des Mithridates, Alchuzy, unser Theriak, die Ambralatwerge, die Sternpastillen, welche die Flüssigkeiten aus ihm entfernen, die Pillen Alkalkalandsch, die Conserve Fykra und des Kümmels, die Latwerge des Alkendy, der Conservenaufguß, der ihn reinigt, die Pulver Albarmeky, der Meerzwiebelessig und der Sauerhonig davon, die Meibat, bei heißen Naturen der Apfelwein, eben so der Birnenwein, eingemachte Citronen und eingemachte Quitten.

Nutzen leisten dem Magen: die Latwerge des Galenus, die Magenpillen, alle Athrifal, Eisenfeile und andere.

Bei Erschlaffung desselben passen: das große Athrifal, das Athrifal, Eisenfeile und die Pulver nach Abadat und Vipernöl, welches sehr nützlich ist.

Bei Hitze des Magens paßt der Syrup von herben Früchten.

Bei Kälte desselben passen: die mäßige Latwerge des indischen Holzes, das Oel Damamon, das Costusöl, das Anemonenöl, die Pillen und Latwerge von Asand, die Latwerge Fandschyusch, Fandadsykon, Elchuzy, Schahryaran, Athrifal, Eisenfeile, die Macislatwerge, welche offenbar nützlich ist.

Bei Feuchtigkeiten des Magens passen: die Conserve Fykra, die indischen Pillen, die Conserve des Hippocrates, Athrifal und die Pulver nach Abadat.

Bei Magenschmerzen nützen: die Samenlatwerge, die Dattellatwerge, das Mittel Gentiana, die Wurzelsäfte, die Conserve des Andromachus, die Latwerge Fulafuly, Schahryaran, die Salbe von Cardamana, die indischen Pillen, Rosenöl, das Heilmittel von Costus, die Latwerge des Galenus, die Latwerge des Hermes, die für Unterleibsschmerzen guten Pillen, das Pflaster des Phylagrius, Ariston, das Safranmittel, die Phyllonia und die Münzenlatwerge.

Bei Blähungen des Magens passen: die Suthyra, Bazarl Daru, Elchuzy, das große Athrifal, Nardusöl. Bei Geschwülsten des Magens die Berberispastillen, die Pastillen von Eupatorium und Lentiscusöl.

Bei Verhärtung des Magens ist Lentiscusöl nützlich.

Beim Appetit die aromatischen Latwergen und Alkalkalandsch, welche stärken.

Bei widernatürlichem Appetit die Kümmellatwerge.

Zur Verdauung tragen bei: der Theriak des Mithridates, die Latwerge der Philosophen, die Kaiserlatwerge, Elchuzy, die Quittenlatwerge, vorzüglich die anhaltende, das große Athrifal, die Moschuslatwerge, die Schadschrania mit Kümmel, die Ambralatwerge, die Pulver des Aristoteles, die aromatischen Latwergen und Pulver, die aromatischen Latwergen von grünen Körnern, unsere Hyacinthenlatwerge, eine andere aromatische Latwerge, eingemachte Citronen, eine andere aromatische Latwerge. Bei dem Schluchsen passen: die Kaiserlatwerge, die sehr gut ist, die Meibat, Münzenwein und die Pastillen von Mezereum.

Bei Uebelkeiten und Erbrechen passen: die Pastillen des Aristomachus, die Latwerge von indischem Salz, vorzüglich beim schleimichten und schwarzgallichten Erbrechen, der Syrup von Früchten, vorzüglich beim gallichten, die Styraxpastillen mit Münzensyrup, Apfelsyrup und Pflaumensyrup.

Bei der mit Durst verbundenen Ohnmacht passen: der Wein von herben Früchten, unsere Campherpastillen, die Pastillen mit Bambuszucker, und wenn mit Durchfällen saures Aufstoßen sich einstellt, die Kümmellatwerge, die Sternpastillen und die Pfefferlatwerge.

Bei der Milz nützen: die Suthyra, die Ambrosia, die Kalkalandsch, die Samenlatwerge, die Anacardia, Elchuzy und die Dahmarta.

Die Verstopfungen der Milz öffnen: Badsmahradsch, das Safranmittel, das Schwefelmittel, das Oel des Abu Simad, unsere Hyacinthenlatwerge, die Tyadirythis, unsere Conserve, Salz, die Salbe Cardamana und das Pulver bei Magenkrankheiten.

Bei Erkältung der Eingeweide nützen Pillen, welche die Eingeweide reinigen, die Magenpillen des Alkendy und die Pillen Albarmeky.

Bei der Kolik und trockenen Naturen passen: Ariston, Alkalkalandsch, das Lepidinmöl, das Ricinusöl, Fyruznusch, Schahryaran und die Dattellatwerge.

Bei Kolikschmerzen nützen: das Ricinusöl, die *Phylonia*, die Bischofslatwerge, die abführende Quittenlatwerge, die indische aromatische Latwerge, die aromatische Kaiserlatwerge.

Den Leib erweichen: die Conserve Fykra, die indische Latwerge, der Pflaumensyrup, etwas Weniges von den den Plumbagopillen ähnlichen Pillen, Pastillen und die Knoblauchlatwerge.

Dicke Stoffe führen ab: die Magenpillen des Alkendy, andere Pillen, die Conserve des Phylagrius, die aromatische Kaiserlatwerge, Schahryaran und die Pillen des Ebn Elhareth.

Diarrhöen halten an: der Theriak des Mithridates, die anhaltende Quittenlatwerge, die Salbe des Alkendy, der Wein mit herben Früchten bei gallichten Diarrhöen, die Salzpulver bei gallichten Diarrhöen, eine Art von Fandschynsch, die Pulver des Aristoteles, die Meibat, der Apfel- Münzen- und Birnenwein, die eingemachten Quitten, die Pastillen von Granatblüthen, die Pastillen von Bambuszucker, die Samenpastillen und die Pastillen Diaskramaton bei schweren Diarrhöen.

Bei blutigen und eiterigen Diarrhöen nützen die Pastillen Diaskramaton und die Pastillen von Granatblüthen.

Bei Geschwüren und Abschürfungen der Eingeweide nützen: der Theriak des Mithridates, der Theriak Azrat, die Latwerge des Hermes, unsere Pastillen, andere Pastillen, Athanasia, das

Königsmittel Kibabs, die Pastillen von Granatblüthen, die Pastillen Diaskramaton und die Samenpastillen.

Bei schmerzhaftem Kollern des Unterleibs passen die Samenpastillen, die Maklyatha, Fyruznusch, Nardusöl, die Pulver gegen den Stuhlzwang, die Latwerge des Hermes, die Pastillen von Mezereum, die Pastillen von Granatblüthen, die Pulver der Cholera, der Theriak, die aromatische Latwerge des Abi Salmah, die aromatische Latwerge von grünen Körnern.

Bei Schmerzen des Mastdarms paßt das Oel Alkalkalandsch.

Bei Hämorrhoiden sind von Nutzen die aromatische Moschuslatwerge, die indische Latwerge, die Pillen des Ebn Hobairah, die Gabe Gottes, die Pulver Maklyatha und das sindische Oel.

Bei Schmerzen der Nieren und der Urinblase nützen: der Theriak des Mithridates, der Theriak Azrat, unser Theriak, unsere Conserve, die Latwerge von Alkekengi und die aromatische Asandlatwerge.

Bei Erkältungen der Nieren und der Blase nützt alles *das, was* sie stärkt; dahin gehören die Pastillen von Alkekengi, Ricinusöl, die Pillen bei Nierenerkältungen und die aromatischen Latwergen.

Bei Schmerzen derselben nützen: die Latwerge des Hermes, das Safranmittel, die Latwerge von Alkekengi, die eingemachten Nüsse und das sie erwärmende Styraxöl.

Die Nieren und Blasen reinigen: das Tyadirythis, die Latwerge des Mithridates, die Anacardia, unsere Conserve und die Ambralatwerge, welche einen offenbaren Nutzen hat.

Bei Erschlaffung der Harnblase nützen: die Conserve des Galenus, die Athryfal von Eisenfeile und die andern Arten von Athrifal.

Bei Schmerzen der Harnblase nützen die Pillen.

Beim Harnen von Blut und Eiter nützen: die Latwerge Alkekengi und die Pastillen von Alkekengi.

Bei Diabetes und tropfenweis abgehendem Urin nützen: die Philosophenlatwerge, die Schalytha, wie man sagt, und die Conserve des Galenus.

Bei Blasensteinen nützen: der Theriak des Mithridates, der Theriak Azrat, das Lackmittel, das Schwefelmittel und die Pillen der zehn Abhandlungen, welche Sand mit Urin abtreiben, und die Pastillen des Aristomachus.

Bei Kälte der Gebärmutter nützen: das Styraxöl, Nardusöl, das Oel von Alkalkalandsch und die Dahmarta.

Bei Blähungen der Gebärmutter nützt Alkalkalandsch.

Bei Schmerzen der Gebärmutter nützen: die Schalytha, wie man sagt, die Anacardia, Dahmarta, Badsmahradsch, die Phyllonia vorzüglich bei Schwangern, Fyruznusch, die Conserve des Archigenes, Pillen, das Pflaster des Philagrius, das Safranmittel und Pessarien.

Bei Gebärmutterkrämpfen nützen: Kalkalandsch, der Meerzwiebelessig und der Sauerhonig davon.

Bei Verhärtungen der Gebärmutter passen: Pillen, das Mittel Albarmeky, das Safranmittel und Safranöl.

Bei gestörtem Monatfluß passen: Tyadirythis, Kalkalandsch, die Samenpastillen und die Latwerge von Eisenfeile.

Bei Schwangeren und zur Erhaltung des Fötus nützen: Pulver, Theriak des Mithridates, die Schalytha, wie man sagt, Kaftargan, Fyruznusch und Pastillen.

Bei Gelenkschmerzen, Gicht und Ischiatik nützen: die Suthyra, die Schalytha, wie man sagt, die Philosophenlatwerge, die Latwerge des Hermes, die Anacardia, die Samenlatwerge, die Conserve des Archigenes, die Tyadirythis, die aromatische Latwerge Elmosalhunia, Pflaster, die aromatische indische Latwerge, die aromatische Kaiserlatwerge, vorzüglich bei der Gicht Styraxöl, welches die Gelenke erwärmt und die Flüssigkeiten von denselben in Klystierform wegtreibt.

Bei der Ischiatik nützen: die aromatischen Latwergen bei pituitösen Krankheiten, das Königsmittel Kibads, die Conserve Fykra, das Oel des Königs David, das Oel Elkulkulad, das Oel Alkalkalandsch vorzüglich bei der Ischiatik; Kalkalandsch vorzüglich bei Blähungen in den Gelenken; die Conserve Tamu vorzüglich bei Zittern derselben; die Plumbagopillen und Salz.

Bei Schmerzen des Rückens nützen: die Conserve des Archigenes, die guten Pillen, die Crotonpillen, das Oel des Königs David, Kalkalandschöl, Euphorbiumöl, Plumbagopillen, andere Pillen Alkalkalandsch, die aromatische indische Latwerge, die Latwerge von Eisenfeile und die eingemachten Nüsse.

Bei Schmerzen des Rückgrats nützen Klystiere.

Bei Schmerzen der Hüftgelenke nützen die Plumbagopillen nach unserer Beschreibung, Euphorbiumöl und die Latwerge des Hermes.

Zweiter Abschnitt.

Von den zusammengesetzten Arzneimitteln.

Von den in jeder einzelnen Krankheit erprobten Arzneimitteln.

In diesem Abschnitt zählen wir die zusammengesetzten Arzneimittel auf, welche sich für einzelne Krankheiten eignen, nachdem wir an das sich zu erinnern verweisen, was in dem ersten Hauptabschnitt gesagt wurde, damit derjenige, welcher dieses Buch liest, Kenntniß von *allen* Arzneimitteln, oder von sehr vielen erlangt, so z. B. stützt sich derjenige, welcher die Heilarten der Krätze kennen lernen will, auf das zweite Buch, welches die einfachen Arzneimittel enthält, in welchem er in einer Stunde alle besondern Arzneimittel mit ihren Bezeichnungen kennen lernt. Dann wird er, wenn er sich zu den Kapiteln des dritten und vierten Buchs wendet, das Kapitel der Krätze aufsuchen und die erwähnten Heilarten kennen lernen; dann wird er, wenn er sich zu den zusammengesetzten Arzneimitteln wendet, die übrigen Heilarten derselben begreifen, und so wird ihm der Weg gezeigt, alle besondern Heilarten, oder die vorzüglichsten derselben zu erkennen. Wir theilen diesen zweiten Hauptabschnitt in 8 Kapitel.

Erstes Kapitel.

Vom Kopf und dem Gehirn.

Vom Kopfweh.

Nach Antonius nützen beim Kopfweh die narcotischen Mittel.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt die Milch Elsafadsanon (الفافاذانون) 26 Mithkal, die Milch von Mohn, welche das Opium ist, 4 Mithkal, Safran 4 Mithkal, Anis 4 Mithkal, Samen von Hyoscyamus 4 Mithkal, Myrrhe 4 Mithkal, Scamo-

nia 4 Mithkal, welche Mittel alle mit Essig zusammengemacht werden, worauf man davon Pastillen bereitet, die man im Schatten trocknet. Wenn man ihrer bedarf, so löst man sie in Essig auf, und reibt sie von einer Schlafgegend zu der andern ein. Wenn der Kranke Fieber hat, so löst man sie in Wasser auf, und reibt sie nachher ein.

Von der Beschreibung der Pastillen, welche Antonius anwendet.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Lorbeerbeeren 4 Mithkal, Scamonia, Opium, Myrrhe und den Saft von herben Früchten von jedem 4 Mithkal, Samen der Bergpetersilie, Safran und Serpyllum von jedem 8 Mithkal, welche Mittel mit einer hinlänglichen Menge Essig zusammengemacht und davon Pastillen bereitet werden, die man als Salbe anwendet.

Von der Beschreibung eines Schnupfmittels.

Dieses Mittel reinigt den Kopf, und ist denjenigen von Nutzen, welche an langwierigen Augenentzündungen und an der Epilepsie leiden, indem es viele Feuchtigkeiten vom Kopfe ableitet.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Nigella 2 Mithkal, Salmiak 1 Mithkal, den Saft von Elaterium 1 Mithkal, welche Mittel man fein zerreibt und mit dem Olivenöl zusammenmacht, welches man Safrawion (سقراويون) nennt, oder mit Lilienöl, oder mit Elhinnaöl, so daß das Ganze die Consistenz eines in Oel aufgelösten Wachses erlangt, das in einem Gefäß aufbewahrt wird. Bei der Anwendung desselben reibt man davon in die Nasenöffnungen ein, und ordnet dem Kranken an, die Luft in die Nase einzuziehen.

Von der Bereitung eines andern Schnupfmittels.

Dieses reinigt ohne Nachtheil und lindert die Schmerzen und das Kopfweh plötzlich.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Cyclamen europeum 8 Mithkal, Lilienwurzeln 2 Mithkal, rothes Salz 1 Mithkal, welche Mittel mit einander vermischt und angewandt werden.

Beschreibung eines andern Schnupfmittels.

Man nimmt Cyclamen europeum 3 Unzen, den Saft der Blätter des Dolichos Lablab 1½ Unze, Fakadsanon ⅙ Mithkal, den Saft von Elaterium ⅙ Mithkal, welche Mittel mit einander vermischt und in einem gläsernen Gefäß aufbewahrt werden. Wenn

man dessen bedarf, so nimmt man etwas davon, löst es in Frauenmilch auf und gibt es als Schnupfpulver.

Beschreibung eines andern Schnupfpulvers.

Dieses leistet bei Lähmungen, beim Trismus, bei Erschlaffungen der Glieder, bei Zittern derselben, bei allen von kalten Feuchtigkeiten herrührenden Schmerzen, bei von Kälte erzeugten Verstopfungen und bei Flüssigkeiten in den Muskeln und Nerven nützliche Dienste.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt von dem Saft der frischen Coloquintenwurzel, vom Saft der Mangoldwurzeln und vom frischen Wurzelsaft des Medicago sativa von jedem einen Löffel voll, von Nigella und den Samen der Harmala von jedem 2 Dirhem. Die Nigella und die Samen der Harmala werden gut zerstoßen und dann mit diesen Säften vereinigt, bis sie mit einander vermischt sind, worauf sie weggenommen werden. Wenn man dieses Schnupfmittels bedarf, so nimmt man davon 1 Danik, verbindet es mit der Milch einer jungen Frau, und gibt es dem Kranken zum Schnupfen, welches Verstopfungen öffnet, erwärmt, und das Gehirn und den Kopf von den in denselben enthaltenen Flüssigkeiten reinigt.

Beschreibung eines andern Schnupfmittels.

Dieses nützt bei lange bestehenden Kopfschmerzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Mumie, Muskatnuß, Ambra, Campher und Moschus von jedem 1 Dirhem, wovon jedes einzeln zerrieben, nachher vermischt und mit Sambaköl und etwas Balsamöl zusammengemacht werden, wovon man 6 Gran nimmt, in einigen Säften auflöst und davon zum Schnupfen gibt.

Von der Beschreibung der Conserve.

Diese reinigende, erprobte Conserve reinigt den Kopf und die in ihm enthaltenen Flüssigkeiten und bösartige Krankheiten.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt das von seinen Kernen und der Rinde gereinigte Coloquintenmark 10 Mithkal, von Weihrauch, von weißem, schwarzem und langem Pfeffer 4 Mithkal, von Safran 1 Mithkal, von Myrrhe, Aloe, Gummi ammoniacum und Satureja von jedem 1 Mithkal, von gerösteter Scamonia 7 Mithkal, vom Saft des Absynthium 2 Mithkal, welche Mittel zerstoßen, durchsiebt und mit Wasser zusammengemacht werden, wovon die Dosis 4 Mithkal ist.

14*

Von der Beschreibung einer andern Conserve nach Justus.

Diese Conserve ist beim Kopfweh, bei Verdunklungen der Augen und bei Schmerzen des Magens, der Milz und der Leber von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt vom gereinigten Weihrauch, von Agaricus von jedem 10 Mithkal, von dem von seiner Schale und seinen Kernen gereinigten Coloquintenmark 2 Mithkal, von Lavendula Stœchas, von weißem und schwarzem Pfeffer von jedem 16 Mithkal, von Myrrhe 3 Mithkal, von Safran 6 Mithkal, von der Rinde des schwarzen Helleborus, von Aloe, Scamonia, geröstetem Meerzwiebel, Nardus und von der Cassienrinde von jedem 16 Mithkal, von Sandarak und Euphorbium von jedem 8 Mithkal, von welchen Arzneien die trockenen zerrieben, die Gummi geweicht, vermischt und mit einander zusammengemacht werden, wovon die Dosis 4 Mithkal ist.

Von der Beschreibung einer andern Conserve nach Darius.

Man nimmt von dem von seiner Schale und Kernen gereinigten Coloquintenmark und von Weihrauch von jedem 20 Dirhem, von der runden Aristolochia, von den Samen der Bergpetersilie und vom weißen Pfeffer von jedem 5 Dirhem, von Sagapenum und Opopanax von jedem 8 Dirhem, von wohlriechendem Nardus, vom Färbersaflor, Zimmt, Cassienrinde, Safran, Ingwer und Polium von jedem 4 Dirhem. Die trockenen Mittel werden zerstoßen, die Gummi geweicht und das Ganze mit einander vermischt.

Von der Beschreibung der heilbringenden Pillen.

Diese Pillen besitzen eine offenbar den Kopf reinigende Wirkung.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Turpethum und Aloe von jedem 10 Dirhem, Coloquintenmark und Scamonia von jedem 3 Dirhem, Anis und Salz von jedem 2 Dirhem, wovon die Dosis 2 Dirhem und die schwache Dosis 1 Mithkal ist.

Von der Beschreibung anderer Pillen.

Diese nützen bei von schwarzer Galle erzeugtem Kopfweh.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Epithymum und Agaricus von jedem 4 Dirhem, Polypodium 3 Dirhem, Conserve 7 Dirhem, Salz 2½ Dirhem, schwarze Myrobalanen 5 Dirhem, Lapis Lazuli 2 Dirhem, wovon die Dosis 2½ Dirhem ist.

Von der Beschreibung anderer Pillen.

Diese sind bei dem von Schleim und schwarzer Galle erzeugten Kopfweh von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Myrobalani chebuli, bellirici und emblici von jedem 3 Dirhem, Salz 4 Dirhem, Lavendula Stœchas 2 Dirhem, Conserve Fykra 8 Dirhem, Coloquintenmark 4 Dirhem, Absynthium 2 Dirhem, Agaricus 8 Dirhem, Turpethum und Epithymum von jedem 15 Dirhem, schwarzen Helleborus 15 Dirhem, wovon die Dosis $2^1/_2$ Dirhem ist.

Von der Beschreibung des Decocts der Wurzelsäfte.

Dieses Decoct wird mit Ricinusöl bei dem von Schleim erzeugten Kopfweh, beim Schwindel und bei der Epilepsie gegeben.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt die Wurzelrinden von der Bergpetersilie und vom Fenchel von jedem 10 Dirhem, die Wurzeln von Schœnanthus, die Bergmünze, wohlriechende Nar*dus* und die runde Aristolochia von jedem 8 Dirhem, Fumaria 7 Dirhem, gelbe Myrobalanen 8 Dirhem, Epithymum 4 Dirhem, Lentiscus-Harz $3^1/_2$ Dirhem, Polium 4 Dirhem, welche Mittel mit 4 Rothl Wasser bis auf 1 Rothl eingekocht werden, in welchem Wasser 4 Dirhem von der Conserve Fykra geweicht werden, wovon man täglich mit 1 Dirhem Ricinusöl 3 Unzen nimmt.

Von der Beschreibung eines Decocts.

Das ganze Decoct führt Säfte ab.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt schwarze und gelbe Myrobalani chebuli von jedem 10 Dirhem, Pflaumen 30 Stücke, Tamarinden 15 Dirhem, Fumaria 7 Dirhem, Absynthium 3 Dirhem, welche Mittel mit 3 Rothl Wasser bis auf $1^1/_2$ Rothl eingekocht werden, wovon man $^1/_3$ Rothl nimmt, in demselben Turpethum 1 Dirhem, Aloe 4 Danik, Agaricus 2 Danik gut umrührt und trinkt. Will man das Decoct schwach haben, so wirft man diese Pulver nicht hinzu, sondern weicht in dem Decoct 10 Dirhem von ihren Samen befreiten Cassia Fistula und trinkt es.

Von der Migraine.

Bei dieser Krankheit sind Pastillen nützlich und bringen Wirkungen hervor, wenn man mit denselben zwei- oder dreimal sich von einer Schlafgegend zur andern einreibt.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Safran 15 Mithkal, Kalkand 10 Mithkal, Myrrhe, Alaun, Opium, getrockneten Saft der herben Früchte, Kolkothar von jedem 3 Mithkal, arabisches Gummi 15 Mithkal, welche Mittel zerrieben, auf sie eine hinlängliche Menge abstringirender Wein gegossen und dann zerrieben werden, wie man die Augensalben zerreibt, wovon Pastillen bereitet werden. Wenn man ihrer bedarf, so lös't man sie in verdünntem Essig auf und wendet sie an.

Beschreibung eines Mittels bei der eingewurzelten Migraine.

Man nimmt weißen Pfeffer 2 Mithkal, Euphorbium $1/2$ Mithkal, Taubenkoth $1/2$ Mithkal, Schreiberbrod $1/2$ Mithkal, welche Mittel zerrieben, miteinander vermischt und mit Essig zusammengemacht werden, womit man den Schlafmuskel und die Hälfte der Stirne dieser Seite einreibt.

Zweites Kapitel.

Von den Augen und den damit zusammenhängenden Krankheiten.

Von der Augenentzündung und der Versetzung der Stoffe auf dieselben.

Bei der Augenentzündung ist die Augensalbe von Nutzen, welche ein Augenarzt vom Volke Baklus bereitete.

Beschreibung derselben. Man nimmt von der Augensalbe mit Glaucium Phœniceum 48 Mithkal, Sarcocolla 24 Mithkal, Blutstein 12 Mithkal, Opium 12 Mithkal, Saft der Mandragora 8 Mithkal, arabisches Gummi 16 Mithkal, Traganth 12 Mithkal, welche Mittel mit Wasser zusammengemacht und angewandt werden.

Von der Beschreibung der Augensalbe, welche die Schlaf herbeiführende genannt wird.

Diese Salbe leistet bei heftigen Schmerzen, bei jeder Geschwulst und bei starken Versetzungen der Stoffe nützliche Dienste.

Beschreibung derselben. Man nimmt Glaucium Phœniceum 24 Mithkal, Sarcocolla 8 Mithkal, Safran, Myrrhe, Opium und verbrannten Vitriol von jedem 8 Mithkal, arabisches Gummi

12 Mithkal, welche Mittel mit Regenwasser zusammengemacht und mit Eiweiß angewandt werden.

Von der Beschreibung des Mittels des Erasistrates.

Dieses Mittel ist bei der Krätze, bei eingewurzelter Augenentzündung, bei Eiterausflüssen aus den Ohren, bei schwer zu vernarbenden Geschwüren und bei fressenden Geschwüren in der Mundhöhle von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt verbranntes Erz 2 Mithkal, Myrrhe 1 Mithkal, verbrannten Vitriol 1 Mithkal, Pfeffer $^1/_3$ Mithkal, Safran $^1/_2$ Mithkal, Wein 9 Unzen, eingedickten Traubensaft $4^1/_2$ Unze. Die trockenen Mittel werden zerrieben und auf sie während des Zerreibens Wein gesprengt. Wenn sie trocken sind, wirft man auf sie den eingedickten Traubensaft, zerreibt sie mit demselben, thut das Ganze in ein Gefäß und läßt es am gelinden Feuer kochen, und bewahrt es in einem ehernen Gefäß auf.

Von der Beschreibung einer Salbe, welche Phylocasanes bereitete.

Diese Salbe hat bei starker Eiterung und bei heftigen Schmerzen nützliche Wirkungen.

Beschreibung derselben. Man nimmt frische Rosen 2 Mithkal, Hyoscyamussamen 8 Mithkal, Weihrauch 6 Mithkal, Gerstenbrei 18 Mithkal, das Gelbe von einem gerösteten Ei, vom Saft der Mandragora 4 Mithkal, Safran 2 Mithkal, Opium 4 Mithkal, welche Mittel mit einer hinreichenden Menge adstringirenden Weins zusammengemacht, davon Pastillen bereitet, welche alsdann angewendet werden.

Von der Beschreibung eines andern Mittels, Lahabany (لهباني) genannt.

Man nimmt verbranntes und ausgewaschenes Erz 12 Mithkal, Safran 6 Mithkal, weißen Pfeffer 4 Mithkal, Myrrhe und Opium von jedem 4 Mithkal, arabisches Gummi 12 Mithkal, welche Mittel mit Wein zusammengemacht und angewandt werden.

Von der Beschreibung der vor dem Bad angewandten Augensalbe.

Diese Salbe ist bei den Ausflüssen vieler Stoffe von Nutzen, vorzüglich wenn das Auge schwer zu befeuchten ist, und wenn die

Entzündung desselben in der Farbe zum Weißen neigt, so daß in demselben Spuren von der heftigen Entzündung zurückbleiben, welche in ihm sich als weiße Häute des Auges auf dem Schwarzen desselben erheben, in welchem Fall wir plötzlich dieses Mittel anwenden, und dem Kranken anordnen müssen, in ein Bad zu steigen, so wie es auch nachher anzuwenden ist.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt von dem Stein, welcher Schistus *) genannt wird, 8 Mithkal, Weihrauch 7 Mithkal, verbranntes und ausgewaschenes Erz, Opium und arabisches Gummi von jedem 8 Mithkal, Myrrhe 4 Mithkal, welche Mittel mit einer hinlänglichen Menge Wein zusammengemacht und mit Eiweiß gelind angewandt werden, indem man davon mehrere Male in das Auge tröpfelt.

Von der Beschreibung einer andern Augensalbe, welche vor dem Bad angewandt wird und welche der Augenarzt Armias bereitete.

Diese Salbe leistet bei heftigen Schmerzen nützliche Dienste, mildert sie meistens auf der Stelle und erweist sich ebenfalls bei veralteten Augenentzündungen nützlich.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Aloe 8 Mithkal, verbranntes und ausgewaschenes Erz, Opium und arabisches Gummi von jedem 16 Mithkal, Myrrhe 12 Mithkal, Safran 8 Mithkal, Cadmia **) 4 Mithkal, Weihrauch 3 Mithkal, welche Mittel mit kandisischem Wein zusammengemacht und mit Eiweiß angewendet und leicht befeuchtet werden. Man muß das Auge mit diesem Mittel in getheilten Zeiten zwischen 3 bis 4 Stunden bestreichen, worauf man dasselbe ruhen läßt und dem Kranken anordnet, nachher in ein Bad zu steigen.

Von der Bereitung einer wirksamen Augensalbe.

Diese Salbe stillt die Schmerzen plötzlich, welche die scharfe genannt wird, und zertheilt selbst die Geschwülste sogleich.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Stibium und Acacia von jedem 4 Mithkal, Cadmia 6 Mithkal, verbranntes, ausgewaschenes Erz 14 Mithkal, Bleiweiß 8 Mithkal, Nardus und Ly-

*) Ueber die Beschaffenheit und Wirkungen des Lapis schistus s. Ebn Baith. Bd. 1. S. 284.

**) Die Eigenschaften und Wirkungen der Cadmia sieh bei Ebn Baithar Bd. 2. S. 314.

cium von jedem 4 Mithkal, Castoreum, Aloe, Opium und verbrannten Kolkothar von jedem 2 Mithkal, arabisches Gummi 40 Mithkal, welche Mittel mit Wasser, in welchem Rosen gekocht worden, zusammengemacht und mit Eiweiß angewandt werden, so daß die Mischung die Dicke des Eiweißes erlangt.

Von der Beschreibung der Augensalbe, welche Galenus bereitete, den man für den wahren Erfinder derselben erkennt.

Diese Salbe ist bei heftigen Schmerzen und bei Krankheiten während ihrer Abnahme nützlich.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt ausgewaschene Cadmia 16 Mithkal, Acacia 40 Mithkal, verbranntes, ausgewaschenes Erz 14 Mithkal, Opium, Lycium, Malabathrum, wohlriechende Nardus, Safran, Aloe, Castoreum von jedem 2 Mithkal, Myrrhe 4 Mithkal, Bleiweiß und ausgewaschenes Stibium von jedem 8 Mithkal, arabisches Gummi 40 Mithkal, welche Mittel mit Wasser zusammengemacht und mit Eiweiß angewandt werden. Man wendet diese Salbe auch im Anfang der Krankheit an.

Von der Beschreibung der Augensalbe, Faknis genannt, welche die Frau einer Königin bereitete.

Diese Salbe ist bei heftigen Schmerzen nützlich.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Cadmia 16 Mithkal, ausgewaschenes Bleiweiß 40 Mithkal, Stärkmehl, Traganth, Acacia und Opium von jedem 2 Mithkal, arabisches Gummi 12 Mithkal, welche Mittel mit Regenwasser zusammengemacht werden, und wenn die Zeit des Bedarfs dieser Salbe herannaht, so wirft man das Weiße von 4 frischen Eiern hinzu.

Von der Bereitung der Augensalbe, die Sommerliche genannt.

Man nimmt verbrannte, ausgewaschene Cadmia, Erde von Samos und Bleiweiß von jedem 20 Mithkal, die Schuppen von ausgewaschenem Erz, Acacia und die Rinden von Weihrauch von jedem 2 Mithkal, Traganth 5 Mithkal und arabisches Gummi 15 Mithkal, welche Mittel mit Wasser zusammengemacht und mit Eiweiß angewendet werden.

Von der Beschreibung der Augensalbe, der nicht übertroffene Stern genannt.

Diese Salbe ist bei heftigen Schmerzen, bei Blasen, bei Vor-

fällen der Iris, bei unreinen und zerfressenden Geschwüren und bei eingewurzelten Krankheiten der Augen von Nutzen, welche abstergirt und die Flecken vertreibt.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt verbrannte, ausgewaschene Cadmia und ausgewaschenes Bleiweiß von jedem 16 Mithkal, Stärkmehl und Stibium von jedem 12 Mithkal, die Asche der Oefen, in welchen das Erz gereinigt wird, verbranntes, ausgewaschenes Blei und Erde von Samos von jedem 8 Mithkal, Myrrhe und Opium von jedem 2 Mithkal, Traganth 8 Mithkal, welche Mittel mit Regenwasser zusammengemacht werden.

Von der Bereitung der Augensalbe des Hippocrates.

Diese Augensalbe ist wirksam.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Cadmia und Safran von jedem 12 Mithkal, Opium und die Schuppen von Erz, von jedem 6 Mithkal, gereinigte Eisenfeile, verbranntes und ausgewaschenes schwarzes Blei von jedem 5 Mithkal, Myrrhe 3 Mithkal, wohlriechende Nardus und Acacia von jedem 2 Mithkal, Rosensaft und arabisches Gummi von jedem 12 Mithkal, welche Mittel mit Regenwasser zusammengemacht und angewandt werden.

Von der Beschreibung der sogenannten Rosen-Augensalbe, welche Bylis bereitete.

Diese Salbe ist bei heftigen Augenschmerzen, bei Versetzung dünner und vieler Stoffe auf dieselben, bei Blasen und beim Vorfall der Iris von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt frische, von ihren Kelchen gereinigte Rosen 4 Mithkal, Safran 4 Mithkal, Opium 1/6 Mithkal, wohlriechende Nardus 1/6 Mithkal, arabisches Gummi 3 Mithkal, welche Mittel mit Regenwasser zusammengemacht und mit Eiweiß angewandt werden.

Von der Beschreibung einer andern Rosensalbe, die Schöne genannt.

Diese Salbe nützt in den vorhin erwähnten Krankheiten.

Zusammensetzung derselben Man nimmt frische gereinigte Rosen 24 Mithkal, Safran 12 Mithkal, Stärkmehl 6 Mithkal, Granatblüthen 4 Mithkal, Opium 4 Mithkal, Traganth 8 Mithkal, welche Mittel mit dem Saft der Blätter der Cypressen zusammengemacht werden.

Von der Beschreibung der Rosensalbe.

Diese Salbe bereitete Tarantinus.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt frische Rosen 12 Mithkal, die Asche der Oefen, in welchen das Erz gereinigt wird, Nardus, Safran, Opium und arabisches Gummi von jedem 4 Mithkal, welche Mittel mit Regenwasser zusammengemacht werden.

Von der Beschreibung einer andern Rosensalbe, welche Diagoras bereitete und welche die große Augensalbe genannt wird.

Diese Salbe ist bei heftigen Schmerzen der Augen, an den Stellen der Blasen, bei tiefen, eiterichten und in den Häuten der Cornea entstehenden Geschwüren, beim Vorfall der Iris und bei Stoffen, welche lange Zeit auf die Augen versetzt wurden, und bei eingewurzelten, schwer zu heilenden Augenentzündungen von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt frische, von ihren Kelchen befreite Rosen 72 Mithkal, verbrannte, ausgewaschene *Cadmia* 24 Mithkal, Safran 6 Mithkal, Opium 3 Mithkal, Stibium 3 Mithkal, nach einigen 6 Mithkal, Schuppen von Erz 2 Mithkal, wohlriechende Nardus 2 Mithkal, Myrrhe 4 Mithkal, nach Andern 6 Mithkal, Grünspan 2 Mithkal, nach Andern 3 Mithkal, arabisches Gummi 24 Mithkal, welche Mittel mit Regenwasser zusammengemacht und mit Milch angewandt werden.

Von der Beschreibung einer wirksamen Augensalbe

Diese aus Jasmin bereitete Augensalbe ist bei Versetzungen von Stoffen auf die Augen von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Acacia, den Saft von Jasmin von jedem 48 Mithkal, die Asche der Oefen, in welchen das Erz gereinigt wird, und Safran von jedem 24 Mithkal, Opium 4 Mithkal, nach einer andern Beschreibung 6 Mithkal, Myrrhe 4 Mithkal, Hyoscyamussaft 4 Mithkal, verbranntes, ausgewaschenes Erz 4 Mithkal, arabisches Gummi 40 Mithkal, welche Mittel mit Wein zusammengemacht werden.

Von der Beschreibung der Augensalbe, welche die Apfelsalbe genannt wird.

Diese Salbe ist bei Denjenigen passend, deren Augen die Berührung der Arzneimittel nicht ertragen, und leistet bei Blasen, bei tiefen, unreinen, in der Haut der Cornea entstehenden Geschwüren,

bei Vorfällen der Iris, beim Vorhandensein vieler Stoffe, und bei in der Nähe der Augen sich einstellenden Krankheiten nützliche Dienste.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt verbrannte, mit Milch abgelöschte Cadmia 16 Mithkal, ausgewaschenes Bleiweiß 8 Mithkal, Safran 4 Mithkal, Traganth 2 Mithkal, welche Mittel mit Regenwasser zusammengemacht und mit Eiweiß angewandt werden.

Von der Beschreibung einer andern Augensalbe, die Surias bereitete und welche eine wirksame Salbe ist.

Diese Salbe leistet bei anhaltenden Schmerzen, beim Verlust des Fleisches im innern Augenwinkel, welche Krankheit man Thränenfluß nennt, und bei der Oeffnung, welche an diesem Augenwinkel hervortritt, welche Krankheit man Fistel nennt, nützliche Dienste.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt ausgewaschene Cadmia, verbrannten und ausgewaschenen Blutstein von jedem 28 Mithkal, Asche der Oefen, in welchen das Erz gereinigt wird, 24 Mithkal, Myrrhe 48 Mithkal, Safran 4 Mithkal, Opium 6 Mithkal, weißen Pfeffer 30 Körner, arabisches Gummi 6 Mithkal, welche Mittel mit Wein zusammengemacht und mit Eiweiß sanft auf die nahe gelegenen Stellen angewandt werden. Einige Leute setzen 12 Mithkal Safran hinzu.

Von der Beschreibung der luftartigen Augensalbe, die indische genannt.

Diese Salbe besitzt die Eigenschaft, die Entstehung jeder Art von Augenentzündung zu unterdrücken, und leistet bei Verderbniß und bei Jucken und Zerfressen der Augenwinkel nützliche Dienste, vertreibt die Flecken und erhält die Augen dessen, der sich derselben bedient, so daß die Augen bei und nach dem Gebrauch derselben nie getrübt werden.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Bleiweiß 48 Mithkal, Cadmia von Cyprus 24 Mithkal, indische Tinte 5 Mithkal, armenische Erde und eine Mischung, welche Fasurikon *) (فسوريغون) genannt wird, welches Wort die Erprobte bezeichnet, den trockenen Saft von herben Früchten und Opium von jedem 5 Mithkal, weißen Pfeffer 6 Mithkal, Balsamöl 8 Mithkal, nach einer andern Beschreibung 6 Mithkal, arabisches Gummi 16 Mithkal, Zimmt 2 Mithkal,

*) Man nimmt Lithargyrum und das Doppelte Kalkadis, welche Mittel mit sehr scharfem Essig in einem eisernen mit Thon überzogenen Gefäße zusammengerieben und 4 Tage lang im Sommer in Dünger vergraben werden.

welche Mittel mit Regenwasser zusammengemacht und angewandt werden.

Von der Beschreibung eines Arzneimittels.

Dieses ist bei starken Geschwülsten, bei Geschwülsten der Augen, welche von übermäßiger Hitze erregt werden, von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Opium, Traganth, Lycium und Bleiweiß von jedem 6 Dirhem, arabisches Gummi 12 Dirhem, welche Mittel alle zerstoßen und zusammengerieben werden, alsdann nimmt man frisches Ocimum und läßt es mit 1 Rothl Regenwasser bis auf $^1/_3$ Rothl einkochen, klärt es dann ab und macht mit diesem Wasser die Arzneimittel zusammen, worauf Erbsen-große Pillen bereitet werden, die man im Schatten trocknet. Will man diese Pillen als Augenmittel anwenden, so zerreibt man sie mit kaltem Wasser, oder mit Frauenmilch und mit Eiweiß, oder mit einer Abkochung von Fœnum græcum auf einem Stück Muschel, oder Wetzstein, worauf man es Morgens eilfmal oder siebenmal und Abends *eben so* oft ins Auge bringt; denn dieses Mittel wird die Hitze unterdrücken und die Feuchtigkeiten abhalten, welche gegen das Auge strömen, dasselbe stärken und die Geschwulst vertreiben.

Von der Beschreibung eines Arzneimittels.

Dieses Mittel leistet bei heftiger Augenentzündung nützliche Dienste, mildert die Geschwulst, unterdrückt die Feuchtigkeiten und lindert die Hitze.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt von der Augensalbe von Glaucium Phœniceum 48 Dirhem, Safran 24 Dirhem, Opium 12 Dirhem, Lycium und von den Pastillen aus dem trocknen Saft des weißen Hyoscyamus von jedem 6 Dirhem, frische Rosenblätter, an welchen man die weißen Gefäße ihrer Blätter weggeschnitten hat, 40 Dirhem, arabisches Gummi 40 Dirhem, welche Mittel sämmtlich zerstoßen und mit Regenwasser und dem Saft des frischen Melilotus zusammengerieben werden, worauf man dieses, wenn es feucht ist, auspreßt und, wenn es trocken ist, kocht, dann die Flüssigkeit abklärt, die Arzneimittel zerreibt und mit den Säften zusammenmacht, worauf Erbsen-große Pillen davon gemacht werden, die man im Schatten trocknet, hernach auf einem Wetzstein oder einer Muschel mit kaltem Wasser, oder mit Frauenmilch, oder mit Eiweiß zerreibt, und dieses Morgens und Abends ins Auge bringt.

Von der Beschreibung eines Mittels, die rothen zurücktreibenden Mittel genannt.

Dieses Mittel ist bei Geschwüren in den Augen und bei heftiger Hitze von Nutzen, reinigt das Auge von Feuchtigkeiten, die auf dasselbe von einem Uebermaß von Flüssigkeiten versetzt werden, und stärkt die Umkleidungen des Auges.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Opium, Blutstein, gelbes verbranntes Erz und Weizenkörner von jedem 8 Dirhem, arabisches Gummi 48 Dirhem, Bleiweiß 64 Dirhem und Cadmia 28 Dirhem. Der Blutstein und das gelbe verbrannte Erz werden einzeln mit Wasser gut zerrieben, dann Alles miteinander vermischt, und trocken zerrieben, worauf man es auf ähnliche Weise auf das Auge bringt wie das Stibium.

Von der Bereitung einer Salbe, welche auf das Auge gelegt wird.

Diese Salbe ist bei heftiger Hitze, die im Auge erregt wird, von Nutzen, hält die Feuchtigkeiten von denselben ab, welche auf sie versetzt werden, stärkt die Augen und lindert die Schmerzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt getrocknete Rosenblätter, die Schalen von süßen Granatäpfeln und Linsen von jedem 5 Dirhem, gießt über diese Mittel 1 Rothl Wasser, läßt das Ganze gut kochen und macht es mit etwas Wasser und Rosenöl zusammen, worauf es auf die Augen gelegt wird.

Von der Beschreibung eines andern Mittels.

Dieses Mittel ist bei entzündlichen Schmerzen der Augen von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Safran, Olibanum, Aloe, Myrrhe, Opium und Sarcocolla, von jedem 5 Dirhem, welche Mittel zerstoßen und zerrieben werden, die man mit Essig, mit Cichoriensaft, oder mit Portulaksaft, oder Hyoscyamussaft, oder mit frischem Coriandersaft beim Beginn des Schmerzes in das Auge einreibt. Wenn der Schmerz anhält, so reibt man davon auf das Auge, die Stirne und auf die beiden Seiten der Stirne mit Wein ein, den man etwas erwärmt; oder man nimmt Gerstenbrei 4 Dirhem, wilden Saflor 2 Dirhem, Opium 1 Dirhem, welche Mittel gut zerrieben, mit Rosenöl zusammengemacht und auf das entzündete Auge oder auf die entzündliche Geschwulst gelegt werden.

Von der Beschreibung einer Augensalbe, Istatykon (اسطاطيقون) genannt.

Diese Salbe ist bei Verdunklung und Röthung der Augen von Nutzen, wenn sie in das Auge getröpfelt oder im Anfange der Flüsse in die Augen gebracht wird, und wenn man mit ihr die Rosen-Augensalbe vermischt.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt **Cadmia**, verbranntes Erz und Aloe von jedem 1 Theil, **Nardus** und Myrrhe von jedem $\frac{1}{3}$, Safran und Opium von jedem $\frac{1}{2}$ Theil, reine **Acacia** 4 Theile, **Lycium** $\frac{1}{3}$, arabisches Gummi 4 Theile. Die **Cadmia**, das Erz, die Aloe und die **Acacia** werden 14 Tage lang mit süßem Wasser zerrieben, dann **Lycium**, Safran und Opium auf einem andern Stein 5 Tage lang zerrieben, worauf diese Theile miteinander vermischt werden, und das Gummi in Wasser aufgelöst und auf die Arzneimittel gegossen wird, welche mit den vorigen durch Umrühren vermischt, und alsdann Pastillen oder Pillen bereitet werden, die man dann zu Augenmitteln braucht.

Von der Beschreibnng einer Augensalbe.

Diese Salbe ist bei allen von Flüssen herrührenden Augenschmerzen von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt die Blätter von **Rubus fruticosus**, preßt ihren Saft aus, klärt ihn ab und zerreibt ihn bis zum leichten Dickwerden auf einem Stein, worauf man eben so viel arabisches Gummi nimmt, welches man in wenig Wasser weicht, bis es aufgelöst ist und Honig ähnlich wird, worauf man es mit dem Saft des **Rubus** vermischt, mit welchem es so lange einige Tage zusammengemacht wird, bis es getrocknet ist, und man Pillen davon bereiten kann, die man im Schatten trocknet und als Augenmittel gebraucht.

Von den Geschwüren, Blasen der Augen und Eiter in denselben.

Zu erinnern ist, daß die erwähnte Augensalbe, der Stern genannt, einen großen Nutzen hier hat, und eben so ist die wirksame Augensalbe und die Apfel-Augensalbe im höchsten Grade nützlich.

Von der Beschreibung der Augensalbe, welche dem Mahur zugeschrieben wird.

Diese Salbe ist bei langdauernden Augenkrankheiten und bei dem in denselben entstandenen Eiter von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt von der Tutia *) 32 Mithkal, verbranntes Erz 22 Mithkal, Safran 16 Mithkal, Myrrhe 16 Mithkal, Blutstein 10 Mithkal, weißen Pfeffer 40 Körner, arabisches Gummi 40 Mithkal, welche Mittel mit Wein zusammengemacht werden. Nach einer andern Beschreibung setzt man 10 Mithkal Opium hinzu.

Von der Rosen-Augensalbe.

Diese Salbe ist bei Zerreißungen der Hornhaut, und bei allen Arten von Vorfällen der Iris von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt große verbrannte Muscheln und Blutstein von jedem 1 Dirhem, welche Mittel zerstoßen und in die Augen gestreut werden, die als Streupulver die Vertiefungen der Hornhaut ausfüllen.

Von der Augensalbe, welche Suryas bereitete.

Diese Augensalbe ist beim Thränenfluß, beim Leucom und bei den Flecken von Geschwüren von Nutzen; beim Leucom leistet auch ein ägyptisch-coptisches Mittel, die indische Augensalbe und die Augensalbe von dem Koth der Lacerta Gecko nützliche Dienste.

Von der Beschreibung der gelben Augensalbe, bekannt unter dem Namen der der Verdunkelung entgegenwirkenden.

Diese Salbe ist bei Verdunkelungen und bei gänzlichem Verlust der Sehkraft, so wie bei langdauernden Krankheiten von Nutzen, und vertreibt die Flecken und Verdickungen der Augen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Cadmia 24 Mithkal, den trockenen Saft von herben Früchten 12 Mithkal, Salmiak eben so viel, Opium 8 Mithkal, arabisches Gummi 24 Mithkal, Bleiweiß eben so viel, Safran 16 Mithkal, weißen Pfeffer 24 Mithkal, welche Mittel mit Regenwasser zusammengemacht werden.

Von der wunderbaren Augensalbe.

Diese Salbe hat sich bewährt und wird beim Leucom und beim Thränenfluß gepriesen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt indische Tutia $2\frac{1}{2}$ Dirhem, Stibium von Ispahan 4 Dirhem, Lapis pyrites

---

*) Ueber die Beschaffenheit, Eigenschaften und Wirkungen der Tutia auf den Körper sieh Ebn Baithar Bd. 1. S. 217.

$2^1/_2$ Dirhem, verbranntes Erz $2^2/_3$ Dirhem, Silbercadmia und Goldcadmia von jedem 1 Dirhem, Blutstein 1 Dirhem, Korallen, kleine Perlen und Schuppen von Erz von jedem 2 Danik, verbrannte Artemisia judaica $2^2/_3$ Dirhem, flüssiges Glas $^1/_2$ Dirhem, Pharaonsglas $^1/_2$ Dirhem. Wenn diese Mittel mit Regenwasser zerrieben sind, und nichts mehr übrig ist, so wirft man zerstoßenen Campher 1 Danik und Moschus 4 Gran hinzu, welche Mittel durch Umrühren miteinander vermischt und Pillen davon bereitet werden, die man im Schatten trocknet, in einer Muschel mit Wasser zerreibt und auf die Augen anwendet.

Von der Beschreibung eines andern Mittels.

Dieses Mittel besitzt einen erprobten und wunderbaren Nutzen beim Leucom.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Feile von Nadeln 2 Dirhem, Quecksilber 1 Dirhem, welche beide Mittel zusammengerieben und in eine Schilfröhre gethan werden, deren Mündungen mit Teig verschlossen werden, so wie auch die ganze Röhre mit Teig bedeckt, und in Thonerde, mit der Haare vermischt werden, eingehüllt wird, um welche Fäden gewickelt werden, die wieder mit einer andern Thonerde bedeckt werden, worauf die Röhre so lange auf Kohlen gelegt wird, bis sie sich versteinert hat und einem Töpfergefäß gleich geworden ist, worauf die Röhre weggenommen und dieses Mittel aus derselben herausgenommen wird. Jetzt hält man sich an die weiße zerriebene Cadmia 3 Dirhem, und vermischt sie mit diesem Mittel, welche Verbindung man wieder in eine andere Röhre bringt und damit gerade so verfährt, wie das erstemal. Wenn sich die Röhre versteinert hat, so nimmt man das Mittel aus ihr heraus, und hält sich an Blätter von Flachs, die man sammelt, bevor sie der Regen getroffen hat, und trocknet, wovon man 1 Dirhem nimmt, und undurchlöcherte Perlen $^1/_2$ Dirhem, welche beide Mittel fein mit den übrigen Arzneimitteln zerrieben werden, worauf sämmtliche Arzneimittel so lange gut mit einander zerrieben werden, bis sie staubähnlich geworden sind. Will man dieses Mittel anwenden, so bringt man dem Kranken 3 Tage nach einander den Saft der Lilienwurzel in die Augen, und nach Verfluß dieser Zeit dieses eben beschriebene Mittel, worauf man einen Tag lang dieses Mittel und den andern Tag den Liliensaft in die Augen bringt.

15

Von der Beschreibung eines Streupulvers beim Leucom.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Grünspan, Gummi ammoniacum, verbrannte Seekrebse von jedem 5 Dirhem, Coloquintenmark 2 $^1/_2$ Dirhem, Ochsengalle, armenisches Nitrum von jedem 2 Dirhem, weißes Salz 3 Dirhem, weißen Pfeffer 20 Dirhem, Meerschaum 4 Dirhem, Eierschalen, aus welchen junge Hühner hervorkamen, 3 Dirhem, zerriebenen Wetzstein 5 Dirhem, Koth der arabischen Eidechse 10 Dirhem, undurchlöcherte Perlen 4 Dirhem.

Von der Beschreibung einer erprobten Augensalbe.

Diese Salbe ist bei Trübung und Auflockerung der Albuginea und Cornea (سبل) nützlich, in welchem es bereits erprobt und gepriesen ist.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Eierschalen in dem Augenblick, wie sie unter der Henne zerbrochen werden, und läßt sie 10 Tage nach einander in scharfem Essig sieden, worauf sie abgeklärt und in ein gläsernes oder irdenes Gefäß gelegt werden, welches man an einen vor der Sonne geschützten Ort stellt, bis die wässerichten Theile sich verflüchtigt haben, worauf das Mittel genommen, zerrieben und als Augenmittel gebraucht wird.

Von der Beschreibung einer beim Thränenfluß wirksamen Augensalbe, welche Suryas bereitete.

Beim Thränenfluß ist die Augensalbe Anthusamon, welche wir erwähnen werden, und die Augensalbe, welche Mosih erwähnt, *beim* Leucom von Nutzen, welche aus Tutia bereitet wird.

Von der Beschreibung der Augensalben, welche *bei* Dicke der Augenlieder und Verhärtungen derselben als wirksam bekannt sind.

Bei diesen Krankheiten ist die Augensalbe, bekannt unter dem Namen Jusaydarus (يوسايذروس) von Nutzen, welche wir im Kapitel über die Krätze erwähnen werden; eben so nützlich ist das erwähnte Mittel des Erasistrates und die Augensalbe von Tutia, welche Mosih beim Leucom erwähnt.

Von der Beschreibung der coptisch-ägyptischen Augensalbe.

Diese Salbe ist bei Verhärtungen und beim Leucom von Nutzen, und löst die harten Krusten plötzlich ab.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Grünspan und Gummi ammoniacum von jedem 6 Mithkal, ausgegrabenes Salz 3 Mithkal, Coloquintenmark 3⅔ Mithkal, Ochsengalle 2 Mithkal, schwarzes Nitrum 1½ Mithkal, Pfeffer 40 Körner, guten Honig 6 Kawathus, so daß das Ganze 9 Unzen ausmacht, welches mit einander vermischt, in ein Gefäß gethan und aufbewahrt wird.

Von der Beschreibung einer andern Augensalbe, Aristusamon (ارسطوساموں) genannt.

Diese Salbe leistet bei lang daurender Versetzung der Stoffe auf die Augen, bei Schwere der Augenlieder, bei Rauhheit derselben, bei Verflüssigung der Organe in den Augen, bei Zerstörung derselben, bei vielen Feuchtigkeiten in den Augen und beim Hervorragen der Häute derselben nützliche Dienste, und vertreibt die Flecken und Verhärtungen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Stibium 4 Mithkal, verbranntes Erz und Bleiweiß von jedem 2 Mithkal, Safran, Myrrhe, den Abfall des Weihrauchs, Grünspan und grüne Linsen von jedem 1 Mithkal, weißen Pfeffer ½ Mithkal, arabisches Gummi 2 Mithkal, welche Mittel mit Wein zusammengemacht, und in Wasser aufgelöst, angewandt werden.

Von der Beschreibung der gelben Augensalbe, Fabithis (فابطس) genannt, welche wirksam ist.

Diese Salbe ist in der Krätze, bei Zerfressungen der Augenwinkel, bei heftigem Jucken und bei Schwere der Augenlieder von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Cadmia 80 Mithkal, weißen Kolkothar 40 Mithkal, welche Mittel mit Regenwasser zusammengemacht werden.

Von der Beschreibung der indischen Augensalbe.

Diese Salbe ist bei der Krätze und beim Jucken der Augen von Nutzen, welche der Augenarzt Kryton bereitet hat, und welche ein unfehlbares Mittel beim Jucken der Augen und bei Verdickung der Augenlieder ist.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Cadmia von Cyprus 24 Mithkal, Blutstein 6 Mithkal, und nach einer andern Beschreibung 16 Mithkal, welche Mittel zerrieben werden, so daß sie einem Brei gleichkommen, den man mit Honig zusammenmacht, verbrennt und Wein hinzugießt, der den Brei löscht, worauf man ihn trocknet, zerreibt und als Augenmittel gebraucht.

Von der Beschreibung der Augensalbe Fakython (ناقيطون).

Diese Salbe leistet beim Jucken der Augen, bei Feuchtigkeiten derselben, bei Zerfressungen der Augenwinkel und bei starker Krätze in den Augenliedern nützliche Dienste.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Cadmia, welche in kleine Stücke zerbrochen wird, und macht sie mit Honig zusammen, thut sie in einen irdenen Krug, dessen Mündung verschlossen wird, und den man mit Thonerde überzieht, und macht in die Mitte des Deckels ein Loch, damit der von dem Verbrennen des Arzneimittels aufsteigende Rauch einen Ausgang findet, worauf der Krug in die Mitte brennender Kohlen gestellt wird. Wenn die Cadmia zu brennen beginnt, so sieht man auf den aufsteigenden Rauch; denn wenn man denselben nachher zum Schwarzen sich hinneigen sieht, so läßt man das Mittel fort verbrennen, bis man bemerkt, daß der Rauch weiß wird, in welch letzterem Fall es zu wissen nöthig ist, daß die Verbrennung des Mittels vollendet ist. Man nimmt hernach den Krug vom Feuer weg, nimmt die Cadmia heraus, und gießt so viel Wein hinzu, als zur Erkältung derselben erforderlich ist, worauf sie in einen Mörser gethan, zerrieben, getrocknet, und so lange aufbewahrt wird, bis man sie unter die Augensalbe mischt, mit welcher man sie verbindet und welche folgende ist: Man nimmt von dieser Cadmia 8 Mithkal, von verbranntem Erz 8 Mithkal und von Stibium 8 Mithkal, welche Mittel sämmtlich zusammengerieben und aufbewahrt werden, wovon man Morgens und Abends auf die Augenlieder bringt.

Von der Augensalbe des Apollonius.

Diese Salbe leistet bei der Krätze, beim Ausfallen der Augenwimpern und bei langdauernden Augenkrankheiten nützliche Dienste.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt vom verbrannten und ausgewaschenen Blutstein 32 Mithkal, verbranntes ausgewaschenes Erz 16 Mithkal, verbrannten und ausgewaschenen Lapis Schistus 32 Mithkal, zerriebenen Grünspan 16 Mithkal, Opium 3 Mithkal, und nach einer andern Beschreibung 6 Mithkal, Cadmia 4 Mithkal, verbrannten Kolkothar 4 Mithkal, arabisches Gummi 16 Mithkal, welche Mittel mit Regenwasser zusammengemacht werden.

Von der Beschreibung eines Mittels bei Haaren im Auge und beim grauen Staar.

Dieses Mittel bereitete Cassius (قاسنوس) gegen den grauen Staar.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Ochsengalle und entleert sie in ein ehernes Gefäß, und läßt sie daselbst 10 Tage lang stehen; dann nimmt man von dieser Galle 12 Mithkal, Safran, Balsamöl und Opopanax von jedem 2 Mithkal, Pfeffer 12 Körner, guten Honig das Doppelte der Galle, welches Alles mit einander vermischt und in einem ehernen Gefäß gekocht wird, welche Abkochung alsdann in eine Kapsel von Erz gegossen und aufbewahrt wird.

Von der Beschreibung eines andern Mittels, welches Polusius verfertigte.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Meerschaum, den man in einem irdenen Gefäß verbrennt, und zerreibt seine Asche, macht sie mit dem Blut der Ricinuswürmer zusammen und thut sie in ein Gefäß von Horn. Wenn man die Haare der Augenwimper ausgezogen hat, reibt man dieses Mittel auf die Stelle ein.

Von der Beschreibung einer Augensalbe, welche Phylokasanes bereitete.

Diese Salbe ist bei einer großen Menge von krankhaften Stoffen und bei heftigen Schmerzen von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt frische Rosen 2 Mithkal, Hyoscyamussamen 8 Mithkal, Weihrauch 6 Mithkal, Myrrhe 4 Mithkal, Gerstenbrei 18 Mithkal, das Gelbe von einem gerösteten Ei, vom Saft der Mandragora 4 Mithkal, Safran 2 Mithkal, Opium 4 Mithkal, welche Mittel mit einer hinlänglichen Menge abstringirenden Weins zusammengemacht werden, aus denen man Pastillen bereitet, die man anwendet.

Von der Beschreibung einer Salbe, die indische und königliche genannt.

Diese Salbe leistet im Anfang des grauen Staars und bei jeder von Feuchtigkeiten im Auge herrührenden Verdunkelung nützliche Dienste und vertreibt die Flecken der Geschwüre im Auge.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt verbrannte und ausgewaschene Cadmia 16 Unzen, indische Tinte 6 Unzen, Bleiweiß 4 Unzen, weißen Pfeffer 6 Unzen, die Gallenblase einer Hyäne, die Gallenblasen von Coracias garrula, wovon Einige glauben, daß

es 7 Gallenblasen von Uranoscopus scaber seien, 4 Gallenblasen von Tetrao rufus, die Milch von Mohn 1 Unze, Balsamöl 2 Unzen, Opopanax und Sagapenum von jedem 2 Unzen, arabisches Gummi 12 Unzen, welche Mittel mit Fenchelsaft, oder mit dem Saft der Pflanze zusammengemacht werden, welche Hæmerocallis genannt wird.

Von der Beschreibung einer andern Augensalbe.

Diese Salbe ist bei Verdunkelung und beim Beginnen des grauen Staars von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Bärengalle 4 Dirhem, Opopanax und Pfeffer von jedem 3 Dirhem, altes Olivenöl, Balsamöl und frischen Fenchelsaft von jedem 2 Dirhem, Cadmia 1 Dirhem, Honig 1 Unze, welche Mittel zerstoßen, mit einander vermischt und in ein reines Gefäß gethan werden, welches man 7 Tage lang an die Sonne stellt, nach welcher Zeit man mit dem Ende einer Sonde Morgens und Abends davon in die Augen bringt.

Von der Beschreibung eines andern Mittels

Dieses Mittel ist bei Verdunkelung und bei Trübungen der Augen, welche nur etwas in die Ferne, aber nichts in der Nähe sehen, und bei Ansammlung von Wasser in den Augen von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt die Gallenblase eines schwarzen Rabens, die Gallenblase eines Rebhuhns, die Gallenblase eines Kranichs, die einer Hyäne und die einer Ziege von jedem 2 Dirhem, abgeklärten Honig 3 Dirhem, Balsamöl 1½ Dirhem, welche Mittel alle zusammengerieben und mit einander vermischt werden, von welchen man alsdann Morgens und Abends in die Augen bringt.

Von dem Verlust der Sehkraft.

Bei außerordentlicher Schwäche der Sehkraft ist die gelbe Augensalbe und die von Tutia von Nutzen, welche Mosih beim Leucom erwähnt.

Von der Beschreibung der von Paulus angewandten Augensalbe.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Acacia, trockene Rosen und Melilotus von jedem 48 Mithkal, die Asche der Oefen, in welchen das Erz gereinigt wird, 24 Mithkal, Mandragora 12 Mithkal, Hyoscyamussamen 18 Dirhem, Opium 6 Mithkal, arabisches Gummi 40 Mithkal, Wein 9 Unzen und Regenwasser 9 Unzen. Das Wasser wird mit dem Wein vermischt, und zu dieser Mischung

die Rosen, Melilotus, Hyoscyamus und Mandragora oder die Rinde derselben hinzugeworfen, welche man so lange stehen läßt, bis diese Körper 3 oder 5 Tage lang geweicht wurden, worauf man sie auspreßt, den Saft nimmt und damit die Mittel zusammenmacht, aus welchen die Augensalbe bereitet und angewendet wird.

Von der Beschreibung des Mittels Basilikon.

Dieses Mittel abstergirt die Augen und wird im Zustande der Gesundheit entweder täglich oder alle 2 Tage einmal in das Auge gebracht. Es reinigt die Augen und erhält die Sehkraft in ihrem gesunden Zustand.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Cadmia und Meerschaum von jedem 10 Dirhem, verbranntes Erz 5 Dirhem, Bleiweiß und weißes Salz von jedem 3 Dirhem, Salmiak und langen Pfeffer von jedem 2 Dirhem, Gewürznelken und wohlriechendes Moos von jedem 1 Dirhem, Pfeffer 4 Dirhem, Campher ½ Dirhem, welche Mittel zerstoßen, zusammengerieben und auf die Augen gebracht werden.

Von der Beschreibung eines andern Basilikon.

Dieses Mittel hat den gleichen Nutzen wie das vorige.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Cadmia 7 Dirhem, Blutstein und langen Pfeffer von jedem 2 Dirhem, Salmiak 2 Dirhem, verbranntes Erz, Pfeffer, Bleiweiß und weißes Salz von jedem 5 Dirhem, Meerschaum 4 Dirhem, indisches Salz, Gewürznelken, große Paradieskörner, wohlriechendes Moos und Nardus von jedem 1 Dirhem, welche Mittel zerstoßen, zusammengerieben und auf die Augen gebracht werden.

Von der Beschreibung eines andern Mittels.

Dieses Mittel stärkt die Sehkraft, erhält die Gesundheit derselben und vertreibt die vielen aus den Augen fließenden Thränen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Stibium, welches man 21 Nächte lang in Regenwasser oder in Brunnenwasser weicht, von welchem man alsdann 10 Dirhem, Lapis pyrites 8 Dirhem, Tutia und Cadmia 12 Dirhem, kleine, undurchlöcherte Perlen 2 Dirhem, Moschus 2 Danik, Campher 1 Danik, Safran und Malabathrum von jedem 1 Dirhem nimmt. Jedes dieser Mittel wird einzeln zerstoßen, das Stibium, Lapis pyrites, Cadmia und die Perlen alsdann verbunden, und täglich mehreremale mit Wasser

gut zerrieben, bis das Flüssige an ihnen verschwunden ist; worauf man Malabathrum und Safran nimmt, und diese beiden Mittel mit den übrigen in einen Mörser wirft und gut zerreibt; alsdann zerreibt man damit Moschus und Campher, wonach es in einem gläsernen Gefäß aufbewahrt, und im Zustande der Gesundheit davon Morgens und Abends in die Augen gebracht wird, welches Mittel die schwache Sehkraft stärkt und die Kraft der Augen erhält.

Von der Beschreibung einer kühlenden Augensalbe.

Diese Salbe ist schmerzstillend, abstergirend und stärkend.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt ausgewaschenen Blutstein und verbranntes Erz von jedem 5 Dirhem, Aloe von Socotra und armenisches Nitrum von jedem 1 Dirhem, Grünspan, weißen Pfeffer, langen Pfeffer, Coloquintenmark, Safran und Sisonsamen von jedem $1/2$ Dirhem, welche Mittel zerstoßen, zerrieben und angewandt werden.

Drittes Kapitel.

Von den Ohren und den damit in Verbindung stehenden Krankheiten.

Von den Ohrenschmerzen, Geschwülsten, Eiterausflüssen und Schwerhörigkeit derselben.

Bei diesen Krankheitsumständen ist das im Kapitel über die Augen erwähnte Mittel des Erasistrates nützlich, welches auch bei Eiterausflüssen aus den Ohren heilsam ist.

Von der Beschreibung eines andern Mittels.

Dieses Mittel leistet bei allen Ohrenschmerzen, und bei allen in denselben entstandenen Geschwüren nützliche Dienste.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Myrrhe 1 Mithkal, Weihrauch 3 Mithkal, Nitrum 3 Mithkal, Safran 4 Mithkal, Mohnsaft 2 Mithkal, geschälte Mandeln 20 Stücke, welche Mittel alle zerrieben, mit Essig zusammengemacht und davon Pastillen bereitet werden. Wenn man ihrer bedarf, und der Schmerz in den Ohren heftig ist, so löst man sie in Rosenöl auf und tröpfelt sie in die Ohren.

Von der Beschreibung eines Mittels, welches Galenus beschreibt.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Myrrhe 4 Mithkal, Aloe 4 Mithkal, Weihrauch 3 Mithkal, und nach einer andern Beschreibung 1 Mithkal, Safran 3 Mithkal, Nitrum 3 Mithkal, Mohnsaft 3 Mithkal, bittere Mandeln 30 Stücke, Galbanum 2 Mithkal, und Essig eine solche Menge, welche hinreicht, dieser Verbindung die Honigconsistenz zu geben.

Von der Beschreibung eines Ohrenmittels bei den Arzneimitteln des Galenus.

Dieses Mittel ist bei Geschwülsten und bei heftigen, tiefeinwirkenden Ohrenschmerzen von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Galbanum 2 Mithkal, Zimmt 2 Mithkal, Myrrhe 8 Mithkal, Safran 8 Mithkal, Nitrum 3 Mithkal, Weihrauch 4 Mithkal und Essig eine solche Menge, die hinreicht, dem Mittel die Honigconsistenz zu geben.

Von der Beschreibung eines andern Mittels.

Dieses Mittel ist bei Geschwülsten der Ohren, bei aus denselben fließenden Stoffen und Eiter, und bei eingewurzelten Schmerzen derselben von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt das Innere der ägyptischen Bohnen (Nelumbium speciosum), welche einen bittern Geschmack haben, Alaun von Yemen, weißen Pfeffer, Nitrum, Safran, Opium, Schalen der Granatäpfel, Myrrhe, Weihrauch und Nardus von jedem 2 Mithkal, Castoreum 1 Mithkal, Essig und Honig eine solche Menge, daß die Arzneimittel damit zusammengemacht werden können. Einige Leute setzen 6 Mithkal Honig hinzu.

Von der Beschreibung eines andern Mittels, von den Mitteln des Bruthanes (بروطانس).

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Safran, Myrrhe und Nardus von jedem $1/2$ Mithkal, verbranntes Erz $3/4$ Mithkal, Opium $1/2$ Mithkal, Castoreum $1/3$ Mithkal, Alaun von Yemen 1 Mithkal, und runden Alaun 1 Mithkal. Wenn sich in den Ohren Eiter befindet, so heilt man dieselben mit diesem Mittel, mit eingekochtem Traubensaft; wenn aber in den Ohren sich heftige

Schmerzen einstellen, so heilt man diese mit Rosenöl, und wenn sich in den Ohren Würmer erzeugen, so vermischt man mit diesem Mittel 2 Mithkal schwarzen Helleborus.

Von der Beschreibung eines Ohrenmittels.

Dieses Mittel wird bei Eiterausflüssen aus den Ohren angewandt.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt die Kelche der Granatäpfel, die Schalen derselben, Aristolochia, Kolkothar, cyprisches Erz, Galläpfel, Schuppen von Erz von jedem 1 Mithkal, Myrrhe, Weihrauch, gerösteten Kalkand und Alaun von Yemen von jedem $1/2$ Mithkal, welche Mittel mit Essig zerrieben und davon Pastillen gemacht werden, die man anwendet.

Von der Beschreibung des Mittels des Antipathes.

Dieses Mittel ist bei heftigen tiefgehenden Schmerzen von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Safran 2 Unzen, einige Leute nehmen nur 1 Unze, Myrrhe und Salmiak von jedem 1 Unze, Alaun von Yemen und Gummi ammoniacum von jedem $1/2$ Unze, den Niederschlag des Lilienöls oder Olivenöls 2 Unzen, welche Mittel mit durch Honig versetzten Wein oder süßem Wein in der Menge zusammengerieben werden, daß sie die Honigconsistenz erlangen, worauf man sie anwendet.

Beschreibung eines andern Mittels.

Dieses Mittel ist bei schwerem Gehör, bei Ohrensausen und Ohrenklingeln von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt weißen Helleborus 1 Mithkal, Nitrum $1/4$ Mithkal, Castoreum $1/2$ Mithkal, welche Mittel mit einander vermischt und mit Essig angewandt werden. Derjenige, der es gebraucht, kann Vertrauen auf dieses Mittel setzen, weil es ein wirksames ist.

Von der Beschreibung eines andern Mittels, Aldschalahruny (الجلهروني) genannt.

Dieses Mittel leistet bei langdauernden Ohrenkrankheiten nützliche Dienste.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt weißen Helleborus, Myrrhe, Weihrauch, Safran, Castoreum und Opium von jedem 4 Mithkal, Kalkand 6 Mithkal, Pfeffer 2 Mithkal. Die Myrrhe, Opium, Castoreum und Weihrauch werden in Essig geweicht, in

welchem bereits Granatäpfelschalen zerkocht wurden, worauf der Helleborus, Safran, Pfeffer und zerstoßener Kalkand hinzugeworfen und das Ganze fein zerstoßen wird. Wenn dieses fertig ist, so wirft man so viel mit Honig vermischten Wein hinzu, daß das Ganze die Consistenz eines dünnen Honigs erlangt. Wenn man dieses Wundermittels bedarf, so läßt man es lau werden und tröpfelt es in die Ohren.

Von der Beschreibung eines andern Mittels.

Dieses Mittel hat sich bei allen Schmerzen der Ohren und bei allen in denselben erzeugten Geschwüren nützlich erwiesen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Myrrhe 1 Mithkal, Weihrauch 3 Mithkal, nach Andern 7 Mithkal, Nitrum 3 Mithkal, Safran 4 Mithkal, nach Andern 1 Mithkal, Mohnsaft 2 Mithkal, Galbanum 2 Mithkal, geschälte Mandeln 20 Stücke, welche Mittel alle zerrieben, mit Essig zusammengemacht und Pastillen davon bereitet werden. Wenn man derselben bedarf, so löst man sie, wenn in den Ohren heftige Schmerzen Statt finden, in Rosenöl auf und tröpfelt es in die Ohren, wenn aber Schwerhörigkeit Statt findet, so löst man sie in Essig auf und tröpfelt ihn in die Ohren, welches Mittel einen offenbaren Nutzen hat.

Von der Beschreibung des Mittels mit Eisenfeile.

Dieses ist ein starkes Mittel.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Eisenfeile, welche man zerstoßt und mit Essig auswascht, wirft die Eisenfeile in einen Tiegel, in welchem sie getrocknet wird, worauf sie zum zweiten- und drittenmal mit Essig ausgewaschen, und diese Operation siebenmal verrichtet wird. Alsdann wird die Eisenfeile in scharfem Essig so stark gekocht, bis sie die Honigconsistenz annimmt, worauf sie aufbewahrt und davon beim Bedarf in die Ohren getröpfelt wird.

Von den Nasengeschwüren, Sakramusos (سقراموسوس) genannt.

Dieses Mittel unterdrückt jedes luxurirende, in der Nase wachsende Fleisch.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt verbrannten Vitriol, verbrannten Kolkothar, verbrannten Kalkand, rothen Vitriol und Schuppen von Erz gleiche Theile, welche Mittel zusammengerieben

und als trockene Heilmittel angewandt werden. Man muß, ehe man dieses Mittel anwendet, das luxurirende Fleisch vorher mit Knoblauch reiben, worauf dieses Mittel Morgens, nachdem der Kranke vorher seine Speisen zu sich genommen hat, gebraucht wird. Wenn man damit Nasenpolypen heilen will, reibt man vor der Anwendung dieses Mittels das Innere der Nase mit Asphalt oder flüssigem Pech oder mit Myrrhenfett ein.

Viertes Kapitel.

Von den Zähnen und den damit in Verbindung stehenden Zahnschmerzen.

Von der Beschreibung eines schmerzstillenden Mittels.

Dieses Mittel ist bei heftigen und hartnäckigen Zahnschmerzen und bei den angefressenen Zähnen von Nutzen, welches auch beim Husten nützliche Dienste leistet.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Opium 2 Mithkal, Myrrhe und Honig eben so viel, weißen Pfeffer 1 Mithkal, Galbanum eben so viel, welche Mittel mit einer hinlänglichen Menge eingedicktem Traubensaft zusammengemacht und zusammengerieben werden, aus welchen eine Salbe bereitet wird, von welcher man auf die Zähne einreibt und auf die cariöse Stelle legt.

Von der Beschreibung eines Mittels, welches Andromachus beschreibt.

Dieses Mittel ist bei allen Zahnschmerzen, bei allen in denselben erzeugten Krankheiten und beim Stumpfwerden derselben von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Pfeffer, Pyrethrum, Euphorbienmilch und Galbanum von jedem 1 Theil, welche Mittel zerrieben, mit flüssigem Styrax zusammengemacht und auf die cariöse Stelle gelegt werden.

Von der Beschreibung eines andern Mittels.

Dieses Mittel ist beim schmerzhaften Klopfen der Zähne von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Coloquintenmark 1 Theil, Aloe 1 Theil, und läßt diese in einem steinernen Gefäß, oder in einem eisernen Schöpfer mit Olivenöl und Weinessig stark

aufwallen, worauf es vom Feuer weggenommen und davon tropfenweis in das Ohr geträufelt wird, welches dem schmerzenden Zahn nahe liegt.

Von den Molarzähnen.

Man hält sich hier an den stark schmerzhaft klopfenden Molarzahn, bei welchem kein Mittel hilft, und nimmt Olivenöl 1 Unze, Majoransaft oder trockenen Majoran und Harmala von jedem 1½ Dirhem, welche Mittel fein zerstoßen und dann in Olivenöl geworfen werden, welches man aufwallen läßt. Dann hält man sich an 2 Sattlernadeln, welche man an der Stelle ihrer Oehre glühend macht. Alsdann öffnet man den Mund des Kranken und sieht nach dem Molarzahn, den man zu brennen beabsichtigt. Wenn man etwas an ihm findet, so reinigt man ihn zuerst und setzt auf ihn eine eiserne oder kupferne oder silberne Röhre auf und taucht eine der Nadeln in dieses Oel, worauf man die Nadel in die Röhre eintaucht und auf den Molarzahn bringt. Wenn diese Nadel erkaltet ist, so nimmt man die andere und wiederholt diese Operation sechsmal, worauf der Schmerz gestillt wird und aus dem Molarzahn Wasser hervortritt.

Von der Farbe der Zähne.

Das Zahnpulver, mit welchem die Zähne gerieben werden, beschreibt Democrates in seinem Werk.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt viermal verbranntes Hirschhorn 16 Unzen, Salz 2 Unzen, trockenes Gummi ammoniacum ohne bittern Geschmack in großen Stücken 1 Rothl, Lentiscus-Harz ⅓ Rothl, Costus ⅓ Rothl, oder etwas mehr, weißen Schœnanthus eben so viel, weißen Pfeffer 1 Unze, Malabathrum 2 Unzen, welche sämmtliche Mittel zerstoßen, durchsiebt und als Zahnpulver angewandt werden.

Von der Beschreibung eines Mittels, Surnitachan (سورنيتخان) genannt.

Dieses Mittel leistet bei Geschwülsten des Zahnfleisches und bei Erschlaffung desselben nützliche Dienste, und reinigt die Zähne.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Granatäpfelschalen 2 Unzen, die Wurzeln und Blüthen derselben und Sumach von jedem 1 Unze, Alaun und Galläpfel von jedem 1 Unze, welche Mittel zerstoßen und zusammengerieben werden, wovon man auf sei-

nen Finger nimmt und damit die schmerzende Stelle einreibt; nachher nimmt man davon auf Leinwand, und legt dieselbe auf den schmerzenden Zahn.

Von der Beschreibung eines Zahnpulvers.

Dieses Zahnpulver reinigt die Zähne, stärkt das Zahnfleisch und macht den Athem wohlriechend.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt weißes Salz, zerstoßt es und macht es mit Honig zusammen, bindet es in Papier und wirft es so lange auf glühende Kohlen, bis es kohlenähnlich wird, worauf es vom Feuer weggenommen, mit Cedernharz, oder wohlriechenden Gewürzen, oder wohlriechenden Wassern abgelöscht und bis zu Erkaltung stehen gelassen wird, wonach es zerrieben und von ihm ein Theil genommen wird, und von Meerschaum 1 Theil, zu welchen 1 Theil Zimmt, 1 Theil Myrrhe, 1 Theil Asche der Artemisia judaica, 1 Theil Cyperus rotundus, 1/6 Schœnanthus, 1/2 Theil Stückchen von indischem Holz, 3 Theile Zucker und 10 Theile Campher kommen, welche Mittel zerstoßen, mit einander vermischt und davon ein Zahnpulver bereitet wird, welches man jeden Morgen anwendet.

Von der Beschreibung eines andern Mittels.

Dieses Mittel stärkt die Zähne, wenn sie locker stehen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Wachs und Honig von jedem 2 Theile, welche an der Sonne mit warmem Wasser flüssig gemacht und damit 1 Theil Pech vermischt wird, wovon man am Ende eine Salbe macht, und dem Kranken aufträgt, dieselbe zu kauen. Wenn er das Mittel trocken findet, so vermischt man damit etwas Olivenöl, und auch das Lentiscus-Harz, wenn es gekaut wird, bringt hier eine sehr günstige Wirkung hervor.

Beschreibung eines andern Mittels.

Dieses Mittel stärkt die Zähne und das Zahnfleisch.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt verbranntes Hirschhorn 10 Dirhem, verbrannte Cypressenblätter 5 Dirhem, Cypressenfrüchte 5 Dirhem, die Wurzel der Potentilla 10 Dirhem, verbranntes Adiantum Capillus veneris 5 Dirhem, von ihren Kelchen befreite Rosen und wohlriechende Nardus von jedem 3 Dirhem, welche Mittel zerstoßen, durch Seide gesiebt und angewandt werden.

Fünftes Kapitel.

Vom Mund, Hals und der Brust.

Von der Halsbräune und von den Erstickungsanfällen.

Galenus sagt, daß Einige behaupten, daß die jungen Schwalben, sie mögen frisch oder trocken und eingesalzen sein, auf der Stelle die Erstickungsanfälle lindern, welche bei Kindern und Greisen mit Süßholzwurzeln vermischt werden.

Von dem Zäpfchen und den Mandeln.

Folgendes trockene Heilmittel ist nützlich und paßt bei dem erschlafften und geschwollenen Zäpfchen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt weißen Pfeffer 1 Mithkal, Myrrhe 1 Mithkal, Alaun von Yemen 3 Mithkal, grüne Galläpfel 2 Mithkal, welche Mittel zerstoßen und angewandt werden.

Von der Brust.

Folgendes Mittel ist bei Feuchtigkeiten der Brust von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Galbanum und flüssigen Styrax von jedem 2 Unzen, trockene Süßholzwurzeln 2 Unzen, Opium ¼ Unze, von welchen Mitteln die zerreibbaren zerrieben und mit dem Styrax, Galbanum und etwas abgeschäumten Honig vermischt werden, wovon ein Linctus bereitet wird, den man schlürft.

Von der Beschreibung eines Mittels für die Kehle.

Galenus führt an, daß er mit diesem Mittel Leute geheilt habe.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Weihrauch 1 Mithkal, und nach einer andern Beschreibung 4 Mithkal, Myrrhe 1 Mithkal, und nach einer andern Beschreibung 4 Mithkal, Safran 1 Mithkal, und nach einer andern Beschreibung 4 Mithkal, Meerzwiebel 2 Mithkal, süßen Wein 3 Kast. Der Meerzwiebel wird mit dem Wein zur Dicke eingekocht, der erstere weggeworfen und die übrigen Mittel in den Wein geworfen.

Von der Beschreibung eines Halsmittels, welches dem Balaustes zugeschrieben wird.

Galenus erwähnt, daß er mit diesem Mittel, welches sehr nützlich ist, Leute heilte, die an Geschwüren in den Lungen litten.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Nardus von Creta 4 Mithkal, Cardamomen 8 Mithkal, indisches Malabathrum 4 Mithkal, indische Nardus 3 Mithkal, Schœnanthus 2 Mithkal, Cassienrinde 8 Mithkal, Zimmt 10 Mithkal, Myrrhe 4 Mithkal, Costus 4 Mithkal, gemischtes Malabathrum 4 Mithkal, Süßholzroob 3 Mithkal, Mandragorasaft 5 Mithkal, Safran 6 Mithkal, welche Mittel mit einander verbunden werden. Alsdann werden Datteln genommen, mit Honigwasser oder mit süßem Wein gekocht und ihr Oel weggenommen, in welches man große zerstoßene Fichtensamen 20 Stück wirft und damit von dem Arzneimittel eine Haselnuß groß vermischt, von welchem täglich gereicht wird. Auf dieses gibt man alsdann von dem Mittel zwei- oder drei Tage lang fort, ohne daß man damit etwas anderes vermischt. Alsdann gibt man darauf von der mit Aloe bereiteten Conserve an einem Tag einen Eßlöffel voll mit Wasser. Die Personen, welche an Krankheiten der Luftröhre leiden, werden mit diesem Mittel in Verbindung mit Eselsmilch behandelt, und ihnen aufgetragen, sich damit zu gurgeln, worauf man sie einige Tage ruhen läßt. Mit diesem Mittel werden sie nebst den Mitteln behandelt, welche die Schmerzen stillen, und wenn ein starker Andrang von Stoffen Statt findet, so vermischt man mit diesem Mittel Opium und Castoreum.

Von der Beschreibung eines andern Mittels des Galenus.

Dieses Mittel leistet bei Krankheiten der Luftröhre, bei Lungengeschwüren, beim Blut- und Eiterauswurf, bei den auf die Brust versetzten Stoffen und bei schwerem Auswurf nützliche Dienste, und ist ein sehr kräftiges Heilmittel.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Terpentingummi 4 Mithkal, Safran, Weihrauch, Myrrhe, Zimmt von jedem 4 Mithkal, Cardamomen 3 Mithkal, große Fichtensamen 4 Mithkal, geschälte Süßholzwurzeln eben so viel, syrische Nardus 2½ Mithkal, schwarze Cassienrinde 2 Mithkal, Traganth 3 Mithkal, das Mark der syrischen Datteln 3 Mithkal, Erde von Samos, Stern genannt, 4 Mithkal, helles reines Galbanum ⅔ Mithkal, Costus 4 Mithkal, nach einer andern Beschreibung finden wir 1 Mithkal, guten Honig 4 Kothula. Der Honig und das Terpentingummi werden in einem doppelten Gefäß gekocht, und wenn es der Verdickung nah ist, so mischt man das Galbanum hinzu und läßt es so lang kochen, bis es dem

Zustand nah ist, daß es, wenn man es abtröpfeln läßt, keine Fäden zieht. Alsdann läßt man es erkalten, wirft die übrigen zerstoßenen Arzneimittel hinzu und wendet es an. Wenn man frischen Kohl kaut, den Saft davon aussaugt, das Harte davon wegwirft und den Saft verschlingt, so ist dieses sehr nützlich.

Von der Beschreibung nützlicher Pillen.

Diese Pillen, wenn sie unter die Zunge gelegt werden, erweisen sich bei Heiserkeit der Luftröhre, bei unterdrückter Stimme und bei den übrigen Krankheiten der Luftröhre nützlich.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Traganth und arabisches Gummi von jedem 3 Mithkal, Myrrhe und Weihrauch von jedem 1½ Mithkal, Safran 1 Mithkal, Süßholzsaft ½ Mithkal, das Mark von 3 Datteln und eine hinlängliche Menge süßen Weins, mit welchem die Mittel zusammengemacht werden, wovon eine Bohne groß unter die Zunge gelegt und dem Kranken aufgetragen wird, das davon Aufgelöste zu verschlingen.

Von der Beschreibung eines Safts beim Husten.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt geröstete zerstoßene Leinsamen und markichte, von ihren Kernen befreite Zibeben von jedem 1 Kast, geröstete große Fichtensamen und geschälte Haselnüsse von jedem 1 Kast, weißen Pfeffer 2 Unzen, Safran 1 Unze, guten Honig 4 Rothl. Die trockenen Mittel werden zerstoßen und zerrieben, die Leinsamen und Honig bis zur Dicke eingekocht, und nachher die übrigen Mittel hinzugeworfen, vermischt und mit einander zusammengemacht, wovon man eine hinlängliche Menge gibt.

Von der Beschreibung eines Mittels der Wahrsager.

Dieses kostbare Mittel ist beim Husten von Nutzen und wurde von Galenus, wie er sagt, als Heilmittel angewandt.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Opium 10 Mithkal, Salatsamen 20 Mithkal, Castoreum 18 Mithkal, getrocknete Gartenraute 14 Mithkal, Leinsamen 16 Mithkal, Wurzeln von Opopanax 36 Mithkal, Myrrhe 14 Mithkal, Safran 7 Mithkal, welche Mittel mit Honig zusammengemacht werden, von welchen man eine Bohne groß gibt. Den mit Fieber befallenen Personen muß man das Mittel mit Wasser, und den Fieberlosen Abends mit Wein geben.

Von der Beschreibung anderer Pillen beim Husten.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Myrrhe, Styrax und Opium von jedem 4 Mithkal, Balsamöl und Safran von jedem 2 Mithkal, welche Mittel zusammengemacht und angewendet werden.

Von der Beschreibung eines andern Mittels.

Dieses Mittel ist bei jedem Husten, bei allen flüssigen Stoffen und bei inneren Geschwülsten nützlich, welches Abulukius beschrieben hat.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Sagapenum, Gentiana, Myrrhe, Opopanax und weißen Pfeffer von jedem 2 Mithkal, gereinigte Lorbeerbeeren 4 Mithkal, welche Mittel zerstoßen und mit Wasser zusammengemacht werden.

Von der Beschreibung eines andern Mittels.

Dieses Mittel, welches Andromachus beschreibt, ist beim Bluthusten nützlich.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt *Acacia* 4 Mithkal, trockene Rosen 8 Mithkal, von den Früchten der wilden Granatäpfel 8 Mithkal, Myrrhe 2 Mithkal, Traganth 1 Mithkal, welche Mittel mit Wasser zusammengemacht und davon 1 Mithkalschwere Pastillen bereitet werden, die man mit Regenwasser gibt.

Von der Beschreibung eines andern Mittels beim Husten.

Dieses Mittel leistet bei den verschiedenen Arten des Hustens und bei unterdrückter Stimme nützliche Dienste.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt vom Mohngranatapfel, welches der Mohnkopf mit seiner Schale ist, 150 Stück, von der zerstoßenen Bergpetersilie 3 Rothl, gereinigtes Eltasfaqon (الاسفاقون), chinesische Rhabarber, trocken eRosen, Süßholzwurzeln und Granatblüthen von jedem 3 Unzen, Zimmt 2 Dirhem, Nardus $^{1}/_{2}$ Dirhem, welche Mittel zerstoßen, in 5 Kast Regenwasser geweicht und 3 Tage lang stehen gelassen werden, worauf sie am gelinden Feuer bis auf ein Drittheil eingekocht, und nachher ausgepreßt und abgeklärt werden, von welchen die Reste weggeworfen werden. Alsdann zerreibt man arabisches Gummi und Traganth von jedem 1 Rothl, Myrrhe $^{1}/_{2}$ Rothl, Süßholzroob 1 Rothl, Lentiscus-Harz und Safran von jedem 1 Dirhem, welche Mittel alle gut zerrieben werden, worauf man von diesem Wasser nach und nach hinzugießt,

bis es vollendet ist, worauf man 24 Rothl eingekochten Traubensaft hinzugießt und bis zur Dicke am gelinden Feuer kochen läßt, worauf man das Mittel in einem gläsernen Gefäß aufbewahrt und damit jede Art von Husten heilt.

Von der Beschreibung eines Linctus mit Fichtensamen.

Dieses Mittel ist denjenigen von Nutzen, die an heftigem Husten leiden, wenn die Anfälle eintreten, und sie Eiter und Flüssigkeiten erbrechen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt geröstete Leinsamen, gereinigte süße Mandeln, Fichtensamen (Pinus halepensis), Gummi arabicum und Traganth von jedem 4 Unzen, Datteln von Hyron 10 Stück. Die Mittel und die Datteln werden zerstoßen, dazu eine hinreichende Menge Honig und Butter gegossen, und das Ganze so lang zusammengerieben, bis es einem dicken Honig gleicht, wovon die Dosis Morgens und Abends einen Gallapfel groß ist.

Von der Beschreibung eines andern Linctus mit Lentiscus-Harz bereitet.

Dieses Mittel ist bei Heiserkeit, bei unterdrückter Stimme, beim Auswurf von Blut, Eiter und Schleim von Nutzen und öffnet Verstopfungen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt geröstete Leinsamen, von den Kernen befreite Zibeben von jedem 1 Rothl, Fichtensamen, süße und bittere Mandeln von jedem 6 Unzen, geröstete Iris, Lentiscus-Harz, Süßholzwurzeln und arabisches Gummi von jedem 4 Unzen, von gekochtem Fœnum græcum und Traganth von jedem 4 Unzen, weißen Pfeffer, zerriebene Eruca, zerriebene Erbsen, Aristolochia, Weizenkörner, Sison, Lepidium, Styrax officinalis von jedem 1 Unze, Myrrhe, Safran und Olibanum von jedem $1/2$ Unze, welche Mittel sämmtlich zerstoßen, gut zusammengerieben und mit Honig oder gekochtem Wein zusammengemacht werden. Von diesem Linctus nimmt man Morgens und Abends einen Gallapfel groß, welchen man beim Schlafengehen unter die Zunge legen soll.

Von der Beschreibung eines andern Mittels.

Dieses Mittel ist beim Husten und bei starker Trockenheit der Brust von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt süße und bittere Mandeln, geröstete Leinsamen und Fichtensamen von jedem 2 Dirhem,

Anis, Tragauth und arabisches Gummi von jedem 10 Dirhem, Süßholzsaft oder die Wurzeln davon 1 Dirhem, weißen und braunen Zucker von jedem 2 Dirhem, welche Mittel zerstoßen, zusammengerieben und mit frischem Fenchelsaft zusammengemacht werden, aus welchen man Pillen macht, von welchen man eine oder zwei Pillen zur Zeit, wenn man schlafen will, unter die Zunge legen soll.

Von der Beschreibung eines andern Linctus.

Dieses Mittel ist bei dem Husten von Nutzen, welcher von kalten klebrichten Säften seinen Ursprung nimmt.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Zimmt und Fenchelsamen von jedem 5 Dirhem, flüssigen Styrax 10 Dirhem, Pistacien und bittere Mandeln von jedem 10 Dirhem, Weihrauch, Gummi des Mandelbaums und Harz von jedem 5 Dirhem, Uvae corinthiacæ 20 Dirhem, Agaricus 5 Dirhem. Der Styrax wird mit dem Honig zusammengerieben, der Weihrauch, das Gummi und die Korinthen in eingekochtem Traubensaft geweicht, das Uebrige zerstoßen und mit dem Styraxhonig zusammengemacht, wovon die Dosis 1 Dirhem ist.

Von der Beschreibung der Pastillen gegen den Bluthusten, welche ein Arzt vom Volk Nablus bereitete.

Diese Pastillen sind denjenigen von Nutzen, welche an Bluthusten, Lungengeschwüren, an in der Brusthöhle angesammeltem Eiter und an Krankheiten leiden, die von den Arten der versetzten Stoffe herrühren.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt die Samen des weißen Hyoscyamus und die Rinden der Mandragora von jedem 5 Mithkal, männlichen Weihrauch, Opium, flüssigen Styrax und das Coagulum von Hirschen von jedem 10 Mithkal, Lentiscus-Harz 20 Mithkal, Bernstein, Süßholzwurzeln und Safran von jedem 30 Mithkal, Samen von Psyllium 45 Mithkal und süßes Wasser 3 Kast, welche Mittel mit einander vermischt und davon Pastillen bereitet werden, die man anwendet.

Von der Beschreibung anderer Pastillen, Pfefferpastillen genannt.

Diese Pastillen äußern bei denjenigen nützliche Wirkungen, die an Bluthusten, Diarrhöen und an Geschwüren in den Eingeweiden leiden, und bei welchen sich Stoffe auf den Magen geworfen haben.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt eingedickte Granatäpfel, Mimosa nilotica, wilde Granatäpfel, den Saft von Tragopogon pratense und Acaciensaft von jedem 6 Mithkal, Lycium, Rhabarber und Opium von jedem 4 Mithkal, Myrrhe 2 Mithkal, welche Mittel fein zerstoßen und mit Wasser, in welchem vorher Myrthenbeeren gekocht wurden, oder mit kaltem Wasser zusammengemacht und angewandt werden.

Von der Beschreibung der nützlichen Latwerge des Aristomachus.

Dieses wunderbare Mittel leistet denjenigen nützliche Dienste, welche an Bluthusten, an Husten, an Lungengeschwüren, an Eiteransammlung in der Brust, an Muskelzerreißungen, an Erbrechen auf die Speisen, an Diarrhöen, an Brechdurchfällen, an Geschwüren in den Eingeweiden, an Blasenkrankheiten, an Krämpfen der Gebärmutter und an periodischen Fiebern leiden, wenn man eine Stunde vor der Zeit des Anfalls davon nimmt; auch nützt es bei verdorbener Säftemischung, bei Abmagerung, bei tödtlichen Arzneimitteln und beim Biß giftiger Thiere.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Zimmt, Costus, Galbanum, Castoreum, Opium, schwarzen Pfeffer, langen Pfeffer und flüssigen Styrax von jedem 1 Unze, Honig 1 Kast, welche Mittel zerstoßen, durchsiebt und das Galbanum mit Honig bis zur Auflösung des ersteren gekocht wird, worauf die Verbindung abgeklärt und die übrigen Arzneimittel hinzugeworfen werden. Diese Latwerge wird in einem gläsernen oder silbernen Gefäß aufbewahrt, und davon eine Bohne groß mit Honigwasser, in welches man drei Tropfen Sesamöl tröpfelt, gegeben.

Von der Beschreibung eines nützlichen Syrups des Heracles.

Dieses wirksame Mittel ist bei Schwerathmigkeit von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt von ihren Kernen befreite Zibeben 1 Oxybaphos, ausgewaschenes Fœnum græcum eben soviel, Regenwasser 1 Kast, welche Mittel zerkocht, die Flüssigkeit davon abgeklärt und aufbewahrt wird. Dieser Syrup wird nach dem Erwärmen desselben mehreremal nacheinander getrunken.

Von der Beschreibung eines andern Mittels.

Dieses Mittel ist beim Auswurf von Blut und Eiter und von Flüssigkeiten, die auf die Brust versetzt werden, von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt die Samen des weißen Hyoscyamus, die Wurzelrinde der Mandragora, guten Wein, weißes Olibanum, Styrax officinalis, Opium, die Samen von Fichten und Cypressen von jedem 10 Dirhem, Lentiscus-Harz, Bernstein und Psylliumsamen von jedem 30 Dirhem. Die Psylliumsamen werden eine Nacht durch in heißem Wasser geweicht, dann ausgepreßt und die Flüssigkeit weggenommen, und die übrigen Mittel werden gut zerrieben und mit einander vermischt, aus welchen man $\frac{1}{2}$ Dirhem-schwere Pastillen verfertigt, von welchen man eine mit kaltem Wasser vor dem Schlafengehen reicht.

Von der Beschreibung eines andern Mittels.

Dieses Mittel ist beim Bluthusten von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Opium 1 Dirhem, Zimmt eben so viel, Castoreum eben so viel, Pfeffer, langen Pfeffer und Myrrhe von jedem 1 Dirhem, Safran $2\frac{1}{2}$ Dirhem, Bernstein $\frac{1}{2}$ Dirhem, Granatblüthen, arabisches Gummi und Anis von jedem 1 Dirhem, welche Mittel zerrieben, mit dem Saft von Plantago zusammengemacht, woraus $\frac{1}{2}$ Dirhem-schwere Pastillen bereitet werden, die man im Schatten trocknet und davon eine Pastille mit lauem Wasser nimmt.

Von der Beschreibung anderer Pastillen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Bernstein und Korallen von jedem 3 Dirhem, Acacia und den Saft von Tragopogon pratense von jedem 2 Dirhem, Granatblüthen 2 Dirhem, Portulaksamen 7 Dirhem, weißen und schwarzen Mohn, Rosen und Opopanax von jedem 2 Dirhem, verbranntes Hirschhorn $2\frac{1}{2}$ Dirhem, Rhabarber $1\frac{1}{2}$ Dirhem, verbrannte Muscheln 2 Dirhem, Thonerde 4 Dirhem, aus welchen Mitteln 1 Mithkal-schwere Pastillen bereitet werden, die man anwendet

Von der Beschreibung anderer Pastillen.

Diese Pastillen sind beim Bluthusten von Nutzen, wenn derselbe von Feuchtigkeiten und von der Erschlaffung der Gefäße herrührt.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Weihrauchrinde und Weihrauch von jedem 5 Dirhem, Wurzeln von Schoenanthus 7 Dirhem, Rhabarber und Lentiscus-Harz von jedem 4 Dirhem, geröstete Kümmelsamen, Aspalathus und Bergmünze von jedem

5 Dirhem, Myrrhe und Safran von jedem 7 Dirhem, Kalkadis, Nardus, Castoreum, den Saft von Tragopogon, Acacia und Rosen von jedem 4 Dirhem, welche Mittel zerstoßen, mit dem Decoct von Galläpfeln zusammengemacht und davon 1 Mithkal-schwere Pastillen bereitet werden.

Von der Beschreibung eines Mittels.

Dieses Mittel ist bei dem in der Brust stockenden Blut von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt zermahlenes Fœnum græcum 2 Dirhem, Rhabarber 1 Dirhem, Myrrhe 3 Dirhem, Anis und Rosen von jedem 2 Dirhem, Süßholzwurzeln, Pfeffer und Salz von jedem 1 Dirhem, welche Mittel zerstoßen, zerrieben und mit kaltem Wasser zusammengemacht werden, aus welchen man 1 Dirhem-schwere Pastillen bereitet, die man im Schatten trocknet, wovon man eine Pastille mit einer Tasse gekochtem Fenchelwurzelsaft und Petersilienwurzelsaft darreicht. Die Pastille wird zerrieben, in diesem Decoct aufgelöst und getrunken. Dieses gute Mittel schmilzt das stockende Blut, entfernt es und reinigt die Stellen der Stockung.

Von der Schwindsucht und den Lungengeschwüren.

Das folgende Mittel ist bei Geschwüren in der Brust und in den Lungen von Nutzen, füllt sie mit Fleisch aus und heilt sie.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Granatblüthen und trockene Rosen von jedem 4 Dirhem, Drachenblut, Weizenkörner und Olibanum von jedem 2 Dirhem, arabisches Gummi, Traganth und Lentiscus-Harz von jedem 3 Dirhem, Acacia und Safran von jedem ½ Dirhem, Bernstein und Myrrhe von jedem 1 Dirhem, Papaver Rhœas 5 Dirhem, welche Mittel zerstoßen, mit dem Roob von Quitten oder von Myrthen zusammengemacht werden, aus welchen man 1 Mithkal-schwere Pastillen bereitet, die man im Schatten trocknet und anwendet.

Vom Herzen.

Die herzstärkende Latwerge, unter welche Peganum Harmala kommt, ist nützlich.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Harmala, Nigella, Campher, Castoreum, Hyoscyamussamen, Aristolochia, Cyperus rotundus, Bryonia dioica und alba, Pyrethrum, Pfeffer, Origanum, Coloquinten, Nardus, Samen der Bergpetersilie, der

Raute und des Carum Carvi, Opium, Safran, Muskatnuß, Cassienrinde und Costus von jedem $^1/_2$ Dirhem, Sagapenum und Opopanax von jedem 4 Dirhem, Zucker 1 Dirhem, und Honig die erforderliche Menge, wovon die Dosis für starke Personen 1 Dirhem und für Schwache $^1/_2$ Dirhem ist.

Beschreibung eines andern Mittels.

Dieses Mittel ist beim Herzklopfen, bei Furcht und bei der Epilepsie von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Nardus, Zimmt, Zerumbeth und Doronicum von jedem 2 Dirhem, Samen von Anethum graveolens $1^1/_2$ Dirhem, welche Arzneimittel zerstoßen und mit einander vermischt werden, wovon man 1 Dirhem in einer Unze Wein nimmt, in welchem Borago geweicht wurde. Von diesem Mittel nimmt man jeden Monat 3 Tage nacheinander.

Sechstes Kapitel.

Von dem Unterleibe.

Die Schwäche des Magens.

Folgendes Oel ist bei Erschlaffung des Magens und Schwäche desselben von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Lentiscus-Harz, Aloe, den Saft von Absynthium, Opium, Nardusöl oder Quittenöl eine hinlängliche Menge, welche Mittel untereinander vermischt werden, mit welchen der Magen mit einer weichen Wolle eingerieben wird. Will man dieses Mittel erwärmend haben, so setzt man von Cistus creticus einen Theil und vom flüssigen Styrax 2 Theile hinzu; will man es abstringirend, stärkend haben, so setzt man den Saft herber Früchte oder den der Hypocisten hinzu.

Beschreibung eines nützlichen Mittels.

Dieses Mittel ist bei Schwäche des Magens und bei schlechter Verdauung von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Myrobalani chebuli, welche man im Quittensaft aufwallen läßt, und wirft 4 Dirhem Myrobalani bellirici und emblici hinzu, und Kümmel

wird in Essig geweicht und geröstet, Cyperus rotundus und Lentiscus-Harz von jedem 2 Dirhem, Anis und Samen der Bergpetersilie von jedem 1 Dirhem, welche in Essig geweicht werden, indisches Holz und Sukk von jedem 1½ Dirhem, Münze 3 Dirhem, Petersilie 1½ Dirhem, Rosen 4 Dirhem, Granatkörner 8 Dirhem, Sumach 4 Dirhem, Winterania Canella, Weihrauchrinde und Nardus von jedem 1 Dirhem.

Von der Beschreibung eines magenstärkenden Mittels.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt den Saft der Aloe, den Saft der Rosen, den Aepfel- und Quittensaft und den Saft der Weiden, von jedem 1 Theil, weißes und rothes Santalum, Rosen, Safran, Campher, Cistus creticus, Granatblüthen, Ramek, indisches Holz und Sukk von jedem ½ Theil.

Von der Beschreibung eines Pflasters bei harten Geschwülsten des Magens.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Absynthium, Nardus und Cassienrinde von jedem 8 Dirhem, Aloe und flüssigen Styrax von jedem 4 Dirhem, Safran 2 Dirhem, Balsamholz und die Körner desselben und Myrrhe von jedem 1 Dirhem, Lentiscus-Harz 2 Dirhem und Nardusöl die erforderliche Menge.

Von der Beschreibung der Conserve des Antipatros.

Diese Conserve ist den am Magen Leidenden von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Aloe 4 Mithkal, Lentiscus-Harz 2 Mithkal, Asarum ½ Unze, trockene Rosen, die Aehren von Schænanthus, Valeriana Phu und Cassienrinde von jedem ½ Unze, welche Mittel trocken angewandt werden, wie man die Conserven anwendet.

Von der Beschreibung der sogenannten Pastillen Amazunusch (أمازونوش)

Diese Pastillen sind beim Erbrechen, welches sich dem Ileus nähert, bei allen Blähungen und Entzündungen von Nutzen, und sagen denjenigen zu, welche ihre Speisen erbrechen, und nützen bei chronischen Krankheiten innerer Organe.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Samen der Bergpetersilie 6 Mithkal, Anis 6 Mithkal, Absynthium 4 Mith-

kal, und in einer andern Beschreibung finden wir auch 4 Mithkal Lentiscusharz, Pfeffer 2 Mithkal, Myrrhe 2 Mithkal, Zimmt 6 Mithkal, Opium 2 Mithkal, Castoreum eben so viel, welche Mittel mit Wasser zusammengemacht und davon Pastillen bereitet werden, wovon die mäßige Dosis bei Magenkranken 1 Mithkal mit verdünntem Wein ist.

Von der Beschreibung der Conserve des Thamison.

Diese Conserve ist beim Erbrechen und beim Vorhandensein entzündlicher Zufälle von Nutzen, vertreibt alle Blähungen und leistet bei verzögerter Verdauung und bei Gebärmutterkrankheiten nützliche Dienste; sie treibt auch Urin und ist ein für die an der Leber Leidenden wunderbares Mittel, so wie für die an Nierenschmerzen Leidenden, und treibt den Monatfluß.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Aloe 100 Mithkal, Lentiscus-Harz, Nardus, Safran, Zimmt, Asarum und Balsamkörner von jedem 1 Unze, welche Mittel zerstoßen, durchsiebt und trocken aufbewahrt werden. Bei der Anwendung gibt man denjenigen, welche an verzögerter Verdauung leiden, von dieser Conserve 1 Mithkal mit kaltem Wasser, und denjenigen, welche Galle erbrechen und auf deren Magen sich Stoffe hinwerfen, $1/2$ Mithkal, und denjenigen, die an Geschwülsten innerer Organe leiden, ist sie von Nutzen, wenn man sie in Honigwasser nimmt. Ist man genöthigt, Urin oder den Monatfluß zu treiben, so reicht man sie mit dem Saft des zerstoßenen Fenchels, den man aufwallen läßt und abklärt.

Von der Beschreibung des Pflasters des Polyarchis.

Dieses Pflaster hat sich bei allen inneren Krankheiten nützlich erwiesen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Cyperus rotundus, Cardamana, zerstoßenen Weihrauch und Wachs von jedem 1 Mine, Terpentingummi $1 1/2$ Mine und die erforderliche Menge Elhinnaöl, wozu auch 1 Mine Bdellium judaicum hinzugesetzt wird.

Von der Beschreibung des Mittels, Dabid (دابيد), Iris genannt.

Es ist bei der verdorbenen Säftemischung des Magens und bei Wasseransammlungen von Nutzen, und erweicht den Leib.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Iris 24 Dirhem, Pfeffer 20 Dirhem, Ingwer und Assa fœtida von jedem 12 Dirhem,

Anis, Lentiscus-Harz und Fenchelsamen von jedem 4 Dirhem, Sison und Samen der Bergpetersilie von jedem 8 Dirhem, welche Mittel zerstoßen und mit Honig zusammengemacht werden, wovon die Dosis 1 Gallapfel gleich mit Wasser ist.

Von der Beschreibung der aromatischen Latwerge mit Carum Carvi.

Sie leistet bei Verstopfungen im Magen und in der Leber, bei Magenschmerzen und bei verminderter Verdauung nützliche Dienste.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Carum Carvi, Sison und die Samen der Bergpetersilie, Ingwer, von ihren Kernen gereinigte Zibeben, Seseli und Carotensamen von jedem 3 Dirhem, von ihren Schalen gereinigte bittere Mandeln 10 Dirhem, welche Mittel zerstoßen und mit Honig zusammengemacht werden, wovon die Dosis einer Nabeckfrucht groß mit lauem Wasser ist.

Von der Beschreibung der Latwerge von Galanga.

Sie nützt bei heftiger Kälte in der Leber, befördert die Verdauung der Speisen, treibt die Blähungen ab und verbessert den Magen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Galanga, Winterania Canella und weißen Pfeffer von jedem 2 Dirhem, große Paradieskörner, Zimmt, Narmuschk von jedem 3 Dirhem, langen Pfeffer 6 Dirhem, Ingwer 8 Dirhem, Samen der Bergpetersilie, Anis, Cuminum Cyminum, Carum Carvi und Macer von jedem 1 Dirhem, braunen und weißen Zucker das Dreifache der Arzneimittel, welche zerstoßen und mit einander vermischt werden, wovon die Dosis 2 Dirhem ist.

Von der Beschreibung einer den Appetit nach Thonerde unterdrückenden Latwerge.

Man nimmt von der Conserve 6 Dirhem, schwarze Myrobalani chebuli, bellirici und emblici von jedem 3 Dirhem, von der Nuß Dschendum 5 Dirhem, welche Mittel mit abgeschäumtem Honig zusammengemacht und davon 3 Dirhem mit einer Abkochung gegeben werden, in welcher Lentiscus-Harz, Anis und gekochte Eisenfeile gekocht wurden.

Von der Beschreibung eines Syrups.

Dieser Syrup unterdrückt schleimichtes Erbrechen und lindert die Uebelkeit.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt caramanischen Kümmel 4 Dirhem, Lentiscus-Harz 3 Dirhem, Granatkörner 20 Dirhem, Münze und Serpyllum von jedem fünf Handvoll, welche mit 4 Rothl Wasser bis auf 1 Rothl eingekocht und dann abgeklärt werden, zu dessen Abklärung man 1 Dirhem Sukk wirft, und davon Morgens und Abends darreicht.

Von der Beschreibung eines andern Mittels.

Dieses Mittel ist beim Schluchsen nützlich, welches ein sehr starkes wunderbares Mittel ist.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt guten wohlriechenden Wein 8 Rothl, abgeschäumten Honig 2 Rothl, welche man aufwallen und bis auf $1/6$ einkochen läßt, worauf diese Mischung vom Feuer weggenommen und Costus und Lentiscus-Harz von jedem 4 Dirhem, Absynthium 7 Dirhem, Schœnanthus, Nardus, Malabathrum, Rosen, Aloe, Agaricus und Safran von jedem 3 Dirhem, Asarum, indisches Holz und Cassienrinde von jedem 4 Dirhem hinzugeworfen werden, welche Mittel zerrieben werden, wovon die Dosis ein Eßlöffelvoll ist.

Von der Beschreibung der bei den Geschwülsten der Leber nützlichen Mittel.

Bei diesen Geschwülsten, die von Verletzung der Leber und anderen Ursachen entstehen, ist die Salbe von Myrtus sylvestris (Ruscus aculeatus) von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt wilde Myrthe 4 Dirhem, Rosen, Safran, Lorbeerbeeren, Calmus, Myrrhe und Lentiscus-Harz von jedem 3 Dirhem, Wachs 4 Dirhem. Die Mittel werden zerstoßen, zerrieben und mit einander verbunden, das Wachs mit einer hinlänglichen Menge Lilienöl und mit 3 Dirhem herbeigeführtem Lilienöl geschmolzen.

Von der Leberverhärtung.

Bei dieser Krankheit ist die von Wolfsleber bereitete Latwerge, so wie bei Leberschmerzen, bei Schmerzen der Milz und des Magens, bei Blähungen, bei der Ruhr, beim chronischen Husten und denjenigen von Nutzen, welche Blut erbrechen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Safran, Myrrhe, Opium, Castoreum, Hyoscyamussamen, Costus, Cardamana,

Mohn, Nardus, Eupatorium, Wolfsleber, verbrannte rechte Hörner der Ziegen von jedem gleiche Theile, von welchen die zerstoßbaren zerstoßen und die lösbaren mit Wein aufgelöst und mit abgeschäumtem Honig zusammengemacht werden, welche Verbindung man nach 6 Monaten erbsengroß mit passenden Getränken anwendet.

Von der schlechten Mischung der Leber.

Unter diesen Umständen nützt das Mezereumöl.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt von Mezereum 10 Dirhem, weicht es 24 Stunden lang in einem Rothl Wasser, thut es in ein Gefäß und läßt es bis zu einer halben Rothl am gelinden Feuer einkochen, worauf es vom Feuer weggenommen, abgeklärt und wieder in das Gefäß zurückgebracht wird, wozu 1/4 Rothl süßes Mandelöl gegossen wird, welche Mischung man so lang aufwallen läßt, bis das Wasser verschwunden und das Oel übrig geblieben ist, worauf die beschriebenen und durchsiebten Mittel mit diesem Oel zusammengerieben werden. Zusammensetzung derselben. Man nimmt gelbe Myrobalani chebuli, bellirici und emblici von jedem 10 Dirhem, Tamarinden 30 Dirhem, Pflaumen 30 Stück, Früchte von Zizyphus sativus eben so viel, Cassia Fistula 1 Rothl und Olivenöl 1/2 Rothl, welche Arzneimittel mit Ausnahme der Cassia Fistula vereinigt, in ein steinernes Gefäß gethan und 10 Rothl Wasser hinzugegossen, die man auf 1/3 einkochen läßt, worauf es abgeklärt und auf die Cassia Fistula gegossen wird, welche man weichen läßt, abklärt, wieder in das Gefäß zurückbringt, und dazu 1 Mine braunen Zucker wirft, welche Mischung man zur Honigdicke einkochen läßt, 1/2 Rothl Mandelöl hinzuwirft, und die durchsiebten und zerriebenen Arzneimittel hinzustreut, die man bis zur Gerinnung aufwallen läßt, nachher vom Feuer wegnimmt und in ein gläsernes Gefäß thut, wovon die Dosis 6 Dirhem ist.

Von der Beschreibung eines Pulvers.

Dieses Pulver ist bei beginnender Wassersucht von Nutzen und wird mit Kameelmilch, oder mit Molken oder mit dem Saft der Gemüse genommen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt von dem Saft von Eupatorium 1 1/2 Dirhem, Lack 2 Dirhem, Rhabarber 1 1/2 Dirhem, Aehren von Schoenanthus 1 Dirhem, Safran 1 1/2 Dirhem, Samen von Epithymum 2 Dirhem, Samen von Gurken und Por-

tulal von jedem 1 Dirhem und Scamonia 1 Dirhem, wovon die Dosis 1 Mithkal ist.

Von der Gelbsucht.

Das bei der Milz gebräuchliche Mittel ist ein wirksames und unter dem Namen Elbibky (البنكي) bekannt.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Viscum von Eichen 2 Rothl, Kalk 1 Rothl. Das Viscum wird in ein irdenes Gefäß gethan und so lang auf Kohlen gestellt, bis es geschmolzen ist. Wenn es flüssig ist, so streut man den Kalk hinzu und vermischt beide gut mit einander, worauf man davon, so lang die Mischung noch warm ist, auf eine Wolfshaut streicht, die man auflegt. Bei der Anwendung dieses Mittels ist es nothwendig, daß der Kranke, welcher es gebraucht, in ein Bad steige, das Pflaster auf sich liegen lasse und es nicht wegnehme, bis es von selbst abfällt. Man muß sorgsam sein, daß man die am Körper abgelösten Stücke eines nach dem andern abschneide.

Von der Beschreibung eines andern Pflasters.

Die Folgen dieses Mittels äußern bei den Milzsüchtigen ihren Nutzen plötzlich. Man muß vor der Anwendung desselben dem Kranken ein drei Tag erforderliches Regime anordnen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Myrrhe 3 Unzen, Weihrauchmehl 3 Unzen, alexandrinischen Senf, Cardamana von jedem 2 Unzen und eine hinlängliche Menge Essig. Der Senf und die Cardamana werden zerstoßen und durchsiebt, aber das Weihrauchmehl und die Myrrhe zerrieben und über sie die trockenen Arzneimittel geworfen, welche zusammengemacht und Salben ähnlich werden, die man zwei bis neun Stunden lang auflegt, wonach der Kranke mit dem Pflaster in ein Bad steigt. Wenn das Pflaster locker wird, so läßt man ihn in eine Badwanne steigen und trägt ihm auf, daselbst zu verweilen, wobei das Wasser den Rest entfernen wird. Damit dem Kranken keine Ohnmacht zustoße, so hält man Essig vor seine Nase und wilde Münze, an welcher er riecht, und löst nach und nach die umgebundene Leinwand ab, auf welche das Pflaster gestrichen war. Wenn der Kranke aus dem Bad tritt, so gibt man ihm gesalzene Fische ohne Brod zum Genuß, welche ihm am ersten und am dritten Tage gereicht werden, und gibt ihm den Auftrag, vor-

her Körperübungen vorzunehmen, wodurch er in Stand gesetzt wird, oft und anhaltend zu athmen.

Von der Beschreibung eines starken und brennenden Mittels.

Dieses wirksame Mittel ist bei Irren, Milzsüchtigen und bei an langdaurenden Krankheiten Leidenden von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt gekochtes Harz 4 Rothl, Wachs 2 Rothl, unverbrannten Schwefel 1 Rothl, Weihrauchmehl 1 Rothl, Pech 2 Rothl, frischen Alaun 1 Rothl, rothes Nitrum 1 Rothl, Aristolochia 3 Unzen, Wurzeln von Elaterium 3 Unzen, Aloe 6 Unzen, Pyrethrum 6 Unzen, die Milch des Maulbeerbaums 3 Unzen, Essig $1\frac{1}{2}$ Kast, Wein von Antiochien $\frac{1}{2}$ Kast, und wir setzen statt des Essigs 3 Kothula Olivenöl hinzu, welche Mittel auf die vorige Weise bereitet werden.

Von der Beschreibung eines andern starken und brennenden Mittels.

Dieses Heilmittel gehört unter diejenigen, welche vorzügliche Wirkungen hervorbringen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Flußkrebse und schneidet ihre Füße und Scheeren weg, trocknet sie und zerreibt sie, nimmt davon 1 Mithkal und verbindet mit ihnen $\frac{1}{6}$ Mithkal Opium, löst dieses in dem Wasser desselben Flusses auf, in welchem die Krebse gefangen wurden, und reicht dem Kranken davon. Zu gewissen Zeiten kann man statt des Opiums Balsamöl nach der Art der Krankheit hinzusetzen.

Von der Beschreibung eines bei der Milzverhärtung nützlichen Mittels.

Diese Salbe ist bei der Verhärtung, welche sich in der Milz entwickelt und schon lange Zeit andauert, von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Cardamana, Senf, Pyrethrum, gekochtes Fœnum græcum von jedem 1 Theil, welche Mittel gut zerstoßen und mit Essig zusammengerieben werden, wonach Olivenöl auf sie gegossen, und damit die Milz eingerieben wird. Der Kranke wäscht sich im Bad ab und legt alsdann die Salbe auf.

Von der Beschreibung eines Klystiers.

Dieses Klystier ist bei Geschwüren des Bauchs, aus welchen bei

dem Kranken Blut abgeht, und welche Krankheit die Römer Dysenterie nennen, von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt das Nierenfett einer jungen fehlerfreien Ziege und kocht es mit Gerste, worauf man von dem Gerstenwasser und Fett zwei Schüsselvoll nimmt. Man nimmt von gekochtem Reiswasser und Rosenöl von jedem eine Schüssel, von zerstoßener Acacia ½ Dirhem, von zerstoßenem arabischem Gummi und zerstoßenem Bleiweiß von jedem 1 Dirhem, den Inhalt eines gerösteten Eis, welches alles miteinander vermischt wird, bis es die Salbenform angenommen hat, womit man Klystiere gibt; oder man nimmt eine Schüssel von dem frischen Safte Nischabandarua (نيشبندارو), eine halbe Schüssel Rosenöl und gibt davon Klystiere. Diesen Kranken sind Speisen von Erbsenbrühen mit Mandelöl und Granatkörnern zu reichen, sorgsam dieselben wohlschmeckend zu machen, und ihnen Quittenfrüchte zum Genuß zu geben.

Von den Diarrhöen.

Folgende Pulver sind bei chronischen Diarrhöen von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Granatblüthen, geröstete und in Essig geweichte Eicheln, Sumach, Myrthenbeeren, Mimosa nilotica und Tharathith von jedem 2 Dirhem, Kümmel, in Essig geweichte und nachher geröstete Galläpfel, die Kelche der süßen Granatäpfel, die Früchte von Tamarix und Rämek von jedem 1 Dirhem, indisches Holz, Sukk, Lentiscus-Harz und Nardus von jedem 1 Dirhem, Samen von Rumex, arabisches Gummi, Thonerde, den Saft von Tragopogon pratense, geröstete Zibebenkörner, Siliqua dulcis und Dschift von jedem 1½ Dirhem.

Von der Beschreibung einer Latwerge.

Diese Latwerge unterdrückt die von Kälte und Blähungen herrührenden Diarrhöen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Samen der Bergpetersilie, Kalmus, Cyperus rotundus, Sison, Balsamholz, Cistus creticus und Macis von jedem 5 Dirhem, kleine Paradieskörner und Sukk von jedem 4 Dirhem, Rosen 20 Dirhem, wohlriechendes Moos 5 Dirhem, Anis 3 Dirhem, weißen Pfeffer 2 Dirhem, Winterania Canella 3½ Dirhem, Safran 7 Dirhem, Campher 3 Dirhem, Ungues odorati 3½ Dirhem, Wurzeln von Schoenanthus 4 Dirhem, Cardamana 2 Dirhem, weißes Santalum 4 Dirhem,

Carotensamen 3 Dirhem, Zimmt 3 Dirhem, Jngwer 3 Dirhem und Myrthenbeeren 7 Dirhem, welche Mittel mit Apfelroob zu einer Latwerge zusammengemacht werden.

Von der Beschreibung eines Syrups mit Früchten.

Dieser Syrup unterdrückt Durchfälle und gallichte Diarrhöen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt saure Zitronen, Berberis und **Rheum Ribes** von jedem 1 Rothl, **Mespilus**, Granatkörner und Sumach von jedem 3 Rothl, gute Quitten, Aepfel, Granatäpfel und Birnen von jedem 4 Rothl und eben soviel Wasser, in welchem diese Mittel 2 Tage geweicht und ganz zerkocht werden, worauf sie abgeklärt und zum zweitenmal gekocht werden und Zucker hinzugesetzt wird.

Von den Excoriationen und den Geschwüren in den Eingeweiden.

Dieses Mittel, das anhängende genannt, ist bei Geschwüren der Eingeweide von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt **Acacia** 25 Mithkal, Granatrinde 75 Mithkal, Galläpfel 25 Mithkal, Opium eben so viel, Hyoscyamussamen 56 Mithkal, **Guilandina Bonduk** zerstoßen 160 Mithkal, syrischen Sumach 70 Mithkal, Saft dieses Sumachs 2½ Mithkal und Weihrauch 25 Mithkal, welche Mittel zerrieben, verbunden und mit schwarzrothem Wein vermischt werden, von welchen die volle Dosis 1 Mithkal ist.

Von der Beschreibung eines Mittels des Lucius von Tarsus.

Dieses Mittel ist bei allen versetzten Stoffen und bei allen Blähungen von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Anis und Samen der Bergpetersilie von jedem 2 Mithkal, Samen von Fenchel, von wilden Caroten und Samen von **Tordylium**, einer Art von **Seseli**, von jedem 4 Mithkal, Opium und Samen des **Hyoscyamus** von jedem 1½ Mithkal, welche Mittel mit Wasser zusammengemacht und angewendet werden.

Von der Beschreibung eines Klystiers, welches Galenus anwandte.

Dieses Klystier des Antonius ist nach vielen Beschreibungen der Alten ein passendes.

Beschreibung desselben. Man nimmt trockenen Saft der herben Früchte 6 Mithkal, Alaun von Yemen eben so viel, ungelöschten Kalk und Erz von jedem 6 Mithkal, rothen Arsenik 3 Mithkal, gelben Arsenik 8 Mithkal und verbranntes Papier 15 Mithkal, welche Mittel mit Wein von Myrthenbeeren zusammengemacht und davon 3 oder 4 Mithkal-schwere Pastillen bereitet werden, die man in Klystieren mit Wein gibt, der mit 2 Kawathus Wasser vermischt wird; zu anderen Zeiten gibt man sie mit kaltem Wasser in Klystieren.

Von der Beschreibung der Gewürzpastillen.

Diese Pastillen sind bei Durchfällen und bei Geschwüren der Eingeweide von Nutzen und werden Pastillen des (بنوورطيوس) Bonifacius? genannt, die unter die wirksamen Arzneimittel gehören und die Diarrhöen plötzlich unterdrücken.

Beschreibung derselben. Man nimmt Safran 4 Mithkal, indische Nardus und Anis von jedem 4 Mithkal, Myrrhe, indische Aloe, Saft von Tragopogon, indisches Lycium, Acaciensaft, *Opium*, frische Galläpfel, Traganth und weißen Pfeffer von jedem 2 Mithkal, welche Mittel mit Wein zusammengemacht und davon ½ Mithkal-schwere Pastillen gemacht werden.

Von der Beschreibung der Pulver.

Diese Pulver sind bei Excoriationen von salzichtem Schleim von Nutzen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt *geröstetes* Lepidium 10 Dirhem, Samen von Ocimum minimum 7 Dirhem, Lentiscus-Harz 5 Dirhem, Samen von Maru 10 Dirhem, Lauchsamen 5 Dirhem, geröstetes Stärkmehl eben so viel, geröstetes arabisches Gummi 7 Dirhem und armenische Erde 10 Dirhem, wovon die Dosis 3 Dirhem ist.

Von der Beschreibung eines Klystiers bei Excoriationen.

Bei Excoriationen von genommenen Arzneien klystiert man mit Butter und Drachenblut, und dieses Klystier hier wird im Beginn der Krankheit, und des gallichten Abgangs gegeben, und beim Abgang von Stoffen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Linsen 10 Dirhem, Myrthenbeeren, Schalen von Granatäpfeln und Mespilus von jedem 7 Dirhem, von ihren Körnern gereinigte Quitten und Birnen

von jedem 15 Dirhem, Galläpfel 5 Dirhem, welche Mittel mit 3 Rothl Wasser und 4 Unzen gutem Quittensaft und Saft von herben Früchten bis auf 1 Rothl eingekocht werden, worauf man die Flüssigkeit abklärt und davon ein Dritttheil nimmt, damit armenische Erde und arabisches Gummi von jedem 1 Mithkal, verbranntes Papier, Acacia und Bleiweiß von jedem 1 Dirhem vermischt.

Von einem anderen bei der Kolik wunderbaren Mittel.

Galenus pflegte dieses Mittel bei denjenigen anzuwenden, welchen die Krankheit, Ileus genannt, zustieß, und bei Leuten, welche ihre Excremente erbrachen. Wenn der Schmerz heftig ist, so wendet man davon eine Bohne groß an mit 3 oder 4 Bechern kaltem Wasser.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Samen von Hyoscyamus und weißen Pfeffer von jedem 40 Mithkal, Opium 20 Mithkal, Safran 10 Mithkal, wohlriechende Nardus, Euphorbium und Pyrethrum von jedem 2 Mithkal, welche Mittel mit gekochtem Honig zusammengemacht werden.

Von der Beschreibung eines anderen Mittels bei der Kolik, wie es Galenus in einem Buch des Ben Socrates fand, Asumanwis (اسوماذويس) genannt.

Dieses Mittel ist den am Magen Leidenden und den mit Augenentzündungen Behafteten von Nutzen, wenn sie heftige Schmerzen haben; ferner bei Gebärmutterschmerzen, wenn es mit Honigwasser, in welchem Raute gekocht wurde, genommen wird.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Safran $1\frac{1}{2}$ Mithkal, Nardus, Myrrhe, Costus, weißen Pfeffer, langen Pfeffer und Galbanum von jedem 2 Mithkal, Balsamöl 4 Mithkal, Zimmt, die Wurzelrinde der Mandragora, in einer anderen Beschreibung findet man den Saft der Mandragora, und Castoreum von jedem 2 Mithkal, Carotensamen $4\frac{1}{2}$ Mithkal, Sagapenum 3 Mithkal, Cassienrinde 4 Mithkal, welche Mittel mit Honig zusammengemacht werden.

Von der Erschlaffung des Afters und dem Vorfall desselben.

Von dem Arzneimittel des Galenus wird beim Vorfall des Afters Nutzen gezogen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt die Frucht der Pflanze, welche man Arbay (أربعي) nennt, Galläpfel, Bleiweiß,

17 *

Cadmia, den Saft von **Tragopogon**, die Fichtenrinde, welche man **Pythis**? nennt, Weihrauch und Myrrhe von jedem 4 Mithkal, welche Mittel nach Abwaschung des Afters mit Galläpfelwein trocken aufgestreut werden.

Von den Nierensteinen.

Ich behaupte, daß alle Mittel, welche die Blasensteine auflösen, unzweifelhaft auch die Nierensteine auflösen, aber nicht umgekehrt.

Von der Beschreibung einer Latwerge.

Diese Latwerge ist bei Harnsteinen von Nutzen, weil sie die Steine auflöst und nachher die Erzeugung derselben unterdrückt.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Cassienrinde 2 Mithkal, Samen der Bergpetersilie 3 Mithkal, Myrrhe 4 Mithkal, weißen Pfeffer 2 Mithkal, Weihrauch 3 Mithkal, männlichen syrischen Stein 1 Mithkal, Samen von Caroten, Anis von jedem 2 Mithkal, flüssigen **Styrax** 3 Mithkal, Lilienwurzel Alrazaki 3 Mithkal, Samen vom weißen Mohn 2 Mithkal, **Nardus** eben so viel, geschälte bittere Mandeln und **Asarum** von jedem 3 Mithkal, Liliensamen und **Cyperus rotundus** von jedem 2 Mithkal und guten Honig eine erforderliche Menge. Von dieser Latwerge nimmt man täglich.

Von der Beschreibung eines anderen Mittels.

Galenus sagt: ich kenne viele Leute, deren Nieren krank waren, die dieses Mittel gebrauchten und von ihrer Krankheit geheilt wurden. Man muß dieses Mittel anhaltend mehrere Tage lang gebrauchen, womit man die an Harnsteinen und an Kolik leidenden Personen heilt, so wie die, welche an Blasenkrankheiten leiden.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt geschälte Haselnüsse, geschälte Mandeln, geschälte Samen der Gartengurke, gereinigte Samen von **Carum Carvi** von jedem 3 Mithkal, Samen von **Conium maculatum**, Safran, Samen der Schlangengurke und Opium von jedem 6 Mithkal, Samen des weißen **Hyoscyamus** und der Bergpetersilie von jedem 12 Mithkal, welche Mittel mit Honig zusammengemacht und davon Pastillen bereitet werden, von welchen man $1/2$ Mithkal mit $1/3$ Becher lauem abgeklärten Honigwasser gibt. In einer anderen Beschreibung trifft man den Zusatz von 6 Mithkal **Peganum Harmala**.

Von der Beschreibung eines anderen Mittels.

Dieses Mittel löst die in den Nieren erzeugten Steine auf, und

schützt den, der es gebraucht, vor Erzeugung der Steine in seinen Nieren. Dieses Mittel besitzt diese Wirkung durch seine Eigenschaft nicht durch seine Mischung.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt 10 Stück lebendige Scorpionen, wirft sie in ein reines eisernes Gefäß, bestreicht es mit Teig von Weizenmehl, stellt es in einen Ofen, der mit Rebholz bis zum Rothwerden erhitzt wird, wonach das Gefäß in diesen Ofen gestellt wird, welches man eine Nacht durch daselbst stehen läßt, worauf das Gefäß herausgenommen und der Inhalt von der Asche der Scorpionen, nachdem er erkaltet ist, weggenommen und in einem Gefäß aufbewahrt wird. Von diesem Mittel wendet man zur Zeit der Cur bei Nierenschmerzen 8 Gran mit dem Wein an, den man Chandikon nennt. Dieses Mittel löst die Steine auf und treibt sie stückweise mit dem Urin ab, und zwar aus diesem Grund, weil die Scorpionen vermöge ihrer Natur den in den Nieren und in der Blase erzeugten Steinen entgegenwirken, wie das Schlangenfleisch dem Gift der Schlangen und den übrigen giftigen Thieren entgegenwirkt.

Von dem Blasenstein.

Zu dem, was in diesem Kapitel gesagt wurde, ist noch der Hase beizufügen, der, wenn er auf die bekannte Art langsam verbrannt und das Verbrannte aufbewahrt wird, wovon man einige Tage 2 Dirhem mit lauem Wasser gibt, die Blasensteine auflöst.

Von der Beschreibung eines Mittels nach unserer Zusammensetzung.

Dieses Mittel ist bei Geschwüren der Blase und bei Geschwüren der Harnröhre passend, welches in die Mündung der Harnröhre eingespritzt wird.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt verbranntes Blei, den Kern der Melonenkörner von jedem 5 Dirhem, Bambuszucker 2 Dirhem, arabisches Gummi, Mohnsamen, verbranntes Hirschhorn von jedem 3 Dirhem, Opium ½ Dirhem, Hyoscyamus 2 Danik, und Myrrhe 1 Dirhem, welche Mittel sämmtlich gut zerrieben, und davon mit Cichoriensaft eine Salbe, ähnlich den Augensalben, bereitet wird, die man mit Wurzelsäften in Milch oder in Oel von Melonenkörner gemischt anwendet, welches sehr nützlich ist.

Von der Bereitung der Pastillen, welche die in der Blase und den Nieren erzeugten Steine auflösen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt wilde Carotensamen, die Samen der Gurken Albartaki (البرتغي), Anis, Myrrhe, Samen der Bergpetersilie, Samen der Gartenpetersilie, Cassienrinde, Zimmt und **Nardus** von jedem 1 Theil, welche Mittel zerstoßen, durchsiebt, mit Wasser zusammengemacht und davon Dirhem- oder Mithkal-schwere Pastillen oder Erbsen-große Pillen bereitet werden, wovon man 10 Pillen nüchtern mit warmem Wasser gibt.

Von der Beschreibung einer steinauflösenden Latwerge.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt indische **Nardus** 3 Drachmen, Ingwer 4 Drachmen, langen Pfeffer eben so viel, Cassienrinde 12 Kirath, Zimmt 4 Drachmen, **Polium** eben so viel, **Asarum** 1 Dirhem, Carotensamen eben so viel, Safran 1 Drachme, **Castoreum** 4 Drachmen, Aehren von **Schœnanthus** eben so viel, **Scordium** eben so viel, **Costus** 2 Drachmen, weißen Pfeffer eben so viel, Gartenpetersilie eben so viel, Balsamkörner 4 Drachmen und **Iris Pseudacorus** 2 Drachmen, welche Mittel mit Honig zusammengemacht werden.

Von der Ischurie.

Folgende Pastillen leisten bei der Ischurie und bei Ansammlung des Urins in der Blase nützliche Dienste.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt **Castoreum** 2 Dirhem, Majoran, Raute, Samen des **Hyoscyamus** und Anis von jedem 1 Dirhem, Granatäpfel-Körner 15 Gran, welche Mittel zerstoßen und Pastillen davon gemacht werden, wovon die Dosis 1 Dirhem ist, oder man gibt 1 Dirhem gereinigte Gurkenkörner mit dem dünnen Eiweiß.

Von der Schwäche der Erectionen und des Geschlechtstriebs.

Bei diesen krankhaften Erscheinungen ist folgendes Mittel von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Zwiebelsamen 2 Dirhem, Samen der **Eruca** 4 Dirhem, Hanfsamen, **Orchis Morio**, **Ammoniacum**, **Asarum** und gerösteten Meerzwiebel von

jedem 6 Dirhem, Eryngium 3 Dirhem, geröstete Sesamkörner 3 Dirhem, Brennesselsamen und weiße Narkiwa von jedem 4 Dirhem, braunen Zucker 6 Dirhem, welche Mittel zerstoßen und mit einander vermischt werden, wovon die Dosis 2 Dirhem mit verdünntem Wein ist.

Auch dieses Mittel ist hier von Nutzen. Zusammensetzung desselben. Man nimmt Spargelwurzeln und Kuhmilch von jedem 3 Rothl, Samen der Eruca, der Caroten und der Rüben von jedem 3 Unzen, von welchen Mitteln die trockenen zerstoßen und mit Milch und Butter vermischt werden, wovon die Dosis 5 bis 10 Istar ist, nachdem das Ganze so lang gekocht hat, bis die Milch verschwunden und die Butter übrig geblieben ist, welches dann nach dem Abklären gereicht wird.

Von der Bereitung der indischen Latwerge.

Diese Latwerge reizt zum Beischlaf und steigert die Lust zu demselben.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Ingwer, Pfeffer, langen Pfeffer, Zimmt, Winterania Canella, Malabathrum, Nardus, Muscatnuß, rothes Santalum, kleine Paradieskörner, Macis, Nagabist, Macer, Gewürznelken, Cyperus rotundus, Bambuszucker und indische Nuß von jedem 3 Unzen, Moschus und Campher von jedem 10 Mithkal, weißen Zucker so viel als sämmtliche Mittel, welche zerstoßen, durchsiebt und mit abgeschäumtem Honig zusammengemacht werden, wovon die Dosis 2 Dirhem ist.

Von der Beschreibung eines andern Mittels.

Dieses Mittel reizt zum Beischlaf und ist den Königen zusagend.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt vom Schwanz des Scincus officinalis 1½ Unze, Samen von Rüben, von Eruca, von Caroten, von Gartenrüben, vom weißen süßen Zwiebel und von Brennesseln von jedem 1 Unze, schwarzen, weißen und langen Pfeffer von jedem 5 Dirhem, gerösteten Meerzwiebel 4 Dirhem, geschälte Fichtensamen 2½ Unze, Pyrethrum 4 Dirhem, die Samen von Fraxinus Ornus 6 Dirhem, Gehirn von männlichen Sperlingen, die in den Mauern nisten, 4 Dirhem, und die Hoden von Hahnen 1 Unze, welche Mittel zerstoßen und mit ⅓ Butter und ⅔ Honig zusammengemacht und in einem Gefäß aufbewahrt werden, wovon die Dosis mit süßem Wein nach dem Essen ½ Dirhem ist.

Von der Beschreibung eines Oels, welches in die Schamgegend, in die Ruthe und in die den Nieren gegenüber gelegenen Stellen eingerieben wird.

Dieses Oel weckt vorzüglich die Lust zum Beischlaf und reizt zu demselben.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Euphorbium und Galbanum von jedem 2 Dirhem, Macis 1 Dirhem, langen Pfeffer $1\frac{1}{2}$ Dirhem, Pyrethrum $2\frac{1}{2}$ Dirhem, Samen der Eruca und Castoreum von jedem $\frac{1}{2}$ Dirhem, Narcissenöl $1\frac{1}{2}$ Unze, Wachs $\frac{1}{2}$ Dirhem. Die trockenen Mittel werden zerstoßen, das Wachs mit dem Oel flüssig gemacht und die Mittel hinzugeworfen, welche gut vermischt und nachher eingerieben werden.

Von der Kälte der Gebärmutter.

Hier ist folgende Mischung zu Pessarien passend.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt von Diachylonsalbe 1 Unze, von Basilikonsalbe, von Ochsenfett, Mandelgummi, Hühner- und Entenfett, Mark von Hirschknochen, Schaffett, Saft der Granatäpfel und Nardusöl von jedem 1 Unze, reine Myrrhe $\frac{1}{2}$ Unze und Safran 2 Dirhem. Die Fette werden im Oel geschmolzen und das Ganze unter einander verbunden, wovon man auf ein Pessarium von Wolle legt und es anwendet.

Das bei der Kälte der Gebärmutter erwähnte Pessarium ist auch bei Verhärtungen derselben von Nutzen.

Siebentes Kapitel.

Von den Schmerzen der Glieder, der Gicht und der Ischiatik.

Von der Beschreibung eines Pflasters bei Glieder- und Gichtschmerzen.

Dieses wirksame Mittel wird aus Conium maculatum und Agaricus bereitet.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Schierlingsamen 1 Kast, Agaricus 1 Kast, Fœnum græcum 1 Kast, Nitrum 1 Unze, Wachs 1 Rothl, gekochtes Harz 1 Rothl, Gummi ammoniacum 1

Rothl, altes Olivenöl 1 Rothl, Mark von Hirschknochen 4 Unzen, Lilienwurzeln 24 Unzen. Die trockenen Mittel werden zerstoßen, durch ein Sieb gesiebt und die schmelzbaren geschmolzen und bis zum Erkalten stehen gelassen, worauf die trockenen Mittel hinzugeworfen, vermischt, aufbewahrt und angewendet werden. Ebenso nützt bei den obigen Krankheiten folgendes Mittel. Zusammensetzung desselben. Man nimmt Colchicum autumnale 12 Dirhem, Flußmünze 3 Dirhem, Pfeffer und Kümmel von jedem 4 Dirhem, welche Mittel zerstoßen und zusammengerieben werden, wovon die Dosis mit Honig und Wasser 1 Dirhem ist.

Von der Beschreibung einer Salbe.

Diese Salbe ist bei der die Füße befallenden Schwäche von Nutzen.
Zusammensetzung derselben. Man nimmt Asarum, Aloe, die Augensalbe von Glaucium Phœniceum, Plumbago, Costus, Sarcocolla und Myrrhe von jedem 3 Dirhem, Castoreum 4 Dirhem, welche Mittel zerstoßen und mit wohlriechendem Wein zusammengerieben werden, wovon auf die Füße eingerieben wird.

Von der Bereitung nützlicher Pillen, von der Bryonia dioica bereitet.

Dieses Mittel, bekannt unter dem Namen „Hazardschaschan" (هزارجشان), ist bei der Gicht, bei Hüftschmerzen und bei Schmerzen der Gelenke von Nutzen.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt von der Bryonia 1 Dirhem, von Colchicum 20 Dirhem, caramanischen Kümmel 1 Dirhem, Zimmt und persisches Origanum, runde Aristolochia, Ingwer, Blätter der Capparis, Asche der Schwalben von jedem 1 Dirhem, welche Mittel zerstoßen, zerrieben und mit Wein zusammengemacht werden, aus welchen man kleine Pillen macht, die man im Schatten trocknet. Die Dosis davon ist 1/2 Dirhem mit Wasser, in welchem Anethum gekocht wurde, oder man nimmt dieses Mittel als Pulver zu einer 1/2 Dirhem mit warmem Honigwasser, in welchem 2 Eßlöffel voll Anethum und 1 Eßlöffel voll Olivenöl gekocht wurden.

Von der Beschreibung anderer Pillen, von Lawsonia inermis bereitet.

Diese Pillen haben sich bei der Gicht erprobt und sind in dieser Krankheit gepriesen.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt schwarze von ihren Körnern befreite Myrobalanen 10 Dirhem, bellirici und emblici, Plumbago, Ingwer, langen Pfeffer und indisches Salz von jedem 3 Dirhem, Aloe 30 Dirhem, persisches Origanum, Capparis-wurzel, Bdellium und Lawsonia von jedem 2 Dirhem, Colchicum soviel als sämmtliche Arzneimittel, welche zerstoßen, durchsiebt, das Bdellium in Wein geweicht und vermischt und zusammengemacht werden, aus welchen man kleine Pillen bereitet, wovon die Dosis 2 Dirhem ist.

Von der Beschreibung anderer in der Ischiatik nützlichen Pillen.

Diese Pillen lindern die Schmerzen in vorzüglichem Grad.

Zusammensetzung derselben. Man nimmt Pech 2 Theile, unverbrannten Schwefel 1 Theil, welche beiden Mittel zerrieben, mit einander vermischt und auf den leidenden Theil gestreut werden, nachdem der Kranke vorher ein Bad genommen hat, damit das Arzneimittel an ihm hängen bleibt, über welches ein Papier aufgeklebt wird, welches so lang liegen gelassen wird, bis es von selbst abfällt.

Von der Beschreibung eines bei der Gicht nützlichen Mittels.

Das im Kapitel über die Gelenkschmerzen erwähnte Conium maculatum ist bei der Gicht von ausgezeichnetem Nutzen.

Achtes Kapitel.

Von der Alopecie.

Von der Beschreibung eines Liniments bei der Haarlosigkeit.

Zusammensetzung desselben. Man nimmt Euphorbium, Thapsia Asclepium und Loorbeeröl von jedem 2 Mithkal, unverbrannten Schwefel, weißen und schwarzen Helleborus, wie sie gefunden werden, von jedem 1 Mithkal, welche Mittel zerstoßen, durchsiebt, verbunden und mit 9 Dirhem Wachs vermischt werden, welches in Lorbeeröl, oder in Ricinusöl, oder in altem Olivenöl geschmolzen wird. Dieses Mittel wird, welches sehr kräftig ist, dann zur Heilung der Haarlosigkeit angewendet, wenn die Krankheit lang andauert und schwer zu heilen ist. Galenus sagt: „Ich vermischte zu gewissen Zeiten mit diesem Mittel 1 Mithkal Lepidium und 2 Mithkal verbrannten Meerschaum."

Von der schwarzfärbenden Tinctur.

Galenus behauptet, daß diese Tinctur, wenn man den Urin von Hunden nimmt, diesen fünf bis sechs Tage faulen läßt und sich nachher damit wascht, diese Wirkung hervorbringe und die gewaschenen Stellen schwarz erhalte.

Maße und Gewichte der Araber.

Aijan. Eine Aijan Honig ist $2\frac{1}{2}$ Rothl. Eine Aijan Oel ist $1\frac{1}{2}$ Mine.

Bondukat. Eine Haselnuß wiegt 1 Drachme.

Dachmas, enthält 3 Mithkal.

Danik, enthält 3 Kirath.

Dawrak, enthält $4\frac{1}{2}$ Rothl.

Dirhem, enthält 72 Gran oder 72 Gerstenkörner.

Drachma ist 1 Mithkal.

Dschawhin, enthält 6 griechische Kasth.

Dschawzat, wiegt 14 Schamuna.

Faba egyptiaca, eine ägyptische Bohne wiegt 4 Schamuna.

Faba graeca, wiegt 2 Schamuna und 2 Obolus.

Gurama, enthält ungefähr eine Viertels Dirhem.

Habbat, ein Gran, wiegt so viel als ein Gerstenkorn.

Hamin, enthält 4 Istar, 20 Dirhem und 4 Obolus.

Hawsa, enthält 9 Rothl Oel, 10 Rothl Wein und $13\frac{1}{2}$ Rothl Honig.

Istar, enthält 6 Dirhem und 2 Danik, welches 4 Mithkal ausmacht.

Kafiz, ist gleich 15 Pfund.

Kasth, enthält bei den Griechen 20 Unzen. Der anatolische Kasth enthält $1\frac{1}{2}$ Rothl.

Kasunafun, enthält 18 Drachmen.

Kawathus, Kawanus, } enthält $1\frac{1}{2}$ Unze.

Kiladschat, enthält $3\frac{3}{4}$ Pfund.

Kilat (Keilat), ein Maß für trockene und flüssige Körper, gleich 5 Kast.

Kinthar, enthält 25 Rothl.

Kirath, enthält 4 Gerstenkörner, welches gleich ist einer Bohne der Ceratonia Siliqua.

Kothula, enthält 7 Unzen.

Madamion, enthält 92 Rothl Oel, 80 Rothl Wein und 108 Rothl Honig.

Makkuk, enthält 3 Rothl.

Mann. Die griechische Mine enthält 20 Unzen, die anatolische und ägyptische 16 Unzen. Die Mine hat 40 Istar.

Milakat. Ein Eßlöffel voll Honig enthält 4 Mithkal, ein Eßlöffel voll Arznei hält ein Mithkal und eine Dirhem.

Mistharon, Milltharan, } Das große Mistharon enthält 3 Unzen und das kleine 6 Drachmen.

Mithkal, enthält $1\frac{1}{2}$ Dirhem, welches eine Drachme ausmacht.

Mykjal, enthält 5 Kast.

Naithal, enthält 2 Istar.

Obolus, enthält 3 Kirath.

Oxibafon, enthält 18 Drachmen.

Rothl. Die arabische Rothl enthält 12 Unzen.

Sabaf. Eine kleine Muschel enthält 7 Schamuna und eine große 14.

Sukurdschat, enthält $6\frac{1}{4}$ Istar.

Un, bezeichnet eine Unze.

Unukusch, ist eine Unze, welche 7 Mithkal enthält.

Uwkijat, ist eine Unze, welche 10 Dirhem enthält.

Wadschas. Die alexandrinische enthält 3 Obolus.

ESSAI
de sinonymie botanique arabe
par
Mr. Husson.

ا

ارز, *Arz*, Oryza sativa. Le riz.

*ابو خنجر, *Abou Khangar*, Tropaeolum majus.

*ابو النوم, *Aboul noum*, Papaver somniferum.

***اراك, *Arak*, Salvadora persica.

*ابو فروة, *Abou farouch*, Castanea vulgaris.

*ارجل, *Argel*, Cynanchum Argel.

*ابو ركبة, *Abou rokbeh*, Panicum colonum.

انسون, *Anson*, } Pimpinella Anisum.
انيسون, *Anison*, }

*ارزة, *Arzat*, Cedre (Ebn Baith. dict.)

اثل, *Atl*, Tamarix orientalis.

*الحراز, *El-haraz*, Heliotrope. (E. B. dict.)

اذخر, *Idkhir*, Jonc odorant. (E. B. dict.)

*الابيد, *El-abid*, Sedum confertum. Del. V. enc. حي العالم

اشنان, *Ochnan*, Nom générique des Salsola.

*اقسين, *Aqsin*, } Noms communs aux Convolvulus, aux Ipomoeas et généralm. aux plantes grimpantes,
*الفلافة, *El-falafat*, } et qui s'enroulent sur les corps voisins.

اقحوان, *Oqouan*, Matricaire. (E. B. dict.)

اكليل الملك, *Iklil el-melk*. Melilot. (E. B. dict.)

اشنة, *Echne*, Nom générique des mousses.

آس, *As*, Myrtus communis.

اهليلج, *Ihlyleg*, Myrobalanus chebulus.

* اشار, *Echar*, racine cit. p. Rouyer méd. us. des Egypt. Ne serait-ce pas la même chose comme عشار, Asclepias procera?

* عود قاقوليا, *Ud qaqaouya*, Excoecaria Agallocha.

* الوة, *Aloueh*, Excoecaria Agellocha.

اكليل الجبل, *Aklyl el-gebel*, Rosmarinus officinalis.

ابهل, *Abhoul*, Juniperus Sabina.

ابوبروخيس, *Aboubroukhis*, Onobrychis sativa.

* الناعمة, *El-naimah*, Nom générique des sauges.

انجدان رومي, *Angoudan roumy*, Seseli. (E. B. dict.)

انجرة, *Angourat*, Urtria dioica et urens.

ب

** برسيم, *Bersym*, Trifolium alexandrinum (Fourrage annuel).

بامية, *Bamyeh*, Hibiscus esculentus (Fruit comestible).

* برسيم الحجازي, *Bersym el-hegazy*, Var. du Medicago sativa.

* برتقان دم, *Bortouqan dam*, Var. du Citr. Aurant. à pulpe rouge.

* برتقان بزر, *Bortouqan bizr*, Var. du Citr. Aurant. qui s'obtient des graines en Egypte.

* برتقان نقا, *Bortouqan naqa*, la même en Syrie.

* بزر بت, *Bizr bat*, Canna indica.

** بيلسان, *Beylasan*, Sambucus nigra dans la mat. médic. nouvelle.

بلسان, *Balsan*, Amyris opobalsamum.

* بامية رومي, *Bamyeh roumy*, V. à longs fruits de l'Hibiscus esculentus.

** بابونج, *Babounig*, Anthemis nobilis. Camomille.
** بطيخ, *Battikh*, Cucurbita Citrullus. Pastéque.
* بون, *Boun*, Coffea arabica.
بنج, *Beng*, Hyoscyamus albus.
بتنجان, *Batingan*, Solanum Melongena.
* بلح عمري, *Balahh amry*, Var. d. Phoenix dactylifera.
بوردي, *Bourdy*, Cyperus Papyrus.
بردي, *Berdy*, Typha latifolia.
بندق, *Bondoq*, Corylus Avellana.
بلوط, *Ballouth*, Quercus Robur.
* بنجار او بنجر, *Bangar*, Beta vulgaris.
بصل, *Bassal*, Allium Cepa.
بنفسج, *Benefsig*, Viola odorata.
* بيض العشار, *Beid el-ochar*, Asclepias procera. Ne serait-ce pas la plante cit. Rouyer sous le nom اشار?
* بقدونس, *Baqdounis*, Apium Petroselinum.
* بردقوش, *Bardaqouch*, Origanum aegyptiacum et Majorana.
(بطم) بتم, *Botm*, Pistacia Terebinthus.
بلادر, *Belader*, Anacardium occidentale.
** بينب, *Beynab*, Daphne Laureola.
* برّي, *Barry*, Imperatoire. (E. B. dict.)
* بيلسان صغير, *Beylesan sarhir*, Sambucus Ebulus.
* برز بنج, *Berz beng*, Hyoscyamus albus.
بصل عنصل, *Basal onsoul*, Scilla maritima.
** برقوق, *Barqouq*, Prunus domestica.
* بيضنجان, *Beidingan*, Solanum Lycopersicum.

* بتنجان قوطه, *Batingan goutha*, Solanum aethiopicum.
** بلبوس, *Balbous*, Ornithogale.
بيش, *Bich*, Aconit.

ت

ترمس, *Termis*, Lupinus Termis.
** تيل, *Tyl*, Var. du Cannabis sativa, cultivée pour la filasse.
* تين الفيل, *Tyn el-fyl*, Amomum granum Paradisi.
تفاح, *Tifahh*, Pyrus Malus.
* توت الارض, *Tout el-ard*, Fragaria vesca.
* تيل افرنجي, *Tyl afrangy*, Hibiscus textilis.
* ترنج, *Touroung*, Var. du Citrus medica.
توم, *Toum*, Allium sativum.
تودري, *Toudery*, Erysimum. (E. B. dict.)
تنوم, *Tonnoum*, Heliotrope. (E. B. dict.)
* تين هندي, *Tyn hindy*, Rhizophora Mangle.
تين, *Tyn*, Ficus Carica.
* تين افرنجي, *Tyn afrangy*, Cactus Opuntia. Del.
* تين شوكي, *Tyn chouky*, Cactus Opuntia.

ج

جزر, *Gezr*, Daucus Carota.
جميز, *Gommeiz*, Ficus Sycomorus.
** جلبان, *Gilban*, Lathyrus sativus.
جنزبيل, *Ghinzibyl*, Amomum Zingiber. V. du زنجبيل.
جرجير, *Ghirghyr*, Brassica Eruca.
جوز هندي, *Gouz hindy*, Cocos nucifera. Cocotier.
جوارس (جاولس), *Gaouaris*, Gremil. (E. B. dict.)

** جاوري او جاوي, *Gaouy*, *Gaouary*, Imperatoire. (E. B. dict.)

* جلبا او جلابا, *Galabba*, Jalap.

* جوز الطيب, *Gouz éthyb*, Myristica moschata.

جوز, *Gouz*, Juglans regia.

* جاودار, *Gaoudar*, Secale cereale.

* جاوي, *Gaouy*, Croton Benzoë.

* جدر عنبري, *Ghidr anbary*, Croton Cascarilla.

* جبل هندي, *Gebel hindy*, Datisca cannabina.

جنتيانا, *Gentiana*, Gentiana lutea.

ح

* حبّة سوده, *Habba souda*, Nigella sativa (épice).

* حشيش بوزه او بوطه, *Hachych el-bousa*, Humulus Lupulus.

حامضه, *Hamda*, Oxalis corniculata.

* حبة الغالي, *Hobbet el-rhaly*, Moringa pterigosperma.

حشيش, *Hachyche*, Var. du Cannabis sativa, dont on fait des electuaires enivrans. Voyez تبل l'autre var., elles sont bien distinctes botaniquement.

حب الهال, *Habb el-heal*, Amomum Cardamomum.

** حب العزيز, *Habb el-azyz*, Cyperus esculentus.

حامول, *Hamoul*, Cuscuta europea.

حور, *Hour*, Populus alba specialm., et communement tous les peupliers.

حنطه, *Hantha*, Triticum sativum.

* حنطه سوده, *Hantha souda*, Polygonum Fagopyrum.

** حلفه, *Halfa*, Poa Cynosuroides et Sacharum cylindricum.

حمّيض او حمّاض, *Hommeid*, Rumex roseus, vesicarius, acetosa etc. Nom générique des Rumex.

* حصالبان, *Hasselban*, Rosmarinus officinalis.

* حشيش الفرس, *Hachych el-fars*, Sorghum halepense.

حرمل, *Harmal*, Peganum Harmala.

* حب المسك, *Habb el-misk*, Hibiscus Abelmoschus.

حبة خضرة, *Habba khadra*, fruit du Pistacia Terebinthus.

* حشيشة الملاك, *Hachychat el-melak*, Angelica Archangelica.

(حنضل) حنظل, *Handal*, Cucumis Colocynthis.

* حبرباان, *Haberban*, Amomum Cardamomum.

* حاشا صعتر, *Hacha satar*, Thym. (E. B. dict.)

* حياة, *Houya*, Thuya. (E. B. dict.)

* حشيشة الدود, *Hachychat el-doud*, Tanacetum vulgare.

* حريشة, *Harycha*, nom générique des Hieracium.

* حيّ عالم, *Hay alem*, Sedum confertum.

* حيّ عالم الما, *Hay alem el-ma*, Pistia Stratiotes.

حبّ النيل, *Habb el-nyl*, Semence noire de l'*Ethiopie*. Rouyer.

* حبّ حماما, *Habb hamama*, Amomum Cardamomum.

** حبّ حلاوة, *Habb halaouat*, Illicium anisatum.

** حبّ الملوك, *Habb el-moulouk*, Croton Tiglium.

** حاشا, *Hacha*, Serpolet. (E. B. dict.)

* حشيشة الرية, *Hachychat el-ryat*, Parietaria officinalis.

* حشيشة السواح, *Hachychat el-saouah*, Oenothera biennis.

حندقوق, *Handaqouq*, Trèfle musquée (E. B. dict.).

حبل المساكين, *Habl el-masakyn*, Hedera Helix.

خ

* خاتم سليمان, *Khatm Solyman*, Convallaria Polygonatum.

خروع, *Kharoua*, Ricinus communis.

** خردل, *Khardal*, Sinapis Allioni.

** خبيزة, *Khoubeyza*, Malva parviflora.

خيار شمبار (شمبر), *Khyar chambar*, Cassia Fistula.

** خشب البقم, *Khachab el-boqm*, Haematoxylon Campechianum.

خصّ, *Khass*, Lactuca sativa.

* خشب الانبيا, *Kachab el anbya*, Guajacum officinale.

** خيزران, *Khyzaran*, Centaurea Lippii. Del. Canne d'Inde.

خرشوف, *Kharchouf*, Cynara Scolymus.

خيار, *Khyar*, Cucumis sativus. Var. fructu minore.

خرّوب, *Kharroub*, Ceratonia Siliqua.

* خزام, *Khouzam*, Tulipa....? (E. B. dict.)

خطمية, *Khetmyeh*, Althaea officinalis. A. ficifolia.

* خزامه, *Khouzameh*, Lavendula Spica et autres espèces du genre.

** خبّة, *Khabbet*, Cynomorium coccineum. Ormin.

خشخاش, *Khouchekhache*, Papaver somniferum. La plante.

خوخ, *Khokh*, Amygdalus persica.

* خلندرة, *Khalandra*, Serpolet. (E. B. dict.)

* خريسانة, *Kharysaneh*, Santoline. (E. B. dict.)

خولنجان, ***Kholingan***, **Maranta Galanga.**

* خميرة, ***Khamyra***, Iris tuberosa. L'hermodacte.

د.

** دوم, ***Doum***, Cuciphera thebaica.

دفلا, | ***Doufla***, Nerium Oleander. Laurier rose.
دوفلة, |

* درا عويجة, ***Doura aouyga***, Var. du Sorgho.

* دوفلة رومي, ***Doufla roumy***, Laurus nobilis. Var. du غار.

* دوار الشمس, ***Douar el-chems***, Helianthus annuus.

دردار, ***Dourdar***, Ulmus. Orme.

* دخن المغشات, ***Dokhn el-maqachat***, Millet à balais.

* دحرج, ***Dohreg***, Vicia sativa.

* ديل (ذيل) الغار, ***Deyl el-far***, Polypogon monspeliense.

* دمعة (دمعة) ايوب, ***Dima ayoub***, Coix Lachryma.

* ديس اسل, ***Dys asal***, nom des diverses espèces des Cyperus, avec lesquels on fait les nattes.

* ديناف, ***Dynaf***, Copaifera officinalis.

* دمج, ***Dimg***, Scorsonère. (E. B. dict.)

دلب, ***Doulb***, Platanus orientalis.

دفل, ***Doufl***, | Var. du nom du Nerium Oleandre.
دفلي, ***Doufla***, |

ر

رجلة, ***Rigla***, Portulaca oleracea.

* رجل الحربايه, ***Rigl el-herbayeh***, Eleusine aegyptiaca.

ريحان, ***Ryhan***, Ocimum Basilicum et autres espèces du même genre.

** رشاد, ***Rechad***, Cochlearia nilotica.

رشاد بستاني **, *Rechad bostany*, Lepidium sativum.

رمّان, *Roumman*, Punica Granatum.

راوند, *Raouend*, Rhubarbe. Rheum palmatum.

راوند ذكر, *Raouend dsaker*, Rhapontique. Rheum Rhaponticum.

رمث, *Rims*, nom d'une plante indéterminée d'Arabie, qui donne une manne blanche.

* روبّراوند, *Robbraouend*, Combogio Gutta.

ز

زنزلخت, *Zenzelakht*, Melia Azederach.

* زمر السلطان, *Zamr el-Sultan*, Datura fastuosa.

* زميير, *Zoumeyr*, Panicum fluitans et Avena fatua.

زيتون, *Zeytoun*, Olea europea.

زنجبيل, *Zengebyl*, Amomum Zingiber.

زراوند, *Zaraouend*, Aristoloche. (E. B. dict.)

*** زان, *Zan*, Le hêtre.

* زوفا, *Zoufa*, Hyssopus officinalis.

* زهر الدايم, *Zehr el-daym*, Immortelle. (E. B. dict.)

زوان, *Ziouan*, Ivraie. (E. B. dict.) Lolium.

زعفران, *Zafran*, Crocus sativus.

زعتر, *Zatar*, Sarriette. Serratula tinctoria. (E. B. dict.) Origananon même.

زعرور, *Zourour*, Mespilus. Néflier. (E. B. dict.)

** زنبق, *Zanbaq*, nom générique des Lis. Lilium.

س

*** سيسبان, *Seysaban*, Sesbania aegyptiaca.

سنط, *Sant*, Acacia nilotica.

* سنط رومي, *Sant roumy*, Gleditschia triacanthos.

سنا مكي، } *Senna mekka*, Cassia obovata.
سنا مكة، *

سمسم، *Simsim*, Sesamum orientale.

ستّ الحسن، * *Sitt el-hosn*, Ipomoea Caïrica. Atropa Belladonna.

سوسان، . } *Sousan*, { Pancratium maritimum et nom générique des Iris.
سوسن، **

سرو، *Serou*, Cupressus sempervirens.

سبانخ، * *Sabanekh*, Spinacia oleracea.

سرخس، *Sarkhas*, nom général des fougères.

ساكاران، * *Sakaran*, Heliotropium europeum.

سداب التيس، * *Sadab el-tys*, Galega? (E. B. dict.)

سلق، * *Selq*, Beta maritima.

سيراس، * *Syras*, Asphodèle. (E. B. dict.)

سدر، ** *Sedr*, Alizier. Crataegus torminalis. (E. B. dict.)

سلجم، *Selgam*, Brassica Napus. Var. oleifera.

سفرجل، *Safargel*, Pyrus Cydonia.

سنبل، * *Sounboul*, Tulipa... (E. B. dict.) Jacinthe. (E. B. dict.)

سعتر، * *Satar*, Thym...? (E. B. dict.)

سمّاك، *Soummak*, Rhus Coriaria.

سعد، *Saed*, Cyperus rotundus, et nom générique des Cyperus.

سيكران، *Seykeran*, Jusquiame. Hyoscyamus.

سنبل خزامة، * *Sounboul Khazameh*, Lavendula Spica.

سراج القطرب، *Sirag el-qoutroub*, Lychnis. (E. B. dict.)

ساسفراس، * *Sasfras*, Laurus Sassafras.

سداب، *Sadab*, Ruta graveolens et halepensis.

سليخه, *Selykha*, Cassia lignea.
* سورنخان, *Sournakhan*, Helleborus niger.

ش

* شُشم, *Chichm*, Cassia Absus.
* شرك الفلك, *Cherk el-falek*, Passiflora coerulea.
شعير, *Chayr*, Hordeum sativum.
* شعر البنات, *Chaar el-benat*, Salix babylonica (dans le Delta).
* شعير افرنجي, *Chayr afrangy*, Avena sativa.
* شجرة الغزال, *Chagaret el-rhazal*, Salvia aegyptica.
* شجرة الجمل, *Chagaret el-gemel*, Avena Forskalii.
* شجرة الارنب, *Chagaret el-arnab*, Lithospermum Arnebia.
شبت, *Chebet*, Anethum graveolens. Nom de la plante. Var. شمر.
* شبت الجبل, *Chebet el-gebel*, Bubon tortuosum.
** شمر, *Chamar*, Anethum graveolens (fruit).
* شقيق القرن, *Chaqyq el-qarn*, Glaucium flavum.
* شاهترج, شاهتره, *Chahtraq*, Fumaria officinalis.
شجر البان, *Chagar el-ban*, Moringa nux Ben.
شجر البلسم, *Chagar el-balsam*, Amyris Opobalsamum.
شجرة العضاه, *Chagaret el-idah*, Crataegus Oxyacantha. Aubépine. (E. B. dict.)
شجرة اللادن, *Chagaret el-ladan*, Cistus creticus. Cistus ladaniferus.
** شوكران, *Choukran*, Cicuta virosa.
* شكوريه, *Chikouryeh*, Cichorium Intybus et Endivia.
* شجر الكبار, *Chagar el-kabar*, Capparis aegyptiaca.

* شيح, *Chyhh*, Veronica. (E. B. dict.)
شيلم, *Cheylam*, Lolium. Ivraie. (E. B. dict.).
* شبّ الليل, *Chabb el-leyl*, Mirabilis Jalappa.
شجر عنّاب, *Chagar onnab*, Zizyphus sativus.
شيحة, *Cheykha*, Artemisia judaica.
*** شيبة, *Cheyba*, Artemisia arborescens.
*** شقاقل, *Chaqaqel*, Eryngium campestre.
* شوكة الصبّاغين, *Chouket el-sabbarhyn*, Nerprum.
شجر المستكة, *Chagar el-mistaki*, Pistacia Lentiscus.

ص

صنط, *Sant*, Acacia nilotica.
** صنوبر, *Sanober*, Pinus halepensis.
* صفصاص, *Safsas*, Salix aegyptiaca.
* صباغا, *Sabacha*, Phytolacca decandra.
صامر يوما, *Samir youma*, Heliotrope. (E. B. dict.)
صعتر, *Satar*, Origanum. (E. B. dict.) Sarriette.
* صفصاف, *Safsaf*, nom générique des Saules dans la basse Egypte.
* صابونية, *Sabounya*, Saponaria officinalis.
صبر سقطري, *Sabr soqotry*, Aloë perfoliata.
* صمر, *Samar*, Cyperus alopecuroides.

ط

طمر هندي, *Tamar hindy*, Tamarindus indica.
* طبّيع, *Toubbya*, Epilobium? Trouvé 1837 aux environs de Nabaroh et nulle parte ailleurs.
طمر حنّة, *Tamar henna*, Lawsonia inermis.

طرخون, ***Tarkhoun***, **Artemisia Dracunculus.**

(طرفا) طرفه, ***Tarfa***, **Tamarix gallica en Egypte, en Arabie un arbre, qui donne de la manne jaune. Les Bédouins nomment le Tarfa des Egypt.** عبل.

طوارة, ***Touara***, **Aconit. (E. B. dict.)**

* طوّاف, ***Tououaf***, **Quercus Suber.**

ع

* عاق والدية, ***Auq oualdya***, **Delphinium Ajacis.**

عود الصليب, ***Oud el-salyb***, **Paeonia. (E. B. dict.)**

* عشبة, ***Aichba***, **Smilax Sassaparilla. Salsepareille.**

* عش غراب, ***Aiche rhorab***, **Strychnos nux vomica.**

* علّوك, ***Allouk***, **nom générique des Orobanches.**

عرق سوس, ***Airq sous***, **Glycyrrhiza officinalis.**

* عباد الشمس, ***Abad el-chems***, **Helianthus annuus.**

عدس, ***Ads***, **Ervum Lens.**

علّيق, ***Alliq***, **Plantes grimpantes, Periploca Secamone, Convolvulus, Dolichos etc.**

عناب, ***Ainab***, **Vitis vinifera.**

*** عرق الانجبار, ***Airq el-ingibar***, **Statice Limonium.**

علّيق, ***Oulleyq***, **Rubus idaeus. Framboisier. (E. B. dict.)**

** عين البقر, ***Ayn el-baqar***, **Buphtalmum.**

* عبّاس, ***Abbas***, **Mimosa Hebbas.**

* عنب الذيب, ***Onab el-dyb***, **Solanum nigrum.**

* عجور, ***Agour***, **Fruit non encore mur du Cucumis Chate.**

* عرديب, ***Ardyb***, **Tamarindus indica.**

** عنب الثعلب, ***Onab el-taleb***, **Ribes rubrum. Groseillier.**

* عرق الذهب المطرش, *Airq dahab el-motarch*, Ipecacuanha. (E. B. dict.)

عوسج, *Aouseg*, Lycium europeum.

* عبد الاوي, *Abd el-aouy*, Cucumis Chate.

* عفونة, *Afouna*, Mucor. Nom génér. de moisissures.

* عرايس النيل, *Arays el-nyl*, Flores de Nymphaea Lotus et coerulea.

* عرق المسهل, *Airq el-mosehel*, Rumex Patientia.

** عود العطاس, *Oud el-atas*, Achillea Ptarmica.

عاقر قرحا, *Aqir qarhha*, } Anthemis Pyrethrum.
عود القريح, *Oud el qaryhh*, }

* عبل, *Abal*, Tamarix gallica en Arabie.

* عيش النون, *Aych el-noun*, Gypsohila? Racine de Syrie.

غ.

* غاب, *Rhab*, Arundo Donax et autres espèces du genre. Roseau.

غبيرا, *Rhoubeyra*, Sorbier. (E. B. dict.)

* غيارة, *Rhyarat*, nom donné à quelques liserons à couleurs changeantes.

غار, *Rhar*, Laurus nobilis.

ف

فجل, *Figl*, Raphanus sativus.

فستق, فسدق, *Fisdouq*, Pistacia vera. Pistachier.

* فتنة, *Fitna*, Acacia farnesiana.

* فول سناري, *Foul sennary*, Arachis hypogea.

فلفل, *Filfil*, Piper nigrum.

فوة, *Foua*, Rubia Tinctorum.

* فسة كلاب, ***Fisa kelab***, Chenopodium album. Urtica pilullifera.

* فضّية, ***Faddya***, Gnaphalium.

** فراسيون, ***Frasyoun***, Marrubium Alyssum.

فوفل, ***Faoufal***, Areca Catechu. (E. B. dict.)

فقوص, ***Faqous***, Cucumis sativus.

فطر, ***Feter***, Famille des champignons.

فاغية, ***Farhyah***, | Ligustrum vulgare.
* فغو, ***Farhou***, |

*** فلّ, ***Fell***, Mogorium Sambac.

فرفيون, ***Farfyoun***, Euphorbia officinalis.

فشاغ, ***Facharh***, Smilax aspera. (E. B. dict.)

* فلفل احمر, ***Filfil ahmar***, nom génér. des Capsicum.

* فراسيون الما, ***Frasyoun el-ma***, Lycopus .....?

* فلّين, ***Fallin***, Quercus Suber.

ق

* قطن هندي, ***Qotn hindy***, Gossypium vitifolium.

* قرع اصطمبولي, ***Qara estambouly***, Var. du Cucurbita Pepo.

* قاون خضري, ***Qaoun khoudary***, Var. du Mélon.

قمح, ***Qamhh***, Triticum sativum.

قوشقلماز, ***Qouchqoulmas***, | Asparagus officinalis (Turc-
* قوشقوطاز, ***Qouchqoutas***, | arab).

* قفل, ***Qafal***, Amyris Kafal (Forsk).

** قرفة, ***Qerfa***, Laurus Cinamomum.

* قزازي, ***Qazazy***, Alsine media.

قرنفل, ***Qarounfil***, Caryophillus aromaticus. Dianthus Caryophillus.

قلقاس, *Qolqas*, Arum Colocasia.

** قطيفة, *Qatyfa*, Tagetes erecta et autres espèces du genre.

قرنبيط, *Qaranbyt*, le choufleur. Brassica oleracea.

قصب سكر, *Qassab souker*, Sacharum officinarum.

* قوقحان, *Qouqahan*, Calendula (diver. esp. des soucis).

* قصعة الما, *Qassat el-ma*, Hydrocotyle. (E. B. dict.)

* قش الحصر, *Qache el-hessr*, diverses Cyperus, dont on fait les nattes.

* قطمر بوليا, *Qotmar boulya*, Jonquille. (E. B. dict.)

قلي, *Qaly*, nom générique des Salsola.

* قطرة ايوب, *Qatrat ayoub*, Coix Lachryma.

قسوس, *Qisous*, Hedera Helix.

قرّيص, *Qorreyss*, Urtica pilullifera.

* قعبارون, *Qabaroun*, Scorsonère. (E. B. dict.)

* قوّيسة, *Qououysa*, nom générique des Sauges.

* قصوم انثي, *Qassoum anta*, Santoline. (E. B. dict.)

* قيناقينا, *Qynaqyna*, nom générique des Quinquinas.

قنطريون, *Qantaryoun*, Gentiana Centaureum.

* قنّا وشق, *Qanna ouacheq*, Bubon Galbanum.

ك

** كمّون كارماني (كرماني), *Kammoun karamany*, Zygophyllum coccineum.

* كفّ ستي مريم, *Keff sitty Maryam*, Anastatica Hierochontia.

كرم, *Karm*, Vitis uvifera.

كركم, *Kourkoum*, Curcuma longa.

كرنب, *Kournoub*, Brassica oleracea.
كمّثري, *Koummitry*, Pyrus communis.
كمّون, *Kammoun*, Cuminum Cyminum.
كزبرة, *Kousbara*, Coriandrum sativum.
** كفّ مريم, *Keff Maryam*, Vitex Agnus castus.
* كوكلان, *Koukalan*, Juniperus communis.
كزبرة البير, *Kousbaret el-byr*, Adiantum Capillus Veneris.
* كرز, *Kerz*, Prunus Cerasus. Cérisier.
كبابة, *Kababa*, Cubêbe. (E. B. dict.)
كرفس بستاني, *Karafs bostany*, Apium graveolens.
كما, *Kouma*, | Tuber niveum du désert. La truffe.
كم ترماس, *Koum termas*, |
* كرز الغار, *Kerez el-rhar*, Prunus Laurocerasus.
* كتلة صفرا, *Koutla safra*, Immortelle. (E. B. dict.)
* كثيرا بيضة, *Ketyra beyda*, Astragalus Tragacantha.
كافور, *Kafour*, Laurus Camphora.
* كتلة, *Koutla*, Scabieuse. (E. B. dict.)
* كاشم, *Kachim*, Seseli. (E. B. dict.)
** كندس, *Koundous?* Achillea Ptarmica.
كرّات, *Kourrat*, Allium Porrum.
* كلة طيب, *Koulla tyb*, Orvale. (E. B. dict.)
** كمكام, *Kamkam*, Pistacia Lentiscus.

ل

لفت, *Lift*, Brassica Napus. Navet.
لسان الثور, *Lisan el-tor*, Borago officinalis.
** لوبية, *Loubya*, Dolichos Lubia.
** لبلاب, *Lablab*, Dolichos Lablab.

* لفلافة, *Laflafa*, Polygonum Bistorta.
** لفاح, *Loufahh*, Atropa Belladonna.
لسان الحمل, *Lisan el-haml*, Plantago major.
* لقمة النعاج, *Loqmet el-naag*, Plantago albicans.
* لبن الحمارة, *Leben el-hamara*, Pergularia tomentosa.
لسان العصفور, *Lisan el-assfour*, Fraxinus Ornus.
لوزة, *Lozat*, Amygdalus communis.
ليمون, *Lymoun*, Citrus medica.
* لبّ المرّ, *Libb el-mourr*, Racine (?) indéterminée cit. par Rouyer.

م

ملوخية, *Meloukhya*, Corchorus olitorius.
مشمش حموي, *Michmich hamouy*, Abricot de Hama, à amandes douces. Var. de Prunus armeniaca.
* مريمية, *Maryamya*, Salvia officinalis (dans la matiér. medic. moderne.
* مخيط, *Moukheyt*, Cordia Myxa.
* مخيط رومي, *Moukheyt roumy*, Cordia crenata.
* مرجان, *Morgan*, Physalis somnifera.
موز, *Moz*, Musa paradisiaca.
* مرسين, *Mersyn*, Myrtus communis.
منتور, *Mantour*, Cheiranthus incanus.
ميس, *Mys*, Alisier. (E. B. dict.)
** مخلّصة, *Mokhalissa*, Linaire. (E. B. dict.)
* مضعق, *Madaq?* Convallaria majalis.
* مسكي, *Mesaky*, Lycopode. (E. B. dict.)
محلب, *Mahlab*, Prunus Mahaleb.
* مشملا, *Michmala*, Néflier.

* مستحية, ***Moustehhyya***, **Mimosa pudica, et toutes les mimoses sensitives.**

محمودة, ***Mahhmouda***, **Convolvulus Scammonia.**

مغات, ***Morhat***, **Racine aphrodisiaque de l'Inde. Indeterminée par Rouyer.**

ن

* نفير, ***Nefyr***, **nom comm. à plusieurs esp. de Datura.**

* نيلة, ***Nyla***, **Indigofera argentea.**

نخل البلح, ***Nakhl el-balahh***, **Phœnix dactylifera. Dattier.**

* نعيم الصليب, ***Naym el-salyb***, **Eleusine aegyptiaca.**

** نجيل, ***Negyl***, **Digitaria Dactylon.**

* نيلة صيني, ***Nyla syny***, **Polygonum tinctorium.**

نعناع, ***Nanaa***, **Mentha glabrata et les autres espèces du même genre.**

* نفل, ***Nafal***, **Melilotus indica. Medicago intertexta, et du genre Trigonella.**

نمّام, ***Nammam***, **Serpolet. (E. B. dict.)**

نوفر, ***Noufar***, **Nymphaea Lotus.**

** نرجس, ***Nerges***, **Narcissus Tazetta.**

ه

** هجليج, ***Higlyg***, **Balanites aegyptiaca.**

هليون, ***Helyoun***, **Asparagus officinalis.**

هندبا, ***Hindoba***, **Cichorium Intybus et Endivio.**

و

* ورد الحمير, ***Ouard el-hamyr***, **nom commun à plusieurs espèces des genres Tagetes, Calendula et à l'Hibiscus matabilis.**

ورد, ***Ouard***, **Rosa. Nom commun aux rosiers.**

* رومي وودنه, *Oudne roumy*, Cissus rotundifolia.
* وشنه, *Ouichne*, Griotte, sorte de cérise. (E. B. dict.)

ي

يبروح, *Ybrouhh*, Atropa Mandragora.
ياسمين, *Yasmyn*, Jasminum officinale et grandiflorum.
* يانيسون, *Yanysoun*, Pimpinella Anisum.

Noms dont l'ortographie arabe ou les plantes correspondantes me sont inconnues.

Husson.

Qicher mastik, Bois de teinture (? قشر مصطكي).
Kandaleh, Bois de teinture (? كندلا).
Mahleb sennary, indéterminée (? محلب سنّاري).
Girgidan, Sida mutica (? جرجدان).
Koumba, Uvaria aromatica.
Kabb el-tyb, Iris? (? كبّ الطيب).
Chouch, Abrus precatorius.
Nabq, *Karnou*, du Sennar, indéterm.
Kataf, Amyris Kataf (? قطف).
Echna barrya, Fucus Helminthochorton (? اشنه برّيا).
Sousan, Boletus ignarius.
Sarkhas el-zakr, Aspidium filix mas (? سرخس الذكر).
Sousan abyad, Iris florentina (? سوسن ابيض).
Sahlab, Satyrium hircinum.
Sandal asfar, Santalum myrtifolium (? صندل اصفر).
Sandal ahmar, Pterocarpus santalinus (? صندل احمر).
Tarbout, Convolvulus Turpethum (? تربد).

Verbesserungen.

S.	Z.	lies	statt
1	21	entgegenwirkendes	engegenwirkendes
4	20	Vipernfleisch	Schlangenfleisch
6	9	dem	diesem
6	16	andere	anderen
8	8	Mithkal	Miethkal
15	1	قوفيون	قوفيون
17	24	سوطيرا	سوطبرا
17	29	hindert	schützt
27	32	Hypochondrien	Hyponchondrien
21	30	ist	sind
25	14	dem	beim
35	16	berührt hat,	berührt, hat
42	2	sich bei	sich siei
42	29	الغبيات	الغيدات
44	30	Safran	der Curcuma longa
45	7	mit Safran	von Curcuma longa
45	30	الـلـك	الك
45	31	des Safrans	der Curcuma longa
62	22	بزر فاضل	نزر فاض
63	4	الصيمري	السيموري
64	27	فيغرا	فيغرا
72	3	Coloquintenmark	Cotoquintenmark
75	21	Thamu	Thmu
101	16	. . .	es
151	18	obtusifolius	obtusifolium
162	9	Scamonia	Seamonia
169	36	Scapus	Scopus
		plumula	plumala
180	17	Schabschrania	Schabschzania
198	35	creticus	ereticus
205	21	Für den	Beim
213	32	der von	von
226	11	sie	es
270	6	Agallocha	Agellocha
271	13	بنغسج	بنغسح
273	26	Poa	Pon
276	11	نحرج	نحرخ
277	8	Cambogia	Combogio
280	13	Sabarha	Sabacha
287	21	Endivia	Endivio

Index.

Pag.

Introductio 1

Sectio prima.

Caput primum de theriacis et electuariis magnis 5
Cap. secundum de conservis 63
Cap. tertium de electuariis aromaticis solutives et non solutives 76
Cap. quartum de pulveribus, granis et pulveribus infantium . 99
Cap. quintum de linctibus 104
Cap. sextum de syrupo, vino et rob 108
Cap. septimum de conditis 139
Cap. octavum de trohiscis 146
Cap. nonum de decoctionibus et pilulis 163
Cap. decimum de oleis 176
Cap. undecimum de unguentis et emplastris 193
Cap. duodecimum de utilitate compositorum appropriata unicuique membro 200

Sectio secunda.

De compositis expertis 209
Cap. primum de remediis, quae conducunt morbis capitis . . 209
Cap. secundum de remediis oculi 214
Cap. tertium de remediis auris 232
Cap. quartum de remediis dentium 236
Cap. quintum de remediis oris, gutturis et pectoris 239
Cap. sextum de remediis ventris 248
Cap. septimum de remediis podagrae, ischiaticae et articulorum 264
Cap. octavum de remediis alopeciae 266

A Pag.

Acetum scilliticum 112
Alqufy 46
Amrusia 146
Amygdala condita 37
Anacardia 37
Aqua mellis 114
Aqua mellis et sachari . . 113
Ariston magnum 39
Ariston parvum 40
Atryfal magnum 26
Atryfal magnum 98
Atryfal magnum cum limatura martis 85
Atryfal parvum 27. 85

B

Badsmahradsch 40

C

Carotae conditae 143
Chandiqon 117
— aliud 118
Citri conditi 140
— alii 140
Clyster ad dysenteriam . . 256
— ad excoriationes . . . 258
— Galeni 257
Collyrium ad crassitiem palpebrarum 226
— ad fluxum lachrymarum Suryas 236
— ad oculos 222
— ad ophtalmiam 214
— aërium, indicum dictum. 220
— aestivum 217
— aliud. 221
— aliud. 221. 230
— aliud. 222. 223
— ante balneum. 215
— — Armias. 216

Pag.

Collyrium Appolonii . . . 228
— Aristusamon 227
— Copto-aegyptiacum . . 226
— efficax 216
— efficax 219
— faqnis 217
— fakyton 228
— flavum 224
— — fabitis 227
— Galeni 217
— Hippocratis 218
— indicum et regale dictum 229
— indicum Cryton 227
— istatiqon 223
— magnum Diagoras . . . 219
— Mahur 223
— malorum 219
— mirabile. 224
— Pauli. 230
— Phylocasenis 215
— Phylocasenis 229
— probatum 226
— pulchrum 218
— refrigerans 232
— rosarum Bilis 218
— rosarum Tarantini. . . 219
— rosatum. 218. 224
— Diagoras 219
— somniferum 214
— stellatum 217
— Suryas 220
— Suryas 224
Color dentium 237
Conserva 63. 211
— alia 75
— alia Justi 212
— Andromachi 74
— Andromachi medici . . 73
— Antipatros. 249
— Archigenis. 68
— — de Paulo 69

Pag.

Conserva Busiti 75
— communis Galeni . . . 71
— Darii. 212
— fyqra 64
— Galeni 71
— Galeni de Ebn Serapion 72
— — de Paulo 72
— Hippocratis 72
— — alia 73
— lugadsya 66
— — Phylagrii 67
— — Pauli 67
— nostra probata 76
— Phylagoras 74
— Rufi 67
— Tamu ex Antiochia . . 75
— Thamison 250
— tyadirytis magna . . . 69
— — alia 70
— — cum nuce moschata . 70
— — laxans 71
— — alia 70
Crocomagma 49
Cydonia condita 142
— — alia 142

D

Decoctio limaturae martis . 87
Decoctiones 163
Decoctum absynthii . . . 164
— eupatorii 164
— succi radicum 164
— — radicum . . . 213. 164
Dehmarta 40
Dentes molares 237
Dentifricium aliud 238
— aliud 238
— aliud 238
— Surnitachan 237
Descriptio limaturae martis 88
— — — alia 88
— — — decoctae alia . . 89

E

Electuarium Abi Salim . . 42
— ad calculum vesicae . . 260
— ad diarrhoeam 256
— ad duritiem hepatis . . 252
— alchawzy 81
— aldschauzy 24
— — aliud. 79
— alfendadsiqon 81
— allii sativi 43
— aliud probatum 25

Pag.

Electuarium aliud 24
— aliud. 61
— aliud 97
— alkaskabindsch 32
— alkekengi 48
— alkendy. 56
— alscheryaran 83
— ambrae, alchasarawy dictum 82
— anacardia 38
— anacardii 38
— anuschdaru 23
— Aristomachi 58. 245
— assae foetidae 49. 93
— — aliud 94
— athanasiae magnum . . 44
— — parvum. 44
— auferens apetitum luti . 251
— Bazark daru 18
— caesaris. 26
— caesaris. 97
— camphorae 94
— camphorae aliud . . . 94
— — fortius 95
— Cari carvi. 76. 251
— Cinamomi 95
— citri medici 96
— cordiacum 247
— costi arabici 50
— cumini cymini 80
— — de Galeno 77
— — aliud 80
— — aliud 80
— cum hyacintho 57
— cum sale indico. . . . 50
— curcumae longae . . . 45
— cydoniorum 91
— — alvi fluxum retinens . 89
— — laxans 90
— — laxans aliud 90
— — cum succo Cydomorum 90
— dactylorum 83
— — aliud 83
— — aliud 84
— de moscho 33
— — aliud 34
— eldschazy 81
— elemiry. 62
— episcopi 85
— excitans coitum 86
— fandschiusch 86
— — aliud 87
— — aliud cum moscho . 87
— flavum 41
— fyruznusch. 56

Pag.

Electuarium fyruzansch aliud cum moscho 84
— galangae 251
— Galeni 30
— — aliud 30
— — aliud 58
— gentianae 59
— granorum viridium . . . 93
— Hermis 31
— Hurmus 32
— impinguescens probatum 63
— indicum 96
— indicum 91
— indicum 263
— laccae magnum 45
— laccae parvum 46
— laxans Mosakkunya . . 92
— ligni indici 95
— maceris 85
— medici Qyuma 161
— menthae 56
— — de Galeno 78
— Motawakkel de Salamuyat 79
— moschi 96
— myrti 79
— nigrum 42
— nostrum cum hyacintho . 57
— nostrum cum ligno indico 98
— nostrum probatum . . . 98
— orisolitis 78
— philosophorum 19
— pinguescens 63
— piperis 80
— regale 91
— regis Qibads 50
— Sanyti 59
— Scinci 97
— seminum 57
— sesami 93
— simile eldschauzy . . . 79
— solvens calculos . 260. 262
— Symmiri 63
— theriacae nostrum magnum 25
— — parvum 26
— turis 84
— utile Aristomachi . . . 245
— zingiberis 96
Elgiathy 41
Emplastrum ad maniam . . 255
— ad hydropem 250
— ad podagram 264
— aliud 198
— Andromachi 197
— mirabile 197
— forte 255

Pag.

Emplastrum Phylagryi . . 198
— Polyarchis 250
— spleniticum 154
— stomachale 249
Errhinum 210
— aliud 210
— aliud 210
— aliud 211
— aliud 211

H

Hydromel 117

J

Julapium 113
— cum aqua rosarum . . 114

K

Kalkalandsch magnum . . 53
— parvum 54
Kasarta 33

L

Limatura martis cocta . . *87*
Linctus ad raucitatem . . *241*
— ad tussim *242*
— — alius 242
— — siccam 105
— alius 105
— alius 107
— alius 244
— cum allio sativo . . . *107*
— alius *107*
— cum scilla 107
— cum terebintho 107
— ex sacharo bambusae . *106*
— — alius *106*
— ex seminibus papaveris . 106

M

Mala condita *146*
Mazanun 158
Medicamen 242
— aliud 242
— ad anginam 233
— ad aures 232
— — aliud 232
— — Galeni 233
— — aliud 233
— ad aures 233
— Antipatis 234
— ad aures 234

	Pag.
Medicamen aliud	234
— ad aures Berutanis	233
— ad aures cum limatura martis	235
— — dschalharuny dictum	234
— ad cataractam	228
— ad cataractam Polusii	229
— ad calculos renum	260
— ad colicam mirabile	259
— ad debiles erectiones	262
— ad debilitatem stomachi	248
— ad duritiem splenis	255
— ad hemicraniam	214
— ad icterum	254
— ad leucoma	225
— ad palpitationem cordis	248
— ad podagram	266
— ad prolapsum ani	259
— ad singultum	252
— ad sputum sanguinis	240
— ad tussim aliud	242
— ad tussim et raucitatem	241
— ad ulcera intestinorum	257
— — nasi	235
— — pulmonum	247
— — vesicae	261
— ad uvulam	239
— aliud	231. 235
— asumanuys	259
— basilcium	231
— — aliud	231
— dabyd	250
— dolores dentium sedans	236
— — Adromachi	236
— — aliud	236
— donum dei dictum	60
— ex hirundinibus	48
— Erasistratis	215
— Galeni	245
— gutturale	239
— — Balaustis	239
— Lahabany	215
— Lucii tarsensis	257
— aliud	248
— moschi c. absynth	34
— — aliud	34
— moschi dulce	35
— — aliud	35
— — aliud	35
— pectorale	239
— — aliud	241
— — Galeni	240
— praesagientium ad tussim	241
— roborans stomachum	249
— rubrum	222

	Pag.
Medicamen sulphuris	49
— stimulans coitum	263
— urens	255
Meibat	116
Mel rosarum	139
Meliqeraton	132
Miqliatha	99
Mithridates	13
— communis	14
Mochallis magna	17
Myrobalani conditi	143
— — alii	144
— emblici conditi	146

N

Narcotica ad dolorem capitis	209

O

Olea simplicia	187
Olei extractio	182
Oleum absynthii	177
— Abu Simads indicum	181
— ad aures	184
— — aliud	184
— ad debilitatem stomachi	248
— alfulfulads	184
— amygdalarum amararum	187
— Anemones caronariae	187
— anethi	177
— artemisiae judaicae	192
— Barykar	181
— chamomillae	177
— costi	180
— — aliud	181
— croci	186
— cucurbitae	183
— Damamon	187
— euphorbii	186
— foeni graeci	192
— glandium quercus	188
— hyosciami	188
— iridis	190
— — Kalkalandsch	185
— laurinum	189
— lentiscinum	177
— lilii	177
— — simplex	178
— mezerei	253
— majoranae	193
— musci odorati	186
— nardi	176
— ocimi	183
— ovorum	185
— parthenii	191

Pag.

Oleum regis David 179
— ricini. 182
— — simplex 183
— rosarum 189
— schoenanthi 189
— seminum urticae . . . 188
— stimulans ad coitum . . 264
— styracis 177
— tribuli 178
— — aliud 178
— — aliud 179
— viperae 179
Oxymel 108
— communis 108
— Galeni 109
— noster 111
— laxans bilem 111
— — pituitam 111
— bilem nigram 112
— scilliticum 112

P

Pessarium ad frigidam matricem 264
Philonia persica. 47
Philonia romana 47
Pilulae ad ischiaticam . . 266
— ad podagram. 265
— — aliae 265
— ad raucitatem 241
— ad tussim utiles . . . 241
— — aliae 242
— albermeky. 170
— aldury 169
— aliae 165
— aliae. 169
— aliae. 173
— aliae. 174
— catholicae 168
— conjungentes al-Dschahem 172
— crotonis tiglii 169
— Ebn al-Harith 171
— Ebn Hobaireh 171
— eupatorii 168
— euphorbii 168
— euphorbii 175
— foetidae al-Kendy . . . 166
— indicae cum moscho . . 175
— magnae foetidae . . . 165
— — aliae 165
— parvae 166
— magnae plumbaginis . . 167
— opopanacis Salomuyeh . 174
— parvae foetidae 156

Pag.

Pilulae parvae plumbaginis 167
— plumbaginis aliae . . . 167
— sagapeni 174
— salis laxantes 170
— salvae 168
— stomachicae al-Kendy . *170*
Potio alkehwat 130
Potio nostra 129
Praeparatio salis 104
— — alia 104
Pruna condita 145
Pulvis ad diarrhoeam . . . 256
— ad excoriationes . . . 258
— ad hydropem. 253
— ad leucoma 226
— ad nares 235
— ad splenem 103
— — alius *103*
— — alius 103
— albermeky. 102
— alius. 99
— alius. 100
— alius. 101
— alexandri *101*
— ibadat 100
— infantum *102*
— kusaila dictus *99*
— — alius *102*
— melonis longae 100
— scillae maritimae . . . 102

Q

Qaftargan magnum . . . 51
— parvum *53*
Qufion in mithridate administratum 15

R

Radices eryngii conditae . 144
— zingiberis conditae . . *145*
Rami balsami conditi . . . 146
Rapae conditae 145
Risaton 126
Rob malorum, Cydonior. et granat. 127

S

Schadschranya magna . . 36
— parva 36
Schalytha *20*
Succus ad tussim 241
Suthyra 17
Syrupus absynthii 123
— — alius 124

Pag.

Syrupus absynthii alius . . 127
— — descriptione nostra . 129
— — noster 124
— ad fluxum ventris . . . 118
— ad vomitum et nauseam 251
— alius 122
— — ex melle favorum . . 123
— alkeder compositione nostra 127
— amoenus citri 121
— baccarum myrti 118
— chandiqon 117
— — alius 118
— cum aqua marina . . . 115
— cydoniorum 116
— — alius 116
— Democratis 126
— ex fructibus maturis 121. 125
— — alius 125
— ex granis granati . . . 257
— ex malis, Cydonis, granatis etc. 127
— ex siliqua dulci et fructibus mespili 133
— florum vitis sylvestris . 133
— foliorum myrti 119
— Galeni ex melle favarum 123. 245
— Heraclis 123
— malorum 120
— malumaly 117
— mellis 132
— — alius 132
— menthae 119
— myrti 134
— omphacii 120
— — alius cum melle . . 121
— omphacii 129
— oxumaly 120
— oxymellis 108
— — cum seminibus . . . 108
— — Galeni 109
— — bilem depurg. . . . 111
— — pituitam depurg. . . 111
— — atra bilem depurg. . 112
— — scillit. depurg. . . . 113
— papaveris 122
— — alius 122
— picis 135
— prunorum 125
— pyrorum 120
— resinae 135
— — alius 135
— Risaton 126
— rosarum 134

Pag.

Syrupus Salamuyeh . . . 118
— scillae 114
— uvarum 126

T

Theriaca alfaruq 5
— azrat 15
— ex quatuor 17
Tinctura nigrificans 267
Trohisci absynthii 153
— — alii 153
— Abu Mulis 155
— ad calculos renum . . . 000
— — — et vesicae . . . 262
— ad congelationem sanguinis 247
— ad hemicraniam . . . 213
— adrumamu 18
— ad ischuriam 262
— ad sputum sanguinis . . 242
— ad sputum sanguinis alii 244
— — alii 245
— — alii 246
— ad ulcera pulmonum . . 247
— ad ulcera intestinorum . 156
— alandrochuron 12
— — ad theriacam azrat . 17
— albermeky 157
— alkekengi 154
— — alii 155
— Alkendy 157
— alii 156
— alii 160
— alii 163
— alvum aperientes . . . 161
— Amazunun 158. 209
— — alii 158
— Andaron 160
— Andromachi 156
— — alii 156
— anisi 160
— antiquorum 161
— Antonii 210
— aromatici 258
— berberis vulgaris . . . 151
— — alii 152
— — alii 153
— — nostri 153
— camphorae 149
— — alii 149
— — alii 150
— — nostri 150
— capparis 154
— cum Physali alkekengi . 154

	Pag.
Trohisci cum Physali Alkekengi alii	155
— cum rosis et eupatorio	162
— cum sacharo bambusae et rore mellis	151
— cum sacharo bambusae et seminibus rumicis	151
— cuscutae	163
— de viperis	11
— Disyulidus	159
— eupatorii	154
— ex decem remediis	163
— florum granati	159
— laccae	154. 162
— Marwisch	159
— Myon	156
— papaveris	159
— rhei	155
— rosarum	161
— rosae alii	149
— — Asclepiadis	148
— — communes	147
— — cum nardo	149
— — cum sacharo bambusae	148
— — cum scamonia	148
— Danidswarda dicti	148
— rosarum	161
— — aperientes	162
— rubiae tinctorum	162
— Rudsunyon	158
— — alii	158
— scillae	12
— seminum	161
— stellati	146

U

Unguentum ad alopeciam	266
— ad podagram	265
— ad tumores	252
Unguentum aeruginis aeris	194
— Alkermis	196
— aliud	198
— apostolorum	195
— basilicon magnum	193
— — parvum	194
— cardamana	199
— causticum	186
— cerussae	193
— — cum aceto	194
— cinaberis	196
— colocynthidum	199
— diachylon	195
— Kalkadis	194
— lithargyrii cum aceto	194
— nigrum	195
— probatum	196
— rubrum	*195*

V

Vinum seminum apii	138
— aromaticum	137
— asari	137
— chamaedrys	136
— inulae	*137*
— mezerei	*138*
— hyssopi	*136*
— nardi	137
— opopanacis	138
— radicum dauci	138
— satureja	136
— scamoniae	139
— vetus	*130*

Z

Zamharan magnum	27
— parvum	29



